

Zillyzy

Mutate Tempiloci 2 ~ Herzenssache

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: jamely:3

Inhaltsangabe

1976; Für Zilly bricht das zweite Schuljahr an Hogwarts an, für die meisten ihrer Klassenkameraden jedoch schon das sechste. Abgesehen von dem üblichen Schulstress gibt es diesmal eine Menge Probleme wie die kleine Schwester oder Sirius Black. Doch Zilly lässt sich nicht entmutigen, sie kämpft tapfer für die Dinge, die ihr wichtig sind.

Vorwort

Hay :)

Also iich bins wieder :D mit dem zweiten Teil meiner Story :D

Es geht dann direkt mit dem Prolog weiter.... der ist kuuurz und ziemlich komisch geschrieben.

Dann viel spaß halt mal...

Ach ja an die neuen Leser: Ich empfehle den ersten Teil "Mutate Tempiloci ~ Zurück in der Zeit" zu lesen da es gegebenenfalls sein kann dass man manche dinge nicht versteht.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 01 ~ Ein neues Schuljahr beginnt
3. Kapitel 02 ~ Und alles zerbricht in Scherben
4. Kapitel 03 ~ Es gibt Hoch und Tiefs im Leben
5. Kapitel 04 ~ Veränderungen die keine sind
6. Kapitel 05 ~ Geburtstag
7. Kapitel 06 ~ Was immer du wilst...
8. Kapitel 07 ~ Zukunft, Vergangeheit und Gegenwart
9. Kapitel 08 ~ Was das Herz sich wünscht
10. Kapitel 09 ~ Daisys Beerdigung
11. Kapitel 10 ~ PARTEEY!!!
12. Kapitel 11 ~ Party on!
13. Kapitel 12 ~ Was danach passiert
14. Kapitel 13 ~ Hogsmeade Theater
15. Kapitel 14 ~ Beauty and a beat
16. Kapitel 15 ~ 1. November 1976
17. Kapitel 16 ~ "Ich hab mir meinen Fußzeh gebrochen!"
18. Kapitel 17 ~ Cheerrountines
19. Kapitel 18 ~ Das Licht
20. Kapitel 19 ~ Rudolphus Lestrangle
21. Kapitel 20 ~ Todesurteil
22. Kapitel 21 ~ Myterium Liebe
23. Kapitel 22 ~ Von Todessern und Bäumen
24. Kapitel 23 ~ Kampf
25. Kapitel 24 ~ Krankenflügel
26. Kapitel 25 ~ Da ist der Wurm drin!
27. Kapitel 26 ~ Gespräch
28. Kapitel 27 ~ Tanzen
29. Kapitel 28 ~ Das Leben geht einfach weiter
30. Kapitel 29 ~ Lily, Vanessa, Zeno
31. Kapitel 30 ~ Das Portal
32. Kapitel 31 ~ Duschen
33. Kapitel 32 ~ Warten
34. Kapitel 33 ~ Weihnachtsball

Prolog

Hi Liebe neue Leser :)

Dies hier ist eine Reihe, der zweite Teil :)

Es empfiehlt sich sehr den ersten Teil gelesen zu haben :)

Und auch Hi liebe alte Leser :)

Hier kommt die Fortsetzung :)

Ich weiß dass das Kapitel anders ist als sonst, aber es wird wieder aus Zillys sicht werden, is ja nur der Prolog... das mit den Songs hab ich mir abgeschaut bei irgend ner FF und habe es vor das beizubehalten :)

So dann viel spaß, hoffe auf viele Kommentare un Lieb euch :**

Xoxo Zilly

Kapitel 01 ~ Ein neues Schuljahr beginnt

SORRY!!! Dass ich euch so lange habe warten lassen aber irgendwie hatte ich so viel Stress und dann noch kein passendes Lied gefunden und kaum Ideen... Das Kapitel ist jetzt auch nicht das beste, das weiß ich und auch nicht super lang... aber das nächste wird (hoffentlich) besser.

Zu den Liedern habe ich mir folgendes überlegt: Wer das Lied erkennt und mir damit ein Kommi schreibt, dem widme ich das nächste Kapitel :) Viel Spaß beim raten :D

@fffan: Das kommt jetzt, es ist mit Absicht so, dass man im Prolog nicht wirklich erfährt wer wer ist ;) hat schon alles einen Sinn ^^

Kapitel 1 ~ Ein neues Schuljahr beginnt

*Wenn du dein Leben genießen willst, dann lebe es, und verschwende deine Zeit nicht
Alles kann so schön sein, wenn du es genießt*

Der erste September ist für die meisten Menschen ein ganz normaler Tag, für andere jedoch ist er etwas besonderes. Gerade junge Hexen und Zauberer im Alter von 11 bis 17 Jahren sind an diesem Tag aufgeregt. So auch ich, Zilly Zipf, 16 Jahre alt.

Auf den Tag genau (und auch auf die Stunde) vor einem Jahr habe ich erfahren, dass ich eine Hexe bin. Bei einem mehr oder weniger Missgeschick haben meine Geschwister Zeno und Zemina, unsere Freunde Kat, Merlin und Stella und ich gezaubert. Ich muss zugeben, als ich die Idee hatte, bin ich davon ausgegangen ein Muggel zu sein, aber noch ein paar Stunden vorher glaubte ich auch nicht wirklich, dass es Zauberei gibt. Naja, sobald man von Todessern oder anderen belgischen Zauberern in schwarzen Umhängen verfolgt wird und diese mit Todesflüchen um sich schießen glaubt man eben an Zauberei und versucht diese mit eben jener zu verteidigen.

Dass wir durch den Zauber dann allerdings aus dem Jahr 2012 in das Jahr 1975 reisen und dann ausgerechnet in Hogwarts landen, das hätten wir glaube ich alle überhaupt nicht erwartet.

Nun sind wir schon ein Jahr hier und können erst am 31. März 1982 zurück in unsere Zeit, da der Zauber nur alle 30 Jahre funktioniert. Wir müssen also hier bleiben und zusammen mit anderen Hexen und Zauberern Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei besuchen, was sowieso schon immer mein größter Traum war.

„...Und jetzt wünsche ich euch allen einen guten Appetit!“, beendet Dumbledore seine Rede. Augenblicklich erscheinen die leckersten Speisen auf den Tischen. Grade als ich mir etwas Kartoffelgratin aufteue und Lily fragen will, ob sie auch möchte setzen sich sechs Gestalten zu uns. Sechs Jungen, um genau zu sein. Die Rumtreiber und ihre beiden Anhänger Merlin und Zeno. Die Rumtreiber sind eine Gruppe der vier idiotischsten Jungs Hogwarts' die sich für das beste halten was Hogwarts je erlebt hat, wahrscheinlich sind sie eher das Gegenteil mit ihren grausigen, unlustigen Streichen (Ich muss zugeben, als ich noch nur darüber gelesen habe waren sie ja ganz lustig, aber in echt nervt das auf Dauer einfach nur an!).

„Wo ist denn deine Brille, Zipf?“, fragt Sirius mich. Sirius Black ist meiner Meinung nach noch der angenehmste... Okay James und Remus auch... JA MAN! Nur Peter ist nervig! Und das auch nur weil er eben ein kleiner Wiederling ist, der später mal seine Freunde verraten wird...

„Kontaktlinsen.“, meine ich knapp und gebe es auf Lily fragen zu wollen ob sie auch etwas möchte, da diese in einer hitzigen Diskussion mit James Potter ist, einem gut aussehenden Jungen der.. MOMENT! Seit wann hat James eine Brille????

„Aber James scheint solche Muggeldinge nicht zu kennen!“, stelle ich fest und ein schadenfrohes Grinsen huscht über mein Gesicht.

„Ich ehrlich gesagt auch nicht.“, murmelt Sirius nur und tut sich etwas Lasagne auf den Teller.

„Das sind so mini Brillengläser die du dir in die Augen legst!“, erkläre ich Sirius freundlich, doch dieser reagiert gar nicht mehr, da er heftig mit irgend einem blonden Mädchen zu seiner rechten flirtet. Alter Weiberheld!

Kaum habe ich den letzten Löffel Schokojoghurt gegessen, verschwinden auch schon alle Teller von den Tischen und Dumbledore erhebt sich.

„Nun, meine lieben!“, beginnt er seine Rede „Wie jedes Jahr beginnt auch dieses Jahr wieder ein neues Schuljahr. Viele neue Gesichter und noch mehr alte heiße ich herzlichst Willkommen zurück. Mr Filch, unser Hausmeister, hat mich gebeten euch daran zu erinnern, dass das Betreten des angrenzenden Waldes verboten ist, ebenso wurde die Karte des Rumtreibers auf die Liste der verbotenen Gegenstände aufgenommen. Die komplette Liste, die zur Zeit 117 Gegenstände umfasst könnt ihr bei Mr. Filch im Büro einsehen.“, bei der Erwähnung der Karte kann ich James und Sirius Blicke tauschen sehen. Natürlich ist ganz Hogwarts klar, dass damit die verzauberten Karten gemeint sind, die die Rumtreiber letztes Jahr in der Eingangshalle fliegen ließen, wodurch über die Hälfte der Schülerschaft bunt eingefärbt wurde, doch James und Sirius scheinen sich trotzdem Sorgen zu machen, dass irgendwer hinter ihr Geheimnis kommt. „Bevor wir nun in alter Tradition gemeinsam die Schulhymne singen gibt es ein paar Ankündigungen das Schuljahr betreffend“, mit einem Schlag ist die Halle noch stiller als sonst und Dumbledore hat unsere ungeteilte Aufmerksamkeit. „Dieses Jahr ist Projektjahr, jeden Monat findet ein anderes Projekt statt. Am Anfang eines jeden Monats werden Listen in den Gemeinschaftsräumen aushängen, in denen ihr euch in eine der bereitstehenden Gruppen eintragt. Wir beginnen mit einem Sport-Monat. Im Dezember wird es einen Weihnachtsball geben, genaueres erfahrt ihr aber dann am schwarzen Brett in euren jeweiligen Gemeinschaftsräumen. Und nun lasst uns gemeinsam singen!“, kaum hat Dumbledore geendet bricht Getuschel in der Halle los.

„Oh mein Gott wie geil, hoffentlich gibt’s Cheerleading!“, meine ich erfreut und ignoriere die genervten Blicke aller umstehenden einfach mal.

Lange haben wir jedoch nicht Zeit uns über das Projektjahr zu freuen, denn die ersten Zeilen der Hogwartshymne entstehen vor Dumbledore in der Luft und zum zweiten mal in meinem Leben singe ich die Hymne eines Schlosses, das für mich einst nur in einer Geschichte existierte.

*Du mußt es einfach machen
du mußt es einfach machen, auf dein Art und Weise
Beweis es dir doch einfach!
Du sollst sagen, was du denkst*

„Siriiiiiuuus!!!!“, nach der Hymne will ich grade mit den Rumtreibern nach oben in den Gemeinschaftsraum gehen, als ich die laute, fröhliche Stimme meiner Schwester höre. Ich habe sie schon im Zug begrüßt , ich habe sie ja die ganzen Ferien über nicht gesehen.

Fröhlich rennt das Mädchen mit der Kurzhaarfrisur jetzt auf Sirius zu und umarmt ihn. Seit wann haben die Beiden so ein gutes Verhältnis??

„Zemi!“, meint Sirius fröhlich. Ich beschließe die beiden einfach zu ignorieren und folge James, der zielstrebig hinter einer gewissen Person her läuft.

„Seit wann verstehen sich denn Sirius und Zemina so gut?“, will ich beiläufig von meinem derzeit besten Freund wissen. Mein andere bester Freund macht ja lieber was mit meiner kleinen Schwester.

„Keine Ahnung, er hat die ganze Zeit über sie geredet als er bei mir war, ich glaub zwischen denen läuft bald was“, antwortet James gleichgültig aber grinsend, so was kann auch nur James schaffen, grinsen und dabei gleichgültig klingen....

„Okay...“ sage und bemühe mich auch um einen gleichgültigen Ton. Ich weiß nicht, ob es mir gelingt, aber wenn nicht lässt sich James nichts anmerken.

Ich habe es schon immer gehasst das Gefühl zu haben, dass meine kleine Schwester besser ist als ich. Ich hasse es, wenn sie das bekommt was ich will und in diesem Fall ist es eben so, dass ich Sirius will. Auch wenn das leicht abartig klingt, aber ich kann einfach nicht bestreiten, dass ich immer noch in ihn verliebt bin.

„Hey Evans! Warte mal!“, ich werde von James Stimme neben mir aus den Gedanken gerissen. Lily bleibt stehen und dreht sich zu uns um.

„Was, Potter?“, giftet sie ihn an. Ich ignoriere die beiden einfach und laufe an ihnen vorbei den Flur entlang.

Seltsam laut klingen meine Schritte in meinem Kopf wieder. Wie in Trance laufe ich die inzwischen so vertrauten Gänge entlang, bis ich vor der fetten Dame stehe und ihr nur knapp das Passwort („Vanillimaus“)

nenne und ohne auf andere Personen zu achten im Schlafsaal verschwinde. Es war ein anstrengender Tag heute und ich sehne mich wirklich nach meinem Bett.

*Du sollst sagen, was du denkst
Das tun und lassen, was du möchtest
Das Leben ist eine einzige Party, es hört niemals auf
Und es ist ein Riesenspaß*

Der nächste Morgen beginnt um einiges besser als der Abend in meinen Augen geendet hat. Gut gelaunt mache ich mich mit Daisy nach unten auf den Weg zum Frühstück, da Lily und Alice schon aufgestanden sind. Im Gemeinschaftsraum fällt zuallererst natürlich auf, dass ungewöhnlich viele Menschen vor dem schwarzen Brett stehen.

„Was da wohl los ist?“, frage ich Daisy stirnrunzelnd.

„Die Sportplakate wurden ausgehängt!“, antwortet James an Daisys stelle, der grade aus der Menge kommt. „Ihr müsst euch eintragen, die Quidditchplätze sind leider schon alle weg!“

„Was? Hat die Hausmannschaft nicht Vorrang??“, erbst schaut Daisy James an.

„Nope, ist ja nur so blöder Sportunterricht.“ antwortet James schulterzuckend, ich vermute er hat sich schon eingetragen, sonst wäre er nicht so gelassen.

„Mitkommen!“, faucht Daisy mich an und zieht mich hinter sich durch die Menge. Ich werfe James nur einen hilflosen Blick zu, bevor ich mich an Daisy wende.

„Was?“, frage ich.

„Wir versuchen jetzt ins Quidditchteam zu kommen.“, antwortet mir die Blonde grimmig.

„Nein!“, rufe ich empört, „Ich will nicht fliegen müssen!!“

„Stell dich nicht so an!“, faucht Daisy bloß.

Schnell schaue ich die Listen durch, als wir ankommen aber eine Quidditchliste kann ich nirgends finden, Daisy auch nicht, denn sie fragt einen Erstklässler auf ziemlich unfreundliche Art nach der Liste.

„Schon abgehängt“, antwortet der kleine eingeschüchtert.

„Aaaah! Dumbledore ist auch zu schlau für diese Welt!“, kreischt die blonde aufgedreht.

„Lass uns Cheerleading machen!“, schlage ich einfach gelassen vor. Zwischen den ganzen Listen für Leichtathletik, Handball, Fußball und Ausdauer konnte ich eine Cheerleadingliste finden. Scheinbar hat Dumbledore es darauf abgesehen, mehr Muggelsport nach Hogwarts zu bringen.

„Was ist das?“, will Daisy verwirrt wissen.

„Na, viel Ahnung von Sport hast du nicht...“, murmel ich leise, und lauter füge ich hinzu: „Ein Muggelsport den ich Zuhause gemacht habe, los das wird lustig!“, und ehe Daisy protestieren kann habe ich unsere Namen direkt unter die von Vanessa Jones, Serafina Adams und Susanne Cumberland gesetzt und da es die letzten beiden freien Plätze waren, verschwindet die Liste.

Fröhlich gehe ich mit Daisy runter in die große Halle zum Frühstück, besser gesagt wir wollen runter gehen, denn auf halben Weg fangen uns James und Sirius ab.

„Daisy!“, ruft James, „Du bist dieses Jahr gar nicht im Team!“, er klingt nicht grade begeistert und auch Daisy sieht aus als hätte sie einen Dementor (gute magische Alternative zu Geist, wie ich finde) gesehen.

„WAS? Wieso nicht?“, fragt sie geschckt.

„Weil diejenigen, die jetzt in der Quidditch AG sind auch ins Team kommen...“, meint James immer noch deprimiert.

„Wusstest du, dass Ludo Bagman kommt um die Gryffindors zu unterrichten?“, Sirius hingegen stört es nicht die Bohne, dass Daisy dieses Jahr nicht ins Quidditchteam kann, eher im Gegenteil wie es scheint, da er ziemlich fröhlich damit angibt, dass irgend ein toller Quidditchspieler dessen Name mir zwar bekannt vor kommt, aber jetzt nichts sagt, sie unterrichten wird.

„Ach, halt die fresse Black!“, faucht Daisy und stapft von dannen. Ich beeile mich ihr zu folgen, freue mich aber auf heute Nachmittag, wo die erste Sportstunde stattfinden wird. Ja, ich habe Cheerleading definitiv vermisst!

Das Leben ist ein einziger Spaß

Du kannst dir nicht wehtun, niemand ist der Verlierer

Den ganzen Unterricht über freue ich mich auf Sport am Nachmittag. Ja, ich bin nicht sportlich und ja, Daisy freut sich gar nicht, genauso wenig wie Alice und Lily, die sich in Hockey eingetragen haben, nur weil sie da sicher sein konnten, Ruhe vor den Rumtreibern zu haben. Kat hingegen freut sich riesig, sie hat einen Quidditchplatz bekommen was Daisy noch schlechtere Laune macht.

Um halb vier ist es dann endlich so weit. Daisy und ich stehen mit 14 anderen Gryffindor Mädchen und 4 Jungs am Quidditchfeld. Die Jungs sind aus der 7. Klasse und sehen ziemlich gut aus. Die Mädchen sehen größtenteils einfach nur zickig aus. Die Lehrerin oder besser gesagt Trainerin ist eine blonde, junge Frau, die eine schwarze Jogginghose und eine rote Sportjacke trägt.

„Guten Tag, ich bin Professor Catharina Swanfield und werde euch trainieren. Ich hoffe, sie haben alle Sportklamotten dabei?“, wir nicken sofort alle artig. „Gut dann gehen sie nun in die Umkleidekabinen und ziehen sich um. Wir teilen uns diese leider mit den anderen Cheerleaderteams und den Quidditch Leuten, ebenso diesen Platz hier, aber ich denke wir werden das schaffen. In fünf Minuten seid ihr alle umgezogen wieder hier!“

Die ganze Truppe setzt sich in Bewegung und keine fünf Minuten später stehen wir wieder vor Profesoor Swanfield.

„Das Training wir folgendermaßen Verlaufen: Erst wärmen wir uns gemeinsam auf, dann machen wir Stunts, Jumps und Tumbling was das ist, erfahrt ihr heute. Wenn ihr mögt könnt ihr ein Team bleiben und bei Quidditchspielen euer Haus anfeuern, dann bekommt ihr eine Routine, wer das nicht möchte kann gehen.“, wir bleiben alle stehen, sogar die Jungs

„Gut, dann fangen wir an!“, mit einem Wink ihres Zauberstabes geht eine Musikanlage an und wir laufen alle Professor Swanfield nach, um uns Aufzuwärmen.

Endlich wieder Cheerleading!

Lass dich von der Musik befreien

Sei, wie du sein möchtest und verstell dich nicht

Kapitel 02 ~ Und alles zerbricht in Scherben

Dieses Kapitel widme ich *Hooneey* (von Myfanfiction.de wo ich meine FF ebenfalls veröffentliche) weil sie als einzige das Lied erkannt hat :)

Kapitel 03 ~ Es gibt Hoch und Tiefs im Leben

Dieses Kapitel widme ich an erster Stelle natürlich, wieder meiner Lieben *Hooneey* von Myff.de, da sie das Lied herausgefunden hat welches im letzten Kapitel war (**A wish for something more – Amy MacDonald**) und dann noch meiner Freundin *Isabelle* da in diesem Kapitel zum ersten Mal ihre Namensvetterin Nadine (!! Peastone vorkommt!

Wie eigentlich immer gilt: Die Zaubersprüche die ihr nicht aus den Harry Potter Büchern oder Filmen kennt habe ich mir selbst ausgedacht und da ich kein Latein in der Schule habe sind sie entsprechen Schlecht eventuell... ;)

So an dieser Stelle auch mal wieder einen RIESEN Dank an alle Kommentare, Abos oder Favoeinträge und so weiter :) Ihr macht mich Glücklich Leute ;)

Das Lied aus diesem Kapitel dürfte etwas leichter zu erraten sein, ich hoffe die 'diejenigen unter euch die bisher nicht mitgemacht haben weil es ihnen zu schwer war machen dieses mal auch mit^^

So, dann die Länge des Kapitels: Da ich die FF mit Hand vorschreibe (ab diesem Kapitel) weil ich dann einfach viel Kreativer bin als am PC und mein Limit 10 Handgeschriebene Seiten sind (mehr können es immer sein, so sind es heute 14 ½ und Am PC 9 ;)) könnt ihr euch wahrscheinlich daran Gewöhnen in Zukunft längere Kapitel zu lesen :) Wie ich bereits erwähnt habe werde ich immer zwischen Montag und Freitag ein Kapitel Posten, je nach dem wie ich Zeit habe.

So, das Vorwort wird in Zukunft wieder kürzer ;) Aber dafür allgemein für alle drei Seiten wo ich die Fanfiction poste ;)

Ich wünsche euch dann ganz viel Spaß beim Lesen :)

LG Zilly <33

PS: Heute gibts wieder ein Paar Kommentare von Kat, ihr kennt das ja ;) Die zahlen in eckigen Klammern zeigen wo das Kommentar steht und ganz unten könnt ihr sie nachlesen ;)

Kapitel 3 ~ Es gibt Hochs und Tiefs im Leben

Am nächsten Morgen werde ich von den Sonnenstrahlen geweckt, die direkt in mein Gesicht fallen. Verschlafen reibe ich mir über die Augen und stelle verwundert fest, dass jemand seinen Arm um mich gelegt hat. Moment mal; Wo bin ich? In meinem Bett erreichen mich die Sonnenstrahlen doch gar nicht, weil es viel zu weit vom Fenster entfernt steht und ich die Vorhänge zugezogen habe aber erst recht legt niemand (der nebenbei gesagt SO gut riecht) seinen Arm um mich!?

Vorsichtig drehe ich mich um, damit ich sehen kann wer da mit mir im Bett liegt. Mit einem erschrockenen Schrei setze ich mich kerzengrade hin.

"Sirius!", kreische ich "Warum liege ich mit dir in einem Bett?", im selben Augenblick fällt mir der letzte Abend ein. Wie James mich hergetragen hat und die Jungen dachten ich schlafe.

„Frag mich was leichteres!“, murrte Sirius müde und zieht sich die Decke übern Kopf.

Inzwischen sind auch die anderen Jungs im Schlafsaal aufgewacht, kein Wunder wenn ich so laut kreische. Von James ist ein genervtes „Es ist noch nicht Zeit zum aufstehen also seid leise und lasst mich schlafen!“ zu hören.

Remus kann ich durch das Zimmer laufen hören und Merlin fragt verwirrt: „Was machst du denn hier, Zilly?“, lediglich Peter scheint zu schlafen, jedenfalls schnarcht er ziemlich laut und ich bezweifle, dass er das in wachem Zustand auch tut.

Da ich unfähig bin Merlin zu antworten bleibe ich einfach schweigend sitzen und warte darauf, dass irgendwer von den Rumtreibern diese Frage beantwortet.

„James und ich haben sie gestern Nacht draußen auf dem Schulgelände gefunden“, erklärt Remus da auch schon hinter mir „Sie hat scheinbar geweint und ist eingeschlafen.“

Wie nett von ihm! Der erste Teil hätte auch gelangt aber er muss ja gleich mal erwähnen, dass ich geheult habe. Merlin weiß zwar sowieso so gut wie alles über mich, aber trotzdem. Sirius muss es ja nicht wissen, oder Peter.... Okay der schläft und zählt nicht!

Ich protestiere jedoch nicht gegen Remus Worte, sondern sitze nur weiter schweigend da.

„Wieso hast du geweint?“, fragt mich Merlin direkt „Und wieso wart ihr Nachts draußen?“, fügt er noch an Remus gewannt hinzu.

Ich hätte es Merlin ja erzählt, ehrlich, aber Sirius soll es einfach nicht wissen und als ich also weiter schweige beginnt Remus erneut zu erklären.

„Prongs war langweilig, und du kennst doch James... Er wollte einen Spaziergang machen...“, wirklich überzeugend klingt Remus ja nicht, aber Merlin belässt es dabei. „Hat vielleicht jemand meine zweite Socke gesehen?“, setzt Remus stattdessen noch fort.

„Unter deinem Bett!“, meldet sich Sirius verschlafen wieder zu Wort und zeigt dabei auf Merlins Bett zu seiner Rechten.

„Danke Pad, du bist mir wirklich eine große Hilfe“ meint Remus sarkastisch während er in meinem Blickfeld erscheint und unter Merlins Bett nach seiner Socke sieht.

„Ich... ich geh dann mal!“, meine ich schließlich während Remus leise vor sich hin fluchend zu seinem Bett läuft um darunter nach der Socke zu suchen.

Langsam stehe ich auf und gehe zur Tür.

„Wir sehen uns dann beim Frühstück!“, meint Merlin. Ich nicke und lächle leicht.

Das letzte was ich höre bevor ich die Tür hinter mich schließe und die Stufen herunter steige ist Remus Jubelschrei „Hab sie gefunden!“, Sirius gemurmertes „Hab doch gesagt dass sie unter meinem Bett ist“ und Remus genervte Antwort: „Sie war hinter der Tür!“

Unwillkürlich schmunzle ich, während ich den, zum Glück noch ganz verlassenem, Gemeinschaftsraum durchquere und die Treppen zu meinem Schlafsaal hochsteige.

Die Rumtreiber sind mir mittlerweile echt ans Herz gewachsen, so idiotisch sie zwischendurch auch waren (oder immer noch sind) ein Hogwarts ohne sie kann ich mir gar nicht mehr vorstellen.

„Wo warst du?“, begrüßt mich Lily kaum, dass ich einen Schritt in unseren Schlafsaal gemacht habe, wieso ist sie bitte so früh schon wach? Unser Zimmer ist übrigens um Längen ordentlicher als das der Jungen, hier würde keiner seine Socke suchen müssen.

„Ich... ist doch egal, wie spät ist es eigentlich? Wieso bist du schon wach?“, weiche ich Lilys Frage aus.

„Halb sechs und es ist nicht egal, weißt du was ich mir für Sorgen gemacht habe? Ich war kurz davor zu Potter und Black zu gehen und sie zu fragen ob sie etwas wissen!“, aufgebracht sieht mich die Rothaarige an und übergeht einfach mal meine zweite Frage.

„Und wieso bist du nicht zu ihnen gegangen?“, gifte ich zurück. Angriff ist schließlich die beste Verteidigung „Die hätten gewusst wo ich war, aber dafür bist du dir ja zu fein! Und das nur weil James in dich verliebt ist und du glaubst er meine es nicht ernst!“ Ist doch wahr!

In dem Moment ist es mir egal, dass Lily mich ziemlich sprachlos ansieht und die anderen Mädchen aus dem Schlafsaal nicht besser schauen, eher zusätzlich verärgert dass ich sie so früh wecke durch mein Gekeife.

Da ich sowieso meine Schuluniform vom Vortag noch trage und grade keinen Bock auf irgendwen von den anderen habe, drehe ich mich einfach um und rausche aus dem Raum. Dass ich meine Kontaktlinsen schon viel zu lange trage interessiert mich grade wenig, genauso wie die Tatsache, dass meine Wimperntusche bestimmt fürchterlich verschmiert ist und meine Haare sich schon allein anfühlen wie ein einziges Vogelnest.

Völlig genervt steige ich die Stufen, die ich eben noch hoch gestiegen bin, wieder hinab. Es ist immer noch keiner im Gemeinschaftsraum, kein Wunder wenn man erst in anderthalb Stunden frühstücken kann.

Ohne die leeren Sessel weiter zu beachten klettere ich aus dem Portraitloch und lasse die lautstark protestierende fette Dame hinter mir, um im nächsten Mädchenklo zu verschwinden.

Im Klo betrachte ich mich erst mal im Spiegel. Meine Wimperntusche ist wirklich ziemlich verlaufen und meine Haare sind eine einzige Katastrophe. Seufzend fahre ich mit meinen Händen durch meine Haare um sie wenigstens ein bisschen ordentlich aussehen zu lassen. Die Wimperntusche entferne ich mit etwas Toilettenpapier das ich unterm Wasserhahn nass gemacht habe.

Halbwegs zufrieden mit meinem Aussehen verlasse ich die Toiletten wieder und mache mich, ungeachtet der Uhrzeit, auf den Weg in die große Halle.

Wie nicht anders zu erwarten ist die Halle noch leer. Unschlüssig setze ich mich an den Gryffindortisch. Wie spät ist es jetzt wohl?

Sechs Uhr? Halb sieben?

Jedenfalls noch zu früh zum Frühstück.

Da wir heute in der ersten Stunde Zaubertränke haben und es bestimmt nichts schaden kann ein bisschen vom letzten Schuljahr zu wiederholen beschließe ich einfach in die Bücherei zu gehen.

Ziemlich gelangweilt laufe ich durch die verlassenenen Gänge. Ich weiß gar nicht mehr wieso ich abgehauen bin, wieso ich so sauer auf Lily war, wieso ich sie überhaupt angemockert habe.

Doch im Moment ist es mir auch egal. Entschlossen öffne ich die große Tür die in die Bibliothek führt und nicke Madam Pince, der Bibliothekarin, kurz zu, ehe ich mich auf den Weg in den hinteren Teil mache.

Wahllos ziehe ich irgend ein Buch aus dem Regal für Zaubertränke, da ich eigentlich nicht wirklich Lust habe zu lernen. Schließlich begeben sich mich noch weiter nach hinten in die aller hinterste Ecke der Bibliothek wo eine Fensterbank mit Kissen ausgestattet ist. Mein Lieblingsplatz.

Leider ist dieser heute schon belegt.

„Peastone! Was machst du denn hier?“, motze ich die blonde Slytherin die dort sitzt an. Mein Tag kann ja nicht mehr schlechter werden.

„Lesen?! Was soll man hier sonst tun?“, Nadine Peastone sieht mich genervt an, während sie sich eine Strähne ihrer kurzen Haare hinters Ohr streicht.

Natürlich ist mir nicht entgangen, dass sie ein Buch auf dem Schoß liegen hat, ich bin ja nicht blöd, eigentlich wollte ich wissen wieso sie da sitzt, aber das ist irgendwie eine dämliche Frage.

Angenervt von allem und der Welt drehe ich mich wieder um, als ich Peastones Stimme erneut vernehme.

„Warum setzt du dich denn nicht und erzählst mir wieso du mich so aggressiv anfährst obwohl ich scheinbar nur zur falschen Zeit am falschen Ort bin?“, ich stocke bei ihren Worten mitten in der Bewegung und drehe mich dann langsam zu ihr um.

„Warum sollte ich?“, frage ich skeptisch, immerhin kenne ich die Slytherin aus meinem Jahrgang kaum und wie gesagt, sie ist eine Slytherin.

Nadine Peastone zuckt bloß mit den Schultern. „Dann eben nicht“, meint sie und wendet sich wieder ihrem Buch zu.

Ich schnaube und stelle mein Buch wieder weg, kurz darauf bin ich wieder auf dem Weg in die große Halle.

*Jetzt bist du älter und die Last auf deiner Schulter,
Macht die Welt ein bisschen kälter.
Kein verstecken mehr in alten Tagen,
Sei Stark!*

[1]

Eine dreiviertel Stunde später machen sich auch gewisse Gryffindor sechst Klässer auf den Weg in die große Halle.

„...Wir fragen einfach die Hauselfen ob sie uns helfen!“, erklärt James seinen besten Freunden grade.

„und wo bleibt da der Spaß?“, widerspricht Sirius sofort „Ich will doch Snievelus dummes Gesicht sehen wenn er Morgens aufwacht und -“ „Du willst warten bis er aufwacht?“, unterbricht Remus ihn schockiert „Das kannst du dann schön alleine machen!“

„Wir haben doch Prongs' Tarnumhang!“, versucht Sirius zu überzeugen.

„Da passen doch keine vier Leute mehr drunter!“, ist Remus Antwort.

„Fünf!“, korrigiert Merlin neben dem Braunhaarigen um die Runtreiber an ihr Versprechen zu erinnern. „Ihr habt gesagt beim nächsten Streich darf ich mitmachen!“

„Schon gut, ihr habt Recht! Fragen wir die Hauselfen!“, gibt sich Sirius murrend geschlagen.

„Machen wir das nachher während Kräuterkunde, die Sprout wird uns schon nicht vermissen, jetzt müssen wir uns erst mal um das hier kümmern!“, ordnet James an und deutet auf die Haustische in der großen Halle, die sie grade betreten haben. Seine vier Freunde nicken.

Wie jeden Morgen liegen die Blicke etlicher Mädchen auf den fünf Jungen. Sirius zwinkert Kaylin Colins, einer Hufflepuff, im vorbeigehen zu und James führt seine Kumpels zu Susanne Cumberland, Vanessa Jones und Serafina Adams. Zilly, die weiter hinten am Gryffindortisch sitzt, bemerken sie gar nicht.

Susanne, Vanessa und Serafina kichern begeistert als sich die beliebtesten Jungs von Hogwarts zu ihnen setzen und dabei verschwörerisch lächeln. Bloß Peter achtet nicht auf die Mädchen und diese nicht auf ihn und

nimmt sich einfach einen Toast, in den er genüsslich reinbeißt.

Nach und nach füllt sich die große Halle mit immer mehr Schülern. Die Rumtreiber und auch Serafina, Vanessa und Susanne sind für ihre Verhältnisse ziemlich früh da. James und Remus werfen sich immer wieder verschwörerische Blicke zu, so wie sie es immer tun wenn sie irgendetwas ausgeheckt haben. Peter ist zu sehr mit Essen beschäftigt und Sirius zusätzlich noch mit Mädchen, als dass sich die beiden an dem Blickaustausch beteiligen könnten.

„Hey!“, Zeno, der eben die Halle betreten hat, setzt sich neben Merlin. Allein die Tatsache, dass er weiß, dass die Rumtreiber für heute Morgen ihren Hogwarts-hat-uns-zurück-Streich geplant haben lässt ihn so früh aufstehen und beim Frühstück erscheinen.

„Morgen“, wird der kleine Bruder von Zilly fröhlich von den anderen Jungs begrüßt.

Kaum zehn Minuten später ziehen Remus, James, Sirius und Peter unterm Tisch ihre Zauberstäbe aus den Taschen.

„Fulgurante!“, flüstern sie alle gleichzeitig und jeder von ihnen zielt dabei auf einen der Haustische.

„Und jetzt nichts wie weg hier!“, grinst James und gleichzeitig stehen sie auf. Zeno und Merlin folgen ihnen. Sie wollen gerade die große Halle verlassen, als Lily, Daisy und Alice sie betreten.

Sirius und James schlagen in dem Moment ein in dem sich die drei Mädchen setzen, auch sie ignorieren Zilly. Es tut einen lauten Knall.

Aus Reflex und auch um unverdächtig zu wirken, drehen sich alle sechs Jungen um.

Was sie dann erblickt lässt sie alle grinsen.

Aus den vier Haustischen ist je ein Feuerwerkskörper hochgewachsen, der mit einem lauten Knall explodiert ist, so dass nun über jedem der Haustische ein Wappen des jeweiligen Hauses hängt.

Die Schüler murmeln aufgeregt und es sind „Aaaah“s und „Oooooohhh“s zu hören. Ehrliche Begeisterung ist in den Augen aller erkennbar, was die vier Rumtreiber erneut einschlagen lässt.

„Aber das war ja noch nicht alles!“, zufrieden schaut James von seinem besten Kumpel wieder zurück zu den Wappen. Die Wappen beginnen sich langsam aufzulösen und in Glitzer zu verwandeln, welcher friedlich auf die Schüler und Tische unter ihnen herab segelt.

Doch es ist nicht einfach nur Glitzer der auf den Tischen zum liegen kommt. Berührt der Glitzer vom Slytherinwappen einen Tisch, Teller oder Gegenstand werden diese zu silbernen Schlangen mit roten Augen und die Schüler, welche berührt werden, bekommen ganz schuppige Haut und gespaltene Schlangenzungen. Der Glitzer vom Gryffindortisch lässt die Gegenstände zu zahmen Löwen werden und den Menschen helles Fell und wuschige Mähnen wachsen. Ebenso verhält es sich bei Hufflepuff (Dachse und weiß-schwarzes Fell) und Ravenclaw (Adler und braune Federn wachsen den Schülern). Schnell herrscht ein heilloses durcheinander in der gesamten Halle und die Rumtreiber lachen sich bei dem Anblick von hilflosen und verwirrten Schülern herzlichst kaputt.

„Was ist hier los?“, erschrocken drehen sich die Jungen um. Hinter ihnen betritt grade Professor McGonnagal die Halle.

„Wir warns nicht!“, rufen James und Sirius erschrocken, drehen sich wieder um und beginnen zu rennen. Remus, Peter, Zeno und Merlin bleiben zurück.

„Gehe ich richtig in der Annahme, dass ihr anderen unschuldig seid?“, fragt die Professorin. Brav nicken die vier Jungen, obwohl Remus und Peter sehr wohl mitgeholfen haben und Zeno und Merlin ja auch davon wussten und in McGonnagals Augen so bestimmt als mitschuldig gelten würden. Aber James und Sirius sind alt genug zu wissen was sie tun und für die Scheiße die sie sich einbrocken grade zu stehen.

Rauf, runter, rauf, runter, rauf, runter, rauf, runter, ja!

Weil es hart werden wird,

Denk dran:

Das Leben ist wie ein Springseil!

Mittwoch Morgen, ziemlich früh im Jungenschlafsaal der Slytherin 6. Klässler: Severus Snape, noch immer mit der schuppigen Haut vom Hogwarts-hat-uns-zurück-Streich der Rumtreiber, wacht grade auf. Ohne auf seine Zimmerkameraden Alexander Cumingman, Anthony Nightbaker, Connor Parkman, Peter Richard und Colin Salting zu achten geht er ins Bad.

Severus duscht, putzt Zähne und so weiter. Ziemlich zufrieden betrachte er seine Haare, die gar nicht fettig

sind so kurz nach dem Duschen.

Nur mit einem Handtuch um die Hüften geschlungen, geht er zurück in den Schlafsaal, wo die anderen Jungen grade am Aufstehen sind.

Severus ignoriert sie weiter und öffnet seinen Schrank.

„Wer war das?“, entfährt es ihm bei dem Anblick der sich ihm bietet. Keine einzige schwarze Robe ist mehr in seinem Schrank, kein schwarzer Umhang, keine grün-silberne Krawatte mehr da, stattdessen sind dort nun lauter weiße Kleider.

„Wer war was?“, fragt Anthony desinteressiert auf dem Weg ins Badezimmer.

„Das hier!“, antwortet Severus aufgebracht und zieht ein Kleid aus dem Schrank. Bei genauerem hinsehen fällt ihm auf, dass es eine seiner ehemals schwarzen Roben ist, die nun weiß ist.

„Reg dich wieder ab, du läufst doch sonst so dunkel herum, da schadet dir das bisschen weiß doch nicht!“, sagt Colin ebenso desinteressiert wie Anthony.

Severus stöhnt frustriert auf und zieht sich dann eben komplett weiß an, was soll er auch anderes machen. Sein Gesicht ist den restlichen Tag dafür umso düsterer, erst Recht als er herausfindet wer hinter der ganzen Sache steckt: Die Rumtreiber inklusive ihrem neuen Anhang Merlin van der Field!

Es ist grade viertel nach eins. Severus kommt grade vom Mittagessen in die Eingangshalle und will sich auf den Weg nach draußen machen, da sie als nächstes Kräuterkunde haben würden und er die letzten zehn Minuten auf den Ländereien verbringen möchte. Doch leider versperren ihm Potter, Black, Pettigrew, Lupin und van der Field den Weg.

„Wohin so eilig, Schniefelus?“, fragt Potter höhnisch.

„Nach draußen!“, faucht Severus zur Antwort. Nicht, dass es die Rumtreiber etwas angehen würde, aber er hatte bislang die Erfahrung gemacht, dass antworten besser waren als gar nichts zu sagen.

„Oh, hat Mommy dir nicht gesagt, dass man nicht mit weißen Klamotten im Matsch spielen geht?“, fragt Black mit künstlich süßer Stimme.

„Halt die Klappe Black und lass mich durch!“, faucht Severus genervt.

„Halt die Klappe Black!“, öffnet Potter ihn nach. Severus spürt wie Zornesröte in sein Gesicht steigt.

„Weißt du was, Prongs?“, fragt Black an Potter gewandt.

„Was, Pad?“, fragt dieser zurück. Diese Spitznamen! Severus könnte jedes Mal kotzen, wenn er sie hört!

„Wir können auch unsere 'Klappe halten' wenn er will, schließlich geht das was wir vorhaben auch ohne Worte!“, und ehe Severus die Worte des schwarzhaarigen verarbeitet hat landen auch schon 5 mit Farbe gefüllte Luftballons auf ihm. Pink, lila, türkis, hellgrün, gelb. Angewidert schaut Severus an sich Runter.

„Ihr Wichser!“, faucht er und dann klingelt es zum Unterricht.

Severus verbringt den restlichen Tag in seinen nun bunten Klamotten. Nur nicht Zeigen wie beschämt er tatsächlich ist, ist sein Motto.

Ein kleiner Trost ist es trotzdem als Professor McGonnagal den Rumtreibern eine Woche lang Nachsitzen gibt und ihnen 50 Hauspunkte abzieht.

*Und du hältst deinen Kopf hoch und
Siehst das Negative vorbeiziehen
Sei nicht beschämt zu weinen
Du gehst weiter.*

Die Schulwochen vergehen wie im Flug und ehe ichs mir versehe sind schon zwei Wochen vorbei. In Cheerleading haben wir mittlerweile angefangen eine Routine für das erste Quidditchspiel im November auszuarbeiten. Neben Jumps, Stunts, Tanz und Pyramiden haben wir auch ein paar magische Special-Effects eingebaut.

Daisys Ehrgeiz wurde wohl auch geweckt, denn nachdem nun endgültig feststeht, dass nur diejenigen die im Quidditchangebot sind eine Chance aufs Quidditch Team haben, hat sie beschlossen im Cheerleading umso besser zu sein.

Seit eineinhalb Wochen schleppt mich Daisy nun jeden Morgen zu einer Stunde um den See joggen.

Treffen tun wir dabei nie jemanden, erst recht nicht an Samstagen, so wie heute.

Schwer atmend laufe ich neben Daisy die Treppen in Richtung Gryffindor Gemeinschaftsraum hinauf, noch mehr Training wie ich finde, aber meiner Ausdauer kann das auf Dauer ja nur gut tun.

Es ist grade mal 7:27 Uhr wie ein Blick auf meine Armbanduhr zeigt. Deutlich zu früh für einen Samstag Morgen wie ich finde.

„Irgendwann“, sage ich erschöpft zu Daisy „irgendwann bring ich dich noch dafür um, dass du mich Samstag Morgen zum joggen zwingst.“

Daisy lacht. Dass die noch genug Atem dazu hat..? „Ich glaube eher, dass du mir dankbar sein wirst.“

Ich schnaube. Im Moment glaube ich eher nicht daran, sondern will nur eine heiße Dusche und sonst nichts.

Die heiße Dusche bekomme ich dann auch und grade mal 45 Minuten später sitzen Daisy und ich völlig erschöpft am Gryffindortisch.

„Ich sterbe!“, erkläre ich ihr und lasse meinen Kopf auf den Tisch knallen. Daisy gießt sich seelenruhig Kürbissaft ein und lächelt nur. Sie wirkt zwar auch erschöpft, aber lange nicht so sehr wie ich.

„Ich will auch“, sage ich und halte Daisy auffordernd mein Glas hin, diese gießt mir, immer noch lächelnd, ein.

„Danke.“, murmle ich und nehme grade einen Schluck, als die Rumtreiber in die große Halle kommen und sich zu uns setzen.

Seit ihrem Hogwarts-hat-uns-zurück-Streich bin ich ihnen erfolgreich aus dem Weg gegangen. Okay, vielleicht war die Tatsache, dass ich bei Sirius im Bett aufgewacht bin nicht ganz unschuldig daran, dass ich ihnen überhaupt aus dem Weg gegangen bin... und weil ich eben SCHON wieder Katzengestalt hatte [2] und sie verpetzt habe... das macht mir immer noch Gewissensbisse, ich hasse es als Petze bezeichnet zu werden! [3]

Zu meinem Bedauern setzen sie sich wirklich neben uns, bis auf einer, der setzt sich nicht einfach teilnahmslos hin. Sirius beugt sich vorher zu Daisy und küsst sie auf den Mund.

MITTEN AUF DEN MUND!

DAISY!

SIRIUS BLACK KÜSST DAISY STEEL!!!!

Geschockt spucke ich den Kürbissaft, den ich grade im Mund hatte, quer über den Tisch direkt auf James.

„Hab ich irgendwas verpasst?“, frage ich eine Spur zickiger als beabsichtigt, James, der wegen des Kürbissaftes meckert einfach ignorierend.

Ich warte Sirius und Daisys Antwort dann aber lieber gar nicht mehr ab aus Angst Sirius gesteht hier jetzt allen seine ewige Liebe zu der blonden. Ich springe schnell auf, dabei stoße ich ausversehen gegen mein Glas und der restliche Kürbissaft landet auch noch auf James.

„Sorry, James!“, sage ich dann doch entnervt. Ich muss hier einfach weg, raus hier! Ich will nicht mehr sehen wie Daisy seine Hand hält, wie sie mich beide so verwirrt ansehen.

Ruckartig drehe ich mich um und laufe aus der Halle. Kurz bevor ich draußen bin kann ich noch hören wie sich das geschockte Schweigen in geschocktes Gemurmel ändert. Es ist mir egal.

Kaum bin ich in der Eingangshalle beginne ich zu rennen. Wie blind laufe ich durch irgendwelche Gänge, Treppen hoch und wieder runter. Die Müdigkeit vom joggen ist wie weggeblasen.

Ich höre erst auf zu laufen als ich gegen jemanden stoße.

Ohne darauf zu achten wer es ist lasse ich mich an Ort und stelle auf den Boden fallen, vergrabe meinen Kopf in den Händen und beginne zu weinen. Mir ist es völlig egal, dass ich mitten in einem Gang sitze und irgendwer vor mir steht. Mir ist alles egal!

„Zilly! Was ist denn mit dir los?“, ich bin trotzdem erleichtert als ich erkenne, dass es Merlin ist und nicht irgendwer. Ich schaue vorsichtig auf. Er ist ganz alleine und auch sonst ist weit und breit alles still.

„Ich.. ich...“, schniefe ich „Ach egal!“, ich bin mir nicht sicher ob ich es ihm wirklich sagen kann, ob er mich verstehen wird, also weine ich einfach weiter.

Merlin setzt sich neben mich und nimmt mich in den Arm. Es tut gut, er riecht einfach nach Merlin, was mich unweigerlich an Zuhause erinnert.

Zuhause... Mittlerweile weiß ich nicht mehr was das bedeutet, wo bin ich Zuhause?

Nirgends! Sagt eine kleine Stimme in meinem inneren. Ich weine noch mehr und Merlin streichelt mir immer wieder beruhigend über den Rücken.

„Du weißt, dass du mir alles sagen kannst.“, sagt er sanft. Ja ich weiß, und schließlich erzähle ich ihm doch alles.

Dass ich in Sirius verliebt bin, dass Sirius doch ein Arsch ist der jede nimmt die nicht bei drei auf den Bäumen ist aber keine wirklich liebt, dass er jetzt scheinbar mit Daisy zusammen ist, denn so unvernünftig es

auch sein mag, einen kleinen Hoffnungsschimmer habe ich noch, vielleicht war ihr Kuss nur rein freundschaftlich? Ich erzähle Merlin, dass Sirius Zemia als beste Freundin bezeichnet hat, dass ich selber, wenn überhaupt, dritte Wahl bin und das alles so ungerecht ist.

Merlin hört sich alles schweigend an und schafft es schließlich mich zu beruhigen, abzulenken und wieder zum lachen zu bringen.

*Du stampfst deine Füße so hart auf,
dass es einen Schlag gibt.
Bringst es wieder an die Spitze,
jetzt kommen wir nicht mehr runter.*

Den restlichen Samstag verbringe ich dann mit Lily in der Bücherei. Lily und ich haben uns längst wieder vertragen. Gemeinsam arbeiten wir erst an einem Aufsatz für Verwandlung, bis ich Kopfschmerzen bekomme und mich in eine Ecke verziehe und in 'Quidditch im Wandel der Zeit' blättere.

Erst beim Abendessen begegne ich wieder Daisy und Sirius und den restlichen Rumtreibern. Besser gesagt ich versuche es zu vermeiden. Gemeinsam mit Lily, die in Rumtreiber umgehen wirklich gute Übung hat, mache ich einen großen Bogen um besagte Personen und wir setzen und ganz ans Ende des Gryffindortisches. Bloß Merlin und Alice gesellen sich zu uns und ein paar Erstklässler sitzen drei Plätze weiter.

Die Rumtreiber sitzen ganz vorne zusammen mit Daisy, Kat und Zeno. Zenos und Kats Gezanke ist bis hier an das Tischende zu hören.

Gemächlich schaufle ich eine Gabel Nudeln nach der anderen in meinen Mund.

Kauen. Schlucken. Neue Gabel und wieder kauen.

Ich habe Lily nicht gesagt weshalb genau ich sauer auf die Rumtreiber bin und schon mal gar nicht weiß sie, dass ich auch sauer auf Daisy bin. Ich glaube Lily ist froh ihren Hass auf James mit irgendjemandem teilen zu können, obwohl ich ja nicht wirklich sauer auf James bin. Nur auf Sirius und Daisy. Die eigentlich auch nichts dafür können...

„Manchmal wünsche ich mir wieder Zuhause zu sein.“, sage ich zu Merlin, der neben mir sitzt. Lily und Alice sind grade in eine angeregte Diskussion über irgendwelche Musikgruppen vertieft.

„Ich auch.“, antwortet Merlin mir.

„Entschuldigung übrigens...“, murmle ich und beginne nur noch in meinem Essen zu stochern.

„Wofür denn?“, fragt er mich verwirrt.

„Dafür, dass wir hier sind. Ich habe mich nie wirklich entschuldigt, dabei war ich diejenige die den Zauber ausgeführt hat... Ich war einfach zu begeistert.. Tut mir leid!“, während ich geredet habe habe ich aufgeblickt und Merlin angesehen. Auch Alice und Lily haben aufgehört zu reden und hören mir neugierig zu.

„Schon okay, du konntest ja nicht wissen wo wir landen.“, beschwichtigt mich Merlin

„Aber genau deshalb hätte ich nie Zaubern dürfen! Das ist doch das erste was man in Zauberkunst lernt: Nie ohne Aufsicht Zaubern wenn man nicht Hundertprozentig sicher ist, was der Zauber bewirkt!“, ich sehe ihn erschrocken und verzweifelt an. Mir wird erst jetzt so richtig bewusst WAS ich getan habe, dass ich die Anderen praktisch dazu zwingen sieben lange Jahre hier zu bleiben...

„Man sagt doch auch: 'Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen' und von irgendwelchen Idioten verfolgt zu werden ist meiner Meinung nach besonders genug!“, Merlins Worte klingen einleuchtend und entlocken mir ein Lächeln, dennoch bin ich nicht überzeugt.

„Aber... ihr wolltet nie hier her!“, widerspreche ich. Ich wende meinen Blick wieder auf mein Essen, wage es nicht ihn anzusehen „Ihr wolltet nie Zaubern können oder nach Hogwarts und erst recht nicht in die Vergangenheit zu den albern Rumtreibern!“, ich schaue ihn schließlich doch wieder an.

„Jetzt ist es doch egal, wir können damit leben Zilly, uns geht es allen gut hier!“, ich möchte ihm so gerne glauben, aber es fällt mir, angesichts der Tatsache, dass es mir selbe nicht grade prickelnd geht, schwer.

Ich schweige jedoch und piesacke lieber weiter meine Nudeln.

„Oh man!“, höre ich Alice sagen „Ich vergesse immer wieder, dass ihr aus der Zukunft kommt!“

*Das Leben ist wie ein Springseil.
Rauf, runter, rauf, runter,...
Weil das Leben einfach ein Springseil ist!*

Später am Abend sitzen Lily, Alice, Kat und ich am Feuer im Gemeinschaftsraum. Obwohl Daisy genau in meinem Blickfeld mit Sirius knutscht geht es mir gut.

Lily ist genauso sauer auf das blonde Mädchen wie ich und Kat versucht sich eher raus zu halten (oder Lily und mich davon zu überzeugen dass doch nichts dabei ist dass Daisy mit einem Rumtreiber knutscht...), gleichzeitig versichert sie mir jedoch, dass Sirius und Daisy nur halb so gut wie Sirius und ich zusammen passen würden.

Obwohl oder vielleicht grade weil das nur eine Aufmunterung ist und bestimmt nicht die Wahrheit, bin ich an diesem Abend richtig gut gelaunt bevor ich schlafen gehe.

Ich habe doch alles was mir wichtig ist (wenn man von Eltern und einem Freund mal absieht), alle die mir wichtig sind sind gesund (ich auch) und Voldemort hat bisher noch nicht für besonders negatives aufsehen gesorgt. Alles gut also!

[1]Anmerkung von Kat:[b/] Das lied heisst bestimmt sei stark!!!!!! :)

Mein Kommentar dazu: Guter Gedanke, aber nein die lieder sind 1. immer auf englisch und zweitens kenne ich kein lied was "Sei stark" Heißt xD *Lachflash*

[2]Anmerkung von Kat: Katzengestalt?!?!?!????

Mein Kommentar dazu: Zumindest Katzenfell (Von dem Streich mit dem Glitzer, du erinnerst dich?!) und das ist für mich Katzengestalt ähnlich genug :D Und wegen dem schon wieder: Im letzten Jahr haben die Rumtreiber mich schon in eine Katze verwandelt ;))

[2] Anmerkung von Kat: Für was verpetzt???

Mein kommentar dazu: Die Rumtreiber wurden von Zilly "Verpetzte" als sie den Streich mit dem Glitzer gemacht haben und Zilly um Hilfe gebeten haben, statt ihnen zu helfen hat sie McGonnagal gesagt wo die Rumtreiber zu finden sind, da das nicht aus Zillys Sicht geschrieben war kann es etwas undeutlich gewesen sein...

Kapitel 04 ~ Veränderungen die keine sind

Hallo meine Lieben :)

Ich habe hier zwar lange keine Rückmeldung mehr zu meiner FF bekommen aber nun gut, ich habe auch lange kein neues Kapitel mehr gepostet gehabt...

Nun, das liegt daran dass ich Schulisch und auch Privat ziemlich ausgelastet war und einfach nicht dazu kam das Kapitel abzutippen.

Es ist jetzt nichtmal besonders gut oder besonders lang, wer selber keine Cheerleader ist wird wohl auch nur schwer meine Begeisterung für diesen Sport verstehen können und ich habe lange überlegt überhaupt Cheerleading in diese FF einzubauen, aber Cheerleading ist eben ein Teil von mir, also Zilly, und deshalb musste ich es tun....

Dann für alle die sich in der Adventszeit gerne etwas die Zeit vertreiben mache ich (schon seit dem 1.12.) einen Drabble-Adventskalender zu Mutate Tempioi.

Auf dieser Seite werde ich ihn jedoch nicht veröffentlichen, aber ihr könnt ihn hier finden:

<http://www.fanfiction.de/s/50ba4e1a0001f7bf067007d0> [Hier könnt ihr auch Reviews hinterlassen ohne Angemeldet zu sein :P]

oder hier:

<http://www.myfanfiction.de/texte/harry-potter/mutate-tempiloci-der-adventskalender.232526.html>

Vielleicht schaut ihn sich ja der ein oder andere an :)

Und jetzt wünsch ich euch (nach einem viel zu langen Vorwort) einen Schönen Nikolaus Abend und viel Spaß beim Lesen :)

LG Zilly

Kapitel 4 ~ Veränderungen die keine sind

Der folgende Dienstag, Dienstag der 17. September, fängt bereits morgens gut an. Da Daisy mich die letzten beiden Tage nicht zum Joggen geweckt hat, habe ich am Vorabend beschlossen ab jetzt alleine Joggen zu gehen, wie gesagt: meiner Ausdauer kann das nur gut tun. Ich hatte mich auch wirklich um 5:30 zum Aufstehen zwingen können und war schon drei Runden um den See gelaufen. Jetzt in den Schlafsaal zu kommen und eine Dusche zu nehmen tut unglaublich gut.

Das warme Wasser beruhigt mich irgendwie und wenn ich meine Augen schließe und fest daran glaube ist es fast als stände ich Zuhause unter der Dusche, wie ironisch, das sich mir vor einem knappen Jahr noch erträumt hatte in Hogwarts zu sein...

„Zilly?“, ich hatte die Badezimmertür gar nicht gehört, aber jetzt reißt mich Daisys Stimme aus meinen Gedanken, und dabei hatte es so gut angefangen, dass ich sie beim Joggen nicht gesehen habe...

„Können wir reden?“, fragt sie vorsichtig.

NEIN! Schreit alles in mir. Wir müssen nicht reden, ich weiß sowieso alles!

Ich stelle in aller Seelenruhe das Wasser ab und steige dann aus der Dusche.

„Warum?“, frage ich Daisy und sehe sie aufmerksam an, mein Handtuch habe ich wie ein trägerloses Kleid um mich gewickelt, meine Arme vor der Brust verschränkt.

Daisy steht mir gegenüber an das Waschbecken gelehnt, mit einer Arroganz in ihrem Gesicht die die lieben Zicken in unserem Schlafsaal vor Neid erblassen lassen würden (was man zwar vor lauter Make up und Rouge nicht sehen würde, aber das ist eine andere Sache).

„Weil ich nicht verstehe was los ist!“, antwortet Daisy mir.

Ich weiß, dass sie das nicht verstehen kann, dass ich ihr nie gesagt habe was Sache ist... aber trotzdem widerspreche ich ihr.

„Klar, hätte ich auch gesagt!“, meine Stimme trieft vor Ironie.

Daisys Züge entspannen sich ein wenig. Ich weiß nicht warum, nach meiner patzigen Erwiderung.

„Ich weiß es wirklich nicht, aber ich vermute es.“, sagt sie erstaunlich ruhig. Ich schweige und ziehe bloß

meine Augenbrauen höher, als stumme Aufforderung fortzufahren.

„Du stehst auf ihn und ich, als deine Freundin, bin jetzt mit ihm zusammen?“, sie lässt es wie eine Frage klingen, aber ich glaube nicht, dass sie ernsthaft eine Antwort erwartet.

„Zilly...“, setzt Daisy neu an, verliert den Faden und schaut zu Boden.

„Ja, Sirius und ich sind zusammen!“, sagt sie schließlich nach einer längeren Pause und schaut wieder auf. „Ich weiß nicht ab wann man von Liebe sprechen kann, aber ich weiß wann man es definitiv nicht kann, und das ist bei Sirius und mir der Fall!“

Ich bin mir sicher dass man mir die Verwirrung vom Gesicht ablesen kann. Habe ich das grade richtig verstanden dass die beiden zusammen sind und sich nicht lieben? Ich meine bei Sirius kann ich mir so was ja vorstellen aber auch immer weniger nach dem was mir James erzählt hat...

„Es ist eher so etwas wie... verlangen!“, versucht Daisy zu erklären „Rummachen, knutschen, Sex. Ohne Gefühle und Verpflichtungen. Eine offene Beziehung eben!“

Ich weiß nicht was ich darauf erwidern soll und schweige einfach weiter. Daisy sieht mich nun wieder mit dieser Arroganz an und schweigt ebenfalls. Ein Stummes Zeichen dass ich nun mit reden dran bin.

„James...“, beginne ich schließlich „James hat erzählt, dass Sirius... er hat wohl über dich geredet als ob er in dich verliebt wäre.“ Ich mache eine kurze Pause und suche nach den richtigen Worten. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass du weißt, dass ein Sirius Black höchstens einmal in seinem Leben liebt und... und ich wünsche mir eben dass ich diese eine bin!“, ich erröte (zumindest innerlich) leicht bei diesen albernem, kindischen Worten und fahre schnell fort: „Aber schau mich mal an! Ich bin völlig durchschnittlich, wenn überhaupt, im Gegensatz zu dir! Wenn sich Sirius verliebt, dann ja wohl in dich, zumal er über mich eh mal gesagt hat dass er nur mit mir befreundet sein kann und jetzt ist auch noch Zemias beste Freundin! Weißt du wie frustrierend das ist? Wenn die kleine Schwester und eine der besten Freundinnen bevorzugt wird?“

Daisy hat mich ohne Unterbrechung ausreden lassen. Erst jetzt ergreift sie wieder das Wort.

„Und deshalb bist du sauer auf mich? Das klingt eher nach Eifersucht!“

Ich weiß doch! Denke ich, aber wieder sage ich nichts. Daisy schweigt ebenfalls und schließlich gehe ich an ihr vorbei in den Schlafsaal und beginne mich anzuziehen. Aus dem Bad höre ich wie Daisy das Wasser anmacht und duscht.

Ich seufze während ich in meine roten Chucks schlüpfe, die einzige Erinnerung die ich noch von Zuhause habe, wenn man von meinem Handy, welches nutzlos ist, mal absieht.

„Lily, Alice! Aufstehen! Es ist schon halb sieben!“, wecke ich meine zwei Freundinnen während ich meine Bücher für Zaubersprüche, Kräuterkunde, Zauberkunst und Muggelkunde zusammen suche.

Nach einer Weile kommt Daisy wieder in den Schlafsaal, im selben Moment verschwinden Lily und Alice ins Bad. Serafina, Vanessa und Susanne sind grade erst am Aufwachen.

Ich sitze schweigend auf meinem Bett und schaue Daisy zu, die ihren Umhang anzieht und dann anfängt ebenfalls ihre Schulbücher zu suchen.

„Daisy... tut mir leid, du konntest ja nicht wissen, dass ich..“, Ich stocke. Ich komme mir immer so beschueuert vor wenn ich davon rede dass ich verliebt bin, wie so ein kleines elfjähriges Kind. Außerdem müssen die anderen nicht unbedingt davon erfahren.

Daisy versteht mich aber auch so und setzt sich neben mich.

„Lass uns uns einfach wieder vertragen, okay?“ fragt sie und sieht mich bittend an. Ich nicke vorsichtig. Erleichtert umarmt Daisy mich.

Diese Mauern die sie gebaut haben um uns zu stoppen, werden fallen

Diese Revolution, die Zeit wird kommen

Für uns um endlich zu gewinnen

Wir singen Hallelujah, wir singen Hallelujah

Zaubersprüche haben wir dieses Jahr mit den Ravenclaws zusammen. Weder Daisy noch Sirius haben die ZAGs in diesem Fach geschafft und ich bin wirklich erstaunt ein E geschafft zu haben.

Ich habe mich zwar wieder mit Daisy vertragen, bin aber dennoch froh sie und Sirius vorerst nicht sehen zu müssen.

Professor verteilt uns gut gelaunt vorbereitete Rezepte. „Ich möchte, dass ihr euch mit dem oder derjenigen zusammen findet der dasselbe Rezept hat. Überlegt gemeinsam wie ihr beim brauen vorgehen wollt. Am

Donnerstag in der Doppelstunde habt ihr dann genug Zeit zum brauen.“, erklärt er uns was zu tun ist.

Ich schaue auf mein Rezept. Amortentia.

Es brechen laute Rufe los, jeder versucht seinen Partner zu finden.

„Amortentia!“, höre ich Vanessa Jones begeisterte Stimme. „Ich habe Amortentia, wer noch? James? Du?“, ich seufze genervt.

„Jones!“, rufe ich genervt „Ich habe Amortentia!“

Kräuterkunde wird jedoch deutlich schlimmer. Aber wer topft auch gerne Schlingpflanzen um, wenn er dabei mit Bellatrix zusammen arbeiten muss und diese dabei versucht einen umzubringen? Da ist mir Vanessa Jones doch lieber.

Am schlimmsten jedoch ist, dass Sirius und Daisy in eine Gruppe geteilt wurden und ich ihnen die ganze Stunde über zuschauen darf wie sie sich immer dann wenn Professor Sprout nicht schaut küssen.

Eifersucht sollte abgeschafft werden.

Nach der viertel Stunde Pause, die ich damit verbracht habe nach Kat zu suchen (ich habe sie nach 12 Minuten gefunden, in der Bücherei wo sie für die ZAGs lernte) habe ich Zauberkunst. Die Doppelstunde geht ziemlich schnell um und dann kommt nur noch Muggelkunde, bevor die Mittagspause beginnt.

Muggelkunde. Von den Gryffindors sind da nur Sirius, Vanessa, Serafina und ich. Mit den paar wenigen Hufflepuffs, die mit uns das Fach haben habe ich auch wenig zu tun und so nehme ich geschlagen wahr wie sich Vanessa (schon wieder) neben mich setzt.

Serafina und Sirius sitzen eine Reihe vor uns, die sechs Hufflepuffs sitzen auf der anderen Seite vom Raum.

„Professor Swanfield hat mich eben angesprochen, wir bekommen heute unsere Uniformen!“, erzählt mir Vanessa seltsam freundlich, kaum dass sie sich gesetzt hat.

„Wie geil!“, sage ich aus ganzem Herzen erfreut. Plötzlich kann ich es kaum erwarten, dass der ganze Unterricht fertig ist und wir Training haben.

„Weißt du schon wie sie aussehen?“, frage ich neugierig. Vanessa zuckt mit den Schultern.

„Rot-golden eben!“, meint sie und klingt dabei nicht mal zickig oder unfreundlich.

Ich lache kurz. „Hätt ich jetzt nicht gedacht!“, meine ich, doch auch ich strenge mich an nicht zickig zu klingen.

„Jones! Zipf! Ruhe dahinten! Wir möchten beginnen!“, ruft Professor Barribole in dem Moment.

Muggelkunde macht dann sogar wirklich Spaß. Wir nehmen grade >>Erfindungen der Neuzeit<< durch, ein Thema bei dem ich aufpassen muss nichts falsches zu sagen (Barribole hat mich ziemlich verwirrt angesehen als ich meinte, dass es Internet gibt, kurz darauf ist mir eingefallen, dass es 1976 bestimmt noch kein Internet gab).

Vanessa, die selber auch Muggelgeborene ist und das Fach nur gewählt hat weil sie wusste, dass Sirius es gewählt hatte und weil sie darin eben gut war, und ich sind deutlich im Vorteil. Wir lachen uns immer halb kaputt wenn jemand von den Hufflepuffs „Elekprimik“ statt „Elektronik“ sagt.

Ich weiß selber nicht wieso wir uns auf einmal so gut verstehen. Vanessa auch nicht, denn sie fragt mich auf dem Weg zum Mittagessen:

„Wieso dachte ich eigentlich immer, dass du so dumm wärst?“, zur Antwort zuckte ich bloß mit den Schultern.

Also waren wir in der Unterzahl

Durchsucht und jetzt in die Enge getrieben

Es ist hart zu kämpfen wenn der Kampf nicht fair ist

Wir werden jetzt stärker

Finden Dinge die sie nie fanden

Die Mittagspause ist wohl das schlimmste am ganzen Tag. Daisy glaubt anscheinend unser Frieden sei Grund genug dass ich die Pause mit ihr und Sirius verbringe. Okay, James und Lily sind auch dabei, aber das zählt nicht weil die zwei sich ununterbrochen anzicken.

„Sirius und James wollen deine Geburtstagsparty planen!“, erzählt Daisy mir begeistert.

„Jep! Ausreden gelten nicht!“, grinst Sirius und legt einen Arm je um Daisy und mich.

Ich schüttle seinen Arm direkt wieder ab. „Wer sagt denn, dass ich denn überhaupt feiern will?“

„Jetzt tu mal nicht so, du wirst 17! Man feiert doch seine Volljährigkeit!“, sagt Daisy entrüstet.

Von vorne sind Fetzen des Gespräches zwischen James und Lily zu hören, doch es interessiert mich wirklich wenig für wie unfähig sie sich gegenseitig beschimpfen.

„Dann plant eure dämliche Party halt!“, motze ich genervt „Aber wenn sie wieder so miest wird wie letztes Jahr, rede ich nicht mehr mit euch!“

„Letztes Jahr war die Party doch Hammer!“, meint Daisy erstaunt.

„Ja man! Die blonde die ich da hatte war echt gut!“, grinst auch Sirius verträumt. Daisy und ich verschränken gleichzeitig unsere Arme. Sirius bemerkt bei Daisy ganz deutlich ihre Eifersucht und zieht sie näher an sich.

„Aber dieses Jahr kann’s ja nur besser werden“, meint er grinsend und drückt ihr einen Kuss auf die Stirn.

Daisy lächelt zufrieden und zieht ihn zu einem richtigen Kuss zu sich runter.

Sofort kommt die Eifersucht wieder wie ein Cruciatus-Fluch und dann kommt die Wut. Wut auf Daisy, die genau weiß was ich fühle.

„Tschüss“, sage ich tonlos und von beiden unbemerkt, dann schließe ich zu James und Lily auf und versuche meine Gefühle so gut es geht zu unterdrücken.

„Hört ihr zwei Streithähne irgendwann mal auf?“, frage ich mit einem gezwungenen Grinsen.

„So lange Potter mich fragt ob ich mit ihm ausgehe nicht!“, Lily verschränkt beleidigt ihre Arme, ich sehe James an.

„Solange sie nicht mit mir ausgeht gebe ich nicht auf!“, auch James hat seine Arme verschränkt. Ich breche in ehrliches Lachen aus

„Ihr seht euch einfach zu ähnlich wie ihr da schmolzt!“, meine ich und lege meine Arme um beide.

„Ich sehe doch nicht aus wie der?!“, ruft Lily entgeistert, ich lache nur.

Sirius und Daisy hinter mir sind vergessen.

Sie sind vielleicht größer

Aber wir sind schneller und niemals ängstlich

Du kannst nicht gehen und sagen wir haben das nicht gebraucht

Aber da ist etwas in deinen Augen

Dass sagt, wir können es schlagen

„Vanny!“, ruft Serafina neben mir nach Vanessa. Serafina ist mir zufällig in der Eingangshalle begegnet und hat angefangen mich zu zu labern wie toll die neuen Uniformen doch seien, also blieb mir nichts anderes übrig als mit ihr gemeinsam zum Training zu laufen.

„Fanny!“, begrüßt Vanessa Serafina „Sanny ist schon vorgegangen, Professor Swanfield bei den Uniformen helfen!“, ich schweige während die beiden über Susanne ab lästern und gleichzeitig auch gut von ihr reden.

Ich muss das schreckliche Geschwätz von den beiden jedoch nicht lange ertragen, denn da kommen wir auch schon am Quidditchfeld an wo Professor Swanfield schon mit „Sanny“, Daisy und dem restlichen Team wartet. Die Spitznamen die sich die drei Mädchen gegeben haben sind ja mal so was von mega lächerlich!

„Da wir nun vollständig sind können wir anfangen“, beginnt Professor Swanfield ohne große Umschweife zu reden „bevor ihr euch jedoch aufwärmt, müssen wir einiges besprechen. Punkt eins: Team-Käpt’n.“ Professor Swanfield macht eine (ungewollte) kurze Pause in der alle aufgeregt zu tuscheln beginnen. „Punkt zwei:“, fährt sie fort und sofort ist es wieder leise „sind die neuen Uniformen und Punkt drei: Streitigkeiten im Team“, ich begegne bei ihren Worten Daisys Blick und bin mir ziemlich sicher, dass sie etwas mit dem Punkt zu tun hat.

Fünf Minuten später sitzen wir in der Gryffindor-Mädchen Umkleide, wo sich die anderen Sportgruppen bereits umgezogen haben. Professor Swanfield erklärt uns mit kurzen, knappen Worten was die Aufgaben des Team-Käpt’ns sind: Ab Oktober das Training planen und leiten, sich um neue Uniformen kümmern (wenn welche benötigt werden), sich darum kümmern, dass genug Mitglieder im Team sind und nächstes Jahr neue finden, für diejenigen die dann nicht mehr auf Hogwarts sind.

„Vorschläge?“, endet Professor Swanfield und Daisys und meine Hände schießen in die Höhe.

„Daisy!“, sage ich

„Zilly!“, sagt Daisy im selben Moment. Professor Swanfield schreibt beide Namen auf eine kleine Tafel, die normalerweise zum Planen von Quidditchstrategien dient.

„Chester!“, kommt noch ein Vorschlag von Fabi und „Vanessa“, wird von Susanne (und heftigem Nicken seitens Serafina) vorgeschlagen.

Auch diese Namen kommen auf die Tafel und dann dürfen wir wählen. Dazu bekommen wir Zettel ausgeteilt, ganz auf Muggelart.

Ich überlege nicht lange und schreibe Daisys Namen auf den Zettel, auch wenn ich sauer auf sie bin, ich will nicht die sein, die durchgehend so zickig und dumm ist nur wegen Sirius Black. Einem Idioten.

Jetzt darf ich aber noch jemand zweites wählen. Kurz spiele ich mit dem Gedanken mich selbst zu nehmen, doch den verwerfe ich schnell wieder. Vanessa zu wählen kommt auch gar nicht erst in Frage, bleibt nur noch Chester. Ich schreibe also noch seinen Namen auf meinen Zettel.

Eine viertel Stunde später hat auch der Letzte seinen Zettel abgegeben und wir haben ein Ergebnis:

Zilly: 12

Daisy: 12

Vanessa: 4

Chester: 8

„Stichwahl!“, ruft Fabi begeistert und nach weiteren 10 Minuten steht schließlich fest, dass ich den Job als Kapitänin übernehmen darf.

Begeistert grinse ich während Daisy eher angepisst aussieht, aber das ist mir egal. Immerhin hat sie Sirius, dann steht mir Cheerleading zu! Außerdem ist sie selbst schuld, SIE hat mich vorgeschlagen, naja ich muss sie ja nicht verstehen.

„Ich habe hier die neuen Uniformen!“, Professor Swanfield hält einen kleinen Beutel hoch. Vermutlich mit einem Ausdehnungszauber vergrößert. „Bevor ihr die Uniformen bekommt: Passt gut darauf auf, pflegt sie ordentlich und zeigt sie bis November niemandem.“ Wir nicken alle brav und dann greift sie endlich in den Beutel um die Uniformen herauszuholen.

Was sie herausholt ist aber weder Rock noch Oberteil, sondern lediglich eine Schleife an einem Zopfgummi.

Die Schleife ist dunkelrot mit einem goldenen Paillettenstreifen in der Mitte.

Ich kann hören wie sich die meisten anderen leise tuschelnd darüber wundern was wir mit einer Schleife wollen. Wie gut, dass ich weiß was Cheerleader tragen, und dass da eben Schleifen in die Haare gehören.

Professor Swanfield erklärt nun auch wofür wir sie brauchen und teilt jedem eine aus, dann hot sie endlich das erste Oberteil heraus und wirft es mir zu.

„Anziehen!“, befiehlt sie mir. Ich gehorche natürlich.

Das Oberteil ist aus demselben Rot wie auch schon die Schleife. Am Ende von den langen, engen Ärmeln, sind goldene Streifen. Das Oberteil ist Bauchfrei und auf meiner Brust steht in goldenen Buchstaben „Gryff“ darauf. Die Schultern sind frei, lediglich zwei goldene, gefakte BH-Träger sind zu sehen.

„Mega geil!“, meint Daisy begeistert. Ich grinse auch völlig entzückt. Die Uniformen sind einfach magic!!!

Professor Swanfield holt als nächstes einen Rock heraus, den ich als Team Kapitänin ebenfalls als erste anziehen darf.

Auch er ist rot, ziemlich knapp, mit einem Schlitz an der Seite und goldenen Rändern.

Neben dem Schlitz ist ein goldener Löwenkopf und ein rotes „G“ zu sehen.

Als ich die Uniform an habe bekommen auch die anderen Oberteil und Rock.

Ich bin einfach nur hin und weg, ich liebe die Uniform!

Wir sitzen, noch immer in den Uniformen und den Schleifen ums Handgelenk, auf den Bänken als wir zum letzten Punkt kommen.

„Streitereien im Team“, beginnt Professor Swanfield und das Gerede verebbt „Sind ein no go! Natürlich ist es menschlich, dass ihr euch auch mal streitet, aber dann bleibt es außerhalb des Teams. NIEMALS werden private Angelegenheiten das Zusammenarbeiten im Team beeinflussen, ist das klar?“, natürlich nicken wir alle ganz brav und ernst und ich nehme mir wirklich vor das zu beachten. Egal wie sehr „Vanny, Sanny und Fanny“ mich an zicken oder wie sehr mich Daisy mit Sirius an nervt, hier bin ich eine Cheerleader und da ist alle andere egal!

*Heute Nacht werden wir stehen, nicht in die Knie gehen
Kämpfen für das, was wir Jahre lang aufgebaut haben
Und der Kampf war lang, es ist der Kampf unseres Lebens
Aber wir werden heute Nacht als Sieger dastehen*

Nach dem ziemlich anstrengenden Training laufe ich zusammen mit Daisy zurück ins Schloss. Nach einer ausgiebigen Dusche und dem ordentlichen Verstauen der Uniformen setze ich mich zu Lily und Kat an den Kamin.

Ziemlich glücklich schaue ich ins Feuer und achte nicht wirklich darauf wovon die anderen reden. Grade ist es mal wieder einer dieser Momente wo ich einfach froh bin hier zu sein und nirgendwo anders hin möchte. Ich kann den 24. November kaum noch abwarten, das erste Quidditchspiel dieser Saison wird so mega!

Als ich Stunden später, nach dem Abendessen, ins Bett gehe weiß ich schon gar nicht mehr wieso der Tag schlecht angefangen hat, ich bin einfach glücklich!

*Es war die Nacht die Dinge veränderte
Siehst du es jetzt?
Diese Mauern die sie gebaut haben um uns zu stoppen, sind gefallen
Es ist eine Revolution, heb deine Hände hoch
Denn wir haben nie aufgegeben*

Kapitel 05 ~ Geburtstag

Hay alle :D

Erstmal schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr euch ;) ne? :D

Dann: BADAUNZ!! Ich habe es doch geschafft ein Kapitel zu schreiben bevor es 2013 ist, ich MUSSTE einfach, obwohl ich für Weimar packen sollte :S

Naja jetzt bin ich wieder aus Weimar zurück und hier ist das neue Kapitel :DD

Schade eigentlich dass hier niemand mehr kommentiert.... :(Aber naja, ich werde die FF dennoch weiter hier veröffentlichen, also macht euch keine Sorgen.... ;)

Ich hoffe euch gefällt das Kapitel so sehr wie mir und der Cliff-hanger stört euch nicht :3 ich hab den mit Absicht gemacht, aber ich verspreche euch, es geht vor dem 28.12. weiter weil ich grad sauer die Kreative Phase habe und ja :D

Und ich hoffe euch gefällt die Wendung in der Geschichte... wobei man in dem Kapitel noch nicht SO arg mitbekommt was noch passiert... nun gut viel Spaß :D

Achso:

DAAAANN: Diesmal gibt's kein Lied, hat einfach nicht gepasst :P

So, hab euch Lieb :***

Zilly <3

Kapitel 5 ~

Die Woche vergeht verdammt schnell und ehe ich's mir versehe habe ich auch schon Geburtstag. Natürlich wollen Sirius und James die Party erst am darauf folgenden Samstag machen, da mein Geburtstag an einem Dienstag ist.

Etwa halb Hogwarts will mir unbedingt zum Geburtstag gratulieren und ich lasse das ganze Händeschütteln über mich ergehen. Geschenke bekomme ich auch, eine Geburtstagskarte unterschrieben von meiner ganzen Jahrgangsstufe, Kat, Zeno, Zemina und Stella. Von den Rumtreibern, Lily, Alice, Daisy, Kat, Merlin und Zeno bekomme ich außerdem ein silbernes Armband und von jedem eine Perle mit einer ganz persönlichen Botschaft darauf.

Zemina und Stella haben mir noch nicht verraten was sie mir schenken wollen, erzählen mir aber schon den ganzen Tag, dass es was super tolles ist und ich es am Samstag bei der Feier bekomme.

„Ja, ihr könnt jetzt aufhören mich voll zu schwärmen!“ rufe ich irgendwann genervt beim Abendessen aus, was die beiden sich lautstark aufregend an ihren Haustisch zurück verziehen lässt.

Im selben Moment kommen Sirius, James, Peter und Remus zu Lily, Alice, Daisy und mir.

„Hey! Wir haben ein bisschen Butterbier besorgt und würden gern das Geburtstagskind zu einer kleinen Feier an See einladen, ihre hübschen Freundinnen sind natürlich jederzeit willkommen!“, begrüßt und James mit einem Redeschwall und einem zwinkern zu Lily, die prompt rot anläuft.

„Klar kommen wir!“, sage ich strahlend. Wer weiß, vielleicht kriege ich es irgendwie hin, dass James Lily schon jetzt bekommt, dann haben sie wenigstens ein Jahr länger zusammen...

„Okay, bis gleich! Wir wollen noch Merlin fragen ob er mit will“, und weg sind Sirius und James. Peter und Remus setzen sich derweil zu uns an den Tisch.

„Wieso hast du zugesagt?“, beginnt Lily ungeachtet der beiden Jungs los zu meckern.

„Wieso nicht? Sie sind nett!“, meine ich schulterzuckend. Lily schnaubt nur ungläubig, aber ich bezweifle keine Sekunde, dass sie nicht mitkommen wird, und wenn sie doch Anstalten macht, dann überreden Daisy und ich sie schon.

Kaum eine halbe Stunde später sitzen die Rumtreiber, Merlin, Daisy, Alice, Lily und ich am See. Kat und Zeno konnten beide nicht mit weil sie ein Referat mit irgendeiner Gruppe vorbereiten müssen.

James und Sirius haben eine Decke am Seeufer ausgebreitet und ein paar Wärmezauber gesprochen, denn obwohl es erst Ende September ist, sind die Nächte doch eher kalt. Daisy sitzt an Sirius gekuschelt da und ich sitze zwischen Lily und Merlin und sehe auf den See.

Eine Weile sitzen wir alle einfach da und reden über belanglose Dinge. Wir bemerken gar nicht wie es dunkler wird und die Ausgangsperre mit Sicherheit schon begonnen hat.

Grade als es droht langweilig zu werden, zaubert James eine Flasche Feuerwhiskey hervor.

„Ich weiß was wir jetzt spielen!“, strahlt er und die Rumtreiber, die natürlich sofort wissen um was es geht, jubeln zustimmend.

„Und was?“, fragt Lily, die mittlerweile nicht mehr ganz so abgeneigt den Jungs gegenüber ist, was vermutlich auch von den drei Butterbier kommt die sie schon intus hat.

„Flaschendreher!“, rufen die Jungs gleichzeitig. Begeistert hören wir alle zu wie Sirius die Regeln erklärt.

„Ich drehe und auf wen die Flasche zeigt, der nimmt einen Schluck aus der Flasche und ich überlege mir was er oder sie für eine Aufgabe hat, und dann ist derjenige mit drehen dran. Alles muss gemacht werden, klar?“, wir nicken alle begeistert. Sogar Lily und Alice wirken begeistert.

„Na dann los!“, meint Sirius mit bedeutungsschwerer Stimme und dreht die Flasche.

Als sie stoppt zeigt sie auf Daisy. Wir stöhnen automatisch alle auf, weil wir genau wissen, dass Sirius nichts fieses (oder sonst irgendwie lustiges) sagen wird.

Daisy trinkt brav ihren Schluck aus der Flasche und muss dann Sirius küssen. James muss die beiden regelrecht dazu zwingen wieder aufzuhören und ich lehne mich derweil genervt an Merlin.

„Die nerven...“, murmele ich und Merlin lacht leise. Blödmann.

Dann ist Daisy dran und erst jetzt fängt das Spiel so richtig an.

„Liy!“, strahlt Daisy begeistert.

„Vergiss es! Ich küsse Potter nicht!“, kreischt die Rothaarige panisch noch bevor Daisy irgendwas gesagt hat. Wir lachen alle.

„Doooch!“, grinst Daisy fies.

„Neeein, ich will nicht!“, jammert Lily und schaut betrübt zu Boden.

„Komm schon Lils, ist bestimmt nicht so schlimm, außerdem ist es nur ein alberner Kuss bei einem albernem Spiel!“, ermuntere ich sie grinsend.

Lily schaut mich finster an.

„Aber dann trink ich danach, zum desinfizieren!“, meint sie schließlich an alle gewandt. Wieder lachen wir, nur James sieht etwas traurig zu Boden, hat jedoch keine Zeit lange betrübt zu sein, denn da kommt schon Lily auf ihn zu gekrabbelt und drückt ihre Lippen ohne großes Tamtam auf seine. Ich kann ihn sogar bis hier, auf die andere Seite unseres kleinen Kreises aufkeuchen hören.

Dann vertiefen die beiden den Kuss und ich schaue Sirius skeptisch an. Wieso lösen sie sich nicht voneinander? Sirius schaut genauso ratlos zurück und flüstert irgendwas zu Daisy, welche ratlos mit den Schultern zuckt.

„So, jetzt langt’s aber Lily! Prongsie kriegt sonst keine Luft mehr!“, mischt sich Sirius genervt ein und die beiden lösen sich voneinander und schnappen nach Luft.

„Ich hasse dich, Potter!“, meint Lily und krabbelt auf ihren Platz zurück. James sagt gar nichts, aber ich kann sehen, dass ein verliebter Ausdruck in seinen Augen liegt.

Liy nimmt einen kräftigen Schluck aus der Flasche und dreht sie dann.

Diesmal kommt die Flasche bei mir zum stehen.

Lily grinst fies.

„Wenn es doch nicht so schlimm ist, dann küsse du Potter doch auch gleich mal!“

Ich sehe Lily etwas verwundert an, zucke dann jedoch mit den Schultern und krabble zu James rüber.

Etwas unsicher bin ich schon, schließlich habe ich in meinem Leben noch nicht grade viele Jungs geküsst, genau genommen kann man nur den einen Kuss mit Sirius letztes Jahr zählen, alles andere war... naja....

James grinst mich an, doch ich kann sehen, dass er das nur tut um mir Mut zu machen und ihm eigentlich nicht nach grinsen zumute ist.

Ich grinse einfach zurück und küsse ihn dann vorsichtig. Natürlich erwidert er den Kuss.

Es ist ganz anders als mit Sirius, James schmeckt irgendwie nach Schokolade und ist viel sanfter und vorsichtiger.

Wir lösen uns wieder voneinander und als ich mich umdrehe und zu meinem Platz zurück krabble, meine ich einen kurzen Moment so etwas wie Eifersucht in Lilys Augen gesehen zu haben.

Neben Merlin und ihr angekommen nehme ich die Flasche und trinke einen kräftigen Schluck. Es schmeckt scheußlich und ich bin sowieso gegen Alkohol, aber es gehört nun mal zum Spiel dazu.

Ich drehe die Flasche und sie kommt bei Alice zum liegen.

„Geh in die Schulküche und hol uns allen Kuchen!“, strahle ich sie an, da ich auf einmal Hunger verspüre.

Und so geht es weiter, wir spielen bestimmt zwei Stunden und mittlerweile fühle ich mich alles andere als klar im Kopf und ich bekomme auch nur noch etwa die Hälfte mit.

„Wer’s draaaaann?“, frage ich mit einem verwirrten Blick in die Runde.

„Lilyyy...“, jammert Sirius. Ich suche nach meiner Freundin aber sie ist nicht mehr neben mir.

„Wo’s die?“, maule ich.

„Bei Prongsiiiiiee!“, kichert Remus und deutet auf zwei Menschen die knutschend im Gras liegen.

„Das’s Lily??“, frage ich erstaunt.

„Jaaaaa, sie mag James!“, antwortet Alice neben mir. Sie grinst selig.

„Escht? Seit wann’en das?“, frage ich erstaunt

„Seit letztem Dezember!“, Alice scheint total begeistert und ich grins auch.

„Cooool!“, meine ich.

Dann schweigen wir eine Weile und Sirius und Daisy beginnen ebenfalls sich zu küssen.

„Wir sind Opfas!“, sage ich irgendwann zu Remus, Peter, Merlin und Alice. „Wir kriegen keinen ab!“

„Aber ich hab nen Freund!“, widerspricht Alice freudestrahlend.

„ESCHT?“, frage ich noch erstaunter als vorher „Wen?“, was ich alles nur wieder nicht mit bekomme....

„Fraaank!“, Alice Blick wird verschleiert „Wir haben uns vor einer Woche in der Bibliothek zum Lernen getroffen und...“, ich höre auf zuzuhören und sehe Peter an.

„Un‘du?“, frage ich „Hast du auch jemand?“

Peter Schüttelt zur Antwort den Kopf.

„Schade...“, meine ich und lehne mich an Merlins Schulter an „Vielleicht solltest du dir jemanden suchen, dann wäre es bestimmt bessaaa...“, ich gähne und schließe die Augen. Mein Kopf brummt und ich will ins Bett... Morgen werde ich bestimmt nicht aufstehen können....

„Bin müde, Merlin...“, murmle ich.

„Soll ich dich ins Bett bringen?“, fragt er. Ich schüttele den Kopf und mach meine Augen wieder auf.

„Mach einfach, dass Lily nich‘ mehr Jamesie küsst....“, murre ich.

„James, Lily, aufhören! Lily soll die Flasche drehen damit’s weiter geht!“, meckert Merlin die beiden auch prompt an.

Ich bekomme gar nicht mit wie sie sich voneinander lösen, auf jeden Fall dreht Lily die Flasche und sie zeigt auf James.

„Spring nackt in See!“, ruft sie begeistert.

„Halt mir die Augen zu!“, meine ich genervt an Merlin. Ich muss wirklich nicht sehen wie James nackt in See springt und Lily in ihrem Zustand bestimmt gleich hinterher... So besoffen wie die ist... Okay, ich kann auch nicht mehr klar denken aber egal...

„Ich will auch baden!!“, ruft Daisy begeistert und keine zehn Minuten später ist es beschlossene Sache: Wir gehen alle zusammen Baden. Auf’s Nacktsein verzichten wir aber, Unterwäsche tut’s auch.

Meine Müdigkeit ist auch Weg und ich hüpfte begeistert zum Wasser, während ich versuche Merlin ebenfalls etwas Begeisterung einzureden.

Klappt nicht gut, er ist immer noch komplett angezogen und hat nicht vor ins Wasser zu gehen.

„Och bitte Merlin, komm schon! Das wird lustig! Wir gehen doch alle!“, jammer ich. Okay, dass wir alle gehen stimmt nicht. Remus und Peter sind immer noch dabei Alice zu überzeugen, da Lily und Daisy ja mit ihren Jungs beschäftigt sind.

„Ob Lily und James wohl zusammen sin?“, wechsel ich abrupt das Thema.

„Sie sind ja sooo süß zusammen!!! Und bitte komm mit ins Wasser, sonst spritz ich dich nass!!!“, ich plapper einfach munter drauf los und versuche ihn mit zuziehen.

Irgendwann, während Merlin nur lachen da steht, gebe ich auf und gehe ans Wasser. Lily, Daisy, Sirius und James sind schon im Wasser und die anderen ziehen sich grade ihre Klamotten aus.

„Waaartet auf mich!!“, kreische ich und renne zu ihnen während ich mir mein Oberteil über den Kopf reiße. Beinahe stolpere ich über einen Stein und bekomme daraufhin einen Lachanfall, so dass ich mich setzen muss.

Alice lacht mit mir und Remus und Peter sind schon längst im Wasser als ich endlich auch meine Hose aus habe und wir uns einigermäßen beruhigt haben.

Der See ist ziemlich kalt, aber es ist auch erfrischend, und so werfen Alice und ich uns – immer noch

kichernd - bedenkenlos in das kühle Nass.

Vor mir sehe ich die schemenhaften Umrisse der Köpfe von Sirius, Daisy, Lily, James, Remus und Peter. In der dunklen Nacht sind sie kaum zu erkennen.

Alice neben mir kichert weiter ununterbrochen was mich dazu bringt weiter zu lachen.

„Iiiiihhh!“ kreischt Alice auf einmal erschrocken auf „Eine Algeeeee!“ wir lachen beide lauthals los.

Grade will ich die ersten Schwimmszüge in die Richtung der anderen machen als von ihnen ein markerschütternder Schrei ertönt der mich innehalten lässt.

Kurz darauf vernehme ich Sirius Stimme: „Daisy!!! NEIN!!!“

Schlagartig hören Alice und ich auf zu Lachen und sehen uns an.

„Was ist da los?“ frage ich schockiert. Auf einmal habe ich das Gefühl wieder klar denken zu können.

„Keine Ahnung...!“ Alice sieht aus als stände sie kurz vor einem Heulkampf.

Innerlich panisch aber äußerlich die Ruhe selbst schaue ich zu den sechs Flecken die die Köpfe unserer Freunde darstellen. Ob es wirklich sechs sind kann ich nicht sagen, denn sie sind alle auf einer Stelle.

Noch ehe ich mich entscheiden kann ob ich zu ihnen schwimmen soll oder nicht, nehme ich wahr wie sich zwei der Punkte in unsere Richtung bewegen und immer größer werden.

„Was ist los?“ rufe ich.

„Geht an Land, holt Merlin!“ höre ich Remus Stimme antworten. Ich schaue Alice an und dann hechten wir beide die wenigen Meter zurück an Land.

Zitternd umfasse ich meinen Oberkörper mit den Armen.

„Merlin?“ ich merke wie hilflos meine Stimme eigentlich klingt, och weiß nicht was passiert ist, aber die Dunkelheit macht mir Angst...

Merlin kommt angerannt.

„Was ist los?“ will er wissen.

„Ich hab keine Ahnung...“ sage ich hilflos. Von Alice kann ich einen Schluchzer hören.

„Es ist bestimmt der Riesenkrake...“ murmelt sie weinerlich.

„Ach was Alice, es gibt doch keinen Riesenkraken!“ meine ich, bin mir aber selber nicht so ganz sicher. Gesehen habe ich noch keinen, aber ich muss zugeben, dass ich bisher nicht besonders darauf geachtet habe und die Harry Potter Bücher hab ich das letzte mal vor... viel zu langer Zeit gelesen, als dass ich wüsste ob da was handfestes drin stand.

„Doch!“ jammert Alice und diesmal widerspreche ich ihr nicht sondern schaue auf den See. Zitternd wohl gemerkt, denn es ist ziemlich kalt nur in BH und Unterhose und das tropfnass.

Remus und Lily kommen zitternd und tropfend am Ufer an und rennen kurz darauf auf uns zu.

„Wir müssen einen Lehrer holen!“ ruft Lily panisch „Schnell Alice, komm mit!“ sie greift ihre beste Freundin am Arm und gemeinsam rennen sie hoch ins Schloss.

„Was ist passiert?“ fragen Merlin und ich wie aus einem Mund.

„Daisy ist an einer Pflanze hängen geblieben, untergegangen, hat Wasser geschluckt. Sirius wollte sie retten aber irgendetwas hat sie in die Tiefe gezogen... Entweder der Riesenkrake, was ich aber ausschließe weil er harmlos ist, oder ein Grindeloh, was ich eher vermute, es könnte natürlich auch ein Wassermensch sein...“ ich schalte ab.

Daisy ist am Ertrinken?? Und was tuen wir hier? Dumm rumstehen!!

„Wir müssen ihr helfen!“ unterbreche ich den quasselnden Remus panisch.

Schlechte Idee, denn der bricht in sich zusammen und beginnt zu weinen. „Ich weiß doch!“ ruft er verzweifelt „Aber wir können nichts tun!“

Merlin und ich setzen uns zu ihm auf den Boden. Total geschockt angesichts der Situation.

„Aber irgendwas...“ flüster ich hilflos.

„NEIN, verdammt!“ ruft Remus panisch „James, Sirius und Peter tauchen nach ihr, mehr können wir nicht tun...“

Und dann ist es auch um meine Selbstbeherrschung geschehen. Vor Kälte und Verzweiflung zitternd sitze ich auf dem Boden und starre auf den See, unentwegt laufen mir Tränen über die Wangen und ich schluchze unkontrolliert.

Merlin nimmt mich sanft in Arm.

„Das ist der schrecklichste Geburtstag in meinem Leben...“ flüster ich leise, so dass nur er es hören kann. Er sagt nicht, hält mich einfach nur und tröstet mich, während wir darauf warten, dass etwas passiert.

Kapitel 06 ~ Was immer du wilt...

So , dass neue Kapitel ist da.... Mit dem 28. wurde dann doch nichts... ich hatte etwas Stress mit Merlin und dann absolut NULL bock an MT weiter zu schreiben, könnt ihr euch vorstellen wie schlimm es ist von einer Person gut zu schreiben während ihr grade richtig sauer auf diese seid???

Ja.... das hat sich jetzt geklärt :)

Dann viel spaß bei diesem Kapitel und ab hier gehts mit Liedern und hoffentlich regelmäßigen Updates (immer Montags und Freitags) weiter :) Ich schrieb jetzt VIEL um Vorsprung zu haben ;)

Viel spaaaaß :D

LG Zilly :**

Kapitel 06 ~ Was immer du willst...

Das nächste woran ich mich erinnern kann, ist der leere Krankenflügel als ich morgens meine Augen aufschlage. Ich weiß nicht wie ich hier her gekommen bin oder was sonst noch passiert ist. Ich weiß nicht ob Daisy überlebt hat, wie es Sirius geht, wo Merlin, Remus, Lily oder sonst irgendwer ist. Ich weiß ehrlich gesagt noch nicht einmal ob der Krankenflügel tatsächlich ganz leer ist.

Also hören tue ich nichts, entweder ein Zauber über meinem Bett oder es redet grade einfach kein anderer, aber das heißt ja nicht, dass sonst niemand hier ist.

Ehe ich mir jedoch weitere Gedanken darüber machen kann, ob nun jemand hier ist oder nicht, höre ich eine Tür gehen und hektische Schritte im Raum.

„Ich verlange eine Erklärung von ihnen! Wie konnte das passieren?!“, eine Frauenstimme, die ich nicht zuordnen kann.

„Wir wissen es noch nicht genau, zur Zeit sind die Auroren daran den Fall zu Untersuchen. Sobald sich ihre Freunde hier erholt haben können wir eine Aussage von ihnen erwarten, doch zu diesem Zeitpunkt kann ich ihnen leider nichts genaueres sagen.“, Die Stimme gehört eindeutig Dumbledore. Er klingt ruhig, aber seine Worte lassen dennoch eine gewisse Gereiztheit vermuten.

„Was soll das heißen sie wissen nichts? Meine Tochter - “

„Selbst wenn wir wüssten was geschehen ist, ihre Tochter würde das auch nicht wieder beleben!“, mischt sich nun eine dritte Stimme ein die ich nicht zuordnen kann und ich schnappe erschrocken nach Luft.

Heißt das... Daisy ist tot??

„Meine. Tochter. Ist. Nicht. Tot!“

„Nein ist sie tatsächlich noch nicht, aber sie schwebt in größter Lebensgefahr.“ mischt sich Dumbledore wieder ruhig ein.

„Und wieso ist sie dann noch nicht im Mungo??“, wieder die erste Stimme. Ich vermute immer stärker es handelt sich dabei um Daisys Mutter.

„Weil wir aufgrund ihrer schlechten Lage bislang von einem Transport abgesehen haben.“, wieder Dumbledore.

„Ich verlange...“, die Frau bricht ab. „Daisy Schatz! Meine arme Daisy! Was haben sie nur mit dir gemacht?!“

Es handelt sich also wirklich um Daisys Mutter.

Und Daisy lebt.

Noch.

Ich höre erneut Schritte und das Gejammer von Daisys Mutter, dann werden Vorhänge zur Seite geschoben und irgendwann tauchen die Gesichter von Dumbledor und einem Mann den ich nicht erkennen kann vor meinem Bett auf.

„Ahh, gut, dass sie wach sind Miss Zipf.“ lächelt Dumbledore mir freundlich zu.

„Der Minister und ich wollten gerne erfahren was passiert ist, wie es dazu kam, dass sich Daisy in so einer bedrohlichen Situation befinden konnte.“ Ich schlucke. Ich soll also dem Schulleiter und dem Zaubereiminister erzählen wieso wir Nachts am See waren?? Juhuu...

„Also... Ich hatte ja Geburtstag...“, fange ich an zu erklären „Und dann wollten wir eben ein bisschen am

See feiern.. und und...“, ich stocke. Soll ich den Alkohol erwähnen? Lieber nicht, ich lüge schließlich nicht wenn ich einfach eine Tatsache verschweige. „Und irgendwann kamen wir auf die Idee baden zu gehen... Ich weiß nicht mehr wer die Idee hatte aber auf jedenfall waren die andern schon weiter vorne und ich war mit Alice noch weiter am Ufer weil wir nicht so schnell waren wie die anderen und dann auf einmal...“, ich stocke und fange an zu weinen bei der Erinnerung wie Daisy geschrien hat und Sirius kurz darauf verzweifelt nach ihr gerufen.

„...dann hat Daisy ge-geschrien und...“, ich muss mich anstrengen überhaupt etwas sinnvolles zu sagen „...dann ging alles viel zu schnell...“, bringe ich noch hervor bevor ich mir die Decke übern Kopf ziehe und mich von den beiden Männern weg drehe. Die müssen ja nicht unbedingt sehen wie ich weine.

*Füße, lasst mich jetzt nicht straucheln,
Bringt mich zur Ziellinie.
Oh mein Herz zerstört alle meine Schritte.*

Am Abend darf ich den Krankenflügel wieder verlassen. Pomfrey hatte mich nur da behalten weil es einen verdacht auf eine Posttraumatische Belastungsstörung gäbe. Genauso wie bei Sirius, James, Lily, Alice, Remus, Peter und Merlin. Was genau ein Posttraumatischesdingens ist solltet ihr lieber Pomfrey fragen, so wie ich das verstanden habe hat das irgendwas mit Traumatisierung durch ein heftiges Erlebnis zu tun...

Wir setzen uns zusammen an den Gryffindortisch beim Abendessen, wobei Lily deutlich darauf achtet möglichst weit weg von James zu sitzen.

Kaum, dass wir uns gesetzt haben, kommt Kat angerannt.

„Was ist Passiert? Wo wart ihr heute den ganzen Tag? Bones hat erzählt, dass Zeno gesagt hat, dass McGonnagal zu ihm kam weil ihr wegen einer Posttraumatischen Belastungsstörung im Krankenflügel liegt und Daisy schwer verletzt ist!“, also bei aller liebe zu Kat, aber wenn sie so aufgedreht irgendetwas redet wo die meisten eh schon nach zwei Wörtern abschalten... da könnte ich sie manchmal echt erwürgen.

„Daisy ist so gut wie TOD!“, keift Sirius sie an „Und du tätest besser dabei dich hier nicht blicken zu lassen oder einfach dein Maul zu halten!“

Wohooo! Ziemlich gereizt der Junge!

Ich bin einfach nur Still, genau wie alle anderen auch.

„Ja tschuldigung dass ich wissen will was los ist!“, meckert Kat direkt zurück.

„DAS wüssten wir alle gerne!“

„IHR wart dabei,also solltet ihr es vielleicht auch noch wissen!“

„Verschwinde einfach oder ich tu es!“

„Ich werde garantiert NICHT gehen!“

Ohne ein weiteres Wort steht Sirius auf und verschwindet aus der Halle.

„Musste das sein?“, fragt James gereizt an Kat gewandt und steht dann ebenfalls auf um seinem besten Freund hinterher zu gehen.

Kat sieht den beiden genervt nach und setzt sich auf James frei gewordenen Platz.

Wir sehen sie alle eher genervt an während sie sich seelenruhig Kürbissaft einschenkt.

„Was?“, fragt sie schließlich etwas gereizt.

„Daisy“, fange ich an zu erklären „ist beinahe Ertrunken und schwebt noch immer in höchster Lebensgefahr. Keiner weiß ob sie es schafft oder nicht, es ist schon außergewöhnlich genug dass sie nach 27 Minuten ohne Sauerstoff noch eine geringe Überlebenschance hat.“ Kat sieht mich ziemlich schockiert an und stellt ihr Glas mit einem lauten 'klonk' zurück auf den Tisch.

„Sag das doch gleich!“

*Durch die Straßen der Stadt laufend,
Ob durch einen Irrtum oder mit Absicht?
Ich fühle mich Freitag Nacht immer allein,
Kannst du mich wie zu Hause fühlen lassen,*

Sirius Black ist völlig verwirrt. Er hat sich doch geschworen sich nicht in Daisy zu verlieben. Er wollte sich NIEMALS in eine Frau verlieben, er wollte nicht enden wie Prngs.

Und doch war es jetzt zu spät. Wenn er ehrlich war war es das schon viel zu lange, schon seit dem 12. Dezember des letzten Jahres. Seit ihrem ersten Kuss.

Betrübt starrt Sirius auf den See und Tränen steigen ihm in die Augen. Daisy liegt im Sterben und es gibt nichts was er dagegen tun kann. Absolut gar nichts...

Auf einmal kommt ihm der See viel größer und bedrohlicher vor, viel dunkler und auf eine gruselige Art magisch. So wie das Haus seiner Eltern in das er sich geschworen hat, nie mehr zurück zu kehren.

„Daisy...“, flüstert er leise und die erste Träne kullert ihm die Wange runter. Er könnte es nicht verkraften wenn sie sterben würde, er wüsste nichts mehr mit sich anzufangen, er wäre doch dann vollkommen allein...

„Pad.“, eine vertraute Stimme lässt den Schwarzhaarigen sich umdrehen. Dort steht James mit seinen zerwuschelten Haaren und seiner Brille auf der Nase.

„Prongs.“ Sirius zwingt sich zu lächeln, aber es gelingt ihm nicht wirklich.

„Darf ich.. dir Gesellschaft leisten oder möchtest du alleine sein?“

„Setz dich.“ jetzt lächelt Sirius wirklich. Wie konnte er nur denken er würde alleine sein? Er hat doch die besten Freunde die man sich nur wünschen konnte. James, Remus und Peter würden ihn niemals verlassen, niemals hintergehen. Sie würden gemeinsam sterben im Kampf gegen Voldemort und als Helden in die Geschichte eingehen.

„Danke.“, sagt Sirius leise zu James.

„Wofür?“, fragt dieser verwirrt.

„Einfach dafür, dass es dich gibt.“

*Mach mich nicht traurig,
Bring mich nicht zum Weinen.
Manchmal reicht die Liebe nicht,
Wenn die Wege schwierig werden,
Ich weiß nicht warum.*

Die Woche vergeht und Daisys Zustand schwankt immer wieder zwischen stabil und in Lebensgefahr. Meine Geburtstagsparty wurde abgesagt, da wir es alle nicht ertragen hätten ohne Daisy zu feiern und im Training fehlt mir Daisy beinahe am meisten.

Die komplette eine Stuntgroup kann nichts machen und das nur weil eine Base fehlt. Manchmal nervt es mich tierisch, dass man beim Cheerleading so auf andere Teammitglieder angewiesen ist.

Auch das Wochenende vergeht und mittlerweile weiß ganz Hogwarts was vorgefallen ist, an der Stimmung im allgemeinen hat sich nicht viel geändert, an der Stimmung der Gryffindors im besonderen jedoch schon. Daisy war immer sehr beliebt bei ihren Hauskameraden und nun steht es ziemlich schlecht um sie... Na wenn da nicht jeder eher schlechte Laune hat.

Montag morgen beim Frühstück passiert es dann. Dumbledore erhebt sich und bittet um Ruhe.

Alle wissen was nun kommt: Entweder geht es Daisy nun so viel besser, dass sie endgültig überleben wird oder sie ist gestorben.

„Meine lieben Schüler und Schülerinnen“; beginnt der Schulleiter zu sprechen „ich möchte nicht lange um den heißen Brei herum reden, da es euch sicherlich alle brennend interessiert wie es um Daisy Steel steht.“ Er räuspert sich „Nun, ich bin weder die richtige Person für solche Ankündigungen, noch ist es der richtige Zeitpunkt oder der richtige Ort.“ Er schweigt kurz. „Aber ihr solltet alle wissen dass Daisy Steel nicht mehr unter uns weilt. Sie ist vergangene Nacht an den Folgen einer tiefen Schnittwunde und zu wenig Sauerstoff gestorben.“

Kaum dass Dumbledore geendet hat schreit Sirius erschrocken auf. Alle Köpfe in der großen Halle wenden sich zu ihm.

„Das kann nicht ihr Ernst sein!“ Sein Gesichtsausdruck ist mehr als schockiert, und James neben ihm legt beruhigend eine Hand auf seine Schulter.

„Ich wünschte es wäre anders Mr. Black, aber leider meine ich es völlig ernst.“, antwortet Professor Dumbledore betrübt.

Auch mir steigen bei seinen Worten Tränen in die Augen. Daisy ist tot! Sie wird nie wieder da sein, ich werde nie wieder mit ihr Lachen können, nie wieder wird sie Base sein, nie wieder wird sie dafür kämpfen, dass es eine Geburtstagsparty gibt nie wieder....

Und dann springt Sirius auf und rennt nach draußen.

Völlig perplex starren wir ihm alle hinterher. Es war zwar allen klar, dass er mit Daisy zusammen war und die Beziehung so un-Sirius-haft wie nur denkbar war, aber dass er so die Fassung verlieren und vor allen Hogwarts Schülern nach draußen rennen würde, damit hatte niemand gerechnet.

Wahrscheinlich stand er doch mehr auf Daisy als uns bewusst war, vielleicht wusste er es selber nicht mal.

James sitzt da und starrt den leeren Platz von seinem besten Freund an, Remus starrt auf den Ausgang, Peter schaut betrübt auf seinen Teller, Lily vermeidet es in James Richtung zu blicken und Alice klammert sich erschrocken an Frank fest.

Ich weiß nicht ob die Reaktionen der anderen eine Reaktion auf Daisys Tod oder Sirius' verschwinden sind.

Binahe von selbst stehe ich auf. Ich weiß nicht wieso und was ich mir dabei erhoffe, aber meine Füße tragen mich nach draußen in die Eingangshalle, Treppen nach oben, immer höher.

Meine Höhenangst kommt mit einem Schlag wieder, als mir bewusst wird wie hoch der siebte Stock doch ist und auch der Schmerz kommt mit einem Schlag. Die Trauer um Daisy und die Höhenangst drohen mich zu überwältigen als ich auf die Plattform des Astronomieturmes trete und dort tatsächlich Sirius vorfinde.

Er steht am Geländer und schaut in die Tiefe. Ein Schluchzen ist von ihm zu hören.

„Sirius...“, sage ich leise.

Er dreht sich zu mir um.

„Sie ist tot!“, sagt er tonlos und mit schreckensweiten Augen. Ich nicke und gehe auf ihn zu, nehme ihn in den Arm und bin einfach bei ihm.

Ich möchte ihn trösten, ich möchte für ihn da sein, ich will, dass er weiß, dass er sich auf mich verlassen kann.

Lange stehen wir hier oben. Erst als die Sonne schon hoch am Himmel steht und Sirius' Magen laut knurrt, lösen wir uns voneinander.

Wir lächeln nicht, wir sehen beide nicht glücklich aus und doch ist da nun irgendeine Verbundenheit zwischen uns.

„Danke!“, sagt Sirius und ich spüre dass es wirklich von Herzen kommt.

„Kein Problem.“ sage ich und lächel jetzt doch etwas. „Lass uns essen gehen.“ schlage ich vor.

Sirius nickt und wir steigen schweigend die Treppen im Turm wieder runter.

„Glaubst du.. glaubst du ich schaffe es jemals jemanden zu finden der sie ersetzen kann?“, fragt er mich leise als wir schon fast an der großen Halle zum Mittagessen angekommen sind.

Es versetzt mir nur einen kleinen Stich im Herzen, im Grunde wusste ich, dass er sie geliebt hat, im Grunde wusste ich was er gefühlt hat.

„Bestimmt!“, sage ich zuversichtlich, und in Gedanken füge ich noch hinzu: „Ich könnte dieses Mädchen sein, wenn du es zulässt...“

Bring mich zum Lachen,

Lassen wir uns daran berauschen.

Der Weg ist lang,

Wir machen weiter,

Um Spaß zu haben,

In der Zwischenzeit.

Kapitel 07 ~ Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart

Halli hallo meine Lieben :))

Alsooooo, zu diesem Kapitel: Ich bin mir sooo unsicher ob ich das wirklich so schreiben soll,..... aber ich mag diese Stelle einfach viel zu sehr...

Daaaann: Tut mir wirklich leid wenn ihr irgendwas von Epochenunterricht lest, aber seit ich an der Waldorfschule bin fällt es mir irgendwie schwer eine bessere Bezeichnung dafür zu finden :X mit Epochenunterricht ist dasselbe gemeint wie ein paar Kapitel weiter vorne mit dem Projektmonat/Jahr.... ich find nur Epochenunterricht klingt schöner, also nicht wundern, ja?? :))

Gut, daaann... Lied hab ich hier wieder keines, im letzten Kapitel war es... *CD einlege und auf Play drücke* „Born to die“ von „Lana del Rey“!!! :D Keiner hats erkannt... also widme ich dieses Kapitel einfach mal **Nevimoon** (von Fanfiction.de), **Hooneey** (von Myfanfiction.de), **CiaraSpatz** (ebenfalls von Myfanfiction.de) und **fffan** (**von hp-xperts ;**)][7b] (**mal nebenbei gesagt: Ich stimme fffan zu, warum schreibt mir sonst keiner Kommiss?!**) weil sie die einzigen waren die zu diesem Kapitel ein Kommentar da gelassen haben, die einzigen von drei Seiten auf denen ich die FF veröffentliche.... findet ihr das nicht auch mickrig?? Naja egal, dafür bin ich euch dreien (bzw viere, die anderen Seiten hatten das Kapitel schon früher weil... keine Ahnung, ich hab vergessen hier zu posten :X) umso dankbarer!! <33

So, im Übrigen versuche ich ab jetzt auch wieder regelmäßiger zu updaten und zwar immer freitags und montags :) Ich hoffe ich schaff das und Kat macht mit dem betan mit... falls es euch interessiert: Ich nehme mir jetzt jeden Tag speziell eine Stunde zum schreiben Zeit :DD

Und dieses Mal danke ich Astrid für das Betan weil Kat einfach nicht on kommt... immer dann wenn ich das Kapitel schon veröffentlicht habe.... also ich denke wenn ich das mit dem schreiben packe, packe ich es generell regelmäßig zu veröffentlichen ;)

Na dann wünsch ich allen Mal viel Spaß beim Lesen und Reviews schreiben :))
LG Zilly

Kapitel 7 ~ Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart

Der Dienstag kommt und mir wird schmerzhaft bewusst dass ich Daisys Platz im Cheerleading Team besetzen muss. Die Beerdigung ist für nächsten Freitag vorgesehen und außerdem fängt die Theater und Chor Epoche an. Wegen Daisys Tod habe ich vergessen mich irgendwo einzutragen... Naja eigentlich hat das fast ganz Gryffindor vergessen, also werden wir einfach zugeteilt.

Merlin, Lily, Alice, James, Sirius und ich landen alle in Theater. Beinahe alle anderen Gryffindors wurden zu Chor eingeteilt (oder haben sich eingewählt) was Kat und Zeno ziemlich aufregt, aber eigentlich macht es kaum einen Unterschied, da diesmal der Epochenunterricht auf Klassen geteilt wird.

Alle Hufflepuff 6. Klässler und ein Großteil der Ravenclaws sind schon in dem Klassenraum der uns zum Theater spielen zur Verfügung steht, als ich, zusammen mit James und Sirius den Klassenraum betrete. Auch Lily, Merlin und Alice sitzen schon und halten uns Plätze direkt hinter sich frei. Na da bin ich mal gespannt, was jetzt kommt.

Nach zwei Minuten des Wartens betritt Professor Barribole (der Muggelkunde Lehrer) das Klassenzimmer. Prompt stöhnen Sirius und ich auf, so wie wir den kennen müssen wir garantiert ein Muggeltheaterstück spielen, Shakespeare oder sowas klassisches eben.

Barribole lächelt uns alle freudestrahlend an und hält dann ein Buch in die Höhe.

„Ich teile euch gleich in fünf Gruppen auf, jede Gruppe spielt eines der bekannten Zauberer Märchen nach... Nun mal sehen welche Gruppen es gibt...“, der Professor legt das Buch (welches von außen definitiv NIHCT als Märchenbuch identifizierbar ist) auf den Tisch und kramt in seiner Tasche nach einem Pergament.

Ich schaue unsicher zu Merlin, der neben mir sitzt. Sirius und James sitzen eine Reihe hinter uns und vor

uns sitzen Alice und Lily.

„Ein MÄRCHEN als Theater?“, frage ich demotiviert, Merlin zuckt bloß mit den Schultern.

„Also gut... Da habe ich die Liste... Gruppe eins, das Märchen von den drei Brüdern...“

„Ach ich habs!“, ruft da Professor Barribole auch schon erfreut und wedelt mit einem Pergament herum während er seine Tasche wieder verschließt.

Er räuspert sich und liest dann vor, wer in welchem „Theaterstück“ ist.

Ich bin zusammen mit Dennis Bonnet (einem Ravenclaw), Kaylin Collins (Hufflepuff), Mia Sweetman (ebenfalls Hufflepuff) und James in dem Märchen von den drei Brüdern. Jap, ausgerechnet das Märchen was ich vermutlich noch am besten kenne.... Und wie sollen wir ein Märchen von drei Brüdern zu fünf mit nur zwei Jungs darstellen??

Nun, dieses Problem haben wir heute nicht mehr, denn heute geht es nur darum das Märchen zu Lesen und zu verstehen, was das Märchen uns sagen und beibringen will und der Autor damit meinte (mal ehrlich: Als ob ein Autor was mit einem Text ausdrücken will???)

Für mich ist das natürlich mit dem Märchen noch vergleichsweise einfach, da ich mich an alles erinnern kann, was Hermine, Ron und Harry da rein interpretiert haben. Okay, es eigentlich war ja nur Hermine.

Leider sind James und ich nicht grade Motiviert etwas zu lernen, was vermutlich an Daisys Tod liegt.

„Jetzt sagt doch auch mal was!“, sagt Kaylin irgendwann total gereizt.

Ich sehe sie einen Moment beinahe fassungslos an.

„Eine meiner besten Freundinnen ist gestorben und du erwartest allen Ernstes von mir, dass ich dir sage für was das scheiß Märchen gut ist?“, plötzlich sind alle Augen im Raum auf mich gerichtet, doch ich nehme das nur am Rande wahr. „Dieses Scheiß Märchen wird euch noch alle vor Lord Voldemort retten weil es die verfluchten Heiligtümer wirklich gibt! Harry wird sie alle suchen damit er Voldemort besiegen kann und der hat leider den Elderstab vor ihm weil Harry zu spät checkt dass der wunderbare Dumbledore ihn hat!“, ich schaue Kaylin böse an „Ich WEIß wozu dieses Märchen gut ist weil ich es selbst 'miterlebt' habe, weil ich weiß wie das ganze hier ausgeht, weil ich weiß dass Lily und James sterben werden und Sirius nach Askaban kommt und Peter ein verdammter Arsch ist! Weil ich es Leid bin hier zu sein und euch allen zuzusehen, wie ihr in euer eigenes Unglück rennt, wie ihr dämliche Märchen interpretiert ohne nur den Hauch einer Ahnung zu haben und dass alle davon ausgehen, dass man nach nur einem Tag den Tod eines geliebten Menschen schon verarbeitet haben kann!“, mittlerweile laufen mir Tränen die Wangen runter „Weil alles Scheiße ist und ich mich immer in den Falschen verliebe. Dieses verdammte Märchen zeigt uns, dass es Schläuer ist sich vor dem Tod zu verstecken als ihn zu verhöhnen! Dass wir keine Angst vor ihm haben sollen. Dumbledore wird einmal sagen: Der Tod ist nur das nächste Abenteuer...“, ich spüre wie mich jemand sanft an den Schultern berührt und aus dem Raum zieht. Ich höre auf vor mich hin zu Schimpfen und fange nun richtig an zu Weinen. Ich habe es verkackt. Ich habe eine der wichtigsten Regeln über Reisen in die Vergangenheit gebrochen: Ich habe über die Zukunft erzählt.

Erst als ich die Tür ins Schloss fallen höre, registriere ich, dass es Merlin war der mich aus dem Raum gezogen hat. Wer auch sonst?

„Fang nicht an mir zu sagen wie dumm ich bin, das weiß ich selber!“, zicke ich ihn zuallererst einmal an. Ich weiß dass es total unfreundlich ist und alles, aber mir ist grade danach. Ich bin verdammt sauer auf mich und Kaylin und Merlin und auf die ganze Welt. Auf Daisy und Sirius, auf Lily und James und Peter, auf Remus und Kat und vor allen Dingen immer noch auf mich selbst.

Wieso bitte, wollte ich so unbedingt hier her? Wieso habe ich den Scheiß eben gesagt??

„Ich wollte nicht sagen, dass du dumm bist.“, antwortet Merlin mir ruhig.

„Bin ich aber.“, meine ich nur sturköpfig, verschränke die Arme, schaue auf den Boden und weine wieder.

Merlin nimmt mich in Arm und ich lasse es über mich ergehen. Eigentlich will ich mich grade am liebsten einfach nur ins Bett legen und alleine sein.

Doch bevor ich sagen kann dass ich in den Gemeinschaftsraum möchte, öffnet sich die Tür des Klassenraumes erneut und Lily und Sirius kommen heraus, beide ganz weiß im Gesicht.

„Zilly?“, fragt Lily vorsichtig und ich drehe mich widerwillig zu ihnen um. Merlin hat noch immer einen Arm um meine Schulter gelegt.

„Was... Was ist denn los?“, fragt sie vorsichtig.

Ich zwing mich mit dem weinen aufzuhören und wische mir die Tränen aus dem Gesicht, bevor ich antworte: „Das habt ihr doch eben alles gehört.“

Ich sehe wie beide mit sich Ringen und schließlich Sirius sagt: „Deshalb wollten wir mit dir reden. Stimmt das, was du da gesagt hast?“

Ich beiße mir auf die Lippe um nicht wieder los zu heulen und zucke mit den Schultern weil ich meiner Stimme grade nicht vertraue.

„Redet später mit ihr, okay?“, sagt Merlin da und ich bin ihm unendlich dankbar. Sirius und Lily sehen unschlüssig aus, ich kann erkennen dass sie am liebsten sofort von mir hören würden was es mit dem ganzen was ich geredet habe auf sich hat, doch ich weiß dass ich erst einmal darüber nachdenken muss was ich jetzt tun soll.

„Ich geh in Schlafsaal.“, murmle ich bevor Lily oder Sirius ihr Uneinverständnis kundtun können, löse mich aus Merlins Arm und laufe den Gang entlang.

Als ich um die Ecke bin, beginne ich zu rennen. Bis zum Schlafsaal komme ich gar nicht, nicht nur weil ich nicht genug Ausdauer habe (immer noch nicht...) sondern auch weil ich einfach keine Ahnung habe wo ich bin. Ich lasse mich einfach auf den Boden fallen und vergrabe verzweifelt meinen Kopf in den Händen.

Scheinbar habe ich so die Angewohnheit mich in Hogwarts zu verlaufen wenn's mir scheiße geht...

Aber was mach ich denn jetzt wegen dieser blöden Sache mit der Zukunft?

Meine Möglichkeiten wären:

a) behaupten ich hätte gelogen. - Das glaubt mir eh keiner... also geht es nicht.

b) einfach mich weigern mehr dazu zu sagen – Das wäre ganz schön unfair und Lily und James könnten mir vorwerfen ich wolle sie sterben lassen und ich könnte mich nicht wehren was so gar nicht meine Art ist.

c) Ihnen alles erklären und versuchen die Zukunft zu ändern – ich kenne die Folgen nicht und weiß nicht ob dann 1. Voldemort besiegt werden würde und 2. Harry Potter als solche Geschichte überhaupt existieren würde und wir dann hier landen würden was es uns eventuell unmöglich macht wieder zurück zu kommen oder wir lösen uns in Luft auf weil wir gar nicht hier sein könnten oder... die Folgen sind einfach zu ungewiss als dass ich damit Leben könnte.

d) Ich erkläre ihnen was ich meinte und dass ich das gar nicht hätte sagen dürfen und dass ich nichts dagegen machen werde weil ich es nicht kann – Lily und James können immer noch behaupten ich wolle dass sie Sterben und Sirius kann sagen dass er mir nicht wichtig sein und ich müsse erklären wieso sie noch was mit Peter machen sollen wo ich ihn doch so offensichtlich als Arsch und nicht grade positiv beschrieben habe. Sie sind ja nicht dumm.

Ich seufze. Schwere Entscheidung, aber ich tendiere irgendwie zu d). das wäre am vernünftigsten. Vielleicht rede ich vorher nochmal mit Merlin, wobei ich denke dass er eh nur sagen wird dass ich das selbst entscheiden muss und es mein Ding ist und so weiter.

~

Unterdessen sitzen Zemias und Stella in einem Klassenzimmer das besonders gute Akustik hat und hören dem Geist einer hübschen jungen Frau zu, die sich bereit erklärt hat einen Chor zu leiten. Beide haben ihren Namen schon wieder vergessen.

Auch Narzissa und Regulus sind bei ihnen im Chor, so wie ihr gesamtes Haus und alle Ravenclaws ihres Jahrgangs. Zemias war sich nicht sicher ob es die richtige Entscheidung gewesen war Chor statt Theater zu nehmen, sie selber fand ja, das sie gar nicht singen konnte, aber Stella hatte sofort Chor gewählt.

Stella hatte früher, Zuhause, aber auch schon Chor gehabt. Zemias hatte nur Judo gemacht und Saxophon gespielt und grade mit Cheerleading angefangen, bevor sie hier gelandet waren.

Und Zemias kam dann lieber mit Stella in ein Angebot, als dass sie alleine in Theater ging wo sie niemanden so richtig kannte da sie eigentlich die meiste Zeit mit den Slytherins oder Merlin verbrachte.

„Meint ihr wir singen heute auch nochmal?“, fragt Stella leise an Zemias und Narzissa gerichtet. Beide zucken mit den Schultern.

„Wenn nicht ist doch auch nicht schlimm, die müssen ja nicht hören wie hässlich ich singe“, antwortet Zemias leicht grinsend.

„So schlimm ist das doch gar nicht!“, wieder spricht Stella.

„Doooch!“, meint Zemias und klingt dabei leicht gequält. Stella schüttelt ihren Kopf und will noch was erwidern, aber der Geist fordert sie alle grade auf aufzustehen und so bleibt ihre Bemerkung in ihrem Kopf.

Nach dem Unterricht, dem letzten an diesem Tag, haben sich Stella und Zemina noch mit Merlin verabredet und Narzissa und Regulus ziehen sich in den Gemeinschaftsraum zurück.

„Du stehst auf Zemina.“, stellt Narzissa fest als sie sich zu zweit in eine etwas abgelegene Ecke gesetzt haben. Hier kann sie bloß das griesgrämige Portrait irgendeines ehemaligen Hauslehrers hören und das störte die Slytherins noch nie.

„Na und?“, fragt Regulus und lehnt sich grinsend zurück, fährt sich mit einer Hand durch die Haare. In solchen Momenten sieht Narzissa die Ähnlichkeit zwischen ihm und Sirius immer am deutlichsten. Beide haben dieses Arrogante wenn es um Mädchen geht, beide haben einen gewissen Charme und dasselbe Grinsen. Ähnlich sehen tun sie sich ja sowieso schon.

„Sie ist kein Reinblut.“, sagt Narzissa mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Woher willst du das wissen? Sie erzählen uns fast nichts über ihr Zuhause und wie sie überhaupt hier her kamen...“

„Bella hat geredet.“, antwortet Narzissa und jetzt ist es an ihr selbstzufrieden auszusehen. „Sie war ja mal mit Zilly befreundet und diese meinte dass sie aus der Zukunft kommen und ihre Eltern nicht Zaubern konnten. Und dass Bella später Anhängerin des dunklen Lords wird.“

Regulus sieht sie an als sei Narzissa verrückt geworden „Und du glaubst was dir deine Wahnsinnige Schwester erzählt?“

„So wahnsinnig ist sie nicht!“, verteidigt sie ihre Schwester direkt „Sie ist einfach speziell und nicht jeder kann sie verstehen!“

„Klar, und Sirius ist in Wahrheit auch kein Blutsverräter sondern der Familie treu wie kein anderer.“, man hört deutlich die Ironie aus Regulus Stimme und Narzissa schnaubt.

„Was weißt du schon über deinen Bruder? Ihr redet doch kaum noch miteinander seid du auf Hogwarts bist!“

„Aber du redest schon mit ihm, oder wie?“, Regulus grinst spöttisch. Wieder so etwas was Narzissa schon des Öfteren an Sirius beobachtet hat.

Sie schüttelt den Kopf. Nein, reden tut sie tatsächlich nicht mit Sirius, aber Zemina und Stella tun es. Oft wenn sie sich mit Merlin treffen ist auch Sirius dabei, aber das will sie Regulus nicht verraten.

„Du lenkst vom Thema ab.“, sagt sie nun ruhig.

Regulus nickt daraufhin wissend. Ja er lenkt vom Thema ab und das ganz Bewusst.

Narzissa stöhnt genervt auf. Diese Selbstsicherheit von dem Typen nervt sie schon manchmal.

„Wenn du was von ihr willst, frag sie einfach ob sie mit dir nach Hogsmeade geht, du hast nichts zu verlieren.“

Jetzt sieht Regulus Narzissa an als sei sie verrückt geworden.

„Dir ist klar, dass sie eine meiner besten Freundinnen ist? Und die fragt man nicht eben mal nach einem Date? Außerdem möchte ich wetten dass sie was mit diesem Merlin hat... die vergöttern sich doch geradezu gegenseitig!“, es klingt verachtend und Narzissa kann gut nachvollziehen was er meint.

Anfangs hatte sie auch die Vermutung dass Zemina was mit Merlin hat. So wie die immer an ihm hing, aber mittlerweile wurde sie eins Besseren belehrt.

„Sie haben nichts miteinander.“, antwortet sie deshalb ruhig „Für Zemina ist Merlin so etwas wie ein Bruder und für Merlin ist Zemina so etwas, wie eine kleine Schwester, die er nie hatte.“, so in etwa hatten Zemina und Merlin es ihr erklärt, als sie danach gefragt hatte. Sie wusste nicht genau ob sie ihnen wirklich glauben sollte, aber besser wäre es wenn sie nicht wollte, dass Regulus noch irgendetwas tat, was er später bereuen würde.

„Wers glaubt“, murrte der schwarzhaarige Black nur.

Narzissa zuckt mit den Schultern „Ich werde ihr ausrichten dass du zu feige bist, sie um ein Date zu fragen.“, zufrieden sieht sie wie ihr Cousin empört schaut und wechselt dann das Thema: „Wann ist nochmal das erste Quidditchspiel? Ich habe gehört du bist in der Mannschaft und wir müssen euch doch als Cheerleader gut anfeuern können...“

Kapitel 08 ~ Was das Herz sich wünscht

Hallihallo ihr süßen :D

Es ist Montag :D und hier kommt das Kapitel :D

Auf den anderen Seiten (FF.de und Myff.de) habe ich es bereits am Freitag veröffentlicht, hier hinke ich ein Kapitel hinterher... weil ich Kat nicht entnehmen will die Kapitel auch nochmal durchzulesen, ihr bekommt die bessere Beta Version ;)

Also dieses Kapitel wurde erst von Astrid und dann von Kat gebetat, bis auf Fehler wo keine Lücke ist (was das Programm von HP-xperts tut.... -.-) dürften keine mehr da sein, falls doch behaltet sie oder schmeißt sie in Müll (oder schreibt sie mir in ein Kommentar :D)

Hat noch jemand anderes wegen Eis Schulfrei (oder kommt nicht zu Schule wie ich? :3), naja ICH werde die Zeit zum schreiben nutzen und dann am Freitag hier und bei FF.de/Myff.de wieder gleichzeitig veröffentlichen (hoffentlich, solange Kat Kat betat... :))

Daaaaaaaannn wünsch ich noch einen schön vereisschneeten Son... ich mein Montag und viel Spaß beim Lesen :D

LG Zilly :*

Kapitel 08 ~ Was das Herz sich wünscht

„Morgen hat dein liebes Brüderchen Geburtstag!“, gut gelaunt sitzen Narzissa, Zemias, Stella und Regulus beim Frühstück in der großen Halle an ihrem Haustisch.

„Lieb?“, skeptisch schaut Regulus Narzissa an.

„Ey, der ist echt voll cool!“, ergreift Zemias Partei für ihren drittbesten Freund. An erster Stelle steht nach wie vor Merlin, dann kommt Regulus und dann Sirius.

„Er ist ein Blutsverräter und wieso du dich mit ihm abgibst, ist mir nach wie vor nicht klar!“, meckert Regulus sofort los. Jedes Mal wenn die Sprache darauf kommt, dass Zemias etwas mit Sirius macht, ist er so drauf. Narzissa vermeidet es möglichst, ihm etwas davon zu sagen, denn sie ist sich ziemlich sicher mehr über Zemias und Sirius zu wissen, als Regulus es tut.

„Es ist doch scheiß egal was wer für Blut hat!“, sagt Stella genervt und so ziemlich alle Blicke am Slytherintisch wenden sich ihr zu. Die meisten wirken schockiert, verwirrt oder arrogant.

Regulus und Narzissa sehen sie hingegen warnend an.

„Ey, aber das ist doch so!“, sagen Zemias und Stella daraufhin wie aus einem Mund woraufhin nur ein Kopfschütteln seitens Regulus und Narzissa kommt.

„Was machen wir übernächstes Wochenende, da ist Hogsmeade Wochenende?!“, meint Narzissa lieber fröhlich. Regulus sieht sie über den Tisch hin warnend an, doch sie ignoriert seinen Blick gekonnt. „Also Zemi und Reg haben da ein Date in Madam Puddifoots, bleiben nur noch wir zwei Stella!“, Narzissa grinst Stella verschwörerisch zu.

„Echt?? Haben wir?“, fragt Zemias sehr verwirrt und sieht sowohl Narzissa als auch Regulus skeptisch an.

„Nein“ „Ja“, sagen Regulus und Narzissa gleichzeitig.

„Reg ist zu feige dich nach einem Date zu fragen!“, klärt die Blonde Black Zemias sehr bereitwillig auf, während der Schwarzhaarige selber sein Gesicht in den Händen vergräbt. Von seiner üblichen Selbstsicherheit und Arroganz ist nichts zu sehen.

„Nein bin ich nicht, ich warte nur eben auf den passenden Moment!“, grummelt er zur Antwort.

„Der kommt sowieso nie in deinen Augen!“

„Nur weil ich nicht wie mein Bruder bin der jedes Mädchen sofort nach einem Date fragen würde“

„Sirius war lange mit Daisy zusammen die gestorben ist!“, unterbricht Stella die Diskussion von den beiden Cousins lieber schnell, bevor die noch ausartet.

Regulus verdreht als Antwort die Augen und nimmt sich noch einen Toast. Narzissa lässt die Bemerkung auch unkommentiert und nimmt sich noch Kürbissaft. Stella ist zufrieden eine längere Diskussion verhindert zu haben und konzentriert sich ebenfalls wieder aufs Essen.

Zemias hingegen sitzt auf ihrem Platz, Regulus gegenüber und auf der linken Seite von Stella, und ist etwas

verwirrt.

Was haben die grade alle geredet von einem Date das sie und Regulus haben? Aber sie hatten doch nichts ausgemacht...?

Keine Frage, Regulus sieht gut aus, sehr gut sogar wenn man Zemias fragt, aber er war doch ihr zweitbesten Freund, konnte man mit dem zweit besten Freund einfach ein Date haben? Mit Merlin wollte sie doch auch kein Date, aber Merlin war auch so etwas wie ein Bruder für sie und mit Zeno hatte sie schließlich auch kein Date.

„Was war jetzt mit Hogsmeade?“, fragte sie schließlich einfach nach.

Narzissa verkneift sich ein Grinsen, Stella ebenfalls.

Regulus seufzt genervt auf.

„Willst du mit mir nach Hogsmeade gehen?“, fragt er Zemias und wirft dabei aber Narzissa einen bösen Blick zu, die grinst noch breiter.

„Äh... okay?!“, antwortet Zemias, die das ganze Gespräch immer noch nicht richtig verstanden hat.

Regulus lächelt daraufhin ehrlich erfreut und vielleicht auch ein kleines bisschen erleichtert.

„Schön“, sagt er und Narzissa grinst noch breiter Stella an, die ebenfalls breit grinst.

„Aber ihr braucht auch ein Date!“, ruft Zemias da und den Beiden vergeht das Grinsen wieder.

„Oh, aber das ist doch blöd, ich frag bestimmt nicht einfach jemanden!“, meint Stella und Narzissa hat diesen „Ich-bin-mit-Lucius-Malfoy-verlobt-und-werde-kein-Date-mit-anderen-Jungen-haben-Blick“ drauf.

„Tja!“, sagt Zemias und man sieht ihr an, dass sie das richtig genießt „Dann musst du eben jemanden dazu bringen für dich zu fragen!“

~

Die Stimmung während des Frühstücks am Mittwoch ist bedrückt. Bedrückter als die ganze letzte Woche seit Daisys Unfall und ihrem Tod. Nicht nur alle Hufflepuffs aus meinem Jahrgang, sondern auch ein Großteil der Ravenclaw 6. Klässler schauen mich an, als erwarteten sie von mir dass ich jeden Moment erneut etwas über die Zukunft sage. Doch nicht nur diejenigen die selbst dabei gewesen waren schauen mich an, sondern auch viele der jüngeren und älteren Schüler.

Anscheinend verbreitet sich so etwas in Hogwarts wirklich schnell.

Nur die Slytherins scheinen von all dem nicht viel mitbekommen zu haben, sie sitzen gemütlich plaudernd da, als ob es sie nicht interessiert wenn jemand stirbt.

Alleine wie ich bin gehe ich ganz ans Ende des Gryffindortisches, auf den Platz, den normalerweise die Rumtreiber besetzen, wenn sie etwas aushecken wollen und den sonst kleine Erstklässler zugeschoben kriegen, weil er so weit von der Tür weg ist.

Auf den Platz, wo heute in sehr weitem Abstand niemand sonst sitzt und sich die Rumtreiber auch nicht hinsetzen werden.

Ich bin vor Alice und Lily zum Frühstück gegangen, am Abend habe ich vor ihnen geschlafen. Ich weiß, dass ich ihnen nicht die ganze Zeit aus dem Weg gehen kann, aber ich versuche es so gut es geht.

Noch ziemlich müde nehme ich mir einen Toast und bestreiche ihn mit Butter. Zwar bin ich gestern Abend ziemlich früh ins Bett gegangen, aber heute Morgen bin ich schon um fünf aufgewacht und konnte nicht mehr schlafen. Also habe ich erst mal geduscht, dann beschlossen joggen zu gehen und dann nochmal geduscht. Jetzt ist es viertel nach sieben und in einer dreiviertel Stunde beginnt der Unterricht.

Verteidigung gegen die dunklen Künste mit den Hufflepuffs. Hätten es nicht wenigstens die Slytherins sein können? Aber nein, ich habe natürlich das Pech, dass ALLE mitbekommen haben, was ich getan habe.

Ich schaue auf meinen angebissenen Toast auf dem Teller und schiebe ihn von mir weg. Irgendwie ist mir der Appetit vergangen.

Mein Blick wandert durch die Halle und bleibt an der Tür hängen. Dort kommen grade gesammelt alle Gryffindors meines Jahrgangs herein. Vanessa, Seraphina und Susanne hatte ich ganz vergessen, die dürften das doch gar nicht mitbekommen haben?!

Haben sie aber scheinbar, denn ich kann sehen wie sie sich alle nach mir umsehen. Auch Merlin ist bei ihnen. Ich kann nicht erkennen ob er dieselben Absichten hat wie die anderen oder ob er mir Unterstützung liefern wird so wie gestern.

Sie finden mich, fast sieht es so aus als ob sie damit gerechnet hätten, dass ich hier hinten sitze.

Wie eine Gewitterwolke kommen sie mir vor, als sie immer näher zu mir kommen. Am liebsten würde ich jetzt disapparieren können, aber die Apparierkurse sind leider erst im Frühjahr.

„Zilly.“, sagt Lily zur Begrüßung als sie bei mir sind mit verschränkten Armen „Wir wollen eine Erklärung und zwar sofort!“

Die anderen Gryffindors sehen nicht friedlicher aus. Merlins Blick sagt mir nur, dass ich selber Schuld bin.

„Ich..., ich kann das nicht erklären!“, sage ich verzweifelt.

„Du hast gesagt, dass Lily und ich sterben werden! Du versuchst nicht mal etwas dagegen zu tun!“, völlig aufgelöst fährt mich James an und deutet mit der Hand auf Lily wie um zu verdeutlichen, dass er sie meint und nicht irgendeine Lily.

„Du hast gesagt, dass ich nach Askaban komme und versuchst genauso wenig etwas zu tun!“, fährt Sirius mit schimpfen fort.

„Und du meinstest ich sei ein Arsch, könntest du das bitte etwas genauer erläutern?!“, Peter, der sonst immer der stille Typ ist, klingt nicht minder aufgebracht als die anderen auch.

„Was weißt du noch was du uns verschweigst!? Erleben wir am Ende das nächste Schuljahr nicht einmal mehr?!“, Auch Remus kenne ich nicht so verärgert. Normalerweise ist er doch so vernünftig und weiß, dass ich nicht über die Zukunft reden darf. Doch nicht nur diejenigen die gesprochen haben wirken verärgert, auch Alice, Vanessa, Seraphina und Susanne sehen ziemlich böse aus.

„Erstens“, sage ich und klinge ähnlich sauer wie sie alle aussehen „DARF ich gar nicht über die Zukunft sprechen, zweitens darf ich auch nichts ändern und drittens wissen Merlin, Zen, Kat und ich vermute auch mal stark Zemia und Stella, genauso viel über die Zukunft wie ich!“

„Das stimmt nicht.“, widerspricht Merlin mir „Du bist ein Harry Potter Freak und weißt viel mehr!“, jetzt sind die Blicke der anderen auf ihn gerichtet. Ich kann förmlich sehen wie sie sich den Kopf zerbrechen wer denselben Nachnamen wie James trägt.

„Wer ist Harry Potter?“, spricht Alice dann auch die Frage aus die allen auf die Stirn geschrieben steht.

Ich seufze genervt.

„Das hast DU gesagt Merlin, viel Spaß beim Erklären!“, dann stehe ich auf. Meinen Toast will ich ohnehin nicht mehr essen.

Keiner hält mich auf als ich aus der Halle laufe, vermutlich fragen sie jetzt erst mal Merlin und ich bin froh drum. Soll er sich doch darum kümmern, als ob ich nicht so schon genug Probleme hätte mit Sirius, und dass Daisy tot ist und Training,....

~

„Harry Potter ist der Sohn von James und in der Zukunft gibt es Bücher über ihn, von den Büchern wissen wir auch was hier alles passiert, aber wir dürfen wirklich nichts sagen oder verändern.“ Merlin steht etwas überfordert den anderen Gryffindors gegenüber und versucht zu erklären. Das ist mal wieder so typisch Zilly, dass sie einfach davon läuft und jemand anderem das klären solcher Dinge überlässt.

„Aber ihr könnt zulassen dass wir sterben?“, fragt Lily etwas überrascht.

„Wir haben keine andere Wahl.“ antwortet Merlin ernst „Natürlich wollen wir nicht dass ihr sterbt, aber wir dürfen einfach nicht die Zukunft ändern, das ist gegen die Regeln.“

Lily seufzt und setzt sich hin, Alice tut es ihr gleich.

„Und was passiert mit uns?“, fragt Seraphina und verschränkt ihre Arme. Merlin zuckt mit den Schultern.

„Keine Ahnung, ihr wurdet nie erwähnt.“, die drei Mädchen starren zuerst sauer Merlin an und dann die Rumtreiber. Wenn sie nicht erwähnt wurden, heißt das, dass sie auch nicht die Freundinnen der Rumtreiber werden weil diese ja erwähnt werden. Dumm waren die drei Mädchen wirklich nicht.

„Das sagst du jetzt nur so!“, motzt Vanessa genervt. Dann drehen sie sich alle gleichzeitig um und stöckeln davon.

Merlin und die Rumtreiber setzen sich zu Alice und Lily an den Tisch.

„Tut mir wirklich leid.“ sagt Merlin nochmal.

Die andern nicken.

„Schon gut, ihr habt ja eigentlich recht...“, antwortet Lily niedergeschlagen. „Ich... ich frage mich nur ob...“; sie bricht ab und schüttelt ihren Kopf.

„Ob ihr Daisy hättet retten können.“ beendet Sirius monoton den Satz.

Wieder schüttelt Merlin den Kopf. Nein, auch über sie stand nichts in den Harry Potter Büchern.

Keiner der Anwesenden hat Lust etwas zu essen, alle hängen sie ihren Gedanken nach und schweigen.

Irgendwann steht James auf, es sind noch gut zwanzig Minuten bis Unterrichts beginn.

„Lily? Können wir bitte mal reden?“, fragt er vorsichtig. Die Rothhaarige sieht zwar wenig begeistert aus, aber nickt.

„Wir sehen uns bei Verwandlung, Alice.“, sagt sie noch und dann folgt sie James aus der Halle in einen leeren Flur wo sie sich an die Fensterbank lehnen und sich eine Weile an schweigen.

Seit Zillys Geburtstag, wo sie heftigst mit James geknutscht hatte, war sie ihm aus dem Weg gegangen. Eigentlich hatte sie damit gerechnet, dass James nichts anderes erwartet hätte, dass er sich selber so verhalten würde. Er hatte nun endlich doch bekommen was er wollte und jetzt würde er kein Interesse mehr an Lily haben. Lily konnte nicht vor sich selbst leugnen dass dieser Gedanke sie traurig stimmte.

Doch in den letzten Tagen hatte sie James oft traurig angeschaut und sie hatte bemerkt, dass er schon des öfteren versucht hatte mit ihr zu reden. Aber sie war zu feige gewesen, sie wollte sich nicht anhören wie dumm sie war, dass aus einer Beziehung niemals etwas werden würde,...

„Lily, ich...“, bricht James irgendwann das Schweigen zwischen ihnen, doch Lily lässt ihn gar nicht ausreden.

„Du brauchst gar nichts zu sagen James, ich weiß, dass aus einer Beziehung nichts wird, ich habe mir gar keine Hoffnungen gemacht, ich kenn' dich doch.“ Sie lächelt versucht fröhlich, doch es gelingt ihr nicht.

James sieht sie schockiert an. Neben dem Tod von Daisy, der Tatsache, dass er dadurch Sirius trösten muss, hat er immer noch die Probleme mit Lily. Eigentlich dachte er sie könnten jetzt endlich doch zusammen kommen, schließlich hatte sie ihn geküsst, am Ende sogar freiwillig, aber scheinbar hatte er sich geirrt...

„Das wollte ich gar nicht sagen aber... wenn du das so siehst ist das in Ordnung...“, Meint der Schwarzhaarige und sieht betreten zu Boden.

„Oh...“, sagt Lily vorsichtig und schaut aus dem Fenster. „Was wolltest du denn sagen?“, sie zwingt sich mehr oder weniger James wieder anzusehen und der blickt auch wieder hoch.

„Dass ich dich liebe, Lily!“, er sagt es ernst. Nicht auf die typische James-Art die Lily sonst von ihm kennt. Aber Lily ist etwas überfordert. Sie liebt James nicht, nein.

„James ich...“; Sie sucht nach den richtigen Worten. Aber was soll sie ihm sagen? Lily bekommt nicht oft ein Liebesgeständnis, erst Recht nicht von einem der beliebtesten Typen auf Hogwarts. Betreten schaut sie wieder zu Boden und schweigt einfach.

„Schon gut...“, sagt James leise und geht. Lily sieht auf. Sie mag James irgendwie, das kann sie nicht länger abstreiten. Seit Daisy mit Sirius zusammen war... Nun, sie war gezwungen gewesen mehr Zeit mit ihm zu verbringen und mochte ihn inzwischen, irgendwie. Aber sie liebte ihn einfach nicht.

„Warte doch James!“, ruft sie. Sie sieht wie James sich umdreht, sie kann die Hoffnung in seinen Augen sehen und es tut weh, dass sie ihm diese Hoffnung gleich wieder nehmen muss.

„Ich... ich mag dich irgendwie James, aber ich liebe dich nicht und... und ich möchte auch nicht mit dir zusammen sein. Das ist einfach nicht der richtige Moment grade... wegen Daisy und...“, sie unterbricht sich wieder als sie sieht, dass eine einzelne Träne James Wangen runter läuft.

„Ich.. Es tut mir leid James!“, sagt sie und wendet sich ab.

James bleibt alleine zurück. Als es klingelt und viele Schüler an ihm vorbei in die Klassenzimmer laufen bleibt er stehen und auch als der Unterricht schon lange begonnen hat steht er noch in dem Gang und starrt auf die Stelle an der Lily verschwunden ist.

„Es tut mir auch leid Lily...“, flüstert James leise als Lily schon längst weg ist, dann macht er sich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Er muss jetzt erst mal alleine sein, Unterricht kann er auch wann anders noch machen.

Kapitel 09 ~ Daisys Beerdigung

Guten Tag liebe Welt :)

Ich muss sagen dass mit dem Regelmäßigen Posten ist ganz schön in die Hose gegangen.... naja... viele Kommentare bekomme ich ja auch nicht mehr bei den meisten Seiten....

Aber es geht weiter, ich werde diese Fanfiktion NICHT abbrechen!!!! das könnt ihr vergessen, vielleicht dauerts ab und zu etwas länger aber ich werde immer weiter schreiben :)

So, dieses Mal muss ich zu meiner Schande gestehen dass ich das Kapitel nicht gebetat lassen habe, wer also Rechtschreib- oder Kommafehler findet darf mir diesmla gerne bescheid geben, dann änder ich die.

Dass ich das Kapitel nicht durchlesen lasse liegt daran dass ich gleich ins Training muss und mein Laptop heute noch weg geschickt oderzumindes eingepackt werden soll weil der mal wieder spacken macht, das heißt außerdem dass ich vermutlich nicht werde schreiben können in nächster Zeit. Oder besser gesagt Tippen denn ich werde mich Handschriftlich wieder betätigen.

Das nächste Update lässt mindestens einen Monat auf sich warten was mich total fertig macht euch das scribe zu müssen... das ganze Kapitel macht mich fertig.... denn nach dem ist sozusagen mit Daisy abgeschlossen :0 Das macht mich fertig ey :(Deshalb hats auch so lange gedauert, ich woltle nicht die kack beerdigung schreiben :(Ihc musste soo heulen man! Und es empfiehlt sich Birdy dabei zu hören :3 Ich liebe Birdy *_*

Gut, der ganze Tag ist kacke aber egal... Ich wünsche uehc trotzdem viel Spaß beim Lesen (und ich woltle schon immer mal ein Kapitel „XXXs Beerdigung“ nennen :3)

LG

Zilly <3

Kapitel 09 ~ Daisys Beerdigung

Es ist der 2. November 1976, 22 Uhr. Ich sitze zusammen mit Sirius und James am Feuer im Gemeinschaftsraum der Gryffindors und höre James zu, der von seinem Gespräch mit Lily erzählt.

„Sie hat gesagt dass sie... dass sie mich nicht liebt und nicht mit mir zusammen sein will und dann... dann ist sie einfach gegangen...“, James schaut betroffen zu Boden.

Ich schaue ihn traurig an und weiß nicht was ich sagen soll. Grade bin ich ganz froh dass Sirius und James nicht weiter Fragen wegen der Zukunft, aber ich bin mir sicher, dass das Thema noch nicht vom Tisch ist für sie und möchte es nicht unnötig verfrüht wieder auffrischen indem ich sage dass ich weiß, dass er Lily heiraten wird.

„Du weißt ob ich mit ihr zusammen komme.“, deutet James mein Schweigen richtig.

Ich zucke erst mit den Schultern und nicke dann doch. Leugnen wäre Sinnlos.

„Kannst du... mir wenigstens eines sagen?“, Fragt James vorsichtig.

„Kommt drauf an was...“, Antworte ich Vage, ich mache lieber keine Versprechen die ich am Ende nicht halten kann.

„Harry Potter, mein Sohn, wer wird seine Mutter sein?“, Er sieht mich flehend an, als würde es die Welt bedeuten für ihn.

Ich beiße mir auf die Lippe und schaue zu Boden.

„Das kann ich dir nicht sagen James“, es ist viel zu leise, ich weiß nicht mal ob er mich gehört hat.

„Okay“, sagt er traurig.

„Tut mir leid James...“, Entschuldige ich mich und schaue ihn wieder an.

„Ist schon okay, wirklich!“, beteuert er mir und lächelt, doch es sieht verkrampft und nicht echt aus. Mein Herz schnürt sich zusammen, wie gerne würde ich ihm von allem Erzählen und ihn Retten, und Lily und Sirius auch!

Ich will sagen, dass es nicht okay ist, aber da wendet sich James an seinen besten freund, der den ganzen Abend schon schweigen in einem Sessel gesessen und nichts getan hat.

„Pad? Du hast in knapp zwei Stunden Geburtstag und springst nicht vor Freude durch die Gegend?! So kenn ich dich gar nicht.“, wir wissen alle drei, dass James Worte nicht wirklich Ernst gemeint und nur ein Themenwechsel sind. Sirius zuckt zur Antwort auch nur mit den Schultern.

James sieht in skeptisch an.

„Mal ehrlich Sirius, ich mache mir Sorgen! Ich wusste nicht dass dir Daisy SO wichtig war.“, James wirkt ernsthaft besorgt und in diesem Moment wird mir klar, dass ich Sirius Verhalten nur als normal ansehen kann weil ich schon so viele Geschichten über ihn gelesen habe in denen er sich verliebt und hier ist e nicht anders. Nur dass er eben Daisy liebt und wenn ein geliebter Mensch stirbt ist es doch normal dass man trauert.

Sirius sieht James leicht verstört an. „Stell dir vor Lily stirbt?! Und du bist daneben und kannst sie nicht retten? Wie würdest du dich dann fühlen?“, das hat gesessen. Beide schauen sie wieder betrübt zu Boden.

Ich seufze genervt.

„Also Wirklich!“, sage ich genervt „Es ist normal dass man um Menschen trauert die man geliebt hat oder dass man niedergeschlagen ist wenn man zum x-ten Mal einen Korb bekommt, aber ihr seid Rumtreiber und noch dazu wird einer von euch Morgen Volljährig! Denkt doch mal daran was man da alles darf! Was ihr da für eine Hammer Partey organisieren könntet! Am Freitag wir ddie Beerdigung sein, bis dahin habt ihr noch Zeit Trübsal zu blasen, aber danach will ich bitte wieder den alten Sirius und James sehen, die die immer Spaß haben und kein Blatt vor den Mund nehmen und sich nicht von dämlichen Mädchen schlechte Laune machen lassen!“

In den Gesichter von James und Sirius sehe ich pure Verwunderung. Ich grinse zufrieden und stehe auf.

„Und jetzt wünsch ich euch eine gute Nacht!“, sage ich fröhlich und gehe zu den Treppen in die Schlafräume. Vorher bleibe ich aber nicht mal stehen und drehe mich um.

„Und James: Lily!“, sage ich lächelnd und verschwinde dann echt nach oben. Ich hoffe einfach mal dass James verstanden hat was ich meine aber denkt er hätte es falsch verstanden. Oder dass Sirius ihm ausredet dass er Recht hat.

Gott weiß, was sich in diesem schwachen und trunkenen Herz versteckt

Ich schätze du hast die Mädchen geküsst und zum weinen gebracht
diese ausdruckslosen Königinnen des Unglücks

Am nächsten Tag, Sirius' Geburtstag, ist die Stimmung nicht besser als am Vortrag. Alle Rumtreiber scheinen irgendwie deprimiert und auch Lily verhält sich komisch. Sie will Sirius partout nicht zum Geburtstag Gratulieren damit sie James nicht das Gefühl gibt sie möge Sirius lieber weil das stimme ja nicht. Alice lässt sich den ganzen Tag nicht blicken weil sie jede freie Minute mit Frank verbringt und Kat verscht als einzige etwas gute Laune zu verbreiten.

Im übrigen bin ich ihr dafür sehr dankbar.

Die Mittagspause verbringt Sirius zusammen mit Merlin, Zemias und Stella. Kat und ich sitzen mit den übrigen am Gryffindortisch und Zeno ist mit irgendwelchen Jungs aus seinem Jahrgang unterwegs.

Beim Abendessen fehlen nicht nur Alice und Zeno, sondern auch die Rumtreiber inklusive Merlin, was ich irgendwie als gutes Zeichen Werte.

Lily hingegen regt sich furchtbar darüber auf.

„Wenn sie wieder etwas aushecken dann sind sie fällig! Ich werde dafür sorgen dass sie von der Schule fliegen...“ Ich ignoriere es einfach und auch Kat ist seelenruhig weiter.

Der Tag vergeht, ohne dass ich das Gefühl hatte dass Sirius Geburtstag etwas besonderes war. Ich habe ihm nicht mal was Geschenkt, aber das werde ich Nachholen, sobald er feiert. Und das wird er, er ist schließlich ein Rumtreiber.

Gott weiß, was sich in diesen schwachen und eingefallenen Augen versteckt

ein glühendes Gewimmel von schweigenden Engeln
die Liebe geben und nichts zurück bekommen

Der Freitag ist grausam in meinen Augen. Die Stimmung ist schon beim Frühstück bedrückt und Zauberkunst fällt aus damit wir alle um 12:30 Uhr im Innenhof sein können wo Daisys Beerdigung stattfinden soll.

Es ist ein bedrückend heißer Tag, ganz ungewöhnlich für Oktober. Ich habe mir bereits vor dem Unterricht ein schwarzes, trägerloses mini Kleid angezogen, die Lehrer haben es geduldet. Heute liefen die wenigsten in Schuluniform herum.

Der Innenhof ist mit Girlanden aus Gänseblümchen Dekoriert und mit schwarzen Tüchern Verhangen. Bänke wurden aufgestellt damit die Schüler Hogwarts' Platz haben. Vorne ist ein Pult zu sehen und Dumbledore, in einem schwarzen Gewand, redet grade mit Daisys Eltern. Vermutlich wegen der Predigt die er halten wird.

Vor ihnen auf dem Boden ist ein wunderschöner weißer Sarg. Es ist absurd dass er mir schön vorkommt wo ein Sarg doch etwas schreckliches ist, zumal Daisys Leiche darinnen liegt. Aber es gibt keine andere Bezeichnung dafür.

Schwarze Tücher sind ziervoll über den Sarg gelegt, Gänseblümchen runden das Bild ab.

Mir steigen Tränen in die Augen und ich halte mich an Merlin fest der neben mir läuft.

Die meisten der Verwandten sitzen bereits in der ersten Reihe und auch Daisys Eltern setzen sich jetzt. Die zweite Reihe ist für Daisys Freunde und Klassenkameraden reserviert. Merlin und ich setzen uns nach rechts mit einem relativ guten Blick auf den Sarg und das Rednerpult. Neben uns sitzen Alice, Lily, Kat, James, Remus und Peter. Sirius sitzt in der Reihe davor, genau vor mir.

Es dauert scheinbar eine Ewigkeit in der ich einfach auf den Sarg starre und nicht glauben kann dass ich jetzt ernsthaft hier sitze und Daisy Beerdigt wird aber schließlich ertönen doch leise Töne von Musik und alle die bis eben noch geredet haben schweigen.

Professor Dumbledore tritt nach vorne und beginnt zu reden. Ich höre ihn nicht, ich kann ihn nicht verstehen. Ich sehe nur dass sein Mund sich bewegt aber die Worte dringen nicht an mein Ohr.

Als die anderen sich erheben stehe ich ebenfalls auf. Wie automatisch fange ich an das Vate unser zu murmeln. Ich bin die einzige die das tut, die anderen hören Dumbledores Worten zu. Merlin legt einen Arm um meine Schulter und flüstert mir etwas zu aber seine Worte dringen genauso wenig zu mir durch wie Dumbledores es tun.

Grade geht der Moment einfach Daisy. Sie war eine der besten Freundinnen die ich je hatte und dabei kannte ich sie grade mal Ein Jahr und ein paar Wochen. Es ist grausam dass sie Tod ist, es ist grausam dass James und Lily sterben werden und Sirius nach Askaban muss. Es ist grausam das alles zu wissen. Geliebte Menschen sollten nicht so Jung sterben.

Ich lehne meinen Kopf auf Merlins Schulter und stelle erst jetzt fest dass mir Tränen übers Gesicht laufen. Daisy hatte es nicht verdient zu sterben und wenn ich gewusst hätte dass sie stirbt hätte ich es verhindert.

Wirklich? Hätte ich es verhindert? Lily und James will ich doch auch einfach in ihr Unglück rennen lassen, und Sirius...

Noch mehr Tränen laufen mir die Wange runter als mir klar wird was ich grade denke. Ich hätte Daisy nicht gerettet wegen so blöden Gesetzen die irgendjemand festgelegt hat.

„Ich werde James, Lily und Sirius retten.“, flüster ich entschlossen Merlin zu. Ich weiß nicht ob er mich gehört hat oder nicht, aber er antwortet mir nicht. Es ist mir aber auch egal ob er oder irgendwer sonst das weiß. Ich weiß einfach dass ich alles daran setzen werde sie zu retten! Ich werde mit Peter reden dass er seinen Freunden treu bleiben soll, ich werde mit James und Lily reden dass sie Sirius zu ihrem Geheimniswahrer machen sollen und ich werde mit Sirius reden, dass er das Angebot nicht ausschlagen darf.

Ich werde dafür sorgen, dass Daisy nicht umsonst gestorben ist.

„...und so wird Daisy für immer in unseren Herzen weiter Leben.“, ich höre die letzten Worte von Dumbledores Rede. Dann dürfen wir alle der Reihe nach nach Vorne gehen.

Zuerst ihre Familie. Ich kann sehen wie ihre Mutter, völlig aufgelöst mit Tränenverschmiertem Gesicht, einen Blumenkranz aus Gänseblümchen auf dem Sarg ablegt. Ihr Vater legt ein Päckchen ab. Vermutlich mit ein paar Dingen die ihr wichtig waren. Ein paar andere Leute die ich noch nie gesehen habe aber die ich als Tanten, Onkels oder Großeltern einschätze legen ebenfalls Blumen ab. Ein kleines Kind, vielleicht drei Jahre alt, legt eine kleine Puppe auf den Sarg. Die puppe hat blonde Haare und blaue Augen. Ich weiß einfach dass es Daisy darstellen soll, der Gedanke schnürt mir die Luft ab und ich muss für einen Moment meine Augen schließen. Ich kann es nicht ertragen wie die Familie Abschied nimmt. Ich kann es nicht ertragen ihnen in einem so persönlichen und privaten Moment zuzusehen.

Als ich wieder die Augen öffne ist die Familie grade am gehen und auch die meisten Hogwartsschüler sind schon fort. Nur Merlin, Lily, Alice, Sirius und ich sind noch da. Ich mache mich vorsichtig on Merlin los und

laufe nach Vorne an den Sarg.

Einen Meter entfernt bleibe ich stehen. Ach wenn es doch nur regnen würde, aber die Sonnenstrahlen der Mittagssonne leuchten so schön auf den Sarg und es sieht so gar nicht nach Tod aus. Alles wirkt so fröhlich geschmückt, so falsch.

Ich stehe einfach da. Eine ganze Weile in der ich nur den Sarg anstarre und mir alles so unwirklich vorkommt. Lily, Alice und Merlin sind schon längst gegangen als ich immer noch hier stehe.

Ein sanfter Wind kommt auf und ich beginne an den Armen zu frösteln obwohl es weit über 25 Grad warm ist.

„Lebewohl.“, flüster ich leise zu Daisy. Ich weiß nicht was ich sonst sagen oder tun soll. Kurz schließe ich nochmal meine Augen und wende mich dann zum gehen.

Gott weiss, was sich in dieser Welt mit so wenigen Konsequenzen versteckt
hinter den Tränen, zwischen den Lügen
tausend langsam sterbende Sonnenuntergänge

Sirius bleibt alleine am Sarg zurück. Wenn er ehrlich ist, ist es das worauf er gewartet hat. Er will nicht dass jemand mitbekommt wie peinlich romantisch er zu Daisy redet. Ein letztes mal, das aller letzte Mal.

Er kniet sich vor den Sarg. In seiner Hand hält er die weiße Rose die er extra für sie in Hogsmeade gekauft hat.

„Daisy...“, seine Stimme versagt schon nach dem ersten Wort. Er weiß nicht wie er all diese Gefühle in Worte fassen soll. „Ich... ich liebe dich und ich werde dich immer lieben, egal was passiert. Bitte verzei mir alles was ich tun werde, du weißt dass ich dich liebe und das wird sich niemals ändern...“, wieder bricht er ab. Es kommt ihm albern vor. Er, Sirius Black, Frauenheld erster Klasse, sitzt hier und trauert einem Mädchen nach dass er geliebt hat.

Noch fünf Minuten sitzt Sirius schweigend da und irgendwann hören die Tränen auf seine Wangen runter zu laufen.

Langsam steht er auf, den Blick auf den Absurd schönen Sarg gerichtet, die Finger noch immer fest um die Rose.

„Ich liebe dich Daisy.“, sagt er noch einmal leise, dann lässt er die Blume fallen und geht. Zurück bleibt die einzige Rose unter all den Gänseblümchen.

Eine weiße Rose unter all den Gänseblümchen und trotzdem ist sie nach ihnen benannt. Das war Daisy. Eine Rose unter den vielen Wiesenblumen, etwas besonderes in Sirius Herzen.

Gott weiss, was sich in diesen schwachen und trunkenen Herzen versteckt
Ich schätze, die Einsamkeit hat angeklopft
niemand muss allein sein, oh rette mich

Kapitel 10 ~ PARTEEY!!!

Hallihallo :)

Ich finde es schade dass die Reviews in letzter Zeit so wenige sind :(Genauer gesagt ganz weg bleiben..... Gefällt euch die Wendung in der Geschichte nicht? Falls es euch hilft (die die sich überraschen wollen lesen den Absatz besser nicht zu Ende) ich habe nicht vor eine "Zilly rettet James, Lily, Sirius und besiegt Voldemort und am Ende ist es ein Happy happy End"-Fanfiction zu schreiben. Ich werde mich so gut es geht an das Buch halten (was das Ende betrifft)...

Joa, gut Ich hoffe es kommen in Zukunft wieder ein par mehr Kommentare ;) Hab euch alle trotzdem lieb und wünsche viel Spaß mit dem mal wieder unebeteten Kapitel :D

LG
Zilly

Kapitel 10 ~ PARTEEY!!!

Am Sonntag den 5. Oktober ist Sirius wie ausgewechselt. Das ganze Schloss ist wie ausgewechselt. Alle haben gute Laune und freuen sich auf den Abend an dem eine der berühmten Rumtreiber-Partys stattfinden wird. Sirius Geburtstagsparty.

Ja, Sirius Black hatte aufgehört in Trauer zu versinken und seine alten Verhaltensmuster aufgenommen. Oder noch viel schlimmere...

Bereits zum Mittagessen hatte er mit fünf Mädchen geknutscht und mit Zweien von ihnen geschlafen. Mittlerweile war die Info davon auch schon zu den Slytherins vorgedrungen (Kein Wunder, Nicole King war eine von den zwei Glücklichen) und Zemias und Stella begannen sich um ihren Freund zu sorgen.

Natürlich sagten sie Narzissa und Regulus nichts davon, da beide auf ihren Cousin, bzw. Bruder, nicht gut zu sprechen waren.

„Ey, der kann doch jetzt nicht einfach anfangen mit lauter Mädchen rumzumachen nur weil Daisy tot ist!“, Die zwei Mädchen sitzen gemeinsam in ihrem Schlafsaal und regen sich (nicht grade leise) auf. Zemias haut wütend auf ihr Kissen ein, wie sie es meistens macht wenn sie Aggressionen hat.

„Ja gell? Als ob Daisy das gewollt hätte!“, stimmt Stella ihrer besten Freundin zu.

Einen kurzen Augenblick schweigen beide, dann grinsen sie sich an

„Ey! Ich hab DIE Idee!“, sagen sie wie aus einem Mund.

Kurz lachen beide, aber dann fängt Stella an zu erzählen: „Wir bringen Sirius einfach dazu sich neu zu verlieben!“

„Genau des wollte ich auch sagen!“, wieder lachen beide kurz, bis Zemias die entscheidende Frage stellt: „Aber in wen?“

Sie schauen sich ratlos an.

„Also, ich glaube wir können ihn eh nur verkuppeln und nicht dazu bringen sich zu verlieben....“, beginnt Zemias langsam.

„Wie wäre es mit Zilly? Fand die den nicht immer toll früher?“, hat auch Stella die rettende Idee.

„Jaaa!“, ist Zemias einverstanden und so hecken die beiden aus, wie sie Sirius und Zilly verkuppeln können. Lange haben sie dazu jedoch nicht Zeit, denn Narzissa kommt in den Schlafsaal.

„Ratet mal was ich habe?“, ruft sie fröhlich.

Zemias stöhnt genervt auf, aber Stella rennt fröhlich auf die Blonde zu.

„Zeig, zeig, zeig!!!“

Natürlich wissen beide worum es geht. Narzissa hat ihre Mutter gebeten, ihr Party Outfits und Schminke zu schicken. A, Anfang vom Schuljahr hatten die Slytherins irgendwie noch nicht damit gerechnet auf eine Rumtreiber Party eingeladen zu werden.

Bisher ist allerdings nur ein braunes Päckchen zu sehen, welches Narzissa auf ihr Bett legt. Gemeinsam mit Stella packt sie es aus, während Zemias nicht wirklich motiviert ist sich zu stylen und so durch das halbe

Schloss laufen zu müssen.

„Zemia!“, Stella hält ein schwarzes Top in die Höhe und winkt Zemia zu sich. Jetzt doch etwas begeisterter kommt Zemia und schaut es sich genauer an. Vorne ist ein weißer Schriftzug zu sehen „CHEER“, sagt er und sofort ist die kurzhaarige Slytherin hingerissen.

„Geeil!“, begeistert reißt Zemia das Top an sich. Sie liebt Cheerleading und alles was damit zu tun hat einfach über alles.

Dazu bekommt sie von Narzissa eine schwarze Leggings und von Stella den Auftrag ihre schwarzen Chucks dazu zu tragen. Zemia hasst Absatzschuhe über alles, davon tun ihr nur immer die Füße weh und SO gut sieht es dann auch wieder nicht aus.

Stella hat von Narzissas Mutter ein Kleid bekommen. Es ist hellgrau und trägerlos. Oben liegt es eng an, aber nach unten wird es locker. Um die Taille ist ein schwarzes Band, welches als Gürtel dient, hinter dem Rücken als große Schleife gebunden.

Narzissa selber hat ebenfalls ein Kleid. Ihres ist schwarz, eng anliegend und geht über eine Schulter.

Voller Begeisterung schminkt Narzissa allen drei Mädchen, ihr selbst inklusive, Cat-Eyes. Dann befinden sie sich als ausreichend herausgeputzt und machen sich auf zu der Party des Jahres zu der sie nur dank Zemia und Stella eingeladen wurden.

Ich komme rauf,
deshalb fangt ihr besser
mit der Party an!

Es herrscht bereits ausgelassen gute Stimmung im Raum der Wünsche obwohl es grade mal 19:30 Uhr ist und die Party erst vor Zehn Minuten begonnen hat.

Die Gäste, überwiegend Gryffindors, Ravenclaws und Hufflepuffs aber auch vereinzelte Slytherins, haben dem Geburtstagskind bereits gratuliert und machen sich zur Zeit voller Freude über die bereitstehenden Alkoholvorräte her oder wiegen sich im Takt der Musik.

Als Stella den Raum betritt muss sie dem Drang sich die Ohren zuzuhalten widerstehen. Die Musik ist wirklich laut und die 14-Jährige wünscht sich grade sehnlichst Kopfhörer die ihre Ohren schützen.

Stella schaut sich im Raum nach ihren Freunden um die vor gegangen sind weil sie nochmal auf Toilette musste, doch es sind zu viele Menschen und sie kann niemanden erkennen.

Aufseufzend drängelt sie sich also durch die Tanzenden zur Bar wo sie sich erst mal ein Butterbier holt. Eigentlich ziemlich dumm von den Rumtreibern den Alkohol für alle zugänglich zu machen, einige Zweitklässler die sich auf die Party geschlichen haben wirken schon jetzt so, als ob sie mehr Alkohol intus haben als ihnen gut tut.

Stella ist da vernünftiger und kennt ihre Grenzen. Ein oder Zwei Butterbier ist Okay, aber ab spätestens vier wird es kritisch.

Die Junge Slytherin sieht sich wieder im Raum um und will grade zu Sirius gehen, als sie von hinten an die Schulter getippt wird.

„Waah!“, erschreckt sie sich erst mal und dreht sich um. Ihr gegenüber steht ein blonder Junge aus Slytherin. Stella hat keine Ahnung wieso er hier ist, kann jedoch an der halb leeren Feuershiskey-Flasche erkennen, dass er nicht mehr ganz Nüchtern ist.

„Hey!“, der Blonde fährt sich nervös durch die Haare.

'Das hat er bei James abgesehen!', fährt es Stella durch den Kopf. Vermutlich verbindet das aber jedes Mädchen auf Hogwarts mit James Potter.

„Du kennst mich wahrscheinlich nicht, ich heiße Collin Salting und gehe in die 6. Klasse... du hast nicht zufällig Lust zu tanzen?“

Stella lächelt auf seine Worte hin verlege und nickt dann. Wenn Zemia ziemlich sicher ihren Spaß mit Regulus oder Merlin hat und Narzissa auch sonst wo ist, darf sie doch auch ihren Spaß haben.

Und außerdem sieht Collin gut aus!

Fangt mit der Party Samstagnacht an.
Alle warten darauf, dass ich ankomme,
schickt die Nachricht an alle meine Freunde!

„Ruhe bitte!“, mittlerweile ist es schon halb Zwölf Nachts. Stella hat die vergangenen Stunden damit verbracht mit Collin zu tanzen und er ist ihr immer sympathischer geworden. Jetzt stehen die vier Rumtreiber gemeinsam auf der Fläche, die als DJ-Bühne dient. Die Musik wurde leise gedreht und alle vier Jungen haben ein Mikrofon in der Hand.

„Als erstes danken wir euch, dass ihr bereits so zahlreich erschienen seid! Ihr seid super Leute!“, die Menge beginnt nach James Worten zu Jubeln und die Rumtreiber nehmen den Applaus grinsend entgegen.

Dann Ergreift Sirius das Wort.

„Außerdem bitten wir um einen großen Applaus für Peter, der wie immer ein wunderbarer DJ ist und uns mit der neusten Musik versorgt!“, die Gäste jubeln noch Lauter und der kleinste Rumtreiber läuft rot an.

„Und nun singen wir gemeinsam ein Geburtstagsständchen für unseren Lieblingsherzensbrecher!“, fährt Remus fort. Die Menge lacht vergnügt und Sirius wirft arrogant Kuschhände in die Menge.

Vereinzelt fangen die Gäste an zu singen, aber Remus winkt ab „Spaß bei Seite“, meint er „Zuerst einmal: Die Party ist ab hier für alle unter 14 beendet, verlasst den Raum oder werdet Opfer unseres nächsten Streiches, ihr habt die Wahl!“, Remus zwinkert vergnügt doch seine Worte verfehlen nicht die gewollte Wirkung. Ca. 20 der Anwesenden Schüler verlassen leise murrend den Raum, keiner möchte sich Freiwillig als Opfer für einen Streich der Rumtreiber melden.

„Und jetzt: Bühne Frei für Schön Verhext! Die Neue Band der Zauberwelt!“, Die Rumtreiber winken den Verbliebenen ca. 100 Gästen fröhlich zu und verlassen die Bühne. Gleichzeitig kommt eine Gruppe von fünf jungen Hexen und Zauberern auf die Bühne.

Die ersten Töne eines Stella bislang unbekanntes Liedes erklingen und sie wendet sich wieder Collin zu. Die zwei verbringen auch noch den restlichen Abend zusammen in einer Menschenmenge in der ihnen nichts anderes übrig bleibt als sehr an aneinander gedrückt zu tanzen.... Aber es ist ja nicht so als würden sie es nicht genießen.

Kapitel 11 ~ Party on!

Kapitel 11 ~ Party on!

"Und jetzt: Bühne frei für 'schön verhext'", grinsend klettern James, Sirius, Remus und Peter von der Bühne. Sirius wirft sich direkt in die Arme einer blonden Schönheit, James sucht Lily, Remus Kat und Peter taucht in der Menge unter.

Ich stehe alleine unter den Leuten. Alice ist bei Frank und Merlin tanzt mit irgendeiner Hufflepuff aus seiner Theatergruppe. Lily und Kat sind ebenfalls seit Stunden nicht aufzufinden und selbst meine kleine Schwester hat Spaß mit Regulus. Ich komme mir grade einfach nur unendlich einsam und klein vor.

"Wieso so alleine?", Eine Stimme an meinem Ohr lässt mich herum fahren. Einen Moment lang bilde ich mir ein, dass es Sirius sein könnte der sich Gedanken um mich macht, doch ich blicke in ein anderes vertrautes Gesicht.

"Ach, du bist es!", rufe ich erschrocken gegen den Lärm der Musik an. Mir gegenüber steht Dennis Bonnet, ein Ravenclaw aus meiner Theatergruppe. Seine blonden Haare fallen ihm lässig ins Gesicht und er lächelt mich freundlich an.

„Ja, ich bin's, was dachtest du denn?“, antwortet Dennis mir als wäre es das normalste der Welt, dass er zu mir kommt und mich anspricht, wo er mich vor einem Jahr noch nicht mal wirklich kannte.

Ich zucke zur Antwort mit den Schultern. „Hätte ja sein können, dass Sirius auch noch mich anbaggert nachdem er alle anderen Mädchen durch hat.“, wirklich gleichgültig klinge ich nicht, obwohl ich es versuche.

Dennis zieht darauf eine Augenbraue hoch und überhört geflissentlich meinen verärgerten Unterton.

„Ich bin zwar nicht Sirius, aber anbaggern könnte ich dich auch.“ Ergrinst mich frech und ein bisschen verführerisch an. In diesem Moment erinnert er stark an Sirius, was vermutlich auch beabsichtigt ist. Aber es sind eben nicht nur die Rumtreiber Herzensbrecher, bloß von den anderen weiß man es nie weil sie nicht im Mittelpunkt stehen. Es sind halt doch immer die gleichen die den anderen die Show stehlen.

„Ach man! So war das nicht gemeint!“, sage ich und klinge zu meinem Leidwesen genervter als beabsichtigt.

„Ich weiß!“, antwortet er daraufhin und übergeht dankenswerterweise erneut den bösen Ton in meiner Stimme.

Ich grinse nur zurück denn in diesem Moment wird die Musik lauter, sodass man sein eigenes Wort kaum noch versteht. Die Tanzfläche wird mit einem Schlag voller und man kann sich nur noch gemeinsam mit der Menge im Takt bewegen.

Im ersten Moment fühle ich mich ich mich völlig deplatziert mitten unter den ganzen Leuten die feiern und bestimmt schon viel zu viel Alkohol intus haben. Deutlich mehr als ich, wo ich noch gar nichts getrunken habe. Es ist zu laut und zu voll und meine Stimmung eigentlich nicht vorhanden.

Doch dann befehle ich mir einfach meinen Kopf auszuschalten, aufzuhören zu denken und einfach Spaß zu haben. Ich lege meine Hände auf Dennis Schultern und finde mich mit der Situation ab, habe sogar Spaß daran mit Dennis zu tanzen.

In Gedanken mache ich mir nur noch die Notiz nie wieder hohe Schuhe auf Partys anzuziehen, dann habe ich wirklich Spaß!

When your hear us in the club
You gotta turn the shit up
You gotta turn the shit up
You gotta turn the shit up

Manchmal wünscht man sich die Zeit würde still stehen und der Augenblick andauern. Manchmal scheint der Tod so weit entfernt und im nächsten Augenblick ist er zum greifen nahe.

In der einen Sekunde glaubt man nie wieder glücklich werden zu können, doch im nächsten Augenblick kommt ein Lächeln und die Sorgen sind vergessen.

Doch wo die alten Sorgen verschwinden, machen sie neuen Platz.

„Was schaust du da?“, Remus Lupin, zweitbesten Freund von Sirius Black, sieht eben diesen fragend an. Die beiden Jugendlichen stehen am Rande der Tanzfläche und dank ein paar genialer Zauber können sie sich sogar Unterhalten ohne großartig herumschreien zu müssen.

„Nichts“, antwortet Sirius gedankenverloren, den Blick immer noch in die Menge gerichtet und in der Hand eine Zigarette an der er scheinbar noch nicht gezogen hat und die vor sich hin kokelt.

„Klar doch“, sagt Remus daraufhin sarkastisch mit einem besorgten Blick auf die Zigarette.

Sirius seufzt genervt, zieht dann doch an seiner Zigarette und dreht sich schließlich zu Remus um.

„Hast du keine eigenen Probleme?“

„Ich kümmer mich lieber um die der anderen, die sind nie so schwer zu lösen.“ Nur diejenigen die Remus wirklich gut kennen merken jetzt dass ihn etwas bedrückt. Glücklicherweise gehört Sirius zu diesen Leuten dazu und verdreht die Augen.

„Du hättest Kat nicht stehen lassen sollen, nachdem du sie geküsst hast, geh zu ihr und entschuldige dich.“

Remus sieht Sirius nach dessen Worten verwirrt an. Er weiß grade selber nicht genau, ob es wegen der Tatsache ist, dass Sirius weiß, dass er Kat geküsst hat oder weil er etwas Sinnvolles von sich gibt, was noch dazu normaler Weise genau das ist, was Remus Sirius raten würde.

„Auf!“, sagt Sirius und wedelt mit deinen Händen als wäre Remus ein Huhn was verscheucht werden müsste.

Murrend macht sich Remus auf den Weg, er hat wirklich ein paar Komplexe, nur weil er Werwolf ist, denkt sich Sirius kopfschüttelnd und wendet sich wieder der Tanzfläche zu.

Das Mädchen, welches er bis eben beobachtet hat, ist verschwunden. Genervt drückt er seine Zigarette an der Wand aus und lässt sie ungeachtet auf den Boden fallen. Jetzt wird er sich erst noch einen fünften Feuerwhiskey genehmigen und dann Zilly suchen.

See the boys in the club

They watching us

They watching us

They watching us

James Potter ist glücklich. Den ganzen Abend schon hat Lily mit ihm verbracht. Es ist ihm zwar ein Rätsel warum, aber letztendlich denkt er nicht viel darüber nach sondern genießt die Zeit.

„Ich hab Durst!“, schreit die Rothaarige ihm über den Lärm der Menge und Musik hinweg zu. James nickt und nimmt ihre Hand um sie zur Bar zu ziehen.

Erleichtert lässt sich Lily auf einem der Barhocker nieder und James stellt sich daneben.

„Zwei Feuerwhiskey!“, bestellt Lily bei dem Zweitklässler der Bardienst machen darf und dadurch das Privileg hat um die Zeit auf der Party zu sein.

„Du trinkst Feuerwhiskey?“, fragt James daraufhin verwirrt. Auch über dem Bar-Bereich liegt ein Zauber, sodass man sich einigermaßen unterhalten kann.

„Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen“, Lily schlägt kokett ihre Beine übereinander und lächelt den Zweitklässler an, während sie ihren Feuerwhiskey entgegen nimmt.

James murmelt dem Jungen kurz „Danke“ zu und lehnt sich gegen den Tresen um Lily ins Gesicht sehen zu können. Lily sieht in James Augen an diesem Abend einfach umwerfend aus in ihrem schwarzen, figurbetontem Cocktailkleid und den schwarzen Pumps, nicht, dass er an anderen Tagen anderer Meinung wäre.

Am meisten faszinieren ihn heute jedoch ihre Augen, die sie mit schwarzem Kajal umrandet hat und deren grün heute besonders intensiv wirkt.

„Besondere Situation?“, fragt James grinsend nach und nimmt einen Schluck von seinem Getränk.

Auch Lily nimmt einen Schluck von ihrem Whiskey und lächelt vielsagend.

„Jamesie, Jamesie... Kannst du dir das nicht denken?“

James lächelt anzüglich und nimmt wieder einen Schluck bevor er antwortet. „Ich kann dir erzählen was meine Hoffnungen sind“

Lily grinst und lehnt sich ein Stück nach vorne, sodass James theoretisch einen guten Ausblick auf ihr Dekolleté hat, doch der ist wie gebannt von ihren Augen.

„Zeig sie mir doch“, haucht sie ihm entgegen. Lily weiß selber nicht was mit ihr los ist, wieso sie auf einmal so selbstbewusst James gegenüber ist und ihm Hoffnungen macht, wo sie doch vor kurzem klar

gemacht hat, nichts von ihm zu wollen. Irgendwie sehnt sie sich ja nach James, sie kann die Erinnerung an den Abend als Daisy starb nicht loswerden, nicht wegen der schrecklichen Dinge die passiert sind, sondern wegen James und dessen Lippen auf ihren. Vielleicht spielt auch der Alkohol, den Lily schon zu sich genommen hat eine große Rolle.

James' Augen beginnen zu leuchten bei Lilys Worten und auch er bewegt sich weiter nach vorne. Ihre Gesichter sind nur noch Zentimeter von einander entfernt.

„Gerne“, haucht er und dann küsst er seine Angebetete.

Zuerst vorsichtig und zaghaft, aber als Lily den Kuss erwidert und sogar ihre Beine um seine Hüfte schwingt, gewinnt er an Zuversicht und intensiviert den Kuss.

Nadine Peastone, eine Slytherin aus ihrem Jahrgang, fallen fast die Augen aus dem Kopf bei der ungewohnten Szene.

Everybody in the club

All eyes on us

All eyes on us

All eyes on us

Der Abend ist lustig. Ich genieße es mit Dennis zu tanzen, ich genieße es in der Menge zu stehen, dazu zu gehören und die schrecklichen Dinge zu vergessen.

Unbewusst halte ich nach Sirius Ausschau, aber wirklich damit rechnen ihn zu sehen tue ich nicht. Umso erstaunter bin ich, als Sirius auf einmal neben Dennis auftaucht und ihn ganz offensichtlich zur Seite schieben will.

Etwas aus dem Konzept gebracht nehme ich die Arme von Dennis Schultern und tanze alleine weiter während Dennis Sirius anmeckert und dieser versucht das zu ignorieren und mich angrinst.

Ich kann weder verstehen was Dennis meckert noch wieso Sirius da ist. Doch beides interessiert mich herzlich wenig, ich möchte grade einfach nur Spaß haben.

Am Ende wirft Dennis sowohl mir als auch Sirius einen ziemlich bösen Blick zu und verschwindet in der Menge. Verwirrt sehe ich Sirius an und werde auch prompt von der Menge an ihn gedrückt.

„Was war das denn?“, frage ich verwirrt und wegen der Musik auch ziemlich laut.

Sirius grinst mich an und legt seine Hände an meine Hüften. Er beugt sich zu mir, aber statt einer Antwort auf meine sagt er mir andere Worte ins Ohr: „Du siehst gut aus heute.“

Seine Worte jagen mir eine Gänsehaut über den Rücken und ich erröte. Grade bin ich sehr dankbar für die blinkenden Lichter im Raum, sodass das keiner bemerkt.

„Danke“, murmle ich leise, aber bin mir nicht sicher ob er es gehört hat. Er sagt jedenfalls nichts weiter und ich beginne seine Nähe zu genießen. Meine Hände legen sich wie von selbst in seinen Nacken und Dennis ist vergessen.

Vielleicht liebt Sirius mich ja doch und alles wird gut!

Als seine Hand langsam nach unten rutscht und schließlich auf meinem Po landet, klopft mein Herz wie wild.

Unsere Blicke verfangen sich und nur die Tatsache, dass so viele Menschen um uns herum sind hindert mich daran stehen zu bleiben.

Sirius grinst mich an und dann küsst er mich.

Wie beim letzten Mal ist es das wunderbarste Gefühl der Welt. Ich erwidere den Kuss ohne zu zögern, obwohl er so plötzlich kam. Meine Hände vergraben sich in seinen Haaren und Sirius zieht mich enger an sich.

Eine ganze Weile küssen wir uns so, werden durch die Menge hin und her geschoben. Irgendwann lösen wir uns wegen Luftmangel. Sirius grinst mich an und schiebt mir eine Haarsträhne die sich aus dem Dutt gelöst hat hinters Ohr. Dann küsst er mich wieder.

In diesem Moment fühle ich mich einfach wie das glücklichste Mädchen der Welt.

I wanna scream and shout and let it all out

I wanna scream and shout and let it out

We sayin' oh we oh we oh we oh

We sayin' oh we oh we oh we oh

Laute Musik, viele Menschen, gute Laune, alkoholische Getränke, hartnäckige Gerüchte und schockierende Wahrheiten – typische Merkmale das eine Party der Rumtreiber stattfindet.

Mitten darin Lily Evans die an der Bar sitzt, eindeutig ein paar Feuerwhiskey zu viel getrunken hat und darauf wartet, dass James Potter zurückkehrt damit sie ihm etwas wirklich wichtiges sagen kann. Mehrere wirklich wichtige Dinge.

Doch James braucht irgendwie ewig auf dem Klo.

Während Lily also wartet, schaut sie sich gelangweilt in dem vollen Raum um und dann sieht sie etwas was ihre Augen beinahe dazu bringt aus ihrem Kopf zu fallen und das sie sogar in dem betrunkenen Zustand nicht glauben kann: Sirius Black und Zilly Zipf stehen knutschend in der Menge auf der Tanzfläche.

Als James in diesem Augenblick wieder kommt springt Lily erregt auf und fällt prompt in seine Arme, da sie sich dank des Alkohols nicht selber halten kann.

„Sirius und Zilly, DAAAA!“, kreischt sie James aufgeregt ins Ohr.

„Du musst nicht so laut schreien, ich seh das selber.“ antwortet James ein klein wenig genervt, er hat deutlich weniger getrunken als seine Angebetete.

Doch genauso schnell wie Sirius und Zilly für Lily interessant geworden sind sind sie es auch schon nicht mehr und sie schenkt ihre Aufmerksamkeit James, was diesem deutlich besser gefällt.

Nach einem langen, intensiven Kuss sieht die rothaarige James in die Augen und verkündet ernst:

„Ich muss dir was sagen James, aber das ist geheim!“

„Dann lass uns wo hin gehen wo uns keiner hören kann.“ antwortet James liebevoll und genießt Lilys Nähe.

Anstelle einer Antwort greift Lily sich ein weiteres Glas Feuerwhiskey und James Hand und zieht ihn zu einer Tür die die Rumtreiber in dem Raum eigentlich nicht geplant hatten, den sich Lily aber gewünscht hat, ohne dass sie wirklich begreift was sie getan hatte.

Der Raum ist beinahe leer, bis auf ein großes Bett mit dunkelroten Vorhängen und Laken gibt es keine Möbel. Die Wände sind Cremefarben und mit roten Samtvorhängen verziert, das Holz des Bettes harmoniert in einem hellen Ton mit den Wänden. Überall auf dem Boden stehen Teelichter, die Licht in den ansonsten unbeleuchteten Raum bringen und weiße Rosenblätter runden die Atmosphäre ab.

In James Kopf formt sich der Gedanke, dass sich extrem romantische Mädchen, wohl so oder so ähnlich ihr erstes Mal vorstellen, und Lily ist ein wirklich extrem romantisches Mädchen. Hoffnung keimt in James auf doch er schiebt den Gedanken, dass Lily mit ihm schlafen möchte entschieden zur Seite. Für Heute war genug gutes passiert und Lily würde mit Sicherheit nicht plötzlich auf ihn stehen oder so.

James Blick wandert zu der rothaarigen Hexe. Das Rot ihrer Haare harmoniert zu seiner Verwunderung wirklich gut mit den Samtvorhängen und den Farben der Laken.

Lily leert in einem Zug ihr Glas und stellt es andächtig auf dem Boden ab. Dann wendet sie sich James zu, der die Tür hinter sich geschlossen hat, und legt ihre Arme um sein Genick.

Bevor James fragen kann was sie ihm denn so wichtiges sagen will, legt sie ihre Lippen auf seine und sie küssen sich. Lilys Hände wandern von James Nacken zu seinem T-shirt und schlüpfen gekonnt darunter.

Leise stöhnt James in den Kuss und sieht sich leider gezwungen sich von Lily zu lösen. Seine Neugierde siegt dann doch über sein Verlangen.

„Was wolltest du mir sagen?“, fragt er leise lachend angesichts des Schmollmundes den Lily zieht als er den intensiven Kuss so einfach beendet.

„Sei nicht so ungeduldig!“, meckert sie und zieht ihn zum Bett, er lässt es geschehen.

Lily stößt James sanft auf das Bett und setzt sich dann rittlings auf seinen Schoß. Sie drückt James sanft an den Schultern nach Hinten bis er auf dem Bett liegt, sie über ihn gebeugt, sodass er einen schönen Blick auf ihr Dekolleté hat.

Ihr Gesicht ist ganz nah an seinem Ohr und mit verführerischer Stimme haucht sie: „Schlaf mit mir!“

Im ersten Moment ist James zu verwirrt um zu antworten, aber dann fragt er: „Wieso?“

Nicht dass er nicht gerne mit ihr schlafen würde, aber wieso möchte sie das? Bis vor ein paar Stunden war sie ihm noch vehement aus dem Weg gegangen!

„Weil ich dich liebe!“, haucht Lily, immer noch nahe an seinem Ohr.

James spürt einen wohligen Schauer durch seinen Körper laufen und zieht Lilys Kopf zu sich.

„Ich liebe dich auch, Lily!“, sagt er voller Inbrunst und dann treffen sich ihre Lippen erneut zu einem

langen, intensiven Kuss.

James denkt in diesem Moment gar nicht daran, dass Lily betrunken ist, dass es nicht die wirkliche Lily ist die da spricht oder dass sie nicht die Wahrheit sagen könnte. Für ihn ist der Augenblick zu schön um wahr zu sein, er genießt es einfach und nutzt die Chance, die ihm geboten wird.

Selbst wenn Lily es am nächsten Tag bereuen sollte, wovon James im Moment nicht ausgeht, dann würde das ihr Problem sein und nicht seines, immerhin hatte sie das gefordert.

It goes on and on and on and on
When me and you party together
I wish this night would last forever
Cause I was feeling down, now im feeling better
And maybe it goes on and on and on and on
When me and you party together
I wish this night would last forever, ever, ever, ever

Kapitel 12 ~ Was danach passiert

Halli Hallo :)

Das neue Kapitel ist da, freut ihr euch?

Bevor ihr anfangt zu lesen, öffnet doch den folgenden Link zu einer Youtube Playlist wo alle Lieder des zweiten teils zusammengefasst sind ;)

http://www.youtube.com/watch?v=tCrngIFujbU&list=PLYMxJg64rYxJMfNI2hsFS7Vep4X_krRxi&feature=mh_lolz

Würde mich übrigens riesig freuen wenns auch mal wieder Kommentare gäb...

Kapitel 12 ~ Was danach passiert

Nach jedem Abend kommt ein Morgen danach. Mal ist er schön, mal ist er normal und mal ist er so wie heute: grausam!

Ganz besonders für Lily Evans.

Diese wacht nichts ahnend in einem gemütlichen Bett auf. Die Vorhänge sind rot, die Laken ebenfalls. So weit alles wie immer. Doch dann spürt sie neben sich einen Körper. Einen Männlichen Körper, der auch noch einen Arm um sie gelegt hat.

Erschrocken reißt sie ihre Augen auf und erkennt James. Was tut James in ihrem Bett?

Dann versteht Lily, sie ist nicht in ihrem Bett, aber wo ist sie dann?

Sie kann sich beim besten Willen nicht mehr daran erinnern was am Abend zuvor passiert ist, nur noch, dass sie schon im Gemeinschaftsraum eine Butterbierflasche geleert hatte und dann auf diese bescheuerte Party gegangen war, wo sie mit James ein paar Feuerwhiskey getrunken hatte, das war's. Ihre Erinnerung endete.

„Fuck!“, murmelte sie leise und überprüfte im nächsten Augenblick ob sie Klamotten an hatte.

„Fuck!“, entfuhr es ihr etwas lauter als sie feststellen musste, dass sie vollkommen nackt neben James lag. Und wenn ihr Gefühl sie nicht trügt würde er auch vollkommen nackt sein.

Bedacht langsam, um James nicht zu wecken, krabbelt sie von dem Jungen weg und von dem Bett runter. Weiterhin leisesuchte sie ihre Klamotten zusammen. Leider war das Kleid unauffindbar und so schlüpfte sie kurzerhand in James' Hemd. Ihre Schuhe nahm sie einfach in die Hand und verschwand dann sie aus dem Raum, in der Hoffnung weder Raum noch Rumtreiber jemals wieder sehen zu müssen aber mit dem Wissen, dass zumindest das eine unmöglich sein wird.

Was jetzt? Ich kann es nicht herausfinden.

Was jetzt? Ich denke ich warte es einfach ab.

Was jetzt? Was jetzt?

Woanders im Schloss wachen auch Zemias, Stella und Narzissa auf. In ihren Schlafräumen, eine angenehme Erinnerung im Kopf.

Narzissa hat viel Spaß gehabt, auch wenn sie sich mehr an die Mädchen aus ihrem Haus gehalten hatte. Grade mit Nadine Peastone, zwei Jahrgänge über ihr, hatte sie viel gesprochen. Nadine wirkte total nett und hatte vollstes Verständnis für Narzissas Situation, schließlich hatte Nadine auch schon einen Verlobten, der außerhalb von Hogwarts darauf wartete sie heiraten zu können.

Zemias und Stella hatten hingegen beide viel Spaß mit Jungen gehabt. Stella hatte einen wundervollen Abend mit Collin verbracht, auch wenn nichts weiter gelaufen war als tanzen und sich wirklich gut verstehen, wissen doch beide, dass der jeweils andere durchaus romantisches Interesse hat.

Zemias war, hingegen ihrer sonstigen Art, eher schüchtern gewesen. Ganz besonders Regulus war darüber

erstaunt gewesen und freundlicherweise in die offensive übergegangen. So kam es, dass die beiden sich noch am selben Abend geküsst hatten und Zemias jetzt mit einem Gefühl vollster Zufriedenheit aufwacht. Dennoch verspürt sie eine leichte Unsicherheit, bedeutete der Kuss, dass sie nun fest zusammen sind, oder war es einfach nur ein Kuss ?

Zemia ist sich in diesem Fall sehr unsicher, hatte sie doch kaum Erfahrung mit solchen Dingen. Schließlich hat sie noch nie eine wirkliche Beziehung geführt, wollte sie ihre Kindergarten-Beziehungen nicht wirklich dazu zählen.

Schließlich beschließt sie das Nachdenken einfach sein zu lassen und abzuwarten wie Regulus reagiert, er ist der Junge und müsste Ahnung haben.

Wie aufs Kommando setzen sich Zemias und Stella gleichzeitig auf. Noch keine von beiden hat ein Wort gesagt an diesem Morgen, und auch Narzissa ist bisher leise gewesen, obwohl diese schon fertig angezogen auf ihrem Bett sitzt und liest.

„Guten Morgen!“, sagt Zemias jetzt in die Stille hinein. Die anderen zwei Mädchen aus ihrem Schlafsaal sind bereits gegangen, da diese am Abend zuvor nicht auf der Party gewesen waren und somit auch wesentlich früher ins Bett gekommen sind.

„Morgen!“, strahlt Stella fröhlich und Narzissa blickt ebenfalls lächelnd von ihrem Buch auf.

„Morgen!“, erwidert auch die Blonde den Gruß und so beginnt ein wirklich schöner Tag für die drei Slytherin Mädchen.

Ich fand ihn, er änderte mein Leben,
aber ich war es die sich änderte,
und er kam einfach zur richtigen zeit,
ich sollte verliebt sein,
aber ich will niemanden ausrauben.

Ich wache auf, weil die Tür aufgeschlagen wird und ganz offensichtlich Lily zurück kommt, die gestern Abend, oder besser gesagt Nacht spurlos Verschwunden war als wir die Party verlassen wollten.

„Lily?“, frage ich verschlafen in die Stille die entstanden ist, weil ich vermute, dass meine freundschaftlichen Pflichten benötigt werden.

Noch immer mit geschlossenen Augen höre ich wie ein Vorhang zur Seite gezogen wird und spüre wie sich Lily neben mich setzt und einen Muffliate zaubert.

Ich öffne verschlafen meine Augen und blicke meine rothaarige Freundin an.

Diese sieht gar nicht gut aus. Ihre Haare sind total zerzaust und sie trägt ein Hemd das offensichtlich James gehört. Auch ihr Blick sagt aus, dass es ihr mehr als scheiße geht, in ihren Augen sind Tränen zu erkennen und sie beißt sich nervös auf die Lippe.

Ich richte mich, noch immer leicht verschlafen auf und sehe Lily besorgt an.

„Was ist denn los, Lily?“, will ich besorgt wissen und befürchte schon, dass sie bei James war und dieser sie nun rausgeworfen hat oder ähnliches.

Lily schüttelt verzweifelt ihren Kopf.

„Ist James einfach... gegangen, oder hat er dich rausgeworfen?“, frage ich vorsichtig nach.

Lily schüttelt einfach weiter den Kopf und bricht dann auf einmal in laute Tränen aus.

„Er... hat noch geschlafen als.. ich gegangen bin!“, schluchzt sie und ich nehme sie beruhigend in Arm, während sie unter Tränen weiter redet: „Und ich kann mich... nicht mehr... erinnern! An gar nichts mehr!“

Ich schweige und höre ihr einfach zu, während sie verzweifelt erzählt wie sie heute Morgen aufgewacht ist, nackt neben einem nackten James lag und dass sie das schlimmste findet sich an nichts erinnern zu können.

Nach einer Weile verebben die Tränen und wir sitzen uns gegenüber. Lily sieht immer noch niedergeschlagen aus, aber immerhin hat sie aufgehört zu weinen.

„Und ich war noch Jungfrau...“ flüstert sie schließlich nach einer Weile des Schweigens. Ich weiß nicht wirklich was ich ihr Antworten kann, bin ich doch gänzlich unerfahren auf diesem Gebiet. Das einzige was ich ihr sagen könnte, wäre, dass James sie liebt, aber vermutlich würde sie mir nicht mal glauben wenn ich ihr sage, dass ich das aus der Zukunft weiß.

Das einzige was mir einfällt, wäre zu sagen: „James ist bestimmt so nett dir in allen Einzelheiten zu erzählen wie der Abend war“, aber so fies will ich dann auch nicht sein, also sage ich nur „Oh“. Ich weiß,

nicht sehr einfallreich, aber was soll ich den bitte sagen?

Lily schluchzt daraufhin wieder leise auf und meint niedergeschlagen: „Ich bin so dumm!“

Ich schüttele den Kopf. „Nein Lily, wenn du dumm bist dann bin ich es erst recht! Ich hoffe auch noch, dass Sirius auf mich steht wo er an dem Abend doch schon mit Zehn anderen Mädchen rumgemacht hat und erst vor kurzem seine Liebe verloren hat. DU bist garantiert nicht dumm, weil dich LIEBT James und es ist nichts verwerfliches dabei mit dem Jungen zu schlafen den man liebt und der einen liebt.“, sage ich enthusiastisch und sehr überzeugt.

Leider ist Lilys Blick klar definierbar. Sie stimmt mir nicht zu und gleich wird eine längere Rede zur Umstimmung meiner Meinung kommen. Ich verdrehe innerlich die Augen.

„DU hast aber nicht mit Sirius geschlafen!“, fängt sie auch schon an rumzuzetern und geht gar nicht darauf ein, dass ich ihr grade offenbart habe auf Sirius zu stehen, ach was ihn zu lieben (so dämlich das auch klingen mag). „Und außerdem ist es klar, dass man von Sirius nicht hoffen darf, dass er einen liebt, mit Daisy war das vielleicht eine Ausnahme, auch wenn ich bezweifle, dass er sie wirklich geliebt hat, schau dir doch nur an wie er jetzt wieder alle Mädchen anmacht die bei drei nicht auf den Bäumen sind! Nennst du das wahre Liebe? Glaubst du Daisy hätte das gewollt?“, Ich will Lily unterbrechen und Sirius verteidigen, doch sie gibt mir ein Zeichen, dass sie noch nicht fertig ist. „Und zu James und mir: Erstens: Potter liebt mich ganz sicher nicht, zweitens: ich ihn noch viel weniger und drittens: Was passiert ist ist dämlich, aber ich werde für meinen Teil den Tag aus meinem Gedächtnis löschen – Ach wie lustig ist er ja schon – und wenn es nach mir geht ist da nie etwas passiert! Nach James Meinung war es sowieso nichts wichtiges, da kann ich wetten! Wenigstens lässt er mich in Zukunft in Ruhe!“

Hoffst du... Denke ich nur, aber ich verkneife es mir, irgendetwas zu sagen. Als ob Sie ihn nicht liebt. Ich habe ja wohl bemerkt, dass sie ihn lieber James nennt und das Potter nur gezwungenermaßen gesagt hat, wie um mir zu demonstrieren, dass sie ihn nicht beim Vornamen nennt. Trotzdem, ich schweige. Manchmal ist es besser die Leute selber machen zu lassen und Lösungen finden zu lassen, Erfahrungen selbst zu machen. Schließlich muss auch ich noch verstehen was das alles mit Sirius ist und möchte nicht, dass mir da jemand in meinen Entscheidungen rein redet und außerdem kann ich Lily auch nicht viel raten, da ich weder weiß was Gestern passiert ist, noch sonstige Ahnung hab was ich sagen könnte.

Lily steht auf.

„Und jetzt mach' ich mich fertig und geh Frühstücken, willst du mit?“, fragt sie mich und lächelt gezwungen. Ich merke ihr an, dass sie nicht so fröhlich ist wie sie tut und vielleicht gerne wäre und dass sie meine Gesellschaft grade dringend braucht, aber trotzdem schüttele ich den Kopf.

Ich muss auch noch etwas tun, etwas was mit einer gewissen Person zu tun hat die sich Sirius nennt.

Was immer es ist,
es fühlt sich an als würde es mich durch einen doppelseitigen Spiegel auslachen.
Was immer es ist,
es lacht mich auch.
Und ich will nur schreien.

Eine halbe Stunde später, Lily ist in Richtung große Halle abgehauen, stehe ich vor dem Schlafsaal der Rumtreiber, total unsicher ob ich um halb Zwölf Sonntags klopfen kann oder nicht.

Die Entscheidung wird mir abgenommen, als Remus gut gelaunt heraus kommt.

„Hey Zilly!“; grinst er fröhlich.

„Hallo Remus...:“; sage ich vorsichtig weil ich es nicht gewohnt bin, dass er SO gut drauf ist. „Warum so fröhlich?“, frage ich noch. Er ist immerhin die erste Person die fröhlich von der Party gestern ist.

„Lange Geschichte!“; grinst er „Hast du James gesehen?“, ich schüttele auf seine Frage den Kopf. „Und Kat?“, fügt er dann hinzu was mich skeptisch die Augenbrauen hochziehen lässt und noch einmal den Kopf schütteln.

„Ist Sirius da.. drin?“, frage ich schließlich die Frage die mir auf dem Herzen liegt, habe ich grade auch keine Nerven für die Probleme, oder Glücke, anderer. So leid es mir tut, aber manchmal muss man sich doch als erstes um sich selbst kümmern.

„Klar, er sucht grade seine Socken, Peter kann froh sein dass er schon gegangen ist.“, erzählt er mir weiterhin gut gelaunt und keine Spur skeptisch. Gut, dann werde ich da jetzt rein gehen.

„Danke“, sage ich noch schnell, die Hand schon auf dem Türknauf.

„Kein Ding“, erwidert Remus und verschwindet dann in Richtung Gemeinschaftsraum.

Ich hole noch einmal tief Luft und öffne dann die Tür.

„Sirius?“, frage ich in den scheinbar leeren Raum

„Ja?“, kommt ein grinsender Kopf voller schwarzer, wuscheliger Haare unter einem der Betten hervor.

„Was machst du da?“, frage ich verwirrt, meine zuvor zurecht gelegten Worte die ich ihm sagen wollte einfach vergessend. Aber mal ehrlich: Wer würde das nicht wenn der Junge mit dem man reden will UNTER einem Bett liegt und dabei noch SO sexy aussieht mitten in einem Zimmer was das reinste Chaos ist?

„Ich such meine Socke“, sagt er und krabbelt unter dem Bett hervor, klopft sich den Staub von der Hose und sieht mich grinsend an. „Was gibst?“, will er schließlich wissen weil ich immer noch leicht verwirrt und sprachlos da stehe.

„Ehm.“, beginne ich, mal wieder sehr Intelligent, na toll. „Ich... ehm...“Stottere ich zusammen. Was hatte ich nochmal sagen wollen?

„Du?“, fragt Sirius skeptisch und setzt sich auf sein Bett um die Socken anzuziehen. Ich bleibe stehen, hole tief Luft und spreche dann einfach aus was mir auf der Zunge liegt:

„Es geht um Gestern Abend. Ich bin in so Sachen nicht wirklich Erfahren und da es sich um dich handelt und du sowieso ein extra Fall bist: Wir sind nicht zusammen, oder?“, Versuche ich nicht allzu viel um den heißen Brei herum zu reden.

Sirius grinst verschmitzt, was ihm furchtbar gut steht, und er zwinkert mir kurz zu bevor er antwortet:

„Wärsst du gerne mit mir zusammen?“

JA! Verdammt JA! Ich wollte schon mit dir zusammen sein bevor wir uns wirklich kannten! Schreit alles in mir dies zu sagen, doch ich grinse lieber zurück und meine (hoffentlich lässig): „Nur in deinen Träumen, einen Freund der mich stündlich betrügt brauche ich nicht!“, es ist nicht böse gemeint, und irgendwie auch die Wahrheit. Ich möchte nicht mit ihm zusammen sein, wenn er noch tausend andere Mädchen hat. Trotzdem meine ich eine Sekunde lang so etwas wie Verletzlichkeit in seinen Augen zu sehen, aber es ist so schnell wieder weg, dass ich mir nicht sicher bin.

„Dann ist ja alles geklärt!“, grinst er mich gut gelaunt an und kommt auf mich zu, legt mir einen Arm um die Schultern. „Lass uns Frühstück gehen, beste Freundin!“, Er grinst mich an und ich grinse zurück.

Vielleicht sind wir nicht zusammen und vielleicht werden wir auch nie zusammen kommen, aber ich bin seine beste Freundin und die ist oft viel mehr Wert als jede feste Freundin der Welt!

„Alles klar, bester Freund!“, erwidere ich und alles fühlt sich gut und richtig an. Ich vertraue Sirius einfach, ich habe ihn echt gern und er weiß so vieles über mich. Es ist richtig ihn als den besten Freund zu bezeichnen!

Ich kann diese Emotionen nicht bekommen um da raus zu kommen,
getrocknet wie ein Knochen,
aber ich will einfach nur schreien.

Kapitel 13 ~ Hogsmeade Theater

Liebste Katja!

Ich habe mir überlegt, weil HP-Xperts iwie am besten funktioniert mit schlechtem Internet, wieso schicke ich dir die Kapitel denn nicht zum Betan? Und hier ist es, das 13. Kapitel zum Betan! Ich hoffe dir macht es Spaß :PPPP

LG Zilly :)

Hallo :)

Wenn sich genug Interessenten finden, mache ich ein zusätzliches Kapitel in dem ihr von Zemias Date mit Regulus erfährt und was Zissy und Stella derweil in Hogsmeade treiben und mit wem. Ich bin grade nicht motiviert genug ein Kapitel aus deren Sicht zu schreiben ;)

So, außerdem muss ich euch leider mitteilen dass dieses Kapitel vielleicht das letzte für ganze drei Wochen sein wird! Ich muss leider ein Praktikum machen, und das darf ich nicht Zuhause machen, das heißt ich bin drei Wochen nicht in der Lage über WLAN ins Internet zu kommen. Ganz vielleicht kann ich über mein Handy einen Hotspot machen und so ein Kapitel hochladen, aber das muss ich erst noch schauen, versprechen tu ich nichts! Auf jedenfall werde ich die drei Wochen nutzen um fleißig weiter zu schreiben und danach bekommt ihr dann wieder so schnell es geht mehr Kapitel!

Ja... Diese Einleitung habe ich geschrieben da dachte ich noch das Kapitel pünktlich vor meinem Praktikum abgetippt zu haben, jetzt sitze ich hier, habe S***** Internet und tippe es fertig... Ich kann nur hoffen, dass ich es hochladen kann und es ist dann leider auch noch ungebetat, ich hoffe ihr seid mir auch nicht allzu böse dass ich für die Zeit meines Praktikums ansonsten auch kein Kapitel mehr hochlade...?

Ich bitte auch zu Entschuldigen wenn eure Reviews hier jetzt nicht beantwortet werden, ich weiß dass ich ein oder zwei vergessen habe aber die Antworten habe ich noch Zuhause geschrieben und bei der schlechten Verbindung hier wirklich nicht den Nerv jetzt auch noch die Reviews zu suchen und zu beantworten, das kommt dann mit dem nächsten Kapitel! Ehrenwort!!

Lieb euch ;) :**

Zilly

FF.de:

Keks1989: Danke :3 Und nur weil die beiden etwas beschließen heißt es ja nicht, dass es Gesetz ist und sich alle Welt daran halten muss ;)

Hach, die zwei sind schon süß, ja :3

Die nächsten Kapitel kommen so schnell es geht :D

hp-xperts:

Ginny93: Hey :D Danke erstmal für dein Kommentar!! :D Ich dachte schon hier schreibt mir keiner mehr welche :(Aber jetzt ja doch! Hab mich MEGA dolle gefreut!!

Und vielen Dank für das Lob! Es freut mich wirklich zuhören, dass die Fanfiction dir gefällt :3

Myff.de:

Maariieeh: Maariiiiiieeeeehhh!! :D <33

Ja, du wirst hier sehen wie es bei James und Lily weiter geht :3 Und ich habe mich so gut es geht beeilt, weil ich ja dann Praktikum hab... :X

Danke wie immer für dein liebes Kommentar! Ich freu mich jedesmal Mega wenn du eins da lässt :DD

Kapitel 13 ~ Hogsmeade Theater

Die folgende Woche ist so ereignislos wie lange nicht mehr, und doch passiert einiges.

Als erstes offenbaren uns Kat und Remus, dass sie zusammen sind. Die Party hat scheinbar auch positive Überraschungen.

Zwischen James und Lily hat sich im Vergleich zu vorher jedoch absolut nichts geändert. Sie gehen sich aus dem Weg und ignorieren sich wo und wie es nur geht.

Des weiteren habe ich endlich einen Ersatz für Daisy im Cheerleader Team gefunden; Lily.

Sie ist begeistert bei der Sache, aber ich vermute das ist sie nur weil sie sich von James und der Party ablenken will.

Immer wenn ich nicht mit Cheerleading oder Unterricht beschäftigt bin, bin ich mit Sirius oder allen Rumtreibern unterwegs. Da aber zwischen meinen Verpflichtungen nur wenig freie Zeit übrig bleibt, ist da nicht viel Zeit für die Jungs.

Und so vergeht die Woche und das Hogsmeade Wochenende rückt näher.

James hat seiner Frustration wegen Lily freien Lauf gelassen. Für ihn ist klar, dass Lily ihn ausgenutzt hat, Lily sieht es andersherum, und so hat James das Nächstbeste Mädchen nach einem Date gefragt. Auch Lily war so frei sich um ein Date zu kümmern und wie um James extra eins reinzuwürgen hatte sie Peter dazu verdonnert mit ihr zu Madam Puddifoots zu gehen. Sirius meinte dazu nur, dass Lily ihm Kekse angeboten hatte. Mehrbedarf es bei dem kleinen Rumtreiber scheinbar nicht, damit er seine Freunde hintergeht. Unwillkürlich frage ich mich, ob Voldemort ihm auch einfach nur Kekse versprochen hat. So in etwa „Come to the dark side – We have cookies!“

Worauf ich jetzt aber hinaus wollte: Kat und Remus sind natürlich zusammen in Hogsmeade und Alice ist mit Frank unterwegs. Zeno musste im Schloss bleiben, weil er Nachsitzen muss wegen irgendwelchem Unsinn den er im Unterricht getan hat und Merlin ist mit Denise Peaford, einer Hufflepuff aus unserem Jahrgang, unterwegs. Angeblich kein Date, aber Merlin ist da sowieso speziell, macht er doch allen Mädchen Hoffnungen und meint es eigentlich nicht so.

Nun, so kam es jedenfalls, dass ich mit Sirius jetzt alleine durch die herbstlichen Straßen von Hogsmeade ziehe und in den Schaufenstern schaue.

Leider habe ich zum einfachen bummeln keine Zeit, denn Sirius drängelt unaufhörlich, dass er zu Zonkos will. Ich erbarme mich und folge ihm.

Der Laden ist voll. Überfüllt mit Schülern die sich die neusten Angebote kaufen wollen.

„Muss das sein?“, frage ich Sirius obwohl mein Blick schon neugierig über die Regale fliegt um zu schauen ob es vielleicht etwas lustiges und spannendes gibt.

„Klar!“, grinst Sirius und zieht mich mit sich um mich als Trage-Tantezu missbrauchen. Na toll, und am Ende nutzt er diese Farb-pastillen hier wieder um mich pink zu Hexen...

„Wehe du benutzt die um mich zu verhexen...“, meine ich gespielt böse an Sirius gewandt. Er lacht zur Antwort nur und drückt mir noch ein paar fangzahnige Frisbees in die Hand.

Ich verdrehe einfach nur die Augen. Bringt ja doch nichts zu reden wenn er nicht antwortet!

Nach einer halben Ewigkeit, also beinahe einer Stunde, hat Sirius endlich genügend Zeug gefunden und wir gehen endlich aus dem Laden.

„Jetzt in die drei Besen?“, fragt er gut gelaunt.

„Okay, aber danach will ich nochmal zum Honigtopf!“, antworte ich bestimmt.

Wir machen uns also auf den Weg und suchen ins in dem Lokal, oder was auch immer das ist, einen Platz am Fenster.

~

Zusammen mit Peter betritt Lily das Café „Madam Puddifoots“, ein relativ neues Café in Hogsmeade. Die pinke Ausstattung beißt sich fürchterlich mit ihren roten Haaren und dem grünen Wollkleid welches sie trägt.

Sie hat sich extra hübsch gemacht für das „Date“, aber nicht um James damit zu gefallen oder gar Peter, sondern weil sie sich hässlich fühlt, so benutzt worden zu sein.

In dem pinken Licht kann Lily direkt James und Nadine Peaford sehen. Warum musste er auch ausgerechnet eine Slytherin als sein Date nehmen? Und noch dazu eine die vielen Gerüchten zufolge schon verlobt war?

Sowohl Lily als auch James ist mehr oder weniger klar, dass die Dates nichts ernstes sind, und vermutlich

geht es ihren Begleitungen auch nicht anders. Im Unterbewusstsein ist sich Lily sogar bewusst, dass es mehr oder weniger ein Wettstreit ist, aber sie verdrängt diesen beängstigenden Gedanken so gut es geht.

Sie und Peter setzen sich an einen Tisch nahe dem Ausgang. Von ihrem Platz aus kann Lily direkt zu James sehen, der ebenfalls so sitzt, dass er Lily ins Gesicht sehen kann.

Die meiste Zeit schauen beide jedoch auf ihre Teller.

Während über ihnen ein pinker Engel kleine rote und rosane Herzchen über ihr Essen streut, hängt Lily ihren Gedanken nach, Peter isst fünf Kuchenstücke und den Rest von Lilys einem und James amüsiert sich mit Nadine.

Die Zeit vergeht viel zu langsam und nach gerade mal zwanzig Minuten beschließt Lily das Date abubrechen.

„Ich hab noch was zu erledigen...“, murmelt sie zu Peter und steht ohne weitere Worte auf und verlässt das Café.

James blickt ihr kurz hinterher, bis ihn Nadine wieder in das hier und jetzt zurück ruft. Peter isst einfach weiter den Kuchen.

Draußen ist es windig. In den wenigen Minuten in denen Lily in dem kitschigen Café war, hat das Wetter umgeschlagen. Scheinbar zieht ein Sturm auf.

Fröstelnd zieht Lily ihren Umhang enger um sich und geht die Straße hinunter. Wirklich Lust hat Lily ja nicht weiter in Hogsmeade zu bleiben aber nach Hogwarts zurückkehren will sie auch noch nicht.

In Gedanken vertieft läuft Lily die Hauptstraße von Hogsmeade entlang. Als sie auf der anderen Straßenseite Janine Ashford und Ruth Ashton sieht fällt Lily ein, was sie erledigen sollte.

„Hey Ruth!“, begrüßt sie die Ravenclaw aus ihrem Jahrgang fröhlich. Sie nickt Janine nur kurz zu und fragt dann Ruth: „Sag mal, wollen wir nicht noch ein paar Kostüme kaufen? Vor Halloween kommen wir sonst nicht mehr hier her!“

Ruth hat lange blonde Haare, die sie zu einem hohen Pferdeschwanz trägt. Ihre Augen sind strahlend blau und sie ist gertenschlank. Lily ist schon seit der ersten Klasse ein bisschen eifersüchtig auf die Schönheit und jetzt ist sie dazu verdammt ein Theaterstück zusammen mit der Ravenclaw zu organisieren. Okay, es sind auch noch drei Jungs dabei, aber in Lilys Augen taugen die alle nichts. Nicht, dass Ruth da irgendwie besser wäre, aber mit Mädchen kann Lily wenigstens noch umgehen, mit unmotivierten Jungs ... Najadie schreit sie immer viel zu schnell an.

„Oh... jaaa... kannst du das nicht machen? James hat mich fürin einer halben Stunde ins Puddifoots eingeladen und ich hatte Nini versprochen noch mit ihr in den Honigtopf zu gehen...“, antwortet Ruth jetzt und zieht dabei eine Schnute, dass Lily sich zu fragen beginnt was an ihr eigentlich nochmal so schön war.

Lily kneift unmerklich ihren Mundzusammen, nur um ihn kurz darauf zu einem künstlich Lächeln zu verziehen.

„Natürlich, mache ich doch gerne!“, zwingt sie sich freundlich zu klingen, kann aber nicht verhindern, dass haufenweise Ironie in ihrer Stimme mitschwingt.

„Danke!“, Ruth lässt es sich nicht anmerken falls sie gemerkt hat wie wenig gerne Lily es tatsächlich macht.

Lily wendet sich genervt ab ohne ich zu verabschieden und läuft die Straße weiter. Irgendwo wird sie schon einen Laden finden der alles bietet was sie für ihr blödes Theaterstück „Des Hexers haariges Herz“ alles braucht.

~

Auch dieses Hogsmeade Wochenende vergeht und auch die folgenden Wochen sind weniger spannend.

Das Cheerleading Training macht mir mehr und mehr Spaß, wir sind mittlerweile richtig gut geworden, auch wenn wir uns auf zwei Training in der Woche beschränken müssen, was im Vergleich zu September richtig wenig ist.

Der Unterricht ist erschreckend anspruchsvoll und auch das Theater wird immer anstrengender. Nicht nur, dass alle aus meiner Gruppe auf einmal erwarten dass ich ihnen eine perfekte Interpretation von dem Stück und hinlege, nein, auch die Theaterfassung soll ich schreiben und am liebsten wäre es ihnen, wenn ich auch für sie den Text auswendig lerne und an Halloween am besten noch alleine auf der Bühne stehe.. Ja, an Halloween sollen die Theaterstücke aufgeführt werden, begleitet von der Musik aus der Chorgruppe unseres Jahrgangs.

Das ganze Thetaerstück soll nur zehn Minuten dauern, aber dafür umso besser sein. Insgesamt können wir damit rechnen sieben Stunden an Halloween da zu sitzen und uns die verschiedenen Theaterstücke der einzelnen Jahrgänge anzusehen. Ich freu' mich ja jetzt schon so richtig....

Eine Woche vor Halloween bricht dann auch das reinste Chaos in Hogwarts aus.

Es fängt damit an, dass am schwarzen Brett die neuen Projekte aushängen, immerhin ist bald November.

Ich komme gerade aus dem Schlafsaal als mich Sirius auch schon quer durch den vollen Gemeinschaftsraum ruft: „Zilly! Zilly! Komm mal her!“ Voll deshalb, weil eigentlich alle ans schwarze Brett wollen um als erster die Neuigkeiten die dort aushängen zu lesen. Ich könnte ja auch bis später warten, aber Sirius zu Liebe kämpfe ich mich durch die Leute bis ich bei ihm bin.

„Sirius?“, frage ich grinsend zurück als ich ihm ziemlich direkt gegenüber stehe, also ich werde sozusagen an ihn gedrückt von den ganzen Leuten um uns herum. Lily ist mir gefolgt und steht direkt neben mir, wo sie zu ihrem Unglück an James gedrückt wird.

„Passt doch auf!“, fährt sie auch schon ein paar kleine Kinder an, die unbedingt erster sein wollen, tja die arme hat echt keinen Bock auf James. Kann ich irgendwie ja verstehen... Und irgendwie ja auch absolut gar nicht!

„Die neuen Projekte sind da!“, rufen Sirius und James aus einem Mund. Sie wirken als würden sie vor Freude gleich platzen, ist nur die Frage: WIESO? Welches Projekt kann so toll sein, dass ein Rumtreiber richtig aus dem Häuschen ist?

„Und die wären?“, frage ich ziemlich neugierig geworden.

Remus räuspert sich, hält gut sichtbar den Aushang hoch und die Mengen an Schülern verstummen, in dem Wissen, dass er sie gleich alle informieren wird was es aufregendes und neues geben wird.

„Projekt für die Schüler und Schülerinnen der Fünften, sechsten und siebten Jahrgangsstufe:“, beginnt er zu lesen, „Einen Monat Eltern sein!“, ein raunen geht durch die Menge und Remus räuspert sich erneut um sie Aufmerksamkeit wieder zu bekommen „Je ein Mädchen und ein Junge bekommen gemeinsame Räume in denen sie den Monat über Leben werden, zudem wird jedes Paar eine magische, lebensechte Puppe bekommen für die sie wie für ein Kleinkind sorgen müssen. Je nach dem wie gut es dem Kind geht, werden Hauspunkte vergeben oder abgezogen. Häuserübergreifende sowie Jahrgangsübergreifende Pärchen sind möglich, Wünsche mit wem sie zusammen Arbeiten möchten, können noch bis zum 30. Oktober bei ihrem Hauslehrer abgegeben werden!“

~

So! Und nun meine lieben Leser ist ein weiteres Kapitel fertig, ich bete jetzt dass es hochgeladen werden kann! Wenn ihr das hier lesen könnt hat es geklappt. Bei Myffanfiction.de wird es leider erst nach meinem Praktikum funktionieren, da ich mich dort über das Handy Internet selbst mit meinem Laptop nicht anmelden kann, kein Plan wieso. Spackt halt manchmal. Ich hoffe die Leser von Myff.de kommen auf die Idee bei FF.de zu schauen oder können sich gedulden, immerhin sind sie doch meine fleißigsten Review-schreiber...

Aber wieso ich eigentlich ein Schlusswort schreibe, ich schweife ab xD

WER SOLL MIT WEM ZUSAMMEN EIN KIND HABEN? Stimmt ab! Und zwar gebe ich zwei Versionen vor, A und B, schreibt mir einfach in ein Kommentar was ihr wollt ;)

Version A:

Zilly-Sirius; Lily-James; Remus-Kat, Alice-Frank; Merlin-Denise

Version B:

Zilly-Dennis; Lily-Sirius; James-Kat; Remus-Alice; Merlin-Janine

Oder ihr schreibt eure eigene Version! :D Bedenkt dass jede Version eine eigene Geschichte beinhaltet und nur weil zwei zusammen ein „Kind haben“ heißt es nicht, dass sie dadurch schneller zusammen kommen, ich habe zu jedem Pairing eine Story im Kopf und kann mich bloß nicht entscheiden ;)

Kapitel 14 ~ Beauty and a beat

Guten Hallo liebe Leser/innen!

Ich bin wieder da.. und mein Laptop macht keine Leertasten mehr, jetzt bin ich am lapi meiner Mum und um es kurz zu halten nur kurz die Namen derer, denen ich für ein Kommentar danke:

Myff.de: Maariieh, CiaraSpatz, Laischa-Jasmin und ixlovexunperfect

FF.de: Miri und Wunderkerzen

Viel Spaß nun! Nächsten Dienstag kommt das nächste Kapitel :)

Lieb euch ;*

Zilly

Kapitel 14 ~ Beauty and a Beat

Großes Chaos bricht in dem rot-goldenen Gemeinschaftsraum aus, kaum, dass Remus geendet hat.

Jeder will sofort zu Professor McGonnagal um Wünsche loszuwerden, James und Sirius haben alle Mühe alle nervigen Mädchen abzuwehren und ich bekomme einen Lachanfall.

Mal wieder ganz typisch für mich, in den unpassendsten Situationen einfach mal loslachen. Lily schaut mich leicht skeptisch an, aber nicht so verwirrt wie noch vor einem Jahr, wenn ich ab und zu grundlos losgelacht habe und immerhin ist es wirklich lustig wie hilflos James und Sirius manchmal gegenüber den Mädchen sind.

Nun, das Chaos vom Morgen vergeht den Tag über erstaunlicherweise nicht. Zuerst habe ich Arithmantik, wo es mir verdammt schwer fällt mich auf die Zahlenreihen zu konzentrieren und dann ist es auch noch eine Doppelstunde...

Danach steht eine Doppelstunde Verwandlung an, wir würden wahrscheinlich die ganze Zeit dazu nutzen Professor McGonnagal unsere Wünsche zu sagen, aber dummerweise verwandelt sich die leicht genervte Lehrerin nach der Hälfte der Zeit in eine Katze und weigert sich einfach sich zurückzuverwandeln, sogar als James und Sirius, die beide von der Ankündigung und dem darauf folgenden Chaos mega genervt sind, sich dafür einsetzen, dass der Unterricht weiter geht.

Die Mittagspause wird nicht entspannter, James, Dennis, Kaylin und Mia bestehen darauf, dass wir unser Theaterstück nochmal durchgehen. Gestern haben sie noch gar nichts getan und auf einmal wird ihnen klar, dass sie dringend ihren Text auswendig lernen sollten. Ich bekomme einen kleinen Ausraster bei dem ich sie ziemlich ankacke warum sie erst jetzt auf die Idee kommen das alles zu machen und dann ist Zaubersäfte.

Irgendwie überstehe ich also auch noch die letzte Doppelstunde, nur um dann festzustellen, dass ja noch EPOCHENUNTERRICHT ansteht.

Professor Barrimore ist selber auch auf den Gedanken gekommen, dass die Hälfte zu wenig macht, hat Lily, Sirius und mich gelobt und alle anderen fürchterlich zusammen geschissen. Warum er Sirius lobt ist mir ein Rätsel, aber den kann der Professor einfach irgendwie leiden. Kein Wunder, so wie der in Muggelkulte schleimt.

Zu meinem Leidwesen wird auch der Freitag nicht besser. Immernoch sind alle Schüler mega unter Druck wegen der kommenden Projekte. Nicht nur die ältere Hälfte von Hogwarts, Zemia hat mir erzählt was ihr Projekt ist: Kleidung selber machen. Sie ist richtig angeknervt von dem langweiligen Thema. Nähen, Batiken, Sticken, Stricken oder Zaubern. Und vor allem ist sie so wenig darin interessiert wie es nur geht.

Auch Stella jammert immer wieder wie viel cooler unser Projekt ist, dabei finde ich das gar nicht mal. Ehrlich gesagt finde ich sogar, dass ihr Projekt richtig cool ist! Natürlich will ich nicht mit ihnen tauschen, aber es macht doch Spaß Kleidung zu entwerfen und selber zu machen?!

Am Wochenende nehmen Lily, Alice, Kat und ich uns einfach mal frei. Abgesehen von Samstag Morgen wo ich ein extra Training angesetzt habe, schließlich ist in grade mal vier Wochen das Gryffindor Spiel gegen Hufflepuff, wo wir auftreten müssen!

Nun, aber Samstag Abend machen wir Mädels-Abend, im Raum der Wünsche. Es tut gut mal zu entspannen, mit dem Wissen, dass niemand, nicht mal ein RUMTREIBER, einen finden könnte.

Montag geht der ganze Stress dann wieder weiter und hält die ganze Woche bis Donnerstag an. Ich lasse mich sogar breitschlagen das Training am Mittwoch ausfallen zu lassen, nur wegen dem Theater!

Am Donnerstag ist dann Halloween und wie angekündigt fällt Zaubertränke aus, danke Gott, aber dafür dürfen wir uns um halb vier in der Großen Halle einfinden mit der Aussicht auf sieben Stunden Spaß...

Mit einem lauten aufseufzen lasse ich mich neben Sirius fallen.

„Ich habe keine Lust auf den Scheiß!“, jammereich. Sirius lacht.

„Ich würde dir ja jetzt gerne sagen du bist die einzige...“, murmelt James der uns gegenüber am Gryffindortisch sitzt und mindestens so demotiviert ist wie ich.

Lily und Merlin haben sich zu Kat und Remus gesetzt, die am andern Ende des Tisches sitzen, wegen ihren Theaterstücken, beziehungsweise Chordingens und weil Kat ja eh eine Klasse weiter unten ist und so.

Nun, so sitzen also Sirius, James, Alice, Frank und ich beisammen. Auch gut. Frank sitzt eigentlich nur wegen Alice hier und die nur wegen Sirius und der nur wegen James und der wiederum wegen mir. Muss man nicht verstehen.

Nun, der Abend zieht sich in die Länge. Zuerst sind die Erstklässler dran, Zweitklässler, Drittklässler und immer so weiter. Bei der fünften Klasse müssen wir dann leider raus gehen und uns fertig machen für unseren Auftritt. Zum wiederholten Male sprechen wir mit der Chorgruppe durch wann sie ihre Einsätze hat und wir verkleiden uns. James, Dennis und ich spielen die drei Brüder, bei uns Geschwister.

James natürlich den dritten mit dem Tarnumhang, aber für den Auftritt haben wir beschlossen einen Desilusionierungszauber zu verwenden. Mia spielt den Tod und das vom Tode auferstandenen Mädchen. Ihre Haut haben wir ihr weiß geschminkt, sie trägt ein auffallend schwarzes Tüllkleid und einen bodenlangen Umhang, zusätzlich eine filigrane, schwarze Maske wenn sie der Tod ist. Ihre Augen sind schwarzgeschminkt und ihre blonden Haare strahlen wie magisch. Alles in allem wird sie an diesem Abend der Star unseres Theaterstückes sein, so viel steht fest.

Während wir darauf warten, dass wir endlich dransind, kommt Dennis zu mir.

„Ich wollte dir noch was sagen.“, spricht er mich an und fährt sich nervös durchs Haar.

„Ja?“, frage ich und wende mich von der „Bühne“ ab wo ich grade zugeschaut habe wie Merlin, Denise, Dick, Shîla und Markus den Brunnen des wahren Glücks aufführen. Statt drei Hexen haben sie drei Zauberer draus gemacht, auch nicht schlecht.

„Also.. wegen der nächsten Epoche, ich wollte dir nur sagen, dass ich mir gewünscht habe das mit dir zusammen zu machen!“, Dennis grinst leicht verlegen. Eine Menge an verwirrenden Gefühlen überschwappt mich in dem Moment. Zu allererst einmal Freude, jemand hat sich gewünscht mit MIR zusammen ein KIND zu haben?! Wie geil ist das denn? Aber dann kommt auch die Ablehnung. Ich versuche es zwar vor mir selbst zu leugnen, aber in Wahrheit hoffe ich doch, dass ich mit Sirius ein Team bilden kann. Dazu kommt dann noch das schlechte Gewissen, dass ich so denke und so etwas wie Genugtuung, wenn Sirius nicht mit mir ein Team sein will, warum sollte ich dann ein schlechtes Gewissen haben wenn Dennis es will? Aber andererseits, weiß ich ob Sirius angegeben hat mit wem er zusammen sein will? Ich habe es ja auch nicht getan, aber nur weil es eh nichts bringen würde, ich mein: 50% der Hogwarts Mädchen wählen ihn, die anderen James. Nagut, reduzieren wir auf jeweils 49, die anderen beiden Prozent sind dann Kat und Alice!

„Schön.“ ist alles was ich in meinem Zustand von Schock-Freude hervorbringen kann. Ich merke allerdings selber, dass ich nicht wirklich erfreut klinge. Ich zwingen mich also zu grinsen und meine noch: „Ich habe jetzt niemanden angegeben weil...“, ja warum eigentlich? Ich zucke mit den Schultern und lasse es so stehen.

James und Mia kommen zu uns, Kaylin ist grade irgendwas mit Barribole klären, und sie erklären uns: „Wir sind vor Babitty Rabitty dran, Sirius und Claire sind unauffindbar...“, James und ich verdrehen unisono die Augen. Klar, es versetzt mir irgendwo tief in mir drinnen einen Stich, so wie jedes mal wenn ich mitbekomme, dass er schon wieder eine neue hat, aber andererseits ist es eben Sirius.

„Na danke, Black!“, reagiert Dennis erstaunlich beleidigt. Irgendwie wie immer wenn James oder ich von ihm reden. Mia und ich lachen daraufhin nur.

Und dann geht auch schon wieder alles viel zu schnell. Die zehn Minuten die wir auf der Bühne stehen vergehen als wären es nur drei. Und schon ist es viertel nach zehn und James und ich sitzen wieder am GryffindorTisch, immer noch in den Kostümen und ziemlich angepisst weil Sirius und Claire immer noch fehlen und sich der ganze Abend herauszögert.

Dumbledore nutzt die Verzögerung jedoch dann noch ganz gut in dem er schonmal die Pärchen vorliest. Nach dem Abend hier dürfen wir direkt in unsere Wohnung ziehen, beim Essen wird es keine Haustische mehr

geben sondern mehrere einzelne kleine. Wir müssen die Babys auch noch füttern. Grade als Sirius und Claire mit einem ziemlich befriedigten Grinsen die Halle betreten liest Dumbledore die Namen vor. Um mal nur die wichtigsten Pärchen zu erwähnen: Sirius und Lily, Remus und Alice, Kat und Chester Wright, James und Joanna Elton, eine Hufflepuff aus der fünften und zu guter letzt Dennis und ich.

Ich schaue unsicher zum Ravenclaw Tisch wo mich der Blonde frech angrinst. Er ist so anders als Sirius und ihm gleichzeitig auch wieder so ähnlich, dass es wirklich absurd ist. Ich grinse zurück.

~

„Das soll wohl ein Witz sein?“, rufe ich erstaunt. Professor Dumbledore hat nicht übertrieben als er Wohnung gesagt hat. Dennis und ich sind also positivüberrascht.

Die Wohnung die Dennis und ich zugeteilt bekommen haben liegt im dritten Stock, ein ziemlich guter Platz meiner Meinung nach. Wenn man rein kommt steht man erst mal in einem kleinen Flur. Ja wirklich! Ein Flur! Er ist zwar wirklich MINI MINI, aber immerhin, ein FLUR! Vier Türen gehen davon ab. Die Erste führt in das Bad. Blaue Fliesen und weiße Möbel, alles in allem ziemlich schlicht und eng aber immer noch angenehmer als die Gruppenduschen die es normalerweise am Schlafsaal gibt. Außerdem haben wir auch eine Badewanne.

„Das ist echt übertrieben!“, erklärt Dennis mir ziemlich erstaunt.

Die zweite Tür führt in ein Wohnzimmer. Es ist in schlichten Erdtönen gehalten, wohl um keines der Häuser zu bevorzugen. Der gesammte Raum ist grade groß genug, um ein Sofa und ein Tisch mit zwei Stühlen und einem Babystuhl hinein zu stellen. Außerdem ein Kamin an dem das Sofa steht und ein großer Teppich mitten im Raum.

„Ich habe jetzt echt alles erwartet aber nicht DAS!“, sprachlosschaue ich mich im dritten Raum um. Dieser Raum ist etwas größer und wirkt dadurch freier, in der Mitte steht ein ziemlich großes weißes Himmelbett, davor steht ein Kinderbettchen in dem friedlich ein kleines Kind schläft, unsere Puppe. Hinter dem Bett sind zwei große Fenster die bis auf den Boden reichen und wo am Tag wohl helles Licht hineinfällt, rechts und links sind in die Wände jeweils ein Schrank eingelassen.

„Wir müssen uns ein Bett teilen!“, ruft Dennis da aus dem vierten und letzten Raum.

„Wieso?“, frage ich und schaue ebenfalls in den Raum.

Den vierten Raum hätte man sich sparen können. Es ist eine Vorratskammer mit allem möglichen Zeug was ich nichtmal kenne.

„Und ich dachte wir essen weiter in der großen Halle.“, sage ich ohne dass Dennis meine Frage beantworten musste.

„Tzja, scheinbar das Kind nicht!“, Sagt er und holt eine Packung Babybrei aus dem Regal.

„Weißt du wie man ein Kind füttert?“, fragt er mich.

„Äh, einfach füttern?“ , frageich ziemlich verwirrt zurück, dafür gibt es doch keine spezielleAnleitung.

Dennis zuckt mit den Schultern. „Lass uns nach dem Umschlag schauen von dem Dumbledore gesprochen hat.“

Ach richtig! Der Umschlag. In besagtem Umschlag, den wir im Schlafzimmernauf dem Bett finden, stehen alle nötigen Informationen drinne.

Unser Kind ist ein Mädchen (YESSS!) und heißt Gemma, das Bett müssen wir uns tatsächlich teilen, aber wenn wir größere Probleme damit haben sollten kann ja auch einer aufs Sofa ziehen. Ohne Mist! Das steht da! Dumbledore hat echt ein Rad ab!

„Als ob einer aufs Sofa zieht!“, ist Dennis spöttischer Kommentar dazu jedoch nur. Ja als ob, ich werde mich bloß unwohl fühlen! Ich schiebe den Gedanken bei Seite und konzentriere mich weiter auf die Mappe.

Am Ende wird nur nochmal erläutert,dass es bei der ganzen Aktion darum geht, dass wir lernen mit einem Partner zusammen zu leben und Verantwortung für ein Kind zu übernehmen und zusätzlich, dass das Kind ab 00:00 Uhr, also Mitternacht, aktiviertsein wird. Jetzt ist es 00:13 Uhr.

„Gemma schläft jetzt bestimmt und wir sollten auch schlafen, Morgen ist Schule und Barribole killt mich wenn ich zu spät komme!“, sage ich ziemlich müdezu Dennis. Der nickt geistesabwesend und so nehme ich meinen Schlafanzug aus dem Schrank der von innen haargenau der ist wie er im Schlafsaal steht und verschwinde im Bad.

Zehn Minuten späterliege ich neben Dennis in einem riesigen weißen Bett. Wenigstens hat jeder eine

eigene Decke und das Bett ist bestimmt fast so breit wie drei normale Einzelbetten.

„Dennis?“, flüstereich leise in die Dunkelheit die uns umgibt. Ich bekomme keine Antwort, er schläft schon. Und irgendwie bin ich ganz froh, ich wüsste nicht was ich sagen sollte.

Erschöpft schließe auch ich meine Augen. Viel lieber würde ich jetzt neben Sirius hier liegen. Ich würde mich vielleicht sogar trauen mich an ihn zu kuscheln und mich geborgen zu fühlen. Aber so liege ich mit einem Jungen in einem Bett, der mir fremder nicht sein könnte. Ich weiß gar nichts über ihn. Nichts.

Auf einmal wird mir schmerzlichst bewusst, dass ich Sirius eigentlich nicht kennen würde, nur weil ich weiß wie alles ausgeht kenne ich ihn, kenne ich ihn vielleicht besser als alle anderen hier. Besser als James, als Remus, als Lily sowieso.

Tränen sammeln sich in meinen Augen. Und kennt er mich? Kennt mich irgendwer hier?

Ich bin so anders geworden, nur weil ich hier Zaubern kann und.. Zuhause nicht?

Ich drehe mich auf die Seite und schaue in die Dunkelheit in der Dennis liegen müsste.

Dennis. Der erste Junge der wohl wirklich Interesse an mir zeigt. Der erste bei dem ich nicht weiß wie er tickt und wo ich es nicht auf seine ganze Art schieben kann, so wie als Sirius mich geküsst hat. Neulich auf der Party. Ich seufze laut auf. Beste Freunde, toll. Ich kann ja mal Merlin und Zemias fragen wie es ist beste Freunde zu sein und heimlich was vom anderen zu wollen, vielleicht können sie mir helfen. Ich spüre wie meine Augen immer schwerer werden und meine Gedanken immer undeutlicher und im nächsten Moment bin ich auch schon eingeschlafen.

Kapitel 15 ~ 1. November 1976

Hällöchen meine Lieben!

Ich kam letzten Dienstag leider doch nicht an Laptop, deshalb jetzt hier (wieder nicht von meinem eigenen aus) das neue Kapitel, ich nutze die Zeit an diesem Laptop und werde direkt weiter schreiben, doch zuerst danke ich für die Reviews und Kommentare!, ich hab mich mega gefreut! <3

Myff.de:
Maariieeh <33333

FF.de: Nevimoon (Da ich Modedesign studieren will würde ich ganz gerne Klamotten machen :D und freut mich dass dir die Dennis Regelung gut gefällt :3 Ja ich mag den Namen Gemma iwie richtig :DD So, dann kannst du hier über das Elternleben mal was lesen :D viel spaß :**)

Und natürlich wünsche ich auch allen anderen viel Spaß beim weiter lesen, ich würde mich wie immer über Reviews freuen!

LG Zilly

~~~

Ein sehrkurzes Kapitel, ich hoffe ihr nehmt es mir nicht übel.

Kapitel 15 ~ 1. November 1976

Tag 1: 1. November 1976

05:28 Uhr: Gemma hat Hunger, sie schreit, Zilly füttert sie.

05:30 Uhr: Zillys Wecker klingelt, Dennis ist genervt und hat einen Ausraster, Gemma schreit.

05:47 Uhr: Dennis hat sich beruhigt, Gemma schläft und Zilly macht sich auf den Weg zum joggen.

06:02 Uhr: Zilly trifft auf Lily, die sich furchtbar über Sirius und ihren Sohn Adam beschwert, derweil schreit Adam fürchterlich weil er Hunger hat, keiner kümmert sich um ihn.

06:14 Uhr: Gemma schreit weil sie sauber gemacht werden will, Dennis füttert sie weil er nicht versteht was sie will.

06:49 Uhr: Lily kommt zurück zu Sirius, bekommt einen Anfall und läuft mit Adam auf dem Arm ungeduscht durch die Schule zu Alice.

06:58 Uhr: Alice und Remus wachen auf, gestört durch eine wildgewordene Lily, einen schreienden Adam und ihren schreienden Sohn Lucas.

07:00 Uhr: Alice wirft eine wütende Lily raus mit den Worten: "Ich bin grade froh genug nicht an den schlimmsten Rumtreiber geraten zu sein, steck dir dein tauschen sonstwohin!"

07:07 Uhr: Zilly ist fertig duschen und schimpft mit Dennis, kümmert sich um Gemma.

07:10 Uhr: Lily kommt zu Zilly und Dennis und fleht Zilly an mit ihr zu tauschen, Dennis wirft sie raus mit den Worten: "Sirius Black ist ein Idiot, er verdient so Mädchen wie dich und nicht wie Zilly!", Zilly bekommt einen Anfall und rennt Lily mit Gemma auf dem Arm hinterher.

07:15 Uhr: Kat und Chester erwachen friedlich geweckt von ihrem Wecker, ihr Kind Emily fängt leise an zu weinen, gestört durch den Lärm des Weckers.

07:16 Uhr: Merlin wacht von einer wild gewordenen Bellatrix auf die in das Wohnzimmer stürzt wo er auf dem Sofa geschlafen hat und motzt ihn an: „Kümmer du dich doch endlich um das hässliche Schlammbloodbaby!“

07:26 Uhr: Lily und Zilly setzen sich in der großen Halle an einen Tisch und beginnen zu Frühstücken, Gemma und Adam sind ganz lieb.

07:28 Uhr: Merlin will sich mit seiner Tochter Estella zu Lily und Zilly setzten, die scheuchen ihn mit den Worten: „Jungs haben hier nichts verloren außer sie sind Kinder!“, weg.

07:30 Uhr: Sirius, Remus, Alice, Chester und Kat betreten die Halle und setzten sich an einen Tisch zu Merlin, ein wenig später kommt Peter niedergeschlagen dazu und offenbart ihnen: „Ich bin ein schlechter



Vater!“

07:32 Uhr: Bellatrix stürmt wutentbrannt in die Halle und reißt Merlin das Kind aus der Hand.

07:33 Uhr: Zilly und Lily haben einen Lachanfall und liegen beinahe unterm Tisch.

07:38 Uhr: Dennis betritt die Halle und setzt sich zu Lily und Zilly, diese sind immer noch am lachen und lassen es geschehen.

07:40 Uhr: Zemina und Stella betreten die Halle und lachen bei dem Anblick von den ganzen älteren Schülern mit Kindern laut los, Narzissa und Regulus folgen.

07:48 Uhr: James wacht neben einer kleinen Hufflepuff auf nachdem ein nervtötendes Gebrüll nicht enden will. Joanna steht widerwillig auf, um sich um das Kind zu kümmern, James schläft weiter.

07:56 Uhr: Wie eine Schulklocke fangen alle Kinder pünktlich an zu schreien und die jungen Eltern beeilen sich ihre Kinder für die ersten vier Schulstunden im „Kindergarten“ loszuwerden.

07:57 Uhr: James wacht erneut von dem Geschrei auf und stellt verzweifelt fest, dass bald der Unterricht beginnt.

07:59 Uhr: James rennt in Rekordgeschwindigkeit in die große Halle, Joanna wütend hinter ihm.

08:00 Uhr: Der Unterricht beginnt

08:02 Uhr: James kommt in den Klassenraum für Zauberkunst, wo grade die erste Klasse Unterricht hat. Er hat sich im Tag vertan.

08:12 Uhr: James kommt keuchend an der Lichtung an, wo sich der Pflege magischer Geschöpfe Kurs trifft, die Klasse ist schon im Wald.

08:13 Uhr: James beschließt den Unterricht heute auszulassen und geht ruhig in Richtung Schulküche, um sich etwas zu essen zu besorgen.

11:20 Uhr: Die vierte Stunde ist um und alle Schüler der 5., 6. und 7. Klasse überlegen was sie nun mit dem Kind machen sollen.

11:35 Uhr: Zilly sitzt neben Lily in VgddK, Gemma und Adam auf ihren Schößen.

13:10 Uhr: Auch die letzte Schulstunde (Zauberkunst) ist vorbei, die Schüler gehen zum Mittagessen.

15:27 Uhr: Sirius wird von Lily dazu verdonnert auf Adam aufzupassen, Lily macht sich auf den Weg ins Training. Mit Zilly und Dennis ist es genauso.

16:02 Uhr: James kommt auf den Trainingsplatz gerannt und schreit verzweifelt: „Lily! Ich liebe dich! Du und Joanna müsst tauschen! Dieses Mädchen ist verrückt geworden! Sie will nur Sex!“, Die Stuntgroup von Lily lässt ihren Flyer, Fabi, fallen.

16:04 Uhr: Nachdem sich alle sicher sind, dass es Fabi gut geht bekommt James eine große Standpauke von Lily und Zilly.

16:08 Uhr: James zieht niedergeschlagen von dannen und die Cheerleader nehmen ihr Training wieder auf.

18:00 Uhr: Erst zum Abendessen sind Gemma und Adam wieder bei ihre 'Müttern', die 'Väter' dürfen sich nicht zu ihnen an Tisch setzen.

18:47 Uhr: Dennis entschuldigt sich bei Zilly und sagt, dass er sich mehr um Gemma kümmern wird, Zilly glaubt ihm.

19:02 Uhr: James versucht verzweifelt Sirius zu überreden mit ihm zu tauschen, schließlich stimmt er zu.

19:17 Uhr: Professor McGonnagal erklärt James und Sirius, dass sie nicht tauschen können, James argumentiert damit, dass man in echt doch auch seinen Partner wechseln kann und McGonnagal sagt zu James dass er sich doch freuen kann wenn es mal nicht er ist der die Schülerschaft mit seinem Sex-Wahn nervt. Sirius verteidigt seinen Freund in dem er behauptet er sei da doch der schlimmere und McGonnagal wirft die beiden genervt aus ihrem Büro. James ist schockiert.

19:53 Uhr: Gemma ist eingeschlafen.

19:54 Uhr: Merlin kommt leise in die Wohnung um Bellatrix nicht zu stören, diese ist gar nicht da und auch von Estella fehlt jede Spur.

19:55 Uhr: Kat und Frank sind bei Remus und Alice zu Besuch, es wird viel geknutscht und die Kinder nicht beachtet.

20:00 Uhr: Slytherin führt dank gutem kümmern bei den Hauspunkten, Gryffindor liegt hinten.

20:07 Uhr: Merlin beginnt sich zu sorgen und macht sich auf die Suche nach Bellatrix und Estella.

21:30 Uhr: Nachtruhe, Merlin hat die beiden immer noch nicht gefunden.

21:32 Uhr: Kat und Frank schleichen sich zu ihren Zimmern.

21:35 Uhr: Merlin gibt auf und geht zurück zur Wohnung.

21:36 Uhr: Lily legt sich ins Bett.  
21:38 Uhr: Merlin trifft auf Zemias Vorhaben aufs Zimmer zu gehen, die beiden reden.  
21:42 Uhr: Zilly legt sich ins Bett, Gemma schreit und Dennis füttert sie.  
21:43 Uhr: Merlin kommt zurück in die Wohnung.  
21:44 Uhr: Dennis legt sich zu Zilly, die beiden reden.  
21:46 Uhr: Zemias verabschiedet sich von Merlin und geht in ihren Gemeinschaftsraum.  
21:47 Uhr: Bellatrix läuft von Hogsmeade nach Hogwarts, Estella liebevoll auf dem Arm.  
21:50 Uhr: Sirius ist langweilig, er legt sich zu Lily ins Bett.  
21:51 Uhr : Sirius wird wieder aus dem Bett geworfen.  
21:52 Uhr: Alice und Remus beschließen zu schlafen.  
21:53 Uhr: Dennis küsst Zilly, sie lässt es geschehen.  
21:54 Uhr: Lily kommt zu Sirius ins Wohnzimmer und entschuldigt sich.  
21:56 Uhr: James weigert sich zu der nackten Joanna ins Bett zu kommen.  
22:02 Uhr: Dennis und Zilly schlafen Arm in Arm ein.  
22:04 Uhr: Sirius lässt sich überreden wieder zu Lily ins Bett zu kommen.  
22:07 Uhr: Joanna kommt zu James aufs Sofa nach dem der nicht ins Bett wollte.  
22:17 Uhr: Bellatrix kommt in die Wohnung, Merlin ist noch wach aber ignoriert sie, Bellatrix kreischt „Hallo!“, und verschwindet im Schlafzimmer.  
22:20 Uhr: Nachdem James und Joanna auf dem Sofa Sex hatten kommt James doch ins Bett, sie schlafen erneut miteinander.  
22:22 Uhr: Nick, Sohn von James und Joanna, schreit, seine Schreie werden nicht gehört.  
22:47 Uhr: Endlich schläft auch der Letzte ein, erschöpft von einem anstrengenden Tag mit Kind.

# Kapitel 16 ~ "Ich hab mir meinen Fußzeh gebrochen!"

Heute mal ohne großen Einleitungssatz...:

## Kapitel 16 ~ „Ich hab mir meinen Fußzeh gebrochen!“

Mittwoch, 6. November 1976

Ein eisiger Wind weht über die Ländereien von Hogwarts und die meisten Schüler sitzen in der großen Halle bei einem spontanorganisierten Kaffeetrinken. Heißer Tee, warmer Kakao und leckerer Kuchen. Keinem fällt auf, dass ein paar Leute fehlen.

Oder vielmehr: es fällt ihnen auf aber keiner denkt sich etwas dabei.

Aber wer rechnet auch schon damit, dass die Runtreiber, Lily, Alice, Kat und ich so verrückt sind bei dem Wetter einen Spaziergang um den großen See zu machen.

Vor einigen Minuten hat ein leichter Nieselregen eingesetzt und der Wind zerrt an unseren Umhängen.

„Was ist eigentlich mit dir und Dennis los?“, fragt Lily mich auf einmal.

„Ich.. gar nichts!“, antworte ich selber wenig überzeugt. Die letzten Tage sind wir uns mehr oder weniger aus dem Weg gegangen.

„Ihr benehmt euch seltsam, wie Prongs und Evans!“, stimmt Sirius Lily zu und zieht seinen Umhang enger.

„Wir sind nicht seltsam!“, protestieren daraufhin Lily und James wie aus einem Mund. Wir lachen alle.

„Also was ist jetzt?“, fragt Lily halb belustigt und halb beleidigt.

„Nichts man! Genauso wenig wie zwischen dir und James!“, sage ich obwohl es nur halb stimmt. Es ist eher weniger wenn man mich fragt.

„Also hattet ihr Sex?“, fragt James offen heraus und mir wird bewusst wie sehr Lily ihn verletzt haben muss, als sie einfach gegangen ist.

„Nein.“, antworte ich knapp.

„Jaja, wers glaubt!“, grinst Kat und ich verdrehe genervt die Augen.

„Glaub mir oder lass es.“ sage ich und beschleunige meine Schritte.

Das Wetter ist mir mittlerweile doch zu kalt und nass, auch wenn ich nicht aus Zucker bin und gerne im Regen draußen bin, kalt muss es dann doch nicht sein.

Ich lasse die anderen hinter mir und begeben mich schnell ins Schloss wo ich direkt in die große Halle gehe um mir einen heißen Kakao zu holen. Oder zumindest hatte ich das so vor, denn als ich durch die leere Eingangshalle laufe, begegne ich Bellatrix.

„Schlammblut! Bleib stehen!“, kreischt sie panisch und fuchtelt mit ihrem Zauberstab umher. Ich bleibe ergeben stehen und sehe sie an. „Hilf mir!“, fordert sie mich auf.

„Bei was?“, frage ich skeptisch.

„Zaubertränke.“, fordert sie und ich sehe sie total verwirrt an.

„Seit wann brauchst du Hilfe in Zaubertränke? Und dann noch von MIR? Frag doch Snape!“, antworte ich leicht sauer. Seitdem sie in der heulenden Hütte beinahe diesen Jungen getötet und ihn verscheucht hat, so dass er bis heute noch nicht wieder aufgetaucht ist, haben wir noch kein Wort miteinander gesprochen. Nicht eines. Und jetzt will sie, dass ich ihr helfe? Hat sie noch alle Tassen im Schrank?

„Na schön! Dann frag ich eben den eingebildeten Schnösel, du Schlammblut!“, sauer wendet sich Bellatrix ab, kann es sich aber nicht verkneifen mit einem schnippen ihres Zauberstabes meine Haare komplett zerzausen zu lassen. Nicht, dass sie vorher gut aussahen, ich komme ja von draußen, aber trotzdem nervt es mich. Muss sie auch immer so kindisch und handgreiflich sein?

„Tu das.“, murre ich und wende mich dann doch in Richtung der Gryffindor Räume. In dem Moment kommen die anderen ins Schloss.

„Zilly!“, schimpft Sirius aufgebracht „Wieso bist du einfach abgehauen?“

Ich zucke mit den Schultern. „Wieso nicht?“, frage ich zurück.

„Wir wollten doch nur wissen ob was zwischen dir und Dennis läuft! Und du haust einfach ab!“, meckert Kat und auch die anderen reden irgendein wirres Zeug über mich und Dennis durcheinander.

„Woah ey! Ist ja gut!“, rufe ich aufgebracht und auf einmal schwiegen alle. „Wir haben uns geküsst,

okay?“, ich will mich schon zum gehen wenden, allerdings doch nicht mehr in Richtung des Gemeinschaftsraumes sondern diesmal zu der „Wohnung“ von Dennis und mir, als Sirius völlig schockiert fragt: „Ihr habt WAS?“

Ich sehe ihn leicht irritiert an. Ja mein verfluchtes Herz macht Sprünge wie wild aber mein Verstand versucht eine logische Erklärung für sein Verhalten zu finden, die nicht zwangsläufig darauf hinausläuft, dass er in mich verliebt ist.

„Wir haben uns geküsst! Dir kann es ja mal sowas von egal sein wen ich wann und wo küsse!“, antworte ich ruhig. Aber ich hab doch auch Recht! Was interessiert sich Sirius dafür wen ich wieso und wann küsse? Genau, er hat sich nicht dafür zu interessieren, immerhin ist er nur mein bester Freund.

Sirius schweigt. Genauso tun es die anderen und ich stehe etwas verwirrt dabei.

„Ist doch wahr.“, murre ich leicht genervt.

„Zilly... ich...“, setzt Sirius an irgendwas zu sagen aber unterbricht sich dann. „Du hast Recht.“, meint er schließlich.

Jap, habe ich! Ich bin schließlich Zilly die Rechthabende! Danke ich aber Antworte einfach nur „Ja.“

„Lasst uns in Gemeinschaftsraum gehen!“, sagt Kat und zieht Remus da auch schon mit sich.

„Oh, ich wollte nochmal zu Frank! Dir macht es doch nichts aus auf Lucas aufzupassen Remus?“, doch ehe Remus protestieren kann ist Alice schon weg und Kat hat ihn weg gezogen. Na da wird aus dem gemütlichen im Gemeinschaftsraum sitzen für die beiden ein gemütliches auf Kinder aufpassen...

„Ich wollte Wormy noch in Verwandlungshelfen, nicht wahr?“, wendet James ein und geht mit Peter Richtung Bücherei.

„Ich geh duschen.“, sage ich und mache mich auf den Weg zu Dennis und meiner Wohnung. Sirius folgt mir.

„Zilly?“

„Hm?“

„Wieso hast du nicht angegeben, dass du mit mir ein Kind haben willst?“

Ich bleibe bei seinen Worten abrupt stehen.

„Wieso sollte ich? Du hättest mich doch auch nicht aufgeschrieben?“, meine ich verwirrt.

„Ja schon aber... Ich dachte du magst mich?“, er schaut unsicher auf den Boden.

Jetzt lache ich. „Ich mag dich doch Sirius, du bist mein bester Freund! Erinnerst du dich, dass da was war?“, frage ich amüsiert. Sirius schaut auf und grinst unsicher während er sich mit einer Hand durch die Haare fährt.

Er beginnt wieder zu laufen und ich folge ihm.

„Ja schon, aber vor einem Jahr mochtest du mich doch auch nicht?“, fragt er weiter.

Ich beiße mir unsicher auf die Lippen. Er hat Recht und ich weiß sogar woran das liegt. Etwas was typisch für mich ist: Ich mag ihn eigentlich (besser gesagt Liebe ihn) aber ich streite es ab und schimpfe ihn als unausstehlich.

„Manchmal ist es einfacher eine Person zu hassen als sie zu lieben.“, antworte ich was in meinen Augen ziemlich genau beschreibt wieso ich ihn nicht leiden konnte.

Sirius lässt die Hand die er in seinen Haaren hatte wieder sinken und wirkt nachdenklich.

„Das glaub ich nicht.“, sagt er.

„Doch.“, widerspreche ich „schau nur mal Lily und James. Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass Lily James hasst, wenn sie mit ihm schläft? Sie sagt nur, dass sie ihn nicht leiden kann weil es einfacher für sie ist, als zugeben zu müssen, dass sie sich in einen Typen verliebt hat, der aus ihren Augen nichts von ihr will und sie nur betrügen würde.“

„Aber das stimmt doch nicht! Prongs würde alles für sie tun! Ist dir aufgefallen dass er seit der Party noch kein einziges Mädchen sonst hatte?“

Ich lache „Abgesehen von Joanna meinst du? Ja, das ist mir aufgefallen!“

Auch Sirius grinst „Joanna kann man nicht zählen, die zwingt Prongs ja fast zum Sex!“

„Fast ist gut...“ meine ich sarkastisch.

„Naja, er wird schon damit umgehen können, vielleicht kommt er auch über Evans hinweg!“

Ich schüttel unmerklich meinen Kopf sage aber: „Kann sein.“

„Und was ist jetzt mit dir?“, will Sirius wissen.

„Wie meinst du das?“, frage ich verwirrt.

„Hast du bald einen Freund?“, fragt er neugierig und scheinbar gleichgültig.

Ich zucke mit den Schultern. „Keine Ahnung. Ich glaube nicht, dass ich mit Dennis zusammen sein will...“, meine ich. Dennis ist ja nett und alles, aber trotzdem werde ich das Gefühl nicht los, dass ich für ihn nur Mittel zum Zweck bin und er gar nicht ehrlich an mir interessiert ist. Wahrscheinlich liegt das nur an mir, aber trotzdem habe ich nicht wirklich den Drang mit ihm zusammen zu sein. Ich mein so mag ich ihn und alles und der Kuss war auch ziemlich toll aber sonst... Nein, ich mag einfach nicht mit ihm zusammen sein.

„Wieso gehst du davon aus, dass ich Dennis meine?“, fragt er zu meiner Verwunderung dann.

„Wen solltest du sonst meinen?“, ich runzele ziemlich verwirrt die Stirn aber Sirius zuckt zur Antwort nur mit den Schultern und wechselt dann das Thema.

„Hör mal, ich hab gehört, dass im Dezember das Projekt ein Tanzkurs sein soll und es an Weihnachten und vielleicht auch Silvester einen Ball geben wird!“

„Aha.“, antworte ich und er schaut mich böse an, hat scheinbar noch nicht geendet. Naja, Tanzkurs hatte ich schon mit 14 Jahren gemacht!

„Lass mich doch ausreden!“, meckert er mich an. Ich wusste es, er war noch nicht fertig. Ich verdrehe die Augen und er spricht weiter: „Jeder braucht einen festen Tanzpartner und ich dachte, wenn du nicht mit Dennis machen willst könnten wir ja zusammen tanzen?“

Okay. Bitte wiederholen! Sirius Black möchte mit MIR, Zilly Zipf, tanzen? Und ich bin verwundert. Ich mein wir sind beste Freunde, aber trotzdem!

„Wenn du nicht mit Lily machen willst gerne!“, spaße ich daraufhin. Schließlich geht er auch davon aus, dass ich mit dem Typen tanzen will, mit dem mich Dumbledore (oder wer auch immer das eingeteilt hat) gezwungen hat ein „Kind“ zu haben.

Sirius lacht. „Prongs soll bei der Zicke sein Glück versuchen, ich steh nicht so auf rothaarige!“

Wir gehen um eine Ecke und kommen ins Treppenhaus, grade rechtzeitig um zu sehen wie jemand Schreit und uns vor die Füße fällt. Im ersten Moment kann ich nicht erkennen um wen es sich handelt, doch dann...

„ZEMIA!“, kreische ich erschrocken. „Gehts dir gut? Was ist passiert?“

„Aaaahhhh!“, stöhnt sie mit einem Grinsen im Gesicht und hält sich ihren Fuß „Ich glaub ich hab mir meinen Fußzeh gebrochen!“

Sirius neben mir fängt schallend an zu lachen und auch ich muss grinsen. Zemias stimmt in Sirius Lachen ein.

„Wir spielen grade fangen!“, bringt sie zwischen zwei Lachern hervor und jetzt muss ich auch lachen. Sie ist 14 und spielt fangen? Was zur Hölle geht in ihrem Kopf ab?

„Wieso?“, frage ich lachend.

Langsam kriegen wir uns wieder ein.

„Ich hab Flitwick ein Buch weggenommen weil ich mich so lustig fand und jetzt rennt er und eine Horde Ravenclaw Erstklässler mir hinterher!“, antwortet Zemias und sofort fangen wir wieder an zu lachen.

Wir stoppen jedoch sofort als von weiter oben im Treppenhaus Stimmen zu hören sind die aufgebracht nach Zemias rufen.

„Schnell! Tragt mich weg!“, ruft diese und ich nehme schnell ihre Arme, Sirius ihre Füße und wir tragen sie in ein leeres Klassenzimmer um die Ecke.

„Wo ist eigentlich das Buch?“, will Sirius grinsend wissen als wir sie auf einem Tisch abgelegt haben.

„Keine Ahnung!“, meint Zemias lässig „Ich hab's wohl irgendwann verloren!“

Ich lache.

„Hast du gutgemacht!“, grinst Sirius „Hätten Prongs und ich auch schon längst tun sollen“, er zwinkert Zemias zu.

Zemias grinst und wird dann auf einmal ernst: „Ne mal im Ernst: Tragt mich in Krankenflügel, mein Zeh tut weh!“

„Pf! Lauf doch selber!“, meine ich lachend und Zemias steht auf.

„Woah, na schön! Dann lenkt die aber wenigstens ab!“, meckert sie und läuft ohne zu humpeln aus dem Klassenzimmer. Ich glaube ihr, dass sie Schmerzen hat, aber sie lässt sich sowas nie anmerken.

Ich sehe Sirius an und dann gehen wir gemeinsam aus dem Raum und stellen uns Flitwick in Weg. Gefolgt von etwa sieben Erstklässlern die teilweise größer sind als er bleibt er stehen.

„Wo ist sie?“, fragt er aufgebracht „Ich kann es nicht glauben! Dass Miss Zipf SO ETWAS wagt! Da sind die 'Rumtreiber'“, er spricht den Namen den sich Sirius, James und Co. selbst gegeben haben ziemlich verächtlich aus „Dieses eine Jahr mal erträglich und dann ist da so eine Freche die mir meine Bücher klaut!“

„Ich würde sagen ich bin hier?! Aber habe keine Ahnung wovon sie reden...“, spiele ich die Ahnungslose und tue so, als würde ich denken er meine mich mit Miss Zipf.

„Ich meine nicht sie sondern ihre Schwester!“, fährt mich der kleine Lehrer verärgert an. Wow! Der hat echt schlechte Laune!

„Die wollte grade in Krankenflügel!“, grinst Sirius böse und Flitwick schnaubt.

„Als ob! Sie decken doch dieses Miststück! Ich glaube euch nicht! Keinem von euch oder euren Freunden!“, mit den Worten dreht er um und macht sich daran die Treppe von der er gekommen ist wieder raufzusteigen. Die Erstklässler folgen ihm. Auf halben Weg bewegt sich die Treppe und ändert ihre Richtung, so dass sie aus unserem Blickfeld verschwinden und wir wie verrückt anfangen zu lachen.

# Kapitel 17 ~ Cheeroutines

So :)

Hallo ihr alle :D

Erstmal VIELEN Dank für alle lieben Reviews zu Kapitel 16! Ich liebe jeden einzelnen von euch! Habe leider heute keine Zeit mehr die Rückmeldungen zu beantworten.. :( Ich werde das Nachholen sobald ich aus dem Urlaub zurück bin! Versprochen! Dann geh ich alle Kommentare/Reviews durch die unbeantwortet sind! Egal wie lange die her sind!

Jetzt hierzu!

Also eigentlich ist das als Anfang von Kapitel 18 (ursprünglich 17) gedacht gewesen, aber um es den Lesern einfacher zu machen schieb ich das als extra Kapitel rein.

Ich wusste nicht wann ich das posten kann (jetzt bin ich am Laptop meiner Mum :3 yeay!) und muss dazu sagen es ist die alte Version die ich eigentlich nicht nehmen wollte, die neue ist verloren...

Dann.... damit ihr ein bisschen mal einen Eindruck bekommt wie beeindruckend Cheerleading ist, ein Link zu einem Video eines extremst guten Team aus den USA:

<http://www.youtube.com/watch?v=7FdnuEtsDgA>

Joa :) Schaut es euch an, ignoriert die „Fachbegriffe“ und wenn ihr sie doch genauer wissen wollt fragt mich und dann viel Spaß beim Lesen und Au revoir! Bis zum nächsten Mal :\*

LG Zilly

## Kapitel 17 ~ Cheeroutines

Der November vergeht wie im Flug. Ich weiß gar nicht wo mir der Kopf steht, zwischen lernen, Cheerleading und meinen Pflichten als "Mutter" bleibt mir kaum noch Zeit für meine Freunde.

Das Wochenende des ersten Quidditchspiels der Saison kommt: Slytherin gegen Ravenclaw. Gott sei Dank hatte sich Zemias nicht ernsthaft verletzt und so kann sie bei dem Spiel teilnehmen, als Cheerleader allerdings.

Zuallererst sind die Ravenclaw Cheerleader auf dem Platz. Von meinem Platz auf der Tribüne, ich bin die einzige nicht-Slytherin die die grünen abfeuert, kann ich gut sehen wie sich die knapp 20 Mädchen aufstellen. Keine Jungs, aber soweit ich weiß sind nur die Gryffindors ein Coed Team, so nennt man es wenn Jungs mit im Team sind.

Ich sitze bei den Rumtreibern, meinem Bruder, Merlin, Lily, Alice, Kat und Frank. Schon seit wir im Gemeinschaftsraum los gelaufen sind machen Sirius und ich den größten Mist, lachen über jeden Scheiß. Wir bewerten das Aussehen von Mädchen und Jungs (wobei deutlich zu merken ist dass Sirius den Blonden, großbusigen Mädchen die besseren Punkte gibt und ich eher auf Dunkelhaarige Jungs stehe) oder lachen uns über die Uniformen der Cheerleader kaputt. Gut, die Uniformen sehen fast genauso aus wie unsere, nur eben in anderen Farben... aber wir lachen trotzdem. Die Stimmung ist einfach perfekt! Sogar James und Lily vertragen sich, was wohl auch daran liegt, dass Lily James hoch anrechnet dass er sich bei den albernen Spielchen von Sirius und mir zurück hält.

Auf einmal beginnt Musik zu spielen, ziemlich laut und die Cheerleader beginnen. Eine große Bühne ist extra verzaubert worden, so dass sie auf Höhe der Tribüne in der Luft schwebt. Die Ravenclaws fangen stehen bereits auf der Bühne als die Musik beginnt.

Zuerst bleiben sie am Boden (der Bühne), machen Flick flack, Salto, Jumps, Tanz. Dann gehen sie an die Stunts und Baskets! Die Flyer fliegen mega hoch in die Luft, drehen sich, stehen die Stunts 1a, sind gut gedehnt. Überall ist blauer und bronze-farbener Glitzer und am Ende ist ein großer Ravenclaw Adler zu sehen.

Doch wenn ich dachte die Ravenclaws wären gut, dann hab ich die Slytherins noch nicht gesehen. Die Cheerleader fliegen zuerst einmal alle auf einem Besen auf das Quidditchfeld, stellen sich auf die Stiele und dann beginnt die Musik. Saltos und Flickflacks in der Luft, Schrauben und Räder, Radwende und Toetouchs und mitten drinne Zemias, Stella und Narzissa. Man spürt wirklich wie alle den Atem anhalten! Dann kommen die Stunts, es ist erstaunlich! Die Bases stehen auf den Besen so sicher wie auf dem Boden man nimmt kaum wahr dass die Flyer noch höher sind. Meine drei Lieblingsslytherins sind alle Flyer, sie sind verdammt gut gedehnt! Stretch, scorpion, scale und so weiter! Doubles und Kick fulls, als baskets machen sie

doppelschrauben, rückwärtssaltos und einfache Toetouch! Ich bin wie hypnotisiert!

"Hammer!" Meine ich und Sirius stimmt mir zu.

Kurze zeit später sind die Cheerleader auch schon vom Platz und die Quidditch Spieler kommen raus.

Es ist deutlich zu hören, dass die Fangemeinschaft der Ravenclaws größer ist als die der Slytherins und so feuer ich einfach die Ravenclaws an. Ich habe ja eh das Gefühl dass ich das für Dennis tun muss, der Hüter der Ravenclaws ist...

Jetzt kommt Madam Hooch aufs feld und die Jubelrufe werden leiser.



# Kapitel 18 ~ Das Licht

\*UPDATE: Die Cheerroutines werden als Kapitel 17 VOR diesem Kapitel hochgeladen!!!\*

Hallo ihr lieben

## Kapitel 19 ~ Rudolphus Lestrage

Hallo ihr Lieben :)

Ich bin gut aus Frankreich zurück und mache mich Morgen direkt wieder auf den Weg zum Fest der Fantasie und danach zur Akademie der Zauberei :) BENEIDET MICH :D

Naja, dank meiner Lieben Voldy (die ich dann endlich wieder sehen werde :3) Habe ich es geschafft dieses Kapitel hier heute Posten zu können; Sie hat es abgetippt :D Ich danke ihr 10000000000 mal :D <3

Und dann eine kurze Information: Der Cheerteil ist als extra-Kapitel gepostet worden: Kapitel 17, wenn ihr mögt könnt ihr das noch lesen ^^

Und dann danke ich meinen fleisigen Reviewern von Myfanfiction.de! Ich liebe euch MusicForever, Feelicitas und Maronilla (Ich denke ich hab euch noch nicht gedankt für diese Reviews und wenn doch dann danke ich euch eben zum zweiten mal :D )!!!!

Joa dann viel Spaß, ne? :D

LG Zilly <3

P.S: Alles was in \*Sternchen\* geschrieben ist sind Anmerkungen von Isabelle die ich nicht gefunden und somit nicht raus gemacht habe :0 ;P

~~~~~

Kapitel 19 ~ Rudolphus Lestrage

"Vor langer, langer Zeit lebt ein Magier namens Rudolphus Lestrage, er war der Meinung, dass nur diejenigen Leben dürfen, die durch das Reich des Todes ging, ohne zu streben. Aber erst einmal musst er in das Reich des Todes kommen und dazu erschuf er Portale. Seltsame, helle Lichtkugel die einen an jeden beliebigen Ort und zu jeder beliebigen Zeit bringen können.

Aber um das Portal zu erzeugen bedarf es tiefster Schwarzmagie und selbst wenn es erschienen ist, heißt es noch nicht, dass es risikofrei funktioniert.

Rudolphus geriet mit der Zeit immer mehr in die schwarze Magie, er hatte nach 4 Jahren keinen eigenen Willen mehr. Der Tod beherrschte seinen Geist, kaum 6 Jahre später heiratete er ein Mädchen aus reinblütigen Haus, auch sie wurde Opfer des Reiches des Todes. Man sagt, dass einzig ihr Sohn seinen Willen bewahrte, jedoch von dort an eine Dynastie böser Zauberer schuf. Noch heute nennen viele der Lestrage ihre Söhne Rudolphus.

Die Portale gerieten in Vergessenheit, Rudolphus' Sohn hat dafür gesorgt, dass sie nur noch in Heimlichkeit beschworen wurden, auf dem großen Anwesen der Familie war dies auch kein Problem. Problematisch wurde es dann, wenn das Portal andernorts beschworen werden sollten. Es kann in einem Umkreis von 2 Kilometern entfernt vom Beschwörungsplatz erscheinen. Bis heute war nicht bekannt, dass es diese Portale noch gibt.", Remus endete seine Erzählung und schaute uns alle ernst an.

"Dumbledore zieht einen Bannkreis um das gesamte Quidditchfeld, das Betreten oder Verlassen wird unmöglich sein!", fährt Lily fort "Wir müssen hier weg!"

"Es ist jetzt zu spät", stellt Remus nüchtern fest.

Tatsächlich, die Stimmen die eben noch zu uns rüber geweht sind sind fort. "Also...", sage ich langsam "könnten Kat, Zeno, Merlin und ich jetzt durch das Portal gehen und nach Hause kommen?" Sirius sieht mich ärgerlich an.

"Nein", sagt er, "außer ihr wollt erklären wie ihr knapp 1 Jahr älter werden konntet in 10 Minuten!"

"Ich habe nichts von unserem Alter gesagt! Nach Hause könnten wir also!", meckere ich, ganz nach dem Motto "Wie du mir, so ich dir" an und rücke ein Stück von ihm weg.

"Ich will eh nicht Heim!", lässt Kat verlauten, aber ich bin mir gerade verdammt unsicher. Will ich wirklich hier bleiben? Bei einem Sirius, der immer noch Daisy nachtrauert? In meinem Herzen weiß ich die Antwort: Ja.

"Ich auch nicht.", stimme ich Kat zu. Ich weiß noch nicht einmal ob ich zuhause noch zaubern könnte, und

dass ist alles was ich mir seit gefühlten 10 Jahren gewünscht habe, ich werde es so schnell nicht mehr aufgeben!

"Ich würde schon gerne Heim...", lässt Zeno verlauten. Ich glaube ihm, dass er nicht allzu begeistert von dem ganzen Abenteuer ist aber... Er ist immer noch *das ändert sich irgendwann? interessant* mein Bruder und ich würde mich schlecht fühlen ohne ihn, denke ich. "Ich auch.", erklärt Merlin. Das verwirrt mich dann doch etwas, schließlich sind seine besten Freunde hier, denke ich. Aber da Freundschaft Ansichtssache ist, weiß ich natürlich nicht wie er wirklich darüber denkt.

"Und ich will zu Daisy!", mein Herz schmerzt bei Sirius' Worten, aber ich lasse mir nichts anmerken.

"Wie funktioniert das Portal?", frage ich stattdessen.

"Runen Magie", erklärt Sirius knapp.

"Und... wer hat alles Runen belegt?", frage ich weiter, in der Hoffnung keiner meldet sich. Aber, wie sollte es anders sein, haben doch welche dieses Fach belegt. Kat, Remus, Lily und sogar Sirius.

"Ich weiß welche Runen man für das Reich des Todes braucht", kommentiert Sirius noch.

Ich seufze. "Dann lasst es uns probieren! Mehr als sterben können wir eh nicht", meine ich. Lily sieht gar nicht glücklich darüber aus und Merlin noch weniger. Soll er doch Heim gehen, wenn er so Komplexe hat!

Sirius sieht mich unterdessen dankbar an. Es schmerzt ihn zu sehen, voller Hoffnung und Liebe für Daisy. Es ist egoistisch so zu denken, aber wenn ich es leugne würde, wäre es gelogen. Im Grunde liebe ich ihn halt, wenn er auch noch so ein Arsch ist!

"Dann lasst es uns schnell machen, weg kommen wir hier eh nicht mehr"; stellt Lily fest.

Und so rappeln wir uns auf und klettern durch die Nacht die Quidditchtribüne runter, bis wir auf dem Quidditchplatz unter dem Portal zum stehen kommen.

"Ich versuche zuerst Merlin zurückzubringen, oder willst du noch mit?", Sirius sieht Merlin fragend an, dieser schüttelt den Kopf.

"Du solltest dort ankommen, wo du gerade dran denkst. Versuch an den Ort zu denken wo ihr wart, bevor ihr hier aufgetaucht seid. Die anderen müsstest du dort treffen, nur in ihrem jüngeren ich... Es wird schon alles klappen", fährt Sirius fort zu erklären. Wir stehen stumm daneben.

"Stell dich in die Mitte unter das Portal, ihr anderen geht ein paar Schritte zurück."

"Ich komme mit.", meint Zeno und die beiden stellen sich gemeinsam unter das Portal.

Remus, James, Peter, Lily, Alice, Kat und ich weichen ein paar Schritte zurück.

Sirius zückt seinen Zauberstab und beginnt ein paar Sprüche zu murmeln, dabei zieht er einen Kreis unter das Portal. Es leuchtet hell auf, als würde er aus Feuer bestehen.

Ich greife erschrocken nach Kat's Arm, ich kurz davor in den Kreis zu rennen, die beiden festzuhalten und nicht gehen zulassen, gut 5 1/2 Jahre werde ich sie jetzt nicht sehen können und wirklich Tschüss gesagt habe ich ihnen auch nicht, ganz zu schweigen von Stella und Zemina...

Mir laufen Tränen übers Gesicht während ich beobachte wie Sirius Runen in die Luft malt und in den Kreis schickt. Ich kenne die Runen nicht, aber Lily neben mir flüstert die Bedeutung.

"Thurisaz, für den Schutz, Raidho, lenkt die Magie, Hagalaz, ruft die Naturgewalten um Hilfe und Sowilo, hilft die Ziele zu erreichen. Mannaz, für den Mensch und Ingwaz, für die Heimat geben an wo es hingehen soll... Er hat die Runen gut gewählt."

Ihre Worte beruhigen mich ein wenig, doch als Sirius die letzte Rune in den Kreis wirft und eine helle Wand aus Feuer uns die Sicht versperrt, bin ich kurz davor doch noch in den Kreis zu rennen.

Stattdessen renne ich aber zu Sirius, der mit Schmerzverzerrtem Gesicht kaum 1 1/2 Meter von dem Bannkreis entfernt liegt.

"Sirius? Geht's dir gut?", kommt es von James und mir gleichzeitig.

Mühsam setzt sich der Schwarzhaarige auf, er lächelt nicht, aber verletzt sieht er auch nicht aus.

"Sie sind weg!", ruft Kat, ehe er zum antworten kommt. Sirius nickt daraufhin bloß.

Mir laufen immer noch Tränen übers Gesicht, als Sirius uns auffordert uns in den Kreis zu stellen. Dann kommt er selbst dazu und beginnt wieder die Runen in die Luft zu zeichnen. Eine unglaubliche Macht ist zu spüren. Es fühlt sich ähnlich an wie damals der Zauber der uns her gebracht hat, bloß viel gefährlicher. Und dann wird alles weiß. Ich kann nichts mehr sehen, höre nur Sirius' Worte und spüre meine Tränen die Wangen runter laufen.

*_*_*

Als ich wieder etwas sehen kann ist es dunkel um mich. Nur schwach kann ich die anderen erkennen, also viel mehr sehe ich doch nicht.

"Wo sind wir?", fragt Lily ängstlich und klammert sich an das nächst beste das sie findet: James. "Im Reich des Todes... Hoffe ich.", sagt Sirius Stirn runzelnd.

Ich versuche mich umzusehen, aber außer Schwärze und ein paar Steinen kann ich nichts erkennen. Die Tränen haben aufgehört über mein Gesicht zu laufen und ich beginne zu frösteln. Es ist verdammt kalt hier.

"Wie finden wir Daisy?", fragt James von einer außergewöhnlichen Fröhlichkeit erfasst. In Anbetracht der Tatsache der Tatsache, dass Lily ihn umarmt auch nicht weiter verwunderlich.

Aber auf James Frage antwortet keiner, niemand weiß eine Antwort...

*_*_*

"Woah!", regt sich Zemias auf, "Wieso müssen die das Spiel unterbrechen? Slytherin war am Gewinnen!" Zusammen mit Stella, Narzissa, Regulus und ein paar anderen Slytherins befindet sich die kurzhaarige Hexe auf dem Weg in ihren Gemeinschaftsraum. "Ja man! So ein Lichtteil kann doch nicht so schlimm sein!", zetert Stella mit. Die anderen Slytherins sind seltsam schweigsam, aber den beiden besten Freundinnen fällt es nicht auf, sie sind zu sehr damit beschäftigt sich aufzuregen.

"Das waren bestimmt kleine so kleine Ravenclaws die nicht verlieren konnten!", finster starren die Beiden in den Kerker gang vor sich.

Plötzlich reicht es Regulus. Er packte Zemias an den Schultern, drückte sie gegen die kalte Kerkerwand und sieht sie bedrohlich an.

"Sag mal tust du nur so dumm oder bist du es wirklich?", fragt er in einer Lautstärke die durchaus als Laut zu bezeichnen ist. Zemias sieht ihn verwirrt an, "Alter! Wo ist dein Problem?" Sie würde ja bei ihren Worten ja ihre Arme heben, aber der Black hält sie so fest das sie sich kaum rühren kann.

"Mein Problem ist, dass dieses Licht auf dem Quidditchplatz ein verflücktes schwarz magisches Portal ist. Der dunkle Lord könnte dadurch nach Hogwarts kommen! Ich teile zwar seine Ansicht, dass Schlammblüter getötet werden sollten, aber meine schulische Ausbildung würde ich gerne noch beenden, bevor ich mich ihm anschließe!", seine Augen funkeln Zemias bedrohlich an und jeder normale Mensch, ins besonders Muggelstämmige, hätten jetzt angst vor ihm. Aber nicht Zemias! "Entschuldigung!", entgegnet sie patzig, "kann ich doch nicht wissen!"

Regulus lässt sie los. Auf irgendeine Weise fasziniert sie ihn. Sie ist nicht wie die anderen Slytherins, sie ist ein Schlammblut und hat´s trotzdem drauf.

*_*_*

Später im Gemeinschaftsraum ist die Stimmung eine Mischung aus Unbehagen und Freude bei den älteren Schülern.

Zemias und Stella wissen beide nicht so genau was sie von der ganzen Sache halten sollen, im Grunde sind sie ja doch auf der guten Seite und wollen nicht, dass die Todesser nach Hogwrats kommen.

Kapitel 20 ~ Todesurteil

WOAH! *_*_

DANKEEE!!!!

Dieses Kapitel widme ich einzig und alleine DevilsDaughterXx (FF.de)!! Sie hat es geschafft mir innerhalb der letzten Tage 15 (!!!!) Reviews zu schreiben!!! DANKE!!! Dank dir war ich so motiviert dieses Kapitel schnell abzutippen!!!

Eigentlich hatte ich geplant FF Pause bis Oktober zu machen weil die Schule mich ungemein stresst, aber jetzt beschließe ich doch Zeit für euch alle zu finden!! <33 :D

Danke auch an alle anderen Kommi schreiber: Harry-Potter-Fan (FF.de), Franz-Josef und Maariieeh (myff.de)!

Ohne euch würde dieses Kapitel noch nicht so früh kommen, jedes einzelne Kommentar motiviert mich immer wieder dazu weiter zu schreiben und wenn alles noch so anstrengend ist, ich finde doch Zeit dazu!

Und jetzt, diesmal ungebetet :0 damit schneller geht, TADAAA:

Kapitel 20 ~ Todesurteil

Es fühlt sich an als wären Stunden, wenn nicht sogar Tage vergangen seit wir hier angekommen sind. Laut Remus sind es jedoch nur knapp 15 Minuten.

„Daisy!“, Sirius rufe verhallen unerwidert, wenn nicht sogar unerhört. Außer uns scheint keiner da zu sein und wir laufen durch die endlose Dunkelheit.

Ich beginne mich zu fragen wie wir wieder zurück kommen, muss Sirius erneut ein Ritual machen?

Plötzlich halt ein Ruf, der nicht von Sirius stammt, durch die Finsternis .

„Hier!“, und nur kurze Zeit später ist die dazugehörige Gestalt zu erkennen. Ein schwarzer Umhang macht unkenntlich um wen es sich handelt und auch die Stimme habe ich nicht erkannt.

Wir ziehen unsere Zauberstäbe.

„Wer bist du?“, fragt James laut.

„Ich wusste dass ihr kommt.“, sagt die Gestalt anstelle einer Antwort und zieht ihre Kapuze vom Kopf.

„Daisy!“, ruft Sirius aus noch ehe jemand reagieren kann und im nächsten Moment liegt die blonde Schönheit bei ihm in den Armen. Ich kann nicht anders als mich wundern, sie sieht aus wie ich sie in Erinnerung habe: Makellos und hübsch, ihre Lippen rot und voll und ihre Augen strahlend blau. Ihre Haare sitzen perfekt, blond gelockt umrahmen sie ihr blasses Gesicht. Doch so hübsch und makellos sie auch aussieht, genauso abwesend wirkt sie. Vielleicht ist es auch ihre Perfektion die sie zu einer so unwirklichen Erscheinung werden lässt, oder einfach die Tatsache dass wir sie so lange nicht mehr gesehen haben, ich weiß es nicht, aber sie wirkt falsch, unwirklich und völlig fehl am Platz.

Sirius scheint das alles nicht zu bemerken. Er drückt Daisy an sich und will sie nie wieder loslassen. Mir schnürt es die Kehle zu.

Ewigkeiten vergehen und wir alle schweigen.

Schließlich ist es Sirius der die Stille durchbricht: „Komm mit uns zurück.“, fordert er Daisy auf. Ich höre seine Verzweiflung, seine Liebe zu ihr. Doch sie schüttelt den Kopf.

„Ich darf nicht in die Welt der Lebenden!“, es klingt falsch wie sie das sagt, als ob sie sich gänzlich von uns abgewandt hat, als ob sie nie dazu gehört hat!

„DOCH!“, ruft Sirius laut, hält sie auf Armeslänge von sich und sieht ihr in die Augen. „Sonst bleibe ich bei dir!“ fügt er etwas sanfter hinzu.

Daraufhin bricht Lily auf einmal in heftiges Schluchzen aus, James sieht es als seine Chance und nimmt sie in Arm. Kat klammert sich an Remus.

Remus jedoch, befreit sich ziemlich schnell wieder von Kat.

„Sorry Kat.“, murmelt er und ehe wir überhaupt registrieren was geschieht ruft er „Petrificus Totalus!“, und Daisy liegt geschockt am Boden.

„Moony! Was fällt dir... Oh...“, Sirius will sich aufregen doch als er die Gestalt sieht, die da vor uns am Boden liegt, wird ihm bewusst wie dumm er gewesen war.

Anstelle von Daisy liegt dort eine blasse Gestalt. Weiß und knochig, fauliges Fleisch im Gesicht. Es ist deutlich erkennbar dass es sich nicht um Daisy handelt.

„Eine Todesfee.“, erklärt Remus einfach. „Sie wohnen in der Astralebene, wo sich im übrigen auch der Zugang zum Reich des Todes befindet. Ich vermute also mal Stark, dass wir in so einer Art Zwischenwelt sind...“

Panik überfällt mich. Astralebene? Zwischenwelt? Und wie bitteschön wollen wir wieder heim kommen?!

„Was... was gibt es denn noch für Wesen hier... in der Astralebene, oder wo auch immer wir sind?!“, ich höre die Panik in meiner Stimme, sehe die Panik in Sirius Augen und wünsche mir grade einfach Zuhause geblieben zu sein.

„Dämonen, Drachen, Irrwichte,... und natürlich die weniger Schlimmen; Einhörner, Zweihörner oder Imps.“, antwortet Remus ruhig. Ich weiß nicht genau ob ich es beängstigender finden soll dass es hier Dämonen gibt oder, dass „normale“ Wesen scheinbar auch hier leben und ich noch nie davon gehört habe. Zu meiner Verteidigung: Ich habe kein Pflege magischer Geschöpfe gewählt!

„Wir müssen Daisy finden.“, Sagt Sirius, ebenso ruhig wie Remus. Wie können sie nur so ruhig bleiben!? Verdammte Scheiße! Ich zitter vor Angst, Lily auch, aber alle anderen sind so.. optimistisch!?

„Und wie? Kannst du nicht einmal DENKEN bevor du handelst Black?!“, motzt Lily rum. Es tut gut ihr gewöhnliches gemecker zu hören, auch wenn es ziemlich absurd ist angesichts der gefährlichen Situation.

„Sei Still Evans!“, knurrt Sirius nur und dann schweigen wir wieder.

Diesmal ist es Kat die das Schweigen bricht: „Wie wäre es wenn wir einfach mal versuchen eine Art Tür zu finden? Ich habe gelesen dass es im 'Eingangsbereich' der Astralebene Türen gibt die zu den einzelnen Abschnitten führen, wenn man sich...“

„Da!“, unterbricht Alice sie und wir drehen uns um, in die Richtung in die Alice zeigt. Eine große Holztür ist zu sehen, schlicht und ohne Klinke. Ein Schild hängt daran: „Für die Toten!“, steht drauf.

„Ich kann wetten dass wir da rein müssen!“, fügt Alice hinzu. Keiner widerspricht.

~*~*~*~

Hinter der Tür ist eine grüne Wiese, blauer Himmel erstreckt sich über die Acht Gestalten, die in diese Idylle eingedrungen sind, und ein Bach trennt die Wiese in zwei Teile. Lediglich eine einzige Brücke führt hinüber. Der Wald, der die Wieso umrandet, wirkt dunkel, bedrohlich und gefährlich. Auf der Wieso sind Leute zu sehen. Die meisten Gesichter sind verschwommen, nicht mehr zu erkennen. Sie warten darauf geliebte Menschen wieder zu sehen, doch sie sind vergessen gegangen. Werden hier bleiben müssen für immer. Nur wer in den Herzen der Menschen weiter lebt, kann sicher in die andere Welt übersetzen.

Der Wald auf der anderen Seite des Flusses ist Grün, hell und schön. Nichts bedrohliches ist von der Ferne zu erkennen. Hinter dem Wald steigt Rauch auf, dort scheint ein Dorf zu sein.

„Wo genau sind wir hier?!“, fragt James vollkommen verwirrt.

„Woher soll ich das Wissen, Potter?!“, keift Lily zur Antwort und lässt seinen Arm, los. Jetzt wo sie in so einer beruhigenden Umgebung sind fürchtet sie sich nicht mehr und James ist überflüssig geworden.

„Ich hab gar nicht dich gefragt!“, schießt James genervt zurück.

„Seid verdammt nochmal Still!“, zischt Zilly genervt „Euer Streit bringt uns grade gar nicht weiter!“

James und Lily schweigen tatsächlich, doch stattdessen schreit jemand anderes.

Ein Blondes Mädchen kommt auf die Gruppe zugerannt und kreischt vor Freude.

„Sirius!! Endlich bist du da! Ich wusste du kommst, ich wusste es einfach!“, im nächsten Moment liegt Daisy in Sirius Armen.

„Daisy...“, Sirius Stimme ist erstickt und er wirft Remus einen fragenden Blick zu. Kaum merklich nickt dieser, ja das ist Daisy, keine Todesfee!

Dieser kleine Funken an Zustimmung hat gefehlt. Jetzt nimmt Sirius Daisy richtig in die Arme, schaut ihr Lange Zeit in die Augen. Jeder kann sehen dass sie sich ohne Worte verstehen, und dann küsst er sie.

Die anderen aus der Gruppe entfernen sich unbemerkt um ihnen ihre Privatsphäre zu lassen. Ein paar Meter entfernt setzen sie sich ins Gras.

„Er liebt sie wirklich.“, stellt Lily fest und schaut fasziniert zu dem Pärchen herüber. Es ist wie ein

Sommertag an einem Fluss, als ob es diesen einen Abend im September nie gegeben hätte.

„Schau doch nicht so zu ihnen 'rüber.“, ist die einzige Antwort die Lily von Alice erhält.

Remus und Kat beginnen über Schule zu reden, James fängt an mit Peter darüber zu diskutieren wieso er keinen Schnatz in der Umhanttasche hat und irgendwann beginnen auch Alice, Zilly und Lily sich zu unterhalten.

Nach einer Weile kommen Sirius und Daisy wieder und setzen sich dazu. Es erscheint als ob alles gut wäre. Keiner denkt daran, dass Daisy Tod ist und dass sie längst wieder nach Hause sollten. Jeder genießt die Zeit in dem Paradies auf seine Art und Weise.

Doch auf einmal werden sie aus ihrer Sorglosigkeit gerissen. Ein Markerschütternder Schrei gellt durch die Luft. Die Lebenden zucken zusammen.

„Was war das?!“, fragt Zilly schockiert.

„Ach, nur jemand der im Wald gestorben ist... Könnte sein dass es Michelle war, die ist vor einiger Zeit hier entlang geflogen, mit einem Besen der...“

„WAS?“, unterbricht Peter sie. „Michelle Anderson?! Das ist doch die Ravenclaw die vom Portal geschluckt wurde!?“

„Was für ein Portal?“, Und binnen kürzester Zeit wird erzählt was während Daisys Tod in Hogwarts vor sich ging. Ziemlich schnell haben sie auch beschlossen in Wald zu gehen und nach Michelle zu suchen.

„Wenn wir schonmal hier sind...“, meint Sirius nur dazu und sie brechen auf.

~*~*~*~*~*~*~*~*~

Es ist dunkel in dem Wald, mir ist kalt und meine Hand schmerzt vom halten des Zauberstabes.

„Wieso machen wir das? WIESO?!“, mecker ich genervt. Wieso bin ich überhaupt hier? Richtig! Wegen Sirius. Er muss natürlich den Held spielen, als ob Daisy mit zurück kommt! Und als ob wir Michelle finden! Sie ist auf einem BESEN unterwegs! Aber ich beschwer mich ja schon nicht... mein Gemecker wird ja sowieso ignoriert.

Auf einmal ist erneut ein Schrei zu hören und ich halte mir instinktiv die Ohren zu. „Wie viele Menschen sterben hier eigentlich?!“, meine Frage wird ignoriert, denn in diesem Moment springen 10 Gestalten aus dem Dickicht in unseren Weg.

„Dämonen!“, höre ich den Ruf von Remus, aber Zeit um mir besagte Dämonen näher anzuschauen bleibt nicht.

„Protego!“, ist das erste was mir einfällt und dann greife ich an. Was die anderen Machen bekomme ich kaum mit. Ein Fluch nach dem anderen wird abgefeuert aber die Dämonen scheinen davon völlig unbeeindruckt.

„Ihr könnt sie nicht töten!“, ruft Daisy immer wieder „Sie sind schon tot!“, aber ihre Worte ergeben in meinem Kopf keinen Sinn. „Hört auf! Sirius! Veradmt, Remus! Lily! Ihr seid doch vernünftig! Kat! Afhören, ihr macht alles nur schlimmer!“

Irgendwann kapiere ich doch was sie will.

„Protego Maxima!“, rufe ich und drehe mich halb zu Daisy um, die anderen haben es mir gleich gemacht.

„Was sollen wir denn sonst tun?“, Daisy steht in der Mitte eines Kreises den wir um sie geschlossen haben.

„Fliehen.“, sagt sie Schlicht und sieht dabei nur Sirius an. Ich nutze die Zeit die er zum Entscheiden braucht um die Schutzzauber zu erneuern und voller Panik die grausigen Gestalten näher auf uns zukommen zu sehen.

„Wenn ich jetzt sage rennt ihr alle zurück zur Wiese, dort können sie euch nichts antun... hoffe ich. Geht zu der silbernen Tür, durch diese werdet ihr nachhause befördert, okay?“, ich nicke als Zeichen dass ich verstanden habe und hoffe mal die anderen tun es mir gelcih. In welche Richtung musste ich nochmal?

„Und du?“, höre Ich Sirius fragen, ich drehe mich doch wieder um.

„Ich gehe jetzt endlich über den Fluss. Danke dass du da warst Sirius Black! Ich liebe dich!“, und dann küsst sie ihn. Ich spüre die unausgesprochenen Worte zwischen den Beiden. Dass er sie ebenfalls liebt, dass es nie anders sein wird. Gleichzeitig spüre ich Daisys Verletztheit, weil Sirius die Worte nicht über die Lippen bringt, weil er schweigt und weil Daisy weiß dass er vielleicht Morgen schon mit einer anderen schlafen wird. Weil klar ist dass sie nicht diejenige sein wird mit der Sirius sein Leben verbringen wird.

Ich fühle mich schlecht weil ich glücklich darüber bin, weil ICH mit Sirius zusammen sein will und weil

ich gleichzeitig nicht will dass Daisy dafür sterben muss.

Als sie sich lösen, löst Daisy auch ihren Blick von Sirius und sieht uns alle an. „Ihr schafft das.“, sagt sie wie eine Mutter die zu ihren Kindern redet, als wäre sie so viel erfahrener, weißer und was weiß ich nicht alles, nur weil sie tot ist. „JETZT!“

Ich laufe los. Einfach den anderen hinterher. Hinter uns rennen die Dämonen und ich muss verdammt aufpassen nicht zu stolpern.

Lily ist wieder an James Hand, Kat hat Remus und sogar Alice hat sich mit Peter zusammen getan.

Nur ich. Ich und Sirius. Wir laufen alleine. Ich traue mich nicht zu ihm zu gehen, aus Angst er könnte mich weg stoßen weil ich nicht Daisy bin.

Als wir fast aus dem Wald draußen sind bleibt Sirius stehen, dreht sich um und schaut zu Daisy, die hinter uns sein muss.

Ich komme bei ihm an, sehe Tränen in seinen Augen und bin schon fast an ihm vorbei als ich mich umentscheide. Nur einen flüchtigen Blick werfe ich nach hinten, sehe wie Daisy von den Dämonen umklammert wird, Blut läuft über ihre Schulter nach unten. „Lauft!“, formt sie mit ihren Lippen, aber kein Laut kommt aus ihrem Mund.

Entschlossen greife ich Sirius Hand und ziehe ihn weiter. Sein Griff um meine Hand wird mit jedem Schritt fester und sicherer.

Die anderen sind weit vor uns und die Dämonen nun dicht hinter uns, aber Sirius gibt mir die Kraft nicht in Panik auszubrechen und ich glaube umgekehrt ist es genauso.

„Macht schneller!“, ruft James von der Tür aus die mir vorher noch gar nicht aufgefallen war. Die Tür steht unmittelbar neben der Brücke, silbern glänzt sie im Sonnenlicht. Nur noch James steht davor und wartet.

Sirius und ich legen einen Zahn zu und dann sind wir hindurch.

Hart schlagen wir auf dem Boden auf, wir lassen unsere Hände los und ich höre ein lautes „Uff!“, von James der hinter uns ankommt.

Als sich meine Augen an das ungewohnte Licht gewöhnen erkenne ich einen Raum der mir durch Filme ziemlich bekannt ist. Genauer gesagt durch einen Film.

„Die Mysteriumsabteilung!“

Kapitel 21 ~ Myterium Liebe

Hallo :D

Ich habe ja einigen Versprochen dass das Kapitel Heute kommt, und TADA! Da ist es! :3

An dieser Stelle wie immer danke an alle Review Schreiber: DevilsDaughterXx (FF.de), Maariieeh (myff.de), Harry-Potter-Fan (FF.de) und LadyInPink (Myff.de) [DU musst nicht bis zu den Herbstferien warten ^.^].

Außerdem möchte ich das Kapitel mal wieder jemandem Widmen und zwaaaaar *Trommelwirbel* BENE! :D Hihi ^^ Ich finds so toll dass du die FF liest und dass du so unbedingt ein neues Kapitel haben willst motiviert ungemein weiter zu schreiben ^^ Will dich ja nicht enttäuschen und dann doch kein Kapitel posten obwohl ichs versprochen habe :0

Nun gut! Ihr motiviert mich alle, ich will euch ja alle nicht enttäuschen! Schreibt weiter in die Kommentare dass ihr nicht warten wollt und das neue Kapitel kommt viiiel schneller :D

So, ich sage mal nächsten Mittwoch kommt dann wieder ein Kapitel, ich denke das kann ich schaffen und wenn ihr merkt ich mach nix ZWINGT mich XD (ich weiß zwar nicht wie wenn ich hier bin und ihr da... aber ihr schafft das schon :D)

Und daaaaaann... ja! Genau :) Eine gute Freundin von mir hat vor längerem mal eine FF angefangen und den 1. Teil fertig, sie ist MEGA GUT! Aber nachdem sie so viel Schulstress hatte und lange nichts geschrieben hat sind die Leser weg... vielleicht könnt ihr ja mal vorbeischaun? Ihr findet sie hier: <http://www.fanfiktion.de/s/4f4a477a00023021067007d0/1/Was-waere-wenn->

Des weiteren wollte ich noch anmerken dass mein Blog zu MT wieder Aktiv ist (wahlweise auch FB, da wird denk ich das selbe gepostet, was ist euch denn lieber? Facebook oder Blogspot?), ich habe vor jeden Freitag einen neuen Beitrag zu verfassen, lasst euch überraschen!

Und jetzt nach LAANGER anrede, viel Spaß beim Lesen und bis Freitag (Beim Blog ^.^) oder Mittwoch (Beim neuen Kapitel ^.^)

LG Zilly <333

Kapitel 21 ~ Myterium Liebe

„Die Mysteriumsabteilung!“, sage ich mit großer Verwunderung und beginne zu Zittern. Hier wird Sirius später einmal Sterben, ihn jetzt zu sehen wie er lebendig ist scheint beinahe unmöglich.

„Bitte was?!“, fragt Lily total verwirrt.

„Wir sind in der Mysteriumsabteilung des Ministeriums.“, erkläre ich meinen ungläubigen Freunden.

„Und das weißt du woher genau?!“, Lily sieht mich skeptisch an, verständlich wie ic finde.

„Ich... ich hab Filme darüber gesehen.“, antworte ich und weiß gleichzeitig wie dumm das klingt in Gegen wart von Zauberern von Muggelgeräten zu reden, zumal ich davon rede einen Film über das Zaubererministerium gesehen zu haben. Gott sei dank fragt aber keiner mehr genauer nach, denn in diesem Moment fliegt eine der Türen auf die am oberen Ende der „Treppe“ sind.

Fünf schwarz gekleidete Gestalten stehen am oberen Ende der Tribüne, ihr Gesicht ist mit einer silberne Maske ver mummt und ihre Zauberstäbe sind auf uns gerichtet.

„Scheiße! todesser.“, höre ich James neben mir murmeln und wir heben alle automatisch unsere Zauberstäbe, bereit etwaige Flüche abzuwehren.

„Wer seid ihr und was wollt ihr hier?“, fragt eine der Gestalten die in der Mitte steht und ihr Anführer zu sein scheint.

Ich schaue Hilflos zu James und dann zu Lily auf der anderen Seite. Beide scheinen ratlos zu sein.

„Nichts? Gut, Malfoy, Carrow, geht und tötet sie, ihr anderen bereitet das Ritual vor!“, meint der Anführer gereizt.

„Lauft!“, ruft da auf einmal laut Sirius und wir lassen es uns nicht zweimal sagen, drehen uns um und rennen die Treppenartige Tribüne hoch, hin zu einer Tür die auf der anderen Seite zu.

Etwa auf halber Strecke spüre ich auf einmal wie ein Zauber mich trifft, die Stimmen hinter uns habe ich gar nicht wirklich wahr genommen, doch jetzt entfährt mir ein kleiner Schrei als ich den Schmerz spüre der durch meinen kompletten Körper fährt.

Es fühlt sich an wie Hundert Messerstiche auf einmal und als ob ich gleichzeitig auseinander gerissen werde. Es ist der Grausamste Schmerz überhaupt!

Doch so schnell wie der Schmerz da war ist er auch wieder weg. Ich rappel mich vorsichtig auf, bin noch unsicher auf den Beinen. Dass ich gefallen war, hatte ich gar nicht wirklich mitbekommen.

Ich drehe mich zu meinem Angreifer um und sehe einen der Todesser, der sich mit Sirius und James duelliert. In meinen Augen sind sie gefährlich Nahe an dem Bogen mit den Stimmen dahinter.

Einfach weil ich weiß dass Sirius auf diese Weise sterben wird, dass er in den bogen fällt und nicht mehr raus kommt! Ich bin mir beinahe Sicher, dass er das später einmal freiwillig macht! Alle die er liebt würden dann dahinter sein und auf ihn warten und hier würde ihn nichts mehr halten.

Bei dem Gedanken steigen mir die Tränen in die Augen. Aber noch nicht jetzt! Denke ich, Noch ist nicht seine Zeit zu sterben und zu Daisy zu gehen, NOCH nicht!

„Sirius! James! Kommt!“, rufe ich und meine Stimme klingt sicherer als ich erwarten würde.

Ich sehe wie Sirius noch einen Schockzauber anwendet, der Todesser ihn abwehrt und im selben Moment James von der Seite einen Ganzkörperklammer-fluch auf ihn abfeuert und natürlich trifft. Dann drehen die beiden sich um und rennen zu mir, ein breites Grinsen im Gesicht.

Als sie bei mir sind beginne auch ich wieder zu rennen. Die anderen sind fast alle schon durch die Tür, der zweite Todesser der mit unserer Verfolgung beauftragt wurde, scheinbar auch schon.

„Ich wollte schon immer mal Malfoy verletzen!“, grinst James zufrieden und ich kann nicht anders als ebenfalls breit zu grinsen.

Als wir in den nächsten Raum kommen vergeht mir das Grinsen jedoch wieder.

Der raum ist mit schwarzen Tischen und Stühlen ausgestattet, in der Mitte ist eine Art Aquarium mit einer grünen Flüssigkeit drinne und ziemlich in der Nähe dieser Flüssigkeit duellieren sich Peter und Remus mit dem zweiten Todesser, von den anderen ist nichts zu sehen.

„Wormtail! Wo sind die anderen? Wo ist Lily?“, ruft James panisch und rennt in die Mitte.

Ich bleibe stehen. Die Flüssigkeit kommt mir gar nicht geheuer vor. Verzweifelt versuche ich mich zu erinnern was das sein kann, welche räume es hier gab. Aber mir fällt nichts ein.

„Sie suchen den Ausgang!“, antwortet Remus anstelle von Peter, der kleinere Runtreiber ist ganz auf die Zauber ihres Gegenübers fixiert.

Sirius rennt ebenfalls in die Mitte und schreit laut „Stupor!“, der Todesser hört Sirius kommen und wehrt den Zauber rechtzeitig ab, womit er jedoch nicht gerechnet hat ist der „Stupor!“, von Remus im selben Moment und der „Expelliarmus!“, von Peter.

Mit heftiger Wucht fliegt der Todesser nach hinten und stößt unglücklicherweise gegen das Aquarium. Im selben Moment fällt mir ein was das ist.

„GEHIRN! Vorsicht!“, rufe ich den anderen mit leichter Panik in der Stimme zu. Doch zu spät, die grüne Flüssigkeit übergießt sich über den Todesser und das Gehirn im inneren kommt zum Vorschein. tentakelartige Arme greifen nach der Schwarzgekleideten Gestalt und verfehlen die vier Runtreiber nur um Haaresbreite.

Im selben Moment wird eine Tür aufgerissen und Lilys roter Haarschopf schaut rein.

„Todesser!“, kreischt sie und zeigt hinter mich. Grade noch rechtzeitig für mein „Protego!“, dann seh' ich zu, dass ich zu Lily laufe und die Jungs tun es mir gleich.

Der andere Todesser unterdessen macht sich daran seinen Kumpel zu befreien und wir knallen die Tür hinter uns zu. Gedankenlos, wie ich im nächsten Moment feststelle.

Doch nicht viel Später durchströmt Erleichterung mich, als ich sehe, dass die Ausgangstür bereits offen steht und Alice und Kat bereits im Gang auf uns warten.

„Nichts wie raus hier!“, meint James und seine Stimme klingt unglaublich erleichtert, dass wir bald die Todesser und die Gefahr hinter und lassen. Als wir endlich in den Gang treten knallen wir die Tür hinter uns zu und ich höre ein leises Geräusch von Stein der auf Stein reibt. Was ein Glück, dass sich die Türen jetzt drehen werden und die Todesser erstmal nicht wissen wo es raus geht!

Kurze Zeit später stehen wir im Atrium des Zaubereiministeriums. Es ist Nacht und nur ein einziger Kamin in Betrieb.

„Was wollten die Todesser im Ministerium?“, fragt Lily während wir mittlerweile weniger gehetzt auf den

Kamin zu gehen.

Über diese Frage hatte ich mir auch schon Gedanken gemacht und war zu einer ziemlich logischen Erklärung gekommen.

„Wenn wir über das Portal in Hogwarts hier her gelangen konnten, geht das vielleicht auch umgekehrt.“, erkläre ich den anderen „Sie haben etwas von einem Ritual geredet, ich würde vermuten, dass es ein spezielles Ritual gibt was ihnen einen langen Aufenthalt in der Astralwelt erspart.“

„Oder“, zweifelt Sirius meine Theorie an „Sie beschwören schwarzmagische Wesen aus der Astralebene.“

„Was auch immer es ist, es hat mit der Astralwelt zu tun und ist garantiert nichts Gutes! Wir sollten Professor Newfield fragen ob er in Verteidigung etwas über die Astralwelt erzählen kann!“, fasst Lily unsere Überlegungen zusammen und wir stimmen ihr alle zu. Dann sind wir bei den Kaminen angekommen und machen uns auf die Heimreise, wenn die Todesser wirklich nach Hogwarts wollen, sollten wir auch dringend jemanden warnen!

~*~

Regulus Black sitzt in einem der oberen Stockwerke von Hogwarts. Es ist der 19. November, vor zwei Tagen sind sein Bruder und seine Freunde verschwunden. An sich nichts all zu schlimmes wie er findet, aber Zemias macht sich verdammt Sorgen um ihre Geschwister und das stimmt ihn Nachdenklich.

Zemia liebt ihre Geschwister, gleich in welchem Haus sie sind. Okay, sie hat nicht die selbe Erziehung genossen wie er, aber trotzdem hält sie sich nicht für besser, bloß weil sie im cooleren Haus ist. Zemias sind ihre Geschwister wichtig und sie sorgt sich ernsthaft um sie, so sehr, dass sogar Regulus langsam beginnt sich Sorgen um sie und auch um seinen Bruder zu machen.

Das wiederum lässt ihn sich Sorgen um ihn selbst machen.

Er ist ein Black! Aus der herrschaftlichsten Familie Englands. Schon seit Jahrhunderten Reinblütig, alle Blutsverräter sind aus dem Stammbaum gestrichen worden, inklusive seines Bruders als dieser diesen Sommer abgehauen war.

Regulus erinnert sich noch genau daran wie seine Mutter vor dem Stammbaum stand und mir ihrem Zauberstab und einem bösen Grinsen im Gesicht ein Loch dorthin brannte, wo einst der Name seines Bruders stand. Er erinnert sich daran, dass er Zemias hatte erklären müssen was das bedeutete und dass sie kein Verständnis gehabt hatte.

Regulus seufzt auf. Seine Gedanken schweifen schon seit einigen Wochen immer wieder zu Zemias, und dann war da das Date gewesen, letzten Monat. Zemias hatte es nie wirklich als Date angesehen, das war Regulus bewusst. Für sie war nichts dabei mit einem ihrer besten Freunde in die drei Besen zu gehen und ein Butterbier zu trinken, für sie war das nicht gleich ein Date.

Und Regulus hatte sie gelassen, hatte so getan als wäre es auch für ihn nichts weiter als ein Hogsmeade tag mit seiner besten Freundin, hatte sich Geschichten von Zemias über Sirius angehört und war immer wütender über seinen Bruder geworden.

Es war eine Sache wenn Sirius nach Gryffindor kam und ein Blutsverräter war, damit konnte er sich abfinden, das war nicht unüblich in der Familie Black. Das war ein Vergehen was Regulus persönlich nicht angriff, aber wenn er sich an das Mädchen ran machte, welches er haben wollte, da hörte der Spaß auf!

„Scheiße man!“, flucht Reulus leise. Nicht einmal jetzt, nach nunmehr einem halben Jahr, traut er sich, sich einzugestehen, dass er in Zemias verliebt ist.

Sein Blick gleitet über die Landschaft von Hogwarts. Er ist gerne hier oben im Schloss, er liebt die Aussicht, er liebt Höhe und er liebt es, dass keiner der Slytherins ihn hier vermuten würde.

Auf der Wiese vor dem See sitzen einige Schüler am See, Regulus meint Zemias, Stella und Narzissa zu erkennen die mit Nadine Peastone und ein paar anderen Mädchen aus der 7. Cheerleading üben.

Während Regulus sie so da unten beobachtet setzt sich ein Wunsch in seiner Brust fest und auf einmal steht er entschlossen auf.

~*~

„Zemias!“, erschrocken dreht sich die angesprochene um. Sie wird grade von ihren Teamkameradinnen im Elevator gehalten. Das bedeutet dass zwei Mädchen – Main Base und Side Base - ihre Füße halten und auf

Brusthöhe „abgestellt“ haben, ein Drittes, in diesem Fall Nadine, hält ihre Fußgelenke fest und hilft so den beiden Bases sie zu halten.

„Was gibt’s?“, fragt Zemìa ihn grinsend.

„Ich... kannst du runter kommen?!“, Zemìa merkt die Unsicherheit bei Regulus, redet sich aber ein, dass sie sich die nur einbildet.

„Klar, Nadine?“, antwortet sie also gut gelaunt.

„Full Down Ready! One Two...“, zählt Nadine an und die Bases werfen Zemìa passend zu den Counts hoch, diese zieht sich nach oben und dreht sich dann einmal um ihre eigene Achse bevor sie von ihren Bases und der Back – Nadine – aufgefangen wird.

„Jo, was gibt’s?“, fragt sie und zieht ihre Kleidung zurecht als sie wieder auf dem Boden steht.

Anstelle einer Antwort tritt Regulus einen Schritt auf sie zu und ehe er einen Rückzieher machen kann legt er seine Lippen auf ihre und küsst sie.

Im ersten Moment ist Zemìa ziemlich erschrocken und überrascht, doch dann genießt sie das Gefühl welches sich in ihr ausbreitet. Sie legt ihre Hände in seinen Nacken und erwidert den Kuss. Die aufgeregten Stimmen der Tratschtanten um sie herum blendet sie einfach aus.

Als sie sich wieder voneinander lösen grinsen sich Regulus und Zemìa an und müssen dann leicht lachen. In diesem Moment sind sie einfach glücklich.

„Seid ihr jetzt zusammen?“, fragt Stella, ebenfalls mit einem fetten grinsen im Gesicht.

Regulus sieht Zemìa fragend an, Unsicherheit spiegelt sich in seinem Blick wieder, die Angst davor abgewiesen zu werden. Zemìa ergreift seine Hand und sieht Stella an.

„Wenns nach mir geht schon!“, erklärt sie. Regulus drückt sanft ihre Hand und Zemìa sieht ihn an. Bei dem liebevollen Blick aus seinen Augen, ist sie sich seiner Zustimmung sicher.

Von diesem Moment an sind Zemìa Sophie Zipf und Regulus Arcturus Black ein Paar.

Kapitel 22 ~ Von Todessern und Bäumen

Hallooo :D

Ich habe es Gestern nicht mehr geschafft, zu viel Stress, aber jetzt: Tadaaaa!!

Ich bin grade sooo mega High! Es wird einen neuen Film in der Welt von HP geben *__* Mit Rowling als Drehbuchautor!! *_____*

Naja egal, danke an alle Kommentare, ich habe grade nicht den Nerv dazu alle namen zu suchen und aufzulisten, ich denke ihr fühlt euch alle angesprochen ^.^ Ich liiiiiebe euch :D

Liiiebste Grüße,

Z

PS: Nächstes Kapitel ödann nächsten Mittwoch/Donnerstag ;)

Kapitel 22 ~ Von Todessern und Bäumen

„Hey Cousin!“, Regulus lässt Zemias Hand los, die er im Arm gehalten hat, erschrocken los als er die Stimme seiner Cousine vernimmt. Zemias Hand greift im selben Augenblick nach seiner Hand, wie Regulus genau weiß, findet sie Bellatrix etwas unheimlich, aber die Schwarzhhaarige kann eben auch beängstigend sein. Sanft drückt Regulus Zemias Hand um ihr zu zeigen dass er für sie da ist, ehe er Bellatrix antwortet.

„Bella?“, sagt er fragend und zieht dabei skeptisch seine Augenbrauen nach oben. Es kommt nicht oft vor, dass Bellatrix mit ihm reden will, und wenn dann hat sie meistens etwas vor.

„Heute Nacht findet ein Familientreffen statt“, Bellatrix betont das Wort „Familientreffen“ Auf eine Art und Weise, die erkennen lassen, dass es sich nicht um ein Familientreffen handelt. Dann mustert die Schwarzhhaarige Zemias Hand, die noch immer neben Regulus steht und sich nicht anmerken lässt wie unheimlich sie die verrückte Art der älteren Slytherin findet. „Deine Schlammlblutfreundin kannst du mitbringen.“

Regulus drückt Zemias Hand etwas fester, der kalte Blick den Bellatrix Zemias Hand in Zusammenhang mit dem Wort „Schlammlblut“ zuwirft gefällt ihm ganz und gar nicht!

„Lucius hat es in seinem letzten Brief erwähnt“, fährt Bellatrix fort „mir scheint, als habe er mehr Kontakt mit mir, als mit seiner verlobten wenn er schon mich bittet es dir auszurichten...“, Bellatrix wirft Narzissa, die mit ein paar anderen Slytherins auf der Wiese am See stundet, einen höhnisches Blick zu, dreht sich schließlich um und geht ohne sich anhören zu wollen was Regulus (oder Zemias Hand) zu sagen haben.

„Was meinte die Verrückte?!“, fragt Zemias Hand, kaum das die Schwarzhhaarige außer Hörweite ist. Regulus schüttelt nur kurz den Kopf.

Hier auf der Wiese sind zu viele Menschen um es Zemias Hand zu erklären, sie könnten zuhören und dann direkt zu diesem Dumbledore-Idioten rennen und sie verpfeifen, nein, das wäre zu Riskant!

Entschlossen nimmt er Zemias Hand bei der Hand und zieht sie mit sich. „Komm, wir machen einen kurzen Spaziergang.“, sagt er und Zemias Hand versteht.

Zemias Hand versteht ihn immer, es ist wie Magie. Regulus versteht was Zemias Hand will und umgekehrt, vielleicht ist das der Grund warum er sich in sie verliebt hat? Vielleicht ist es aber auch ihr Lächeln, oder ihre Art die Dinge so zu sehen wie sie sind? Oder es ist einfach alles zusammen.

An einem versteckten Steg in den See bleiben sie stehen und setzen sich, noch immer hält Regulus Zemias Hand und sie schweigen. Es ist nicht unangenehm zu schweigen. Mit Zemias Hand kann er stunden schweigen, er kann neben ihr sitzen und einfach nichts tun, das Leben genießen, und hinterher fühlt er sich doch immer als hätten sie ein ewig langes Gespräch geführt und er glaubt Zemias Hand ein Stückchen besser zu kennen.

„Also, was ist das jetzt für ein Familientreffen?“, fragt Zemias Hand nach und legt ihren Kopf auf Regulus' Schulter. Dieser seufzt.

„Heute Nacht soll ein Treffen zukünftiger Anhänger des dunklen Lords stattfinden.“, sagt er schließlich. Es bringt ja doch nichts um den heißen Brei herum zu reden, und Regulus ist sich sicher, dass Zemias Hand ihn verstehen wird. „Ich... Bellatrix will, dass ich dahin gehe.“

„Und du? Willst du das auch?“, fragt Zemias Hand unsicher. Regulus weiß, dass Zemias Hand nicht viel von Lord Voldemort und seinen Anhängern hält, und das obwohl sie noch nie wirklich darüber geredet haben. Er hört es

an dem Ton wie Zemias ihn das jetzt fragt, an der kleinen Anspannung die ihren Körper durchfahren hat, kaum dass er davon erzählt hat.

„Ich... ja...“, sagt er langsam. Er will Zemias gerne die Wahrheit erzählen, aber es tut weh zu wissen, dass sie in diesem Punkt so unterschiedliche Ansichten haben. „Es war schon immer mein Traum, mein Ziel, alles worauf ich hingearbeitet habe, ich kann das jetzt nicht mehr ändern...“, versucht er zu erklären was er empfindet, aber er merkt, dass es Zemias schwer fällt ihn zu verstehen.

„Okay... du weißt aber schon, dass am Ende die guten Siegen?“, sie grinst leicht, wahrscheinlich aus Unsicherheit.

„Wer die Guten sind ist Ansichtssache... Ich werde mit Narzissa reden ob sie mitkommt und was sie meint ob Stella und du mitkommen sollen oder nicht.“, sagt Regulus daraufhin. Er wechselt lieber das Thema, sich der Tatsache bewusst, dass Zemias aus der Zukunft kommt und den Ausgang dieses Kampfes sicherlich weiß und wenn Regulus ehrlich ist will er es nicht wissen. Es ist wie bei einem Buch: Weiß man das Ende macht lesen keinen Spaß mehr.

„Ich will da gar nicht hin.“, sagt Zemias bestimmt. „Ich will nicht sinnlos Menschen töten, ich will dafür kämpfen, dass es uns allen gut geht, das Hauselfen nicht verklavt werden, das Muggel oder Muggelgeborene nicht wie Abschaum behandelt werden und dass so Irre wie Bellatrix weg gesperrt werden!“, Zemias redet entschlossen und in dem Moment spürt Regulus eine tiefe Traurigkeit. Zemias weiß genau wofür sie kämpfen will, sie hat Ziele und will gutes tun. Und er? Er möchte sich einer Gruppe anschließen die Muggel tötet, die dunkle Künste betreibt, die abgrundtief böse sind!

Regulus bewundert seine Freundin dafür, so wie er auch Sirius dafür bewundert, doch er findet nicht die Kraft das Selbe zu tun, im Moment jedenfalls nicht. Er hat alles in seinem Leben bisher so geplant, er wird sich dem dunklen Lord anschließen.

~*~

Später, als die Clique gemeinsam im Slytherin Gemeinschaftsraum sitzt, erzählen Zemias und Regulus von Bellatrix und auch ihrer Bemerkung gegenüber Lucius und Narzissa.

„Ach, Lucius schreibt mit mir über andere Dinge. Ich denke er will nicht, dass ich mich dem dunklen Lord anschließe... es langt ihm wenn ich hinter ihm stehe, er will mich nicht unnötig in Gefahr wissen.“, erklärt Narzissa und macht den anderen deutlich wie viele Lügen Bellatrix immer erzählt „Außerdem ist Bella neidisch, dass ich Lucius bekomme und sie Rudolphus Lestranger heiraten muss.“

„Den alten Sack? Oh, da kann sie aber Neidisch sein!“, grinst Regulus beinahe Schadenfroh. Aber es stimmt, während Lucius grade mal sieben Jahre älter ist als Narzissa ist Rudolphus ganze 20 älter als Bellatrix und bereits verwitwet. Dennoch, er zählt neben Lucius Malfoy und diversen anderen zu den treuesten Dienern des dunklen Lords, und bei Bellatrix' Besessenheit sich ihnen anzuschließen sollte sie eigentlich Froh sein Rudolphus zu bekommen und nicht Macnair, der letztes Jahr erst Hogwarts abgeschlossen hat und noch nicht wirklich hohen Rang bei den Todessern hat.

Narzissa grinst Regulus an „Jeder kann auf meinen verlobten Neidisch sein!“, meint sie hochnäsig. Bei ihr ist das einer der seltenen Fälle, dass sie wirklich in Lucius verliebt ist. Die wenigsten Reinblut-Ehen sind mit wirklicher Liebe verbunden.

In dem Moment kommt eine Eule rein geflogen und lässt einen Brief auf Regulus Schoß fallen.

„Wer schreibt dir denn um die Zeit?“, fragt Stella total verwundert. Regulus zuckt mit den Schultern und öffnet den Brief. Beim Lesen wird er immer blasser, was bei der typisch Blackschen blassen Haut nicht weiter auffällt, und seine Augen werden immer größer.

„Heilige Scheiße!“, ruft Regulus aus.

„Was ist los?“, fragen seine Freunde wie aus einem Mund.

„Meine Eltern schrieben mir... ich soll zu dem Treffen heute Nacht gehen, blah blah blah und dann das hier: ...sind wir stolz dir mitzuteilen, dass wir endlich eine angemessene Frau für dich gefunden haben: Alecto Carrow. Sie und ihr Zwillingbruder sind in der Ersten Klasse deines Hauses, nimm dich ihrer doch etwas an... Ich fasse es nicht, dass meine Eltern ohne mich zu fragen entscheiden wen ich Heiraten soll!“, Regulus wirft verzweifelt den Brief auf den Boden, springt dann sofort auf und hebt ihn wieder auf, beginnt ruhelos auf und ab zu laufen.

Eigentlich ist es nichts ungewöhnliches, dass Reinblüter von ihren Eltern verheiratet werden, nur

normalerweise sind es die Mädchen die ohne ihren Willen verlobt werden und nicht die Ehemänner. Andererseits verlieben sich die normalen Ehemänner auch nicht und Sirius hatten seine Eltern auch mal verlobt, ehe die MacSmearfields die Verlobung lösen ließen, weil er nach Gryffindor kam.

„Ich werde diese... Carrow nicht Heiraten! Niemals!“, aufgebracht stampft Regulus auf und ab. Die Art wie er den Namen ausspricht grenzt schon fast an einem Schimpfwort. Nur am Rande bekommt die Gruppe der vier Slytherins mit, wie ein kleines blondes Mädchen auf einmal zu weinen beginnt und aus dem Gemeinschaftsraum rennt, ein Junge der ihr verblüffend ähnlich sieht, ihr dicht auf den Fersen.

„Zemi! Du musst mit zu dem Treffen heute kommen!“, ruft er schließlich aus. Wenn Zemias Todesser wird, können seine Eltern nichts dagegen haben, wenn er sie heiraten will und eines kann Regulus grade ziemlich sicher sagen: Wenn er jemals heiraten muss, dann Zemias und sicher kein Mädchen was er noch nie gesehen hat!

„Neeein!“, protestiert Zemias jedoch direkt. „Ich will nicht ein hässliches Tattoo bekommen!“

Narzissa lacht daraufhin erst mal los. „Das Tattoo bekommt man erst wenn man von Hogwarts unten ist!“, erklärt sie dann. „Meinst du nicht es würde den Lehrern auffallen wenn du mit einem dunklen Mal auf dem Unterarm herumläufst?“

„Oh.“, sagt Zemias „Ich will trotzdem nicht.“

Regulus seufzt und geht auf Zemias zu. „Zemi, bitte! Tu's für mich! Ich will kein Mädchen heiraten was ich noch nie gesehen habe und wenn du dich offiziell zu dem dunklen Lord bekennt, werden mir meine Eltern vielleicht gestatten dich an stelle von Carrow zu heiraten.“

Er sieht die Unsicherheit in Zemias Blick, doch genauso auch die Liebe und Hilfsbereitschaft.

„Ich... weiß nicht... das ist zu schnell! Ich weiß noch nichmal ob ich Heiraten will...“, sie schaut zu Boden, weicht Regulus Blick aus. Regulus seufzt erneut und setzt sich schließlich wieder in seinen Sessel.

„Komm schon Zemi.“, mischt sich da Stella ein „Reg liebt dich doch und außerdem sind die Todesser bestimmt cool, lass uns da einfach alle zusammen hin gehen, und wer weiß, vielleicht müssen wir nach Hogwarts gar nicht wirklich aufgenommen werden wenn wir einen Todesser heiraten... und du hast die besten Chancen dazu, dann brauchst du auch das Tattoo nicht!“, Regulus ist sich nicht wirklich sicher was Stella damit bezwecken will, überhaupt ist dieses Mädchen größtenteils ein Rätsel für ihn. Was aber zählt ist Zemias Antwort darauf:

„Nagut...“, sie seufzt „Aber du musst mir später noch einen richtigen Antrag machen!“

Regulus lacht erleichtert auf und die anderen stimmen in sein lachen mit ein. Vielleicht würde ja doch noch alles gut werden und er und Zemias hätten eine schöne, sichere Zukunft. Vielleicht wären sie unter normalen Umständen zu Jung um an Heirat und Zukunft zu denken, aber was ist schon normal in einer Welt in der es Zauberei und dunkle Mächte gibt? In einer Zeit in der man sich zwischen gut und böse entscheiden muss, in einer Zeit in der das Gute genauso schlecht sein kann wie das Böse?

~*~

Als Zeno wieder festen Boden unter den Füßen spürt, traut er sich auch die Augen wieder zu öffnen. Das Helle Licht was ihn auf dem Quidditchplatz in Hogwarts umgab ist verschwunden, stattdessen befindet er sich nun in einem dichten Kiefernwald mit einem stechenden Schmerz im linken Bein.

Der Wald ist dunkel und Zeno kann nicht erkennen ob er den Ort kennt. Standen in Hengelhof Kiefern? Er ist sich nicht ganz sicher, vermutet Nein, doch es ist zu lange her seit er da gewesen war und wagt zu behaupten nicht den kompletten Wald in Belgien erforscht zu haben.

Dass er erkennen kann, dass es sich hier um Kiefern handelt, liegt daran, dass die Bäume ziemlich hoch sind und man lediglich kahle Stämme sieht, ein typisches Merkmal von Kiefern.

Als er versucht ein paar Schritte zu gehen, schmerzt sein Bein und so lässt er sich auf dem Boden nieder, streckt sein Bein aus.

„Fuck ey!“, murmelt er, und dann: „Lumos!“, ein schwaches Licht aus seinem Zauberstab beleuchtet sein Bein und er zieht erschrocken die Luft ein. Sein komplettes Schienbein ist aufgerissen und blutet stark. Noch einmal flucht er leise.

Er ist Orientierungslos, aufgeschmissen in der Wildnis, alleine, denn Merlin ist nirgendwo zu sehen oder hören, und ohne eine Ahnung in welcher Zeit.

„Na wenigsten weiß ich noch wie ich heiße.“, sagt er zu sich selbst, seine Stimme voller Sarkasmus.

„Darf ich das vielleicht auch erfahren?“, mit einem Mal wird es Hell um Zeno und eine junge, schlanke Frau mit blauen Haaren steht vor ihm. Ihre Augen strahlen im selben Blau ihrer Haare und sagen beinahe „Vertrau mir!“.

„Nein.“, antwortet Zeno dreißt mit Pokerface. Die Blauhaarige lacht.

„Ich helfe aber nur Leuten, deren Name ich weiß!“

„Ich brauch gar keine Hilfe.“, meint Zeno daraufhin stur und wieder lacht die Frau.

„Dein Bein ist nur halb kaputt, du kannst nicht laufe, bist scheinbar alleine und wie ich sehe noch Hogwartsschüler... Ich will nur einen Namen wie ich dich nennen soll, ich will keine Geschichte oder eine Erklärung, nur einen Namen.“

Zeno wägt in Gedanken ab, ob er ihr trauen kann, kommt jedoch zu keinem Entschluss außer, dass er wirklich Hilfe gebrauchen könnte.

„Okay, ich bin Zeno.“, sagt er schließlich und die Frau lächelt zufrieden.

„Ich bin Eileen, du kannst mich aber auch Leeni nennen, das tun die meisten.“, mit einem lässigen Schwenker ihres Zauberstabs kommt eine Trage heran geschwebt und nur kurze Zeit später liegt Zeno darauf und sie sind auf dem Weg durch den Wald.

Kapitel 23 ~ Kampf

Hallo meine Lieben!

Es wurde Donnerstag xD Aber nur weil ich Gestern so besessen darauf war meinen OS abzutippen:

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=18032>

Vielleicht schaut ihr ja mal rein? ;) Geht um... Sirius :D

Daaann: DANKE! Für alle Liebe Rückmeldung, genauer:

DevilsDaughterXx, Harry-Potter-Fan und hab ich LadiInPink und Maariieeh schon danke gesagt? :D Ach und natürlich auch an Bene ;3, Michéle und Lucía geht mein Dank, immerhin lest ihr die Fanfiction und gebt mir (einige mehr andere weniger ;)) Rückmeldung wie ihr es findet :D Ich liebe euch dafür ^^

Aber jetzt viel Spaß und bis (voraussichtlich) in einer Woche! :D

P.S: Hab ich schon erwähnt dass ich überlege die FF hier, bei HP-Xperts, nicht mehr zu posten? Ich bekomme einfach keine Rückmeldungen und nichts weist daraufhin dass sie jemand hier liest, da vergeht mir die Motivation sie jedesmal auch hier hochzuladen... also es soll jetzt definitiv kein Erpressen sien, ich wolltte es nur mal bemerkt haben... noch poste ich ja die Kapitel ;D

Kapitel 23 ~ Kampf

Hustend stolper ich aus dem Kamin und sehe mich um. Den Raum in dem ich gelandet bin, kann ich als Slytherin-Gemeinschaftsraum indentifizieren. Eine hohe Decke, grüne Samtvorhänge an den Wänden und Grüne Sofas.

Als ich mich nach den Anderen umschaue kann ich nur Kat und Peter entdecken. Ein ungutes Gefühl macht sich in mir breit, wieso sind die anderen nicht hier?

"Wo sind die Anderen?", fragt Kat ziemlich skeptisch.

"Nicht hier jedenfalls...", sagt Peter. Sirius, James, Remus, Lily und Alice sind alle vor uns in den Kamin gestiegen, und sollten folglich eigentlich bereits da sein. Nur logisch, dass wir uns sorgen.

"Ach was, DAS sehe ich selber.", antwortet Kat genervt. Ich verdrehe meine Augen und der kleinste von den Runtreibern sieht sie mürrisch an, will irgendetwas böse erwidern doch ich habe keine Lust auf Streit.

"Lasst uns lieber hier raus gehen, bevor noch Slytherins kommen und uns entdecken... wisst ihr wie spät es ist?", frage ich, einerseits um einem Streit vorzubeugen. Ich muss zugeben, ich bin ziemlich nervös! Ich kann es gar nicht leiden irgendwo zu sein, wo ich nicht sein darf, dieser Nervenkitzen, dass jeden Moment jemand kommen könnte und uns entdecken... Für einige mag das ja spannend sein, aber für mich ist das einfach nur nervig und verdammt Anstrengend.

Peter schaut auf seine Armband Uhr und zuckt dann mit den Schultern. "Meine Uhr ist stehen geblieben... aber du hast Recht, lass uns gehen. Prongs, Pad, Moony und die Mädchen sind bestimmt im Gryffindor Gemeinschaftsraum... ich weiß wie wir in 3 Minuten zu ihnen kommen.", klingt er doch wesentlich gleichgültiger als ich mich fühle. Verdamt, wieso haben nur alle außer mir so gute Nerven?

Ich frage nicht woher er weiß, dass sie im Gryffindor Kamin gelandet sein sollen und nicht vielleicht bei Dumbledore oder McGonnagal im Büro... oder gar überhaupt nicht in Hogwarts.

Auch Kat fragt nicht nach und ich vermute ihr geht es ähnlich wie Mir: Ich bin unendlich müde.

Ich habe zwar absolut kein Zeitgefühl und Null Ahnung wie lange wir jetzt schon wach sind, aber ich vermute mal es ist nicht grade wenig.

Wir folgen also Peter durch den Gemeinschaftsraum und Gott sei Dank begegnet uns kein Slytherin, ich vermute es ist spät in der Nacht und die Slytherins schlafen alle.

Vor dem Gemeinschaftsraum biegen wir nach rechts ab, in die falsche Richtung.

"Ehm, es geht nach Links zur Eingangshalle!", stellt Kat fest und zeigt in die Richtung, wie als ob Peter

sonst nicht wüsste was sie meint. Ich kann Kats Skepsis nachvollziehen, immerhin verrät Peter mal seine zwei besten Freunde und wieso sollte er nicht schon jetzt böse zu uns sein?

"Ich habe doch gesagt wir nehmen einen Geheimgang!", antwortet Peter daraufhin ziemlich genervt. Ja auch ihn kann ich nachvollziehen, immerhin bekommt er von Kat, Zeno, Merlin und mir immer größte Skepsis entgegengebracht.

Wir biegen noch einmal ab und dann zeigt uns Peter einen Gang hinter einem Wandteppich. diesmal kann ich nicht anders als mich zu fragen, ob er den Gang öfters benutzt um heimlich zu den Slytherins zu gehen oder ob er den Gang nur kennt weil er eben ein Rumtreiber ist. Ich bin zu Müde um zu einem wirklichen Entschluss zu kommen.

Tatsächlich dauert es grade mal drei Minuten und wir kommen aus der Wand, gegenüber der fetten Dame, welche von außen so massiv aussieht wie jede andere Wand, anscheinend aber nur verzaubert ist.

?Krass, nächstes Mal Zauberkranke komm ich nicht zu Spät!?, freut sich Kat grinsend, sie kommt dauernd zu Zauberkranke zu spät weil sie mit uns noch im Gemeinschaftsraum gammelt. Zumindest ist das so, wenn wir nicht grade auf nervige Baby-Imitationen aufpassen müssen und deshalb fast die gesamte Freizeit in einer unserer Wohnungen verbringen und nicht im häuslichen Gemeinschaftsraum.

?Das ist jetzt unwichtig!?, fauche ich sie genervt an und nenne der fetten Dame schnell unser Passwort (?Froschlaich!? ?Was sucht ihr denn um DIE Uhrzeit hier draußen? Ich brauche auch meinen Schönheitsschlaf!?) und wir beeilen uns durch das Loch zu klettern.

Das erste was mir auffällt ist, dass der Raum deutlich gemütlicher ist als der Slytherin-Raum. Ich bin eben ein Rot-Mensch!

Das zweite was mir auffällt, ist die Gruppe Menschen die alle auf den Kamin starren.

?Wo sind sie? Das sieht Wormy gar nicht ähnlich, meint ihr jemand kam und hat sie aufgehalten! Vielleicht die Todesser, was wenn sie in Gefahr sind? Wir müssen zu ihnen...?, James stolpert vor Nervosität fast über seine eigenen Worte und ich kann Lily ansehen, dass sie wegen des ungewöhnlichen Anblicks ziemlich amüsiert ist.

?Prongs, wir sind hier!?, stoppt Peter seinen Redefluss etwas kleinlaut, aber immerhin. James dreht sich um und alle Anderen unserer kleinen großen Clique ebenfalls.

?Peter!?, Erleichterung ist in James Blick zu sehen und auch die anderen beiden Rumtreiber wirken sehr erleichtert bei unserem Anblick, bei Remus schiebe ich das einfach mal auf Kat.

?Wir haben keine Zeit für glorreiche Begrüßungen.?, sagt Lily ernst, aber ich sehe, dass sie mit einem amüsierten Grinsen zu kämpfen hat, ?Jemand sollte einen Lehrer suchen und die Anderen müssen zum Portal um eventuell Todesser aufzuhalten, nur für den Fall dass sie kommen!?, erklärt sie ruhig. In Anbetracht der Tatsache, dass ich grade ziemlich in Panik verfallende (was eigentlich total untypisch für mich ist) eine echte Leistung!

?Ich gehe Lehrer Suchen!?, meldet sich sofort Peter und Lily und Alice melden sich ebenfalls.

Übrig bleiben James, Remus, Sirius, Kat und ich. Wir begeben uns nur kurze Zeit später in Richtung Quidditchfeld. Leider gibt es keinen Geheimen Gang ins Erdgeschoss, zumindest keinen den die Rumtreiber uns zeigen wollen, und so müssen wir durch das Treppenhaus. In meinem ziemlich müden Zustand eine Zumutung für meine Nerven.

Wir kommen jedoch heil unten an, sogar ohne Filch zu begegnen der bestimmt seine Patrouillen läuft. Draußen ist es furchtbar dunkel, doch wir wagen es nicht Licht zu machen. Zum Glück bin ich die einzige die den Weg zum Quidditchfeld im Dunkeln nicht zu kennen scheint, oder zumindest nicht gerne geht, und außerdem ist da noch das Portal.

Kaum dass wir in Sichtweite des Feldes waren, wird uns schnell klar, dass wir gar kein Licht brauchen. Das Portal leuchtet hell, ungefähr so hell wie eine Neonröhre in meiner alten Zeit, also ziemlich hell.

Bei der Barriere ist Ende. Die Barriere umschließt das gesamte Quidditchfeld und 10 Meter außen herum. Das Portal ist von unserem Standpunkt aus zwar gut zu sehen, doch nicht der Boden des Feldes, und so wissen wir nicht ob bereits Todesser da sind, oder eben noch nicht.

?Scheiße!?, flucht James laut und fährt sich mit seiner linken Hand durch die Haare, in der anderen hält er den Zauberkraut. Er sieht genauso verzweifelt aus wie ich mich fühle. Remus, Kat und Sirius hingegen wirken seltsam gefasst.

?Ja, scheiße!?, wiederhole ich und sehe Skeptisch die Tribüne nach oben, doch die Tribüne ist aus massiven Holz und die Todesser werden wohl kaum darüber fliegen. Moodys Auge bräuchte man jetzt!

?Nicht scheiße, Crucio!?, ich drehe mich angesichts der lauten Stimme um, doch der Fluch der abgefeuert wird, ist auf James gerichtet.

Wir waren die ganze Zeit so auf die doofe Quidditchtribüne gefesselt, dass wir nicht damit gerechnet haben, von hinten angegriffen zu werden. Tja, dumm von uns, denn von hinten hat sich eine Gruppe von Todessern angeschlichen. Ich habe keine Zeit zu zählen wie viele es sind, aber mehr als doppelt so viele wie noch im Ministerium sind, auf jedenfall.

?Scheiße!?, entfährt es mir erneut doch ich habe nicht lange Zeit mich zu wundern. Der Cruciatus-Fluch der auf James gerichtet war, wird in letzter Sekunde von Sirius abgewandt und im nächsten Moment finde auch ich mich in einem Duell mit einer Gestalt die einen schwarzen Umhang und eine Silberne Maske trägt. Oh wenn ich diese doofen Masken nur unterscheiden könnte.

?Protego! Stupor!?, schreie ich direkt hintereinander, doch der Todesser lacht nur

?Levicorpus!?, ruft er. Na wenigstens keine Unverzeilichen mehr, denke ich sarkastisch und weiche dem Fluch geschickt aus. Ich höre Kat hinter mir schreien, scheinbar wurde sie getroffen.

Ich feuere unterdessen drei Entwaffnungszauber hintereinander auf mein Gegenüber ab, in der Hoffnung dass er von einem getroffen wird. Wird er nicht.

Nur nebenbei nehme ich die Kämpfe der anderen wahr; James und Sirius die zu zweit einfach unschlagbar sind und schon einen der Todesser nach nur fünf Minuten ausgeschaltet haben und einen anderen bereits entwaffnet und Remus und Kat die sich gegenseitig so gut Deckung geben wie sie können.

?Fuck!?, rufe ich als ich nur ganz knapp einem Sectumsempra entwische und den selben Fluch zurück schleudere. Ha! Die Todesser sind doch eh alle böse, wieso sollte man sie nicht mit eigenen Mitteln bekämpfen?

Dummerweise bin ich so konzentriert auf das Duell vor mir, dass ich den Crucio erst kommen sehe, als es schon zu Spät ist. Ein Todesser, der sich eigentlich mit Kat und Remus duellierte, hat ihn abgefeuert und ich kann dem Fluch nur noch mit offenem Mund entgegen starren und mich fragen ob es sehr eh tut.

Tut es verdammt noch mal!

?AAAAAHHHH!!!!?!, ich schreie erschrocken auf, falle zu Boden und besitze grade genug Geisteszustand um meinen Zauberstab fest zu umklammern und ihn nicht loszulassen. Der Schmerz ist ähnlich dem, den ich in der Mysteriumsabteilung gespürt habe. Tausend Messer scheinen auf meinen Körper einzustechen und mein Körper gefriert und brennt von innen heraus gleichzeitig.

Der Schmerz endet nicht und ich habe Mühe meine Augen offen zu halten. Tränen laufen über meine Wangen und ich merke, wie die Umgebung um mich verschwimmt.

Dann hört der Schmerz auf. Ich sehe wie sich ein Todesser umdreht, scheinbar hat er grade einen Fluch auf meinen Angreifer abgefeuert.

Bevor alles schwarz um mich wird, sehe ich noch dass mein Retter, oder eher meine Retterin, dunkle wilde Locken hat und unwillkürlich muss ich Lächeln. Seit beinahe einem Jahr habe ich nicht mehr mit ihr geredet und trotzdem rettet sie mich. Bellatrix Black!

Regulus hält Zemia Hand die ganze Zeit über. Als Carrow, der Vater von seiner Verlobten, Regulus schnaubt bei dem Gedanken verärgert auf, ihnen ihre Umhänge gibt, als Lucius, Narzissas Verlobter, ihnen ihre Masken gibt und sogar als Avery Senior, der Anführer der kleinen Truppe, ihnen von dem Foltern und töten erzählt, von den dunklen Treffen und von der Kraft Lord Voldemorts.

Narzissa ist die meiste Zeit von Lucius abgelenkt, doch dieser zeigt keine Emotionen.

Niemanden der sieben Hogwartschüler ist so ganz klar wie die Todesser Dumbledores Barriere durchdringen konnten und als Evan Rosier, Siebtklässler und Sohn eines der ersten Todesser, nachfragt wird er mit einem Cruciatus bestraft und allen anderen ist ganz schnell klar, dass sie keine Fragen zu stellen haben.

Regulus ist beinahe erleichtert als sie wieder zum Schloss zurück dürfen, doch da bemerkt Lucius Malfoy etwas, was ganz und gar nicht in ihren Plan passt.

?Schüler! Es sind die aus dem Ministerium!?

Und im nächsten Moment haben sie sie überrumpelt und angegriffen. Regulus ist gezwungen Zemias Hand loszulassen, doch vorher konnte er ihr noch zuflüstern, dass sie sich am Besten einfach duellieren sollte, und versuchen nicht zu sterben und niemanden umzubringen.

Während sich die Erwachsenen und auch Snape, sowie Rosier und Bellatrix, schnell in den Kampf einfinden ist es für die Viertklässler noch etwas schwer. Sie kennen die Menschen gegen die sie kämpfen müssen, einige sind ihre Freunde und gar Geschwister.

Zum Glück, wie Zemias findet, kommt bald der Ausruf: 'Lehrer!', und im nächsten Moment hält Regulus ihre Hand und zieht sie mit sich und den anderen Todessern in Richtung Wald.

'Ins Schloss, Schnell! Und wenn euch ein Lehrer erwischt, seid ihr die längste Zeit dabei und Lebendig gewesen!', faucht einer der Erwachsenen erbost bevor er sich mit den anderen drei Todessern auf den Weg durch den Wald macht. Sie wollen nach Hogsmeade und von dort aus Apparieren, das Portal zu benutzen wäre erstens zu gefährlich und zweitens würde es zu lange dauern.

Zemias blickt noch einmal zu dem Platz zurück wo eben noch der Kampf stattgefunden hat, die Lehrer haben die Schüler nun erreicht und mit Tränen in den Augen registriert sie, dass sie soeben gegen ihre Schwester gekämpft hat. Die Person, der sie am meisten Vertrauen kann, oder konnte. Zilly ist Bewusstlos, und Zemias flüchtet.

Sie fühlt sich so unglaublich schlecht, Zemias weiß nicht wieso sie das tut, wieso sie auf der falschen Seite steht, wieso sie nicht dort bei allen anderen ist und mit ihnen kämpft.

Als sie einen Druck an ihrer Hand verspürt weiß sie doch wieso sie es tut: Aus Liebe.

'Wir müssen gehen ehe jemand merkt, dass wir weg waren.', flüstert Regulus in ihr Ohr, und Zemias tröstet sich damit, dass er wohl verstehen wird wie es ihr geht. Immerhin ist es auch sein Bruder der dort gekämpft hat, mit dem kleinen Unterschied, dass Sirius ein verdammt guter Duellant ist wenn er mit James zusammenarbeitet und nur einmal wegen einer Unachtsamkeit von Snape von einem Sectumsempra getroffen wurde. Vermutlich sind die Wunden längst geheilt, während Zilly noch wie halb Tod am Boden liegt.

Zemias unterdrückt den Drang zu weinen, ihre Freunde würden es ja doch nicht verstehen.

Und dann geht sie. Gemeinsam mit den anderen, zurück zum Schloss. Wie Feiglinge laufen sie davon, Zemias wünscht sich in dem Moment mutiger und stärker zu sein. Stark genug um ihre Meinung zu vertreten und gleichzeitig zu ihrer Liebe zu stehen.

Kapitel 24 ~ Krankenflügel

Mutate Tempiloci BuchHalli Hallo meine Lieben!

Hier ist es auch schon, einen Tag zu Früh!

Aber ich wurde fertig... und es ist ein bisschen kurz... das nächste wird wieder länger, hoffe ich mal xD aber es passt einfach so, sonst müsste es gleich doppelt so lang werden und ihr noch mindestens zwei Tage warten xD

Naja wie auch immer :P

Danke an:

DevilsDaughterXx, Bene, Maariieeh, Voldy, Ginny93 (Ich werde die Story wohl weiter bei HP-xperts posten ;3 Danke dir ganz besonders fürs Review und viiiel Spaß in den USA :D Geh mal in dieses Universal Orlando Hogwarts da :D ;D) und **Harry-Potter-Fan**

für eure Kommentare, Reviews, Rückmeldungen wie auch immer :D Also dafür dass ich weiß, dass euch gefällt was ich hier schreibe :D

Und nun viel Spaß, das Kapitel ist für euch!! <3

Kapitel 24 ~ Krankenflügel

Ich stehe wieder mit Sirius auf der Wiese in der Astralwelt, diesmal ist niemand sonst anwesend, nur Daisy, die auf der anderen Seite des Flusses steht. Der Mond an dem dunklen Himmel über uns leuchtet Hell, die Sterne funkeln und im Mondschein liegt der Wiese eine ganz eigene Schönheit inne.

Doch die offensichtliche Schönheit fühlt sich diesmal falsch an, als gehöre sie nicht hier her, als wäre sie nur da um uns vor der schrecklichen Wahrheit zu bewahren.

Ich kann die Gefahr spüren die aus dem Wald kommt, ich kann die Gefahr spüren die auf der anderen Seite des Flusses ist. Und trotzdem stehe ich hier und bin glücklich.

Meine Hand liegt in der von Sirius, ich fühle mich gut. Alles scheint perfekt. Sirius Black und Zilly Zipf sind zusammen. Mein Herz klopft wie wild bei dem Gedanken. Obwohl ich den Drang habe breit zu grinsen, ist es mir nicht möglich und so behalte ich meine Freude für mich.

„Ich will dass du glücklich wirst Sirius!“, sagt Daisy von der anderen Seite. Ich spüre wie sein Druck auf meine Hand fester wird und frage mich was er denkt.

„Ich bin glücklich.“, sagt er, aber instinktiv weiß ich dass es eine Lüge ist. Mein Herz will auseinander springen, zerreißen und nie wieder geflickt werden. Und doch ist der Schmerz in meinem Herzen nur da, weil ich weiß dass er nicht glücklich ist.

Vielleicht mag es so wirken, dass es an mir liegt, aber ich weiß einfach, dass es nicht so ist. Ich weiß, dass er glücklich ist über mich, dass ich immer für ihn da bin und dass er mich liebt.

„Nein.“, antwortet Daisy. Ich möchte auch etwas sagen, doch mein Mund gehorcht mir nicht. „Nein, Sirius, du musst glücklich werden! Du musst es akzeptieren! Du musst lernen zu lieben!“, Daisys Worte sind drängend, als gäbe es nichts wichtigeres.

„Ich liebe doch schon, ich liebe dich!“, antwortet Sirius und er drückt meine Hand fester. Ich weiß, dass er auch mich liebt, ich weiß es in dem Moment, obwohl er es sich selbst nicht eingestehen kann. „Erinnerst du dich? Wir haben es uns versprochen!“

„Aber du musst lernen neu zu lieben!“, während Daisy spricht wird sie immer blasser und durchsichtiger. Sirius neben mir streckt verzweifelt seine freie Hand nach Daisy aus.

„Wie meinst du das? Ich muss niemanden lieben, nur dich!“, als er seinen Satz beendet ist auch Daisy weg und die Wiese kommt mir auf einmal so viel freundlicher vor. Ich merke dass sich die Atmosphäre geändert

hat, aber auch Sirius.

Er dreht sich zu mir, sieht mich mit einem Blick an, den ich sonst nur bei ihm gesehen habe wenn er Daisy ansah, und küsst mich dann.

Dann wache ich auf.

Ich sitze mit einem Ruck Kerzengrade im Bett.

Aus irgendeinem Grund fühle ich mich wie nach einem Albtraum, doch eigentlich war mein Traum das genaue Gegenteil, ich mein: Sirius Black hat mich geküsst!?

Naja, nicht wirklich gut wenn er das nur im Traum tut...

Langsam lasse ich mich wieder zurück in die Kissen fallen, total verwirrt. Einerseits fühle ich mich immer noch so als sei ich einem Geist über'n Weg gelaufen, okay schlechte Metapher in Hogwarts, aber andererseits spüre ich jetzt auch das Glücksgefühl von dem Traum und dem Kuss.

Ehe ich meine Gedanken wirklich ordnen kann, höre ich leise Schritte und einen Vorhang rascheln.

„Zilly? Bist du wach?“, fragt eine Stimme leise, ich erkenne sie sofort als Sirius Stimme.

„Ja“, flüster ich zurück „Was ist denn?“

„Lumos.“, der leise gemurmelte Zauberspruch lässt Sirius Zauberstab aufleuchten und die Dunkelheit wird vertrieben. Er steht direkt neben meinem Bett. Seine schwarzen Haaren sind so zerwuschelt, dass sie James Haaren Konkurrenz machen können. Seine silbergrauen Augen schauen mich mit einem Blick an, den ich am liebsten sofort wieder vergessen würde. Panik, Angst, Unbehagen.

„Was ist los?“, wiederhole ich meine Frage und rücke in dem schmalen Bett um Sirius Platz zu machen. Er klettert zu mir ins Bett und als wir beide zugedeckt und eng aneinander gekuschelt mehr oder weniger liegen, löscht er das Licht wieder und beginnt zu sprechen.

„Ich hatte einen Albtraum... und wollte schauen ob es dir gut geht...“, ich höre praktisch das Grinsen aus seiner Stimme als er fortfährt: „Geht es ja!“

Ich muss unwillkürlich ebenfalls grinsen. „Jap, sieht so aus!“, antworte ich.

„Mhh...“, macht Sirius und ich spüre wie er beginnt mit meinen Haaren zu spielen.

„Was ist eigentlich passiert?“, will ich wissen, das dämliche Kribbeln weil er mit meinen Haaren spielt ignoriere ich geflissentlich.

„Was meinst du?“, fragt er nach und ich verdrehe die Augen, was er natürlich nicht sehen kann. Das ist so Sirius!

„Na was passiert ist als wir von den Todessern überrascht wurden!“, ich stoße ihn leicht in die Seite.

„Achsoo!“, grinst er, zumidnest vermute ich dass er grinst, es ist zu dunkel um irgendetwas zu erkennen.

„Also bis wohin warst du bei Bewusstsein? Hast du mitbekommen, dass Lehrer kamen?“

Ich schüttel als Antwort mit dem Kopf und als mir einfällt dass er das ja nicht sehen kann, füge ich schnell hinzu: „Nein.“

„Gut... naja die Lehrer kamen dann... Dumbledore und McGonnagal und BARRIBOLE, frag mich nicht was ein Muggelkunde Lehrer mit dunklen Kräften zu schaffen hat, jedenfalls sind die Todesser geflohen und wir haben dich in Krankenflügel gebracht... Pomfrey wollte uns aber alle da behalten weil wir drei Tage weg waren! Stell dir das vor! Dumbledore meinte das liege daran, dass in der Astralwelt die Zeit anders vergeht...“, endet Sirius schließlich seine Erzählung.

„Oha.“, ist alles was ich erst mal dazu sagen kann. Drei Tage waren wir weg? Wirklich?! Und wieso waren die Todesser dann so viel schneller als wir hier? Also ich meine, wieso haben sie so viel weniger Zeit gebraucht um vom Ministerium zum Portal zu gelangen? Hätten sie dann nicht erst Morgen auftauchen dürfen?

Das Denken verwirrt mich total und ich beschließe das Thema zu wechseln, Morgen wird ja noch genug Zeit sein um darüber zu reden, oder Übermorgen... oder irgendwann eben!

„Weißt du eigentlich schon welches Projekt als nächstes kommt? Langsam bin ich Dennis und die nervigen Kinder leid...“, sage ich weil mir die Idee für ein besseres Thema fehlt.

„Jap“, grinst Sirius, zumindest klingt er so als ob er grinst, „Tanzkurs und an Weihnachten dann ein Ball!“

„Soll ich fragen woher du das schon wieder weißt?“, sage ich Augen verdrehend und erwarte eigentlich keine wirkliche Antwort.

Er antwortet mir trotzdem: „Dumbledore hat die Jungs und mich gefragt ob wir die Planung übernehmen wollen, weil unsere Partys immer so erfolgreich sind!“, ich höre einen gewissen Stolz in der Stimme. Klar, immerhin bekommen sie von den Lehrern sonst nur gesagt wie nervig ihre Streiche sind.

„Wie cool! Und was habt ihr schon so geplant?“, frage ich neugierig.

„Rumtreibergeheimnis!“, lacht Sirius „Naja, ich kann dir schon so viel sagen: Man muss mit Begleitung erscheinen.“, ich bin mir beinahe sicher, dass er mir bei den Worten zuzwinkert, aber es ist zu dunkel, als dass ich das sehen könnte.

„Na super!“, antworte ich schlecht gelaunt. Mal ehrlich: Ich bin am ende wieder das Opfer was nicht kommen kann weil es keinen Partner hat... oder weil es Dennis abgesagt hat! Aber eins steht für mich fest: Lieber gehe ich gar nicht auf die Feier als mit Dennis. Ich mag ihn nicht, er bedrängt mich dauernd.

„Wieso so negativ?“, fragt Sirius ehrlich erstaunt „Ich dachte ihr Mädchen mögt dieses Tam Tam mit Ballpartner undso?“

Ich schnaube. „Ja, die Mädchen wie Vanessa, Seraphina oder Susanne! Die kriegen ja auch jeden Jungen so wie die rumlaufen, mit Ausschnitten bis zum Bauchnabel!“, ich schnaube erneut verächtlich. Klar, ein bisschen Eifersucht spricht da auch bei meinen Worten mit, immerhin sehen die drei Tussen (und alle anderen Mädchen aus dieser Kategorie) wirklich gut aus und ich... naja, bin eben nicht herausragend sondern Mittelschicht.

Sirius lacht leise, zur Strafe drücke ich ihm meinen Ellebogen in die Seite.

„Au!“, murrte er.

„Dann hör auf zu Lachen! Ich mein das ernst!“, erwiderte ich.

„Ernsthaft Zilly, DU machst dir Sorgen keinen Weihnachtsball-Partner zu bekommen und bist eifersüchtig auf so dumme Tussen? Bitte, da darf ich doch wohl noch Lachen!“, Bis mein Gehirn Sirius Worte wirklich verarbeitet hat, fährt er auch schon fort zu reden:

„Ich mein, du könntest mit Prongs auf den Ball gehen, auch wenn er ziemlich sicher Evans fragen will, Peter würde.. okay Nein, Peter soll den DJ spielen und sieht nicht gut genug für dich aus... Dennis wird dich bestimmt fragen, aber du bist doch eigentlich zu gut für ihn...“, Ich verstehe nicht was er mit dieser Aufzählung bezwecken will. Insgesamt sagt er mir ja nichts neues! „Ach ich weiß!“, ruft er dann aus „Du gehst einfach mit mir hin!“

...

...

...

Ich bin Sprachlos!

Hat mich grade Sirius Black gefragt, ob ich mit ihm auf den Weihnachtsball gehe?!

„Also, was sagst du?“, er klingt jetzt doch verunsichert, scheinbar macht ihm mein Schweigen Sorgen, aber ich bin zu überrumpelt um zu Antworten. Meiner Stimme traue ich schonmal gar nicht, also nicke ich schnell, um ihm klar zu machen, dass ich gerne mit ihm dorthin gehen würde.

Dann fällt mir ein dass er mich nicht sehen kann und ich krächze: „Ja!“

Ich merke wie sich Sirius neben mir entspannt. Etwas verwirrt bin ich doch und so beginne ich breit zu Grinsen.

„Hattest du Angst dass ich Nein sage?“, Frage ich selbstzufrieden.

„Wieso sollte ich? Keiner sagt Nein zu mir!“, antwortet Sirius, etwas zu hektisch, aber ich lasse ihm seinen Glauben.

„Danke.“, sage ich nur und lächel zufrieden, was er natürlich nicht sehen kann.

„Wofür?“, fragt er.

„Dass ich mit dir dahin gehen kann.“, antworte ich ehrlich „Ich dachte schon, ich könnte gar nicht kommen!“

Sirius lacht leise und nimmt mich dann in Arm.

„Du weißt doch: Wir sind beste Freunde!“, sagt er „Und beste Freunde sind eben für einander da! Und nur mal so, du tust mir auch einen gefallen damit, Ich will nicht an so ein Mädchen geraten wie Prongs' Joanna, ehrlich gesagt ist ein Ball zum Tanzen da und nicht um anderen Spaß zu haben, wenn du verstehst was ich meine!“; er lacht leicht und ich kuschel mich an ihn.

„Jaa.“, sage ich langgezogen und gähne herzhaft. Jetzt bin ich doch ganz schön müde.

Sirius Anwesenheit beruhigt mich, bei ihm fühle ich mich sicher. Oh wie sehr wünsche ich mir grade, dass mein Traum realität ist, dass wir zusammen sind, dass er mich jetzt einfach küsst.

Aber er tut gar nichts, hält mich einfach weiter im Arm.

„Gute Nacht Zilly.“, flüstert er leise. Ich lächel zufrieden.

Sein Geruch macht mich schläfrig. Habe ich schonmal erwähnt dass ich seinen Geruch liebe?
„Nacht.“, antworte ich und dann bin ich wieder eingeschlafen. In den Armen von Sirius Black!

Kapitel 25 ~ Da ist der Wurm drin!

Hallo ihr Lieben! :D

zum letzten Kapitel gilt mein Danke: Voldy, Harry-Potter-Fan, DevilsDaughterXx und natürlich Maariieeh! Danke für die Mühe eure Meinung da zu lassen :3

Dann zu diesem Kapitel:

So. Ich hasse dieses Kapitel mal ganz Offiziell!!! Ich habe bestimmt 10 Handgeschriebene Versionen vom Anfang und alle sind scheiße, und dann bekomme ich EINMAL was einigermaßen gutes am Laptop meines Vaters (im Urlaub) hin und was passiert dann? Libre Office stürzt ab und die ganzen anderthalb Seiten sind WEG! Weil die kack Wiederherstellung nicht funktioniert hat -.- ARGH!! Ich könnte diesen Laptop ausm Fenster schmeißen! >.<

Naja, jetzt ist es geschrieben und ich bin aus dem Urlaub zurück und hier kommt es, mit überlänge :D und ich bin sogar einigermaßen zufrieden (sogar mehr als bei der Version vorher ^^) und ich hoffe grade das mein Laptop heute schon wieder klar gemacht wird dann tipp ich gleich noch mehr und dann bekommt ihr vielleicht Mittwoch schon das nächste Kapitel... oder früher ^^ wenn nicht halt Freitag ;)

Viel Spaß beim Lesen :D

PS: Der Titel von dem Kapitel ist.. naja xD Mir ist grade nichts besseres eingefallen :0

Kapitel 25 ~ Da ist der Wurm drin!

In Frankreich in der Normandie in der Nähe vom Meer liegt ein Wald der den Muggeln unbekannt ist. Der Forêt magique. Hohe Pinien die leicht für Kiefern gehalten werden stehen dort und in den Baumspitzen liegt ein Dorf verborgen. Eine Stadt aus Holzhütten verbunden durch Hängebrücken oder massive Wege aus Holz. Ein magisches Dorf in dem sich Flüchtlinge aus Großbritannien aber auch einige französische Hexen und Zauberer angesiedelt haben und gemeinsam Leben.

In Großbritannien herrscht Krieg. Ein böser Zauberer der sich selbst Lord Voldemort nennt und von dem größten Teil der magischen Bevölkerung nur Du-weißt-schon-wer genannt wird, gewinnt stetig an Macht. In Frankreich unterstützt man England in seinem Kampf gegen die dunklen Kräfte nur wenig und so setzt sich die Gruppe hier in dem Forêt magique aus mutigen Menschen zusammen die den dunklen Lord stürzen wollen.

Selbst vor den Augen der meisten Zauberer ist ihr Dorf verborgen, hoch oben in den Baumwipfeln, geschützt durch etliche Zauberer. Hier gibt es alles was sie brauchen: Lebensmittel werden in den Feldern direkt neben dem Wald angepflanzt, Tiere leben gemeinsam mit den Menschen oben in den Häusern. Die Jugendlichen können Quidditch spielen und es gibt sogar eine kleine Schule in der die jungen Hexen und Zauberer unterrichtet werden.

Und das wichtigste an der ganzen Stadt: die Krankenstation! Fünf junge Heiler und Heilerinnen kümmern sich hier unter Aufsicht des ehemaligen Oberheilers des Sankt Mungo um die Verletzten und Kranken die hier Leben, aber auch um die Opfer die der Krieg in England fordert. regelmäßige Patrouillen durch mögliche Kampfgebiete und den Waldbringen immer mehr Menschen hier her und dazu hier zu leben. Bisher gab es nur wenige Verletzte, doch der Krieg hatte grade erst begonnen.

In diese Stadt, die von den Engländern auch einfach nur Ville genannt wird, hat Eileen Zeno gebracht.

Die Krankenstation ist ein großer geräumiger Raum aus hellem Holz, zwei Türen führen von ihm ab, eine Einganstür die in eine kahle Eingangshalle führt durch die Eileen und Zeno herin gekommen sind und eine Tür in das Büro der Heiler.

Zeno liegt in einem der Krankenbetten, ein ziemlich altes Modell aus Holz mit durch gelegenen Matratzen. Die weiße Bettwäsche ist jedoch frisch. Sein Schienbein ist mit einem Verband verbunden und hat aufgehört zu bluten. Ben, der Heiler der sich um Zeno kümmert und scheinbar Eileens Freund ist, hat ihm erklärt dass sein Bein in zwei bis drei Wochen wieder soweit geheilt sein sollte, dass er auftreten kann. Aufgrund der schlechten medizinischen Vorräte und weniger Zaubertrank Zutaten haben sie zur Zeit keine Diptam-Essenz

vorrätig und so muss sein Bein auf Muggel Methode heilen. Oder zumindest mit anderer Medizin.

„Also, willst du uns jetzt deine Geschichte erzählen?“, fragt Eileen, die mittlerweile Hellblonde Haare hat, scheinbar ihre normale Erscheinungsform wie Ben erklärte als Eileen kurz raus gegangen war um etwas zu holen. Sie ist ein Metamorphmagus, was bedeutet sie kann ihr aussehen verändern und für Patrouillen wählt sie immer besonders auffällige Haarfarben, damit sie hinterher nicht so schnell wieder erkannt wird da dann jeder nach den bunten Haaren Ausschau hält.

Zeno denkt kurz über die Frage nach, kommt zu einem Entschluss und stellt eine Gegenfrage: „Welches Jahr haben wir?“

Eileen und Ben sehen sich verwundert an. Die Beiden stehen vor Zenos Bett während hinter ihnen eine junge Hexe mit schwarzen Haaren ein Kind versorgt was vor ein paar Minuten mit seiner Mutter rein kam weil es sich den Arm gebrochen hat.

„1976, wieso?“ fragt Ben verwundert und Eileen hebt eine Augenbraue.

„Nur so weil... ach egal...“, winkt Zeno ab „Also ich hab versucht zu Apparieren aber die Strecke von Hogwarts bis nach Deutschland ist doch etwas zu weit und dann bin ich scheinbar hier gelandet.“, antwortet Zeno so gleichgültig und glaubwürdig wie nur Möglich. An den Gesichtern von Eileen und Ben kann er jedoch sehen, dass sie nicht besonders überzeugt sind.

„Naja, okay. Wir werden dich hier behalten bis es dir besser geht. Musst du dringend jemandem eine Nachricht schreiben?“, Eileen sieht Zeno fragend an und dieser nickt zögernd.

„Ich werde dir Pergament und Feder bringen, aber am besten ruhst du dich jetzt etwas aus. Und ich sollte auch ins Bett gehen, es ist schon spät.“, Eileen schaut zu der Mutter und dem Kind rüber die dankbar eine Phiole von was auch immer, Zeno vermutet, dass es dieses Knochenwachsende Zeug ist, entgegen nehmen.

Ben nickt und dann wünschen sie Zeno eine gute Nacht und gehen hinaus. Nur wenige Zeit später geht auch die Frau mit ihrem Sohn und die Heilerin mit den schwarzen Haaren löscht die Kerzen.

Zeno bleibt alleine in der Dunkelheit zurück und beginnt sich zu fragen was jetzt wird, wem er schreiben soll und was. Ist er vielleicht doch in der Zeit gereist und es ist gar nicht mehr November? Oder vielleicht ist es ja noch nicht November...?

Mit ziemlich wirren Gedanken fällt Zeno schließlich in einen unruhigen Schlaf.

~*~*~

Als wir Sonntag Abend endlich aus dem Krankenflügel entlassen werden, setzen wir uns gemeinsam in Raum der Wünsche. Wir, das sind Lily, Alice, Kat, die Rumtreiber und ich.

„Lagebesprechung!“, verkündet Sirius gut gelaunt. [Anmerkung der Autorin: Als ich diesen Satz schrieb und dabei laut vorlas, fragte meine Mutter: „Bernd? Sirius und Bernd?“, was mich an meinem geschriebenen zweifeln lies... wo ist da ein Bernd?]

„Also, was genau ist die Astralwelt? Oder Astralebene oder wie auch immer...“, eröffnet James einfach mal die von Sirius so fröhlich angekündigte Lagebesprechung. Ich bin weniger fröhlich. Wegen dieser doofen Lagebesprechung verpassen wir das Abendessen in der Großen Halle, Dennis wird mit jeder Minute die ich mich nicht um Gemma kümmerge vermutlich noch wütender und außerdem wünsche ich mir grade, dass alles so ist wie vor ca einem dreiviertel Jahr! Einfach... fröhlich!

„Die Astralwelt“, beginnt Lily sofort zu erklären und man hört an ihrem Ton, dass es ein längerer Vortrag wird, die dicken Bücher auf ihrem Schoß unterstreichen diesen Eindruck. Dennoch hören wir ihr alle gespannt zu, vermutlich niemand so gespannt wie James und so genervt wie ich... „Ich war heute Mittag in der Bücherei“, Ja Lily wurde früher entlassen als wir anderen, weil sie so unbedingt in die Bücherei wollte... „und da habe ich mich etwas schlau gemacht... Naja, auf jeden Fall: Die Astralebene ist eine art Parallelwelt... ziemlich schwer zu erklären, das wichtige ist: Die Zeit dort läuft anders ab als in der Realwelt, nunja so generell kann man das nicht sagen da es verschiedene... wie soll ich sagen? Welten oder eher Ebenen gibt mit unterschiedlicher Zeit und in unserem Fall war es eben langsamer... also hier ist mehr Zeit vergangen als für uns in der Astralebene. Natürlich gibt es dort auch Ebenen wo die Zeit parallel zu unserer Reale Welt abläuft oder sozusagen Rückwärts, eine solche Ebene muss der Zauber verwendet haben mit dem ihr zu uns gekommen seid“, erklärt Lily mit einem Seitenblick auf Kat und mich bei ihren letzten Worten. Wir nicken

alle brav um zu zeigen dass wir ihr folgen können. ?Und scheinbar gibt es eine Art Eingangshalle, das muss das dunkle gewesen sein in dem wir zuerst waren. Bislang ist es noch niemandem gelungen herauszufinden wie die Zeit dort vergeht, es wird vermutet sie steht still. Naja und es gibt verschiedene Tiere die in der Astralwelt leben oder Zugang dazu haben. Wir Menschen haben nur über Schwarzmagische Rituale wirklich konkreten Zugang. Beim Apparieren oder Zeitreisen, wie auch mit den Zeitumkehrern, nutzen wir die Astralebene ebenfalls, allerdings so, dass wir nicht merken dass wir diese Welt verlassen. Über schwarzmagische Portale kann man außerdem einen Apparierschutz umgehen, sogar einen so Mächtigen wie hier in Hogwarts wenn man eine Person hat die ein Portal innerhalb des Apparierschutzes entstehen lassen kann.?

Als Lily endlich mit ihrer Rede endet wirkt James ziemlich enttäuscht und ich bin ziemlich erleichtert.

?Das heißt...?, sagt Alice langsam ?dass jemand das Portal hier gemacht haben muss?!, fragt sie. Lily nickt und holt aus einem der Bücher eine Liste hervor. Die Liste die wir letztes Jahr angefertigt haben um herauszubekommen wer hinter dem Attentat mit der Hand steckt.

?Hier haben wir unsere Liste mit verdächtigen, denn dass es Jung-Todesser waren, darüber sind wir uns wohl einig?? Wieder nicken wir alle. ?Ich habe nachgedacht, in Anbetracht der Tatsache, dass Bellatrix letztes Jahr dahinter steckt, ist es unwahrscheinlich, dass sie dieses Jahr erneut eine offensichtlich Schwarzmagische Aktion plant.?, sie hält inne und genießt es uns auf die Folter zu spannen. Ich verdrehe genervt die Augen, aber James hängt wie gespannt an ihren Lippen. Scheinbar genießt er jedes Wort das sie irgendwie auch zu ihm sagt ohne ihn dabei anzubrüllen. ?Die Hauptverdächtigen sind in meinen Augen also,?, fährt Lily fort ?Regulus und Narzissa Black. Es liegt nahe dass Stella und Zemias ebenfalls mitgemacht haben, soweit ich weiß sind die vier eine unzertrennliche Clique.?

Ich schaue sie erbost an. ?Als ob! Ich glaube keiner von den Vieren würde so etwas tun! Und wenn die Blacks das doch in erwägung ziehen würden, würde Zemias auf jedenfall dagegen sein!?, rufe ich. Wie kann Lily es wagen meine Schwester zu beschuldigen. Ich greife die Liste und schaue darauf. ?Was ist mit Snape oder Rosier? Kämen die nicht viel eher in Frage? Oder meinetwegen Bellatrix!?, rufe ich aus.

Wenn ich mir die anderen so ansehe stimmen sie auch eher mir zu als Lily, trotzdem sagt James: ?Also ich glaube Lily könnte Recht haben!?

Natürlich James, weil du bis über beide Ohren in sie verliebt bist!

?Nein.?, alle Köpfe fahren herum. Peter hat gesprochen und zwar so bestimmt, dass ich mich zu fragen beginne ob wirklich er gesprochen hat.

?Nein.?.; wiederholt er unsicherer ?Ich weiß, dass es nicht Regulus und Narzissa und Zemias und Stella waren?, stottert er jetzt fast ?Aber ich weiß auch nicht wer es war.?, flüstert er fast.

Ich kneife meine Augen zusammen. Wormtail. Ich darf nicht vergessen wer er ist, wegen ihm sterben meine besten Freunde und das in grade mal 5 Jahren! Und jetzt erzählt er uns er weiß wer es nicht ist aber er weiß nicht wer es ist?! Ich glaube er weiß es doch. Trotzdem schweige ich.

?Aha!?, ruft Kat ziemlich laut ?Und woher weißt du das? Du warst es nicht zufällig selber der das Portal gemacht hat??

Auf Kats Anschuldigung hin, wird sie ziemlich von den Rumtreibern nieder gemacht. Ich verstehe nur die Hälfte von allem und halte mir genervt den Kopf.

?Ist doch scheiß egal wer es war!?, sage ich ruhig zu niemand bestimmten, denn keiner hört mir zu ?Tatsache ist, dass das Portal da ist,... ich wüsste viel lieber wo Zeno und Merlin sind!?

Nachdem wir eine halbe Stunde diskutiert haben, stehen James und Peter schließlich auf um uns aus der Küche etwas zu Essen zu besorgen und wir wechseln das Thema wieder.

?Nächstes Thema: Weihnachtsball!?, verkündet Sirius breit grinsend.

?Weihnachtsball?!?, fragt Lily erschrocken und bestimmt eine Stimmlage zu hoch.

?Jap! Und du darfst nur kommen wenn du mit Prongs hingehst Evans!?!; grinst Sirius verschmitzt. Lily schnaubt erbost auf.

?Dann komme ich lieber gar nicht als mit diesem Arroganten Idioten?

?Lily! Hör doch endlich mal auf dich immer über James zu beschweren!?, unterbreche ich sie verärgert. Lily schaut mich mit offenem Mund an. Sirius grinst.

?Nein, ernsthaft: Wir Jungs wurden von Dumbly aufgefordert diesen Ball zu Planen und dachten uns ein

bisschen Hilfe von Mädchen schadet nicht.?, ergreift Sirius wieder das Wort.

?Zu Gütig!?, antwortet Kat ironisch.

?Ach lasst uns ihnen doch helfen. Solange wir wissen, dass sie mit der Planung der Party beschäftigt sind, haben sie wenigstens keine Zeit für ihre dummen Streiche.?, murrte Lily genervt.

?Ja! Du bist ein Schatz Evans!?, ruft Sirius begeistert aus

?Lass das bloß nicht Potter hören.?, meint Lily daraufhin leicht schmunzelnd.

Sirius lacht amüsiert und steht auf. Heute sieht der Raum der Wünsche beinahe genauso aus wie der Gryffindor Gemeinschaftsraum.

?Also, was wir bisher geplant haben wegen dem Ball.?, Sirius beginnt auf und ab zu laufen und ich lehne mich zurück. Es tut gut nach all dem Stress die letzten Stunden einfach da zu sitzen und sich Gedanken um so etwas belangloses wie einen Weihnachtsball zu machen.

Sirius macht einen Wisch mit seinem Zauberstab und ein großes Pergament erscheint auf dem Strichmännchen gemalt sind die scheinbar Festkleidung anhaben und Tanzen.

?Nun, wir dachten an einen offiziellen Teil an dem jeder mit einem Partner erscheinen muss, klassische Musik und so weiter, natürlich ohne Alkohol. Später am Abend werden dann die Lehrer rausgeschmissen, Dumbo hat schon zugestimmt. Ihm ist wichtig dass wir Schüler Spaß haben. Bei dem späteren Teil soll dann etwas moderne Musik laufen, Prongs und Moony werden sich um den Alkohol kümmern und Wormtail macht den DJ.?, das Bild auf dem Pergament ändert sich in eine Meute Strichmännchen die aufs übelste Party machen. Was mir sofort auffällt ist die Ratte die am DJ Pult sitzt.

?Und du??. fragt Lily verwirrt

?Ich?, grinst Sirius und schaut mich dabei an ?Ich habe bereits ein Date und würde sie ungerne wegen Alkohol alleine lassen.?

Ich laufe rot an und wende meinen Blick ab. Mein Herz klopft dabei wie wild und ich versuche mir in Erinnerung zu rufen, dass Sirius der Arsch ist der er ist und nicht ein Kavalier wie er es mir grade vorspielt. Verdammte, er hat gesagt wir sind Beste Freunde und Beste Freunde kann man auf so einem dämlichen Ball auch alleine lassen um Alkohol zu holen, zumal Remus eine Freundin hat!

?Du gehst mit Zilly da hin??. rufen Kat, Alice und Lily überrascht.

?Wer geht mit Zilly wohin??. fragt James ehe Sirius oder ich etwas sagen können. Er und Peter kommen gefolgt von zwei Hauselfen in den Raum, beladen mit Tablett voller Essen.

Als keiner antwortet zuckt James mit den Schultern. ?Abendessen ist fertig!?, erklärt er und läuft grade aus auf eine Tür zu die eben erst erschienen ist.

Ich seufze und werfe Sirius einen verwirrten Blick zu. Lily, Alice, Kat, Remus, Peter und die Hauselfen folgen James in das zweite Zimmer, scheinbar eine Art Esszimmer.

Als Sirius folgen will halte ich ihn fest.

?Was soll das??. frage ich sobald wir alleine sind ?Ich dachte wir sind Beste Freunde und die haben kein... Date?!.?, sage ich und höre dass es sich mehr wie eine Frage anhört. Sirius seufzt und setzt sich wieder in einen Sessel. ?Und vor allem!?. fahre ich fort ?Ist es mir doch total egal ob du für zehn Minuten verschwindest um so blöden Alkohol zu holen oder nicht!?. ich setze mich jetzt auch, ihm gegenüber und schaue ihn an. So sehr ich mir auch wünsche dieses Mädchen zu sein für das er sogar seine Kumpel beim Alkohol holen hängen lässt, und das muss schon etwas heißen wenn ein Rumtreiber die anderen bei einer Party wegen eines Mädchens nicht unterstützen will, aber ich weiß einfach wie er ist. Letztes Jahr hat er mich geküsst und hinterher waren wir nur beste Freunde, jetzt sind wir Beste Freunde und ich will nicht wirklich dass er mir falsche Hoffnungen macht und wir hinterher gar nichts mehr sind. Ich kenne auch mich und wie schnell ich zickig, sauer, beleidigt oder was auch immer sein kann.

?Zilly...?, beginnt Sirius zu reden ?Ich... lass uns einfach essen gehen bitte und... bitte spiel' da einfach mit. Ich kann dir das nicht schnell erklären, dafür brauchen wir Zeit und ich glaube Prongs denkt schon wieder wir machen unanständige Sachen.?, er grinst leicht aber ich kann seinen Worten nichts lustiges abgewinnen.

?Sirius Black.?, sage ich entschieden und stehe auf um mich mutiger zu fühlen. Ich weiß dass ich über meine kommenden Worte zu wenig bis gar nicht nachgedacht habe und dass ich sie hinterher bereuen werde aber... Nunja... ?Ich bin nur ein Mädchen und du solltest dir mehr als deutlich bewusst sein welche Wirkung du auf Mädchen hast. Ich bin gerne deine Beste Freundin, und möchte auf keinen Fall eine deiner Huren werden, also mach mir bitte nicht Hoffnungen du könntest in mich verliebt sein. Ich weiß dass du dich nur einmal verliebst und dieses Mädchen ist Daisy gewesen und.. Ach was weiß ich! Mach mir bitte einfach keine

Hoffnungen!?, ich drehe mich um und gehe zu den anderen ins Esszimmer.

Zitternd setze ich mich auf einen freien Stuhl neben Lily und schaue die anderen lächelnd an. Kat, mir gegenüber, hebt skeptisch die Augenbrauen, ich schüttel den Kopf.

Als Sirius rein kommt wird mir erst wirklich bewusst, dass der einzige noch freie Platz neben mir ist.

Ich drehe mich bewusst weg als er sich neben mich setzt und James hält beim Essen inne: ?Was ist mit euch los??. fragt er verwirrt.

?Nichts.?, antworten wir wie aus einem Mund. Ich merke, dass uns keiner glaubt, aber es ist mir egal. Ich mag froh sein, dass ich den ganzen blöden Abenteuer Stress hinter mir habe, aber der Alltag ist um keinen Deut angenehmer!

Nach dem Essen bin ich die Erste die weg ist, obwohl Sirius mir nachruft er müsse mit mir reden. Dazu habe ich jetzt wirklich keine Nerven! Ich muss dringend schlafen, immerhin mache ich mir auch Sorgen um meinen Bruder und dank Lily auch um meine Schwester. Was wenn sie doch hinter der ganzen Sache mit dem Portal steckt? Traue ich Zemias so etwas zu? Eigentlich nicht... aber ich hätte auch niemals gedacht jemals nach Hogwarts zu kommen und die Rumtreiber zu treffen... Oh bitte lieber Gott, mach dass mein Leben einfacher wird!

Tja, der liebe Gott hört mein Gebet nicht. Oder er denkt sich, dass ich es ruhig etwas komplizierter haben kann, denn als ich in die Wohnung von Dennis und mir komme, wartet er schon stinksauer auf dem Sofa.

?Was??. murre ich sauer als er mich genervt und wütend anstarrt. Mein Gott, dieser Junge geht mir ja noch mehr auf die Nerven als alle Rumtreiber zusammen!

?Ich habe drei Tage alleine auf Gemma aufgepasst. Drei Tage an denen Wochenende war!?, ich schaue ihn sprachlos an.

?Was bitte kann ICH denn dafür? Nach meinem Zeitgefühl waren es höchstens zehn Stunden die ich weg war!?, zicke ich genervt zurück. Aber ich habe doch auch Recht, wenn man es genau sieht, vergeht die Zeit in der Astralwelt eben anders. Hat zumindest Lily so erklärt.

?DU hast euren tollen Ausflug doch extra so gelegt um am Wochenende nicht auf Gemma aufpassen zu müssen, und erzähl mir nicht ihr habt irgendein Abenteuer erlebt! Die Geschichten von wegen ihr wäret in dem Portal gewesen glaubst du doch selber nicht! Die Rumtreiber lassen doch keine Gelegenheit aus jemanden zu ärgern und sich ein freies Wochenende zu machen!?

Einen kurzen Moment bin ich einfach Sprachlos angesichts seiner Rede. Hat er noch alle Tassen im Schrank?

?Und wieso waren wir im Krankenflügel? Alkoholvergiftung oder was?!?, rufe ich sarkastisch aus.

Dennis bleibt eine direkte Antwort auf meine Frage die eher rethorischer Natur war erspart denn in diesem Moment beginnt Gemma zu schreien.

?Jetzt schaust DU nach Gemma!?, faucht er sauer und deutet auf die Tür.

Nein, nicht mit mir! Ich werde keinen Finger rühren! Dann soll dieses scheiß Simulations-zauber-Baby-etwas eben verrecken.

?Nein.?, sage ich ruhig und verschränke meine Arme. ?Nein werde ich nicht. Gemma ist eine verzauberte, ziemlich Lebensechte, Puppe. Ich werde mich nicht weiter um sie kümmern. Es gibt ernsthaftere Probleme auf dieser Welt mit denen man sich beschäftigen sollte als Fake-Babys. Und ich werde auch nicht weiter mit dir in einem Bett schlafen. Ich bin es einfach Leid! Sirius und Lily sind bestimmt nicht sauer wenn ich zu ihnen gehe!?, mit diesen Worten drehe ich mich ruhig um und gehe aus dem Zimmer. Ich habe grade beschlossen, dass ein Sirius der mich verwirrt im Vergleich zu einem wütenden Dennis und einer schreienden Gemma doch das kleinere Übel ist.

Im rausgehen kann ich hören wie Dennis mir wütend etwas hinterher brüllt von wegen ich wäre ?Blacks Hure?, oder sowas in der Art. Tja mein Lieber Dennis, ich bin ?Blacks Beste Freundin?!

KNIRKE und BERND

Kapitel 26 ~ Gespräch

Hallo meine Lieben Leser :D

Danke an dieser Stelle für die einzige Rückmeldung von Harry-Potter-Fan (FF.de) und dann noch Voldy die mich davor gerettet hat, dass sich die FF verselbstständigt,.... DIES IST EUER KAPITEL! :D

Kapitel 26 ~ Gespräch

Ich gehe nicht zu Sirius. Dafür bin ich dann doch zu stolz. Meine Füße führen mich wie von selbst in den Gryffindor Gemeinschaftsraum, was ich hier soll weiß ich nicht.

Trotzdem, mir bleibt nichts anderes übrig wo ich hin kann, James wird sicher mit Joanna beschäftigt sein, Auf Sirius bin ich sauer und Remus und Alice vertraue ich nicht genug um zu ihnen zu gehen. Naja, was heißt vertrauen... Es ist nunmal einfach so dass ich nicht wild zu jedem renne wenn es mir kacke geht, sondern nur ein paar wenige Menschen in das vergnügen kommen.

Ich seufze. Was gäbe ich jetzt dafür, wenn Merlin da wäre. Ihm könnte ich vertrauen, das weiß ich!

Im Gemeinschaftsraum setze ich mich vor den Kamin und starre ins Feuer. Bis auf mich ist der Gemeinschaftsraum so gut wie leer. Nur eine Gruppe Viertklässler sitzt an einem Tisch und spielt Karten, vermutlich den Vorgänger von Snape Explodiert.

Eine einsame Träne läuft meine Wange runter, aber ich wische sie schnell weg.

Zemia dürfte auch gerne hier sein, also im Gryffindor Raum. Ihr könnte ich vertrauen.

Ich werde aus meinen Trübsinnigen Gedanken gerissen als es heftig am Fenster klopft. Erschrocken schaue ich auf und sehe eine pechschwarze Eule die mit ihrem Schnabel auf sich aufmerksam macht.

Ich schaue zu den Viertklässlern, aber die sind ganz in ihr Kartenspiel vertieft und so lasse ich die Eule rein.

?Na du??, ich streichel ihr über das Gefieder, die schwarzen Federn sind ganz weich und die Eule schmiegt ihren Kopf vertraulich an meine Hand. Es tut gut die Liebe eines Tiers zu spüren und ich verspüre einen Stich im Herzen als ich an Zuhause und meine Katze und meinen Hund denke.

Nachdem ich der Eule genügend Streicheleinheit gegeben habe fliegt sie vom Fensterbrett in Raum und lässt sich auf der Sofalehne nieder. Ich schließe Kopfschüttelnd das Fenster.

Als ich zum Sofa komme streckt mir die Eule auffordernd ein Bein entgegen und ich nehme ihr den Brief ab.

?An: Die Rumtreiber oder Zilly?, steht in der Handschrift meines Bruders darauf.

?Oh mein Gott!?, rufe ich erschrocken aus und setze mich aufs Sofa. Mit hektischen Fingern öffne ich den Brief. Beim Lesen werden meine Augen immer größer.

Hey ihr,

Welches Datum ist? Ich habe keine Ahnung wo ich genau gelandet bin, irgendwo in Frankreich bei englischen Rebellen.

Alles wird gut.

Zeno.

Ich drücke den Brief fest an meine Brust und Tränen laufen über mein Gesicht. Mein Bruder ist noch da! Ihm geht es gut!

Ich springe auf und will eine Feder und Pergament holen, auf halben Weg zum Schlafsaal fällt es mir ein. Die Schlafsäle für die 6. Klasse sind gesperrt da wir ja diese total bescheuerten Wohnungen haben!

Ich drehe um und renne fast zu den Viertklässlern.

?Habt ihr was zu schreiben da?!, frage ich mit zitternder Stimme.

Die Viertklässler schauen mich zwar ziemlich verwirrt an, aber fünf Minuten später habe ich einen Brief verfasst und der Eule mitgegeben damit sie ihn zu Zeno bringt. Erst als ich die Eule in der Ferne verschwinden

sehe, fällt mir ein, dass ich gar nicht nach Merlin gefragt habe.

Ich sitze gefühlte zehn Stunden im Gemeinschaftsraum. Meine Beine angezogen, die Arme darum geschlungen und in den Kamin starrend. Tränen laufen mir über die Wangen und meine Gedanken sind ein Haufen verwirrender Fragen. Fragen die alle gleich anfangen: Was wäre, wenn...?

Was wäre, wenn wir nie nach Hengelhoef gefahren wären? Was wäre, wenn wir nie Magie gewirkt hätten und nicht in Hogwarts gelandet wären? Oder in einer anderen Zeit? Oder wenn ich nicht nach Hogwarts sondern wirklich nach Hause gewollt hätte? Oder dann später, was wäre, wenn Zeno und Merlin nie nach Hause gewollt hätten? Was wäre, wenn Sirius sich nie in Daisy verliebt hätte? Was wäre, wenn...?

Je länger ich über all diese Fragen nachdenke, desto verrückter werde ich, desto mehr wünsche ich mir, dass das alles hier nie passiert wäre. Dass ich keine Hexe wäre, dass ich Zuhause wäre.

?Zilly?!, erschrocken schaue ich auf, als ich meinen Namen höre. Die Person die ich grade am wenigsten sehen will steht im ansonsten leeren Gemeinschaftsraum. Ich habe gar nicht mitbekommen wie die Viertklässler gegangen sind, aber genauso wenig, dass Sirius gekommen ist.

?Was?!, sage ich schroffer als beabsichtigt.

Sirius seufzt zur Antwort genervt auf und ich drehe mich wieder um, starre erneut in die Flammen.

Kurze Zeit später spüre ich wie er sich neben mich aufs Sofa setzt.

?Es ist kompliziert.?, sagt er und ich nicke nur. Wann ist das Leben denn einfach?

Er schweigt und ich beginne mich zu fragen wieso er überhaupt hier ist, wie er gewusst hat, dass ich hier bin? Hat er Dennis gefragt? Ich hoffe nicht...

?Das vorhin... bist du in mich verliebt?!, für einen Moment bleibt mein Herz stehen als er redet. Ich weiß nicht was ich tun soll. Den Kopf schütteln? Es wäre eine Lüge...

?Ich will es gar nicht...?, sage ich stattdessen. Leise. Ich flüster es fast. Es ist nicht direkt ein Ja, aber ich habe auch nicht gelogen.

Sirius schweigt daraufhin. Jede Minute die vergeht zieht sich mein Herz mehr und mehr zusammen und ich muss immer heftiger dagegen ankämpfen zu weinen. Ich weiß nicht ob er von mir erwartet, dass ich mehr sage, ich weiß nicht was ich sagen sollte! Soll ich ihm erklären was ich meine?

?Ich?, setze ich an aber Sirius unterbricht mich.

?Schon gut, du brauchst nichts zu erklären Zilly. Ich kann mir denken, dass kein Mädchen gerne in mich verliebt ist.?, er lacht verbittert auf ?Warum sollten sie auch? Es weiß doch jeder, dass ich mich nicht verlieben werde. Das mit Daisy war... gar nichts!?, er lacht wieder auf und ich zwingen mich ihn anzusehen. Er starrt geradeaus, als würde er etwas anschauen was niemand sonst sehen kann. ?Niemand scheint zu wissen, dass auch ich mich verlieben kann. Nicht dass ich es wollen würde.?, wieder lacht er auf. Es scheint als wolle er mir beweisen, dass es leicht für ihn ist das alles zu sagen. Aber ich weiß dass es ihn belastet. Er würde wohl kaum so verbittert klingen wenn es ihm wirklich gleichgültig wäre. ?Ich bin ja der Herzensbrecher von Hogwarts. Meine Freundinnen sind gleich Schlampen, wer einmal etwas mit mir hatte wird von den anderen Mädchen schief angeschaut, entweder aus Eifersucht oder aus ekel. Schließlich ist es überall bekannt was ich bin: Eine Männliche Hure!?, bei den letzten Worten sieht er mich an ?Sogar meine Freunde denken so über mich!?

Ich starre ihn an, mit offenem Mund. Es ist mein Schicksal mich zu entschuldigen, oder? Bin wirklich immer ich die arrogante, doofe, dumme?!

?Ich werde mich jetzt nicht dafür entschuldigen, dass ich das über deinen Umgang mit Mädchen denke.?, sage ich. Nein. Ich werde nicht diejenige sein die sich entschuldigt. Immer bin ich es, bei allen Streits bin ich die vernünftige. Gut nicht allen, aber doch sehr oft.

Ich sehe in Sirius Augen wie verletzt er von meinen Worten ist wie Fassungslos es ihn macht. Innerlich lache ich ihn beinahe sogar aus, aber andererseits tut er mir auch leid, also fahre ich fort: ?Aber dein Umgang mit deinen Freunden ist dafür umso besser. Ich bin mir sicher du bist einer der Besten Freunde die man haben kann.?, erkläre ich und lächel leicht ?Und das ist auch der Grund wieso ich nicht in dich verliebt sein möchte. Weil ich weiß, dass ich den besseren Teil von Sirius habe wenn ich mit ihm befreundet bin.?

Ich weiß nicht welche Reaktion ich von ihm erwartet hätte, jedenfalls nicht diese:

?Okay. Das heißt wir gehen nicht zusammen auf den Weihnachtsball?!, er hat den Blick wieder abgewandt und schaut in die Flammen die langsam kleiner werden.

?So ? so war das doch nicht gemeint!?, rufe ich beinahe sprachlos aus.

?So meine ich es aber.?, antwortet er ruhig.

?Wieso??

?Weil?, jetzt sieht er mich wieder an ?Es für mich ein Date ist auf den Weihnachtsball zu gehen und Beste Freunde kein Date haben, wie du so treffend gesagt hast.?

Ich schlucke. ?Können wir nicht eine Ausnahme machen??. frage ich leise. Ich weiß wirklich nicht was ich will. Mein Herz sagt mir, ich soll mich einfach darauf einlassen, aber mein Verstand sagt mir, dass der nächste Kuss von ihm mein Untergang sein wird und Sirius Black ein Date gewöhnlicherweise mit einem Kuss beendet.

?Ich weiß nicht, ich hab das noch nie ausprobiert.?, antwortet er.

?Es gibt immer ein erstes Mal.?, sage ich und muss beinahe lächeln. Es ist verwirrend. Diese ganze Situation kommt mir so unwirklich vor.

?Ich weiß nicht ob ich das kann Zilly.?, sagt er ernst. Das Lächeln was sich auf meinem Gesicht gebildet hat verschwindet. ?Du denkst Sachen über mich, Zilly, ich weiß nicht ob ich mit dir so zum Weihnachtsball kann.?

Ich beiße mir auf die Lippe. Ich hätte das nicht sagen sollen. Erneut laufen mir Tränen über die Wangen.

?Okay.?, sage ich. Innerlich schreie ich. Ich bin es leid, leid für etwas zu kämpfen was ich eigentlich nicht möchte. ?Dann nicht.?

Sirius schweigt und ich möchte am liebsten aufstehen und weg gehen, ich weiß nur nicht wohin. Vielleicht sollte ich doch zu James gehen... oder Lily?

Ich bleibe sitzen, ich gehe nirgends hin. Was hätte ich den anderen auch sagen sollen?

Sirius bleibt ebenfalls sitzen, neben mir. Ich spüre seine Anwesenheit mit jeder Sekunde die verstreicht deutlicher, wünsche mir er würde gehen damit ich endlich einfach nur weinen kann. Aber er bleibt.

Irgendwann lacht Sirius leise auf. Am liebsten würde ich fragen was los ist, aber ich möchte nicht das schweigen brechen. Nun, es ist auch gar nicht nötig, denn Sirius erklärt sich von selbst:

?Es ist schon irgendwie lustig, dass ausgerechnet das Mädchen, das ich liebte sterben musste und die einzige die vielleicht annähernd an sie heran kommt... mich nicht lieben mag weil ich es bin!?, er schnaubt. Ich auch.

?Nein. Falsch.?, sage ich und blende bewusst die Tatsache aus, dass es in gewisser Weise eine versteckte Liebesbotschaft von SIRIUS BLACK gewesen sein könnte, das letzte was ich jetzt brauchen kann ist dass mein Herz anstelle meines Verstandes die Führung übernimmt. ?Genau genommen, tut sie nur ihre Liebe leugnen, weil sie sich selbst schützen mag weil du nämlich niemals mehr jemanden lieben wirst außer dich selbst und deine Freunde, aber diese Art der Liebe ist nicht vergleichbar mit der Art von Liebe die ich meine.?

?Und woher will sie das Wissen? Kann sie Gedanken lesen? Ich bin doch auch nur ein Mensch und Menschen verlieben sich, ob sie es wollen oder nicht!?

?Ja... ob sie wollen oder eben nicht. Ich gehe schlafen.?, sage ich knapp und springe auf. Ich renne fast aus dem Gemeinschaftsraum.

Jetzt wo mein Traum so kurz davor ist wahr zu werden, fühlt er sich nicht mehr so erstrebenswert an. Ich möchte es mir nicht antun von ihm verletzt zu werden, all die anderen Mädchen die mich beschimpfen werden. Ich bin nicht stark genug dafür!

Meine Schritte tragen mich unbewusst auf den Astronomie-Turm. Ich lasse mich erschöpft auf den Boden fallen, genieße die kühle Nachtluft und wünsche mir, dass das alles endlich aufhören mag.

Ich schließe kurz die Augen, dann öffne ich sie wieder und schaue in den Himmel. Direkt vor meinen Augen ist das Sternbild Orion zu sehen. Ich verfluche den Astronomie Unterricht. Früher hätte ich niemals gewusst, dass dieser eine Stern Sirius heißt. Früher hätte ich mich gefreut das zu wissen.

Spät in der Nacht, es ist beinahe schon morgen, laufe ich durch das Schloss zurück in die Wohnung von Dennis und mir. Ich bin froh, dass ich niemandem begegne und sowohl Filch als auch die Vertrauensschüler ihre Kontrollgänge schon hinter sich haben.

Weil Dennis im Bett liegt, klaue ich mir eine Decke und lege mich aufs Sofa, es ist ungemütlich, aber immer noch besser als auf dem Astronomie-Turm.

In der Nacht kommt Peppermint zu mir, meine Katze. Ich streichel sie und bin froh dass sie da ist. Tiere

sind eben doch die besten Freunde der Menschen.

Kapitel 27 ~ Tanzen

Manchmal bin ich doch unfähig, da hab ich doch glatt das letzte Kapitel nicht öffentlich sichtbar gemacht!? Was geht denn bei mir,....?!

Auch diesmal wieder danke an Voldy die mir geholfen hat wie ich weiter schreiben soll :Dund danke für die Reviews von Harry-Potter-Fan und Maariieeh :D hab mich riesigst gefreut!!!

Übrigens 'tschuldigung dass das so lange gedauert hat aber ich hatte keine Idee irgendwie... und ja... wie gesagt, Voldy hat mich dann endlich gerettet ;D

Naja, es ist dann doch wohl etwas kurz geraten, aber wenn ich jetzt den PC ausmache ohne es hochzuladen wird es noch ein oder zwei Wochen dauern und ich denke wenig ist besser als gar nichts, einverstanden? :D

VIIIIEL Spaß beim Lesen :*

Kapitel 27 ~ Tanzen

Die letzte Woche im November vergeht quälend langsam. Ich schlafe weiterhin auf dem Sofa, weigere mich auch nur ein Wort zu Dennis oder Sirius zu sagen und nehme es sehr gelassen hin als 50 Punkte von Gryffindor abgezogen werden, weil ich mich nicht um Gemma kümmere.

Zemia sehe ich kaum in der Zeit, nur einmal kurz in der Großen Halle. Sie fragt mich wie es mir geht, wo wir waren und warum ich nicht mit Sirius rede. Ich erkläre ihr in knappen Worten was passiert ist woraufhin sie mir erzählt, dass sie mit Regulus zusammen ist.

Stellas Geburtstag verbringe ich mit Lily in der Bücherei während beinahe ganz Hogwarts auf der riesen Rumtreiber-Party ihr zu ehren ist. Die Rumtreiber haben der Slytherin allerdings nur eine Party veranstaltet weil es erstens so lange keine mehr gab und zweitens Zeno und Merlin es ihr versprochen hatten.

Von Zenos Brief habe ich bisher niemandem erzählt, ich weiß selber nicht wieso. Für Lily, Kat und Alice war er sowieso nicht bestimmt, aber James hätte ich davon erzählen können, oder gesollt. Stattdessen laufe ich aber auch vor ihm weg. Naja, genau genommen eigentlich nur vor Sirius, aber da der sich meistens bei James aufhält ist es schwer nur mit James zu reden.

Am 2. November, ein Montag, ist es dann soweit: Der Tanzkurs beginnt.

Um 15:30 Finden sich alle Gryffindors im Verwandlungsklassenzimmer ein. Es wurde ein Ausdehnungszauber gesprochen, sodass das Klassenzimmer deutlich größer ist als während des normalen Unterrichts.

Ich stehe mit Lily in einer Ecke des Raumes, möglichst weit weg von den Rumtreibern. Kat hat sich natürlich zu Remus gestellt und Alice steht bei Frank.

„Willkommen zu dem vierten Projekt dieses Schuljahr. Da an Weihnachten ein Weihnachtsball stattfinden wird, hat Professor Dumbledore verordnet, dass die Hauslehrer ihrem jeweiligen Haus Tanzunterricht geben.“, begrüßt uns McGonnagal mit einem künstlichen Lächeln, ihr ist deutlich anzusehen, dass sie lieber woanders wäre, als einem Haufen aufgeregter Teenager Tanzen beizubringen. „Wir fangen mit etwas einfachem an, Mr Black könnten sie mir bitte mal Helfen?“

Und dann schauen wir zu wie McGonnagal und Sirius Diskofox tanzen. Etliche Mädchen kichern bei dem Anblick, einige schauen McGonnagal sogar eifersüchtig an, ich bin mir sicher dass Seraphina dazu gehört... So unterbelichtet wäre ich gerne!

Nur kurze Zeit später werden wir aufgefordert uns zu zweit zusammen zu tun.

„Herrenwahl. Also Jungs, sucht euch ein Mädchen.“, McGonnagal sieht besonders die Rumtreiber streng an, ich grinse leicht. Dummerweise entgeht mir dabei, wie sich Sirius mir nähert – Und dann ist es zu spät.

„Darf ich um diesen Tanz bitten?“, Sirius grinst mich verschmitzt an, aber ich sehe in seinen Augen, dass er nicht so gut drauf ist wie er tut.

Ich verkneife mir ein Grinsen wegen seiner dummen Frage und nicke einfach nur. Die Hand die er mir hin hält wird ebenfalls ignoriert.

„Oh, nicht so freundlich wenn's geht!“, meint Sirius daraufhin sarkastisch. Ich zucke nur mit den Schultern da ich keine Lust verspüre mit ihm zu reden.

Zum Reden werde ich auch nicht gezwungen, allerdings müssen wir keine zwei Minuten später Tanzhaltung einnehmen. Ich bin ziemlich erleichtert, dass ich mit 14 bereits einen Tanzkurs gemacht hatte und so keine Probleme habe den einfachen Diskofox zu tanzen.

Andererseits wäre es aber auch nicht schlecht gewesen sich auf etwas anderes konzentrieren zu müssen und nicht auf Sirius.

Ich kann ihn nicht wirklich ansehen, seit dem Abend im Gemeinschaftsraum haben wir kein Wort mehr gesprochen und es haben sich etliche Fragen in meinem Gehirn gebildet. Die wichtigste aller Fragen ist aber ob ich richtig reagiert habe!? Was wenn ich nicht weg gerannt wäre, wäre mein Traum in Erfüllung gegangen und ich wäre jetzt mit Sirius zusammen?

„Wo hast du Tanzen gelernt?“, reist mich Sirius aus meinen Gedanken. Erschrocken sehe ich ihn an und merke, dass ich grade gedankenverloren eine Drehung getanzt habe, weil er mich geführt hat, aber trotzdem.

„Ich...“, beginne ich zu stottern. Eigentlich wollte ich ihm nicht sagen, dass ich schon Tanzen kann, dann hätte ich eine Ausrede wieso ich nicht mit ihm rede.

„Zuhause.“, ich seufze hörbar auf und er lässt mich erneut drehen.

„Und wie lernt man das so? Als Muggel?“, fragt Sirius weiter. Ich habe das Gefühl er will krampfhaft ein Gespräch entstehen lassen – Ich will es krampfhaft vermeiden!

„Genauso wie hier.“, ich lüge noch nicht einmal wirklich. Natürlich war es etwas anders als hier, ich kannte niemanden außer der Freundin mit der ich dort war und die Tanzlehrer waren anders, aber trotzdem: Wir haben Tanzen gelernt und hier lernen wir es auch.

Den restlichen Tanz verbringen wir schweigend. Sirius scheint einzusehen, dass er nicht normal mit mir reden kann, aber wie soll ich das auch machen?

Als die Musik stoppt lasse ich Sirius sofort los und will mich in die Arme von irgend einem anderen Jungen flüchten, Hauptsache nicht Sirius, doch der hält mich einfach weiter fest.

„Zilly, ich will mit dir reden.“, sagt er ernst.

Mein Herz klopft wie wild, aber meinen Blick lasse ich auf den Boden gerichtet.

„Wieso?“, frage ich zurück. Sirius lässt mich los und ich schaue doch zu ihm. Sein Blick ist traurig, ein bisschen enttäuscht. Er antwortet mir nicht, sieht mich nur ernst und bittend an.

„Okay, nach dem Tanzen?“, seufze ich und ohne eine Antwort abzuwarten drehe ich mich um und suche mir einen neuen Tanzpartner.

Die restliche Stunde Tanzen vergeht wie im Flug. Ehe ich einen klaren Gedanken darüber fassen kann, was ich zu Sirius sagen will, stehen wir auch schon alleine vor dem Verwandlungsklassenzimmer.

Ich vermeide es ihn anzusehen und warte ab. Warte darauf, dass Sirius etwas sagt.

Aber er schweigt.

Als mir die Stille zu lange dauert seufze ich genervt auf und frage doch etwas zickig: „Warum wolltest du mit mir sprechen?“

Meine Augen fixieren einen Punkt hinter Sirius, vielleicht merkt er es nicht und denkt ich schaue ihn an und wenn er es doch merkt darf er es ruhig wissen.

„Ich möchte etwas klarstellen. Neulich als wir im Gemeinschaftsraum geredet haben, hatte es den Anschein dass ich dich meine mit der Person in die ich verliebt bin.“, Auf einmal beginnt Sirius zu reden, locker und sicher, als ob er diese Worte ständig benutzt. Als ob er mir erklärt, dass er gefrühstückt hat. Mein Herz bleibt stehen und ich weiß nicht für was ich bete; dass er mich wirklich gemeint hat oder eine andere?!

„Ich meinte damit Vanessa.“, mein Herz scheint erneut auszusetzen, Tränen schießen mir in die Augen und mein Verstand jubelt. Ich nicke und kneife meine Lippen zusammen „Ich finde du solltest von mir erfahren, dass wir jetzt zusammen sind. Ich werde mit Vanessa zum Ball gehen, ich hoffe du bist mir nicht böse?“

Das trifft mich noch heftiger. Auch wenn ich nach der ganzen Sache nicht so wirklich daran geglaubt habe mit Sirius auf den Ball zu gehen, ist es heftig zu hören, dass er Vanessa scheinbar liebt und mich für SIE

sitzen lässt. Seine Frage klingt noch dazu eher wie eine Drohung als wie eine Frage. Ich nicke vorsichtig.

„Ist in Ordnung!“, bringe ich heraus aber ich habe das Gefühl, dass sich meine Stimme viel zu weinerlich anhört.

„Gut.“, sagt Sirius knapp „Man sieht sich.“, und dann geht er. Ich schaue ihm beinahe Fassungslos hinterher.

Das kann doch jetzt nicht sein Ernst sein? Er will ein ernstes Gespräch, mit mir führen und dann DAS?!

Die Tränen in meinen Augen kann ich nicht länger zurückhalten und ich beginne zu weinen, setze mich in den leeren Gang und weine, weine weil alles zu viel ist.

Zenos Tagesablauf besteht aus Aufwachen, essen, Menschen beobachten, wieder essen und dann wieder schlafen. Nur selten passiert etwas wirklich spannendes.

Am dritten Tag den Zeno im Forêt Magique verbringt, erhält er eine Antwort von Zilly. Es ist Ende November, Zeno vermutet dass er höchstens eine Woche in die Zukunft gereist ist.

Am fünften Tag wird ein Flüchtling in die Krankenstation gemacht. Ben erklärt Zeno, dass der Mann einige Tage da bleiben und dann per Portschlüssel weiter nach Italien geleitet wird wo Verwandtschaft von ihm lebt. Die Verletzungen, ein Beinbruch der schnell geheilt ist, hat er von einem Kampf mit Todessern.

Am siebten Tag fragt Zeno Eileen wieso seine Verletzung so lange braucht um zu heilen, Eileen beginnt ihm irgendetwas zu erklären, aber Zeno schaltet ab.

Am 8. Tag darf er schließlich das Bett verlassen.

Eileen hat sich bereit erklärt Zeno ein bisschen herum zu führen, und so ist er jetzt, immer noch ein wenig humpelnd, in 15 Meter Höhe unterwegs.

Die Eingangshalle ist ein kahler Raum aus Holz. Eine Falltür führt in der Mitte nach unten und in jeder der vier Wände ist eine Tür zu sehen.

„links geht es zu den Läden, rechts zu den Wohnungen und geradeaus zu den Tieren.“, erklärt Eileen fröhlich „Natürlich nicht nur, aber so kann man es sich in etwa merken.“

Die Läden, wie Eileen sie genannt hat, sind drei Holzhäuser die eine hölzerne Plattform einkesseln. Zu erreichen ist sie über Hängebrücken aus verschiedenen Richtungen, unter anderem auch der Eingangshalle.

„Hier bekommen die Bewohner alles was sie brauchen: Essen und Trinken, Lebensbedarf wie Kleidung oder Freizeitbeschäftigungen und dort“, Eileen deutet auf das Haus in der Mitte „Bekommt man eine Wohnung zu geteilt. Das ist das Verwaltungsgebäude. Portschlüssel, Flohnetzwerk-Anschlüsse, Appariergenehmigungen oder eben Unterkünfte werden alle hier verteilt. Außerdem bekommt man hier seine Einkaufsmarken und seine Arbeit zugeteilt.“

So interessant es auch ist was Eileen über das Leben in Ville erzählt, Zeno sehnt sich dennoch danach zurück nach Hogwarts zu dürfen. Er fühlt sich ein wenig fehl am Platz. Alle Menschen scheinen sich untereinander zu kennen, sie scheinen wirklich glücklich zu sein. Es gibt sogar eine eigene Zauberschule auf die Zeno gehen könnte wie Eileen ihm überzeugt erklärt. Aber Zeno lehnt ab.

Es mag zwar alles fröhlich und glücklich erscheinen, aber wie lange noch? In Wahrheit leben hier doch nur die Feigen, die sich nicht trauen zu kämpfen.

Für Zeno steht fest: Er will hier nicht leben!

Kapitel 28 ~ Das Leben geht einfach weiter

HP Buch Hallo liebe Leser :D

Diesmal gilt mein Dank zu allererst: ixloveunperfect von Myfanfiction.de für das liebe Kommentar ^.^ Hat mich gefreut!

Challenge an alle Kommentar-Schreiber: Schaffen wir es bei Myff.de 40 und bei FF.de 50 bis zum nächsten Kapitel zu knacken? Muss sagen, das ist nicht schwer, fehlt nur je ein Kommentar :D

Nun, als nächstes Danke wie immer an meine Voldemort (alias Voldy alias Nadine alias Isabelle :D) die das Kapitel (wegen Langeweile) Stück für Stück als erste bekommen hat :D

Und zuletzt einen lieben Gruß an das Mädchen das Anni kennt und mit der iwie Chor oder Theater oder wo iwas macht :D weil Anni mir erzählt hat dass du meine FF gelesen hast ;) Ich hab sie auch schon Grüße ausrichten lassen aber trotzdem auch nochmal hier... die Welt ist klein :D An dieser Stelle auch Grüße an Alex von den Huffis weil ich es sehr erstaunlich fand dass du mir beim Quidditchspielen auf einmal erzählt hast, dass du meine FF liest... Hab mich echt sehr gefreut! :D

Und jetzt mal: VIEL SPAß!!!

Kapitel 28 ~ Das Leben geht einfach weiter

Der nächste Tag kommt und als ich Morgens im Schlafsaal aufwache, merke ich zum ersten Mal seit langem wie sehr ich mein Zuhause vermisse, meine Familie, einen Adventskalender,...

Es fällt mir schwer den Alltag in Hogwarts zu akzeptieren. Aufstehen, fertig machen, Frühstück, Unterricht, Tanzkurs und so weiter. Es fällt mir schwer zu sehen wie Sirius und Vanessa verliebt rummachen, es fällt mir schwer so zu tun als wäre alles in Ordnung.

In der Mittagspause finde ich endlich die Kraft James, Remus und Peter von Zenos Brief zu erzählen. Es ist schon ein oder zwei Wochen her seit ich den Brief bekommen habe, seit ich mit Sirius Streit habe.

Ich setze mich beim Mittagessen neben James und versuche gar nicht erst fröhlich zu wirken.

?Ich hab schon vor Ewigkeiten einen Brief von Zeno bekommen.?, sage ich nachdem ich mich vergewissert habe, dass uns keiner zuhört. Auch nicht Kat, Alice oder Lily, schließlich war der Brief nicht an sie.

?Was? Wieso hast du nichts gesagt??. James sieht mich ungläubig an. Ich zucke frustriert mit den Schultern und hole den Brief aus meiner Tasche.

?Wie geht es ihm??. fragt hingegen Peter die eigentlich viel wichtigere Frage, manchmal ist der kleine Rumtreiber doch zu etwas gut.

?Gut denke ich... lest den Brief selber.?, murmle ich und bin mir ziemlich sicher, dass sie aus meiner Stimme hören könnten wie beschissen es mir geht. Könnten wenn sie wollten...

Remus hält den Brief grade mal fünf Sekunden in der Hand bevor er ihn an James weiterreicht und mich ernst an sieht. ?Wann hat er das geschrieben??

Ich zucke Hilflos mit den Schultern. ?An dem Tag wo wir wieder nach Hogwarts kamen und Sirius und ich...?, ich breche ab, aber jetzt sehen mich die anderen beiden Rumtreiber auch noch an und James hebt fragend eine Augenbraue. ?Ach nichts.?, sage ich schnell, aber es ist zu spät.

?Zilly! Wir sehen doch, dass ihr euch aus dem Weg geht! Was bitte habt ihr getan? Hat Padfoot dich bedrängt? Habt ihr miteinander geschlafen??. fragt James ernst und ich weiß wirklich nicht was er grade über seinen besten Freund denkt.

?Nein!?, sage ich empört. Als ob ich mit Sirius schlafen würde! ?Wir haben nur geredet und... keine Ahnung, irgendwie haben wir uns wohl gestritten.?, versuche ich die ganze Sache so sachlich wie möglich darzustellen ohne tatsächlich auf Details einzugehen.

?Und wieso habt ihr euch gestritten??

DAS ist eine gute Frage Remus. Ich vermute weil ich ? zurecht ? Angst hatte, dass Sirius mir falsche

Hoffnungen macht wenn er unsere Verabredung ein Date nennt.

?Weil ich nicht sein Date für den Weihnachtsball sein wollte.?, entscheide ich mich seufzend dafür die Wahrheit zu sagen. Was habe ich denn schon zu verlieren?

?Das heißt also, ihr geht doch nicht zusammen auf den Ball??. fragt Peter verwirrt. Ich nicke.

?Ja, oder glaubst du er wird sich nur eine Minute von seiner großen Liebe trennen??. ich sehe nicht nur Peter fragend an, aber als die drei Jungs los lachen bin ich doch etwas verwirrt.

?Du glaubst also die Gerüchte, dass Sirius Vanessa liebt??. fragt Remus, der als erstes mit Lachen aufhört, mich.

?Ehm... ja? Weil er es mir nämlich selber gesagt hat, dass er sie liebt! Immerhin sind - oder waren - wir mal beste Freunde!?, ich runzle meine Stirn und schaue Remus fragend an. Was soll das jetzt?

?Nagut.?, antwortet er nur und zuckt mit den Schultern. Ich schüttel genervt den Kopf, schiebe meinen noch halb vollen teller Kartoffelgratin von mir und stehe auf.

?Guten Appetit noch, ich muss nochmal in die Bibliothek.?, meine ich, aber tatsächlich sehne ich mich nach meinem Bett mit zugezogenen Vorhängen und vielleicht mal wieder einem guten Buch das mich von allem ablenkt!

Doch als ich grade die Marmortreppe hoch gehe, werde ich aufgehalten.

?Zilly! Warte mal kurz!?, es ist James der mir hinterher hastet und so bleibe ich stehen.

?Was ist??. ich drehe mich um und sehe James leicht genervt an. Dieser zieht mich wortlos mit sich in einen Geheimgang hinter einem Wandteppich der an der Wand neben der Treppe hängt.

?Sirius hat dir das wirklich gesagt, oder??. fragt James mich, kaum dass uns die anderen Schüler nicht mehr hören können.

Ich nicke bloß und zucke gleichzeitig mit den Schultern.

?Woah! Der Spinnt!?, ruft James aus und ich zucke erschrocken zusammen.

?Was??. frage ich verwirrt.

?Sirius liebt Vanessa kein Millibisschen!?, erklärt James ?Er will nur nicht dass du dir Hoffnungen machst oder sowas... zumindest hat er irgendetwas in die Richtung erzählt... weißt du was? Ich habe einen Vorschlag!?

James Worte treffen mich wie ein Messer in die Brust. Sirius hat mich angelogen weil er mir keine Hoffnungen machen will. Verdammte Scheiße, DAS macht mir wieder Hoffnungen!

?Ja??. meine Stimme klingt heiser als ich nach James Vorschlag frage, aber er fährt fort und scheint mich gar nicht zu hören.

?Wie wäre es, wenn wir eine Scheinbeziehung führen? Dann würde Sirius eifersüchtig werden und ich hätte demnächst vielleicht bessere Chancen bei Lily!?

Ich bin Sprachlos. So eine Idee kann wirklich nur von einem Rumtreiber kommen und so gelassen ausgesprochen werden... das bringt echt nur James zustande! Ich würde James gerne sagen, dass er Lily nicht bekommt indem wir eine Scheinbeziehung führen und ich würde ihm auch gerne sagen, dass es mir egal ist was Sirius über mich denkt. Ich würde gerne Nein sagen. Aber ich tu es nicht.

?Okay.?, stimme ich stattdessen zu. Wieso? Ich weiß es nicht genau, vielleicht weil ich noch nie in meinem Leben einen Freund hatte und das mit Sicherheit eine gute Gelegenheit ist, es zu üben (klingt auch nur leicht skurril), vielleicht auch weil ich tatsächlich Hoffe dass Sirius eifersüchtig wird oder weil es Lily wirklich stören könnte und sie dadurch mit James zusammen kommt, wer weiß?

James grinst mich breit an während ich nur schwach lächel. ?Danke!?, er sieht wirklich erfreut und erleichtert aus.

?Kein Problem.? Ich zwinge mich etwas mehr zu lächeln ?Und wie... setzen wir den Plan um??. meine Stimme klingt ein bisschen unsicher.

James grinst mich breit an. ?Ich würde sagen wir müssen uns küssen.?, stellt er fest und ehe ich protestieren kann ? oder mir klar werden ob ich protestieren will ? zieht er mich aus dem Geheimgang zurück auf die Marmortreppe und küsst mich.

Seine Lippen sind rau, es fühlt sich seltsam an ihn zu küssen. Er küsst deutlich besser als Dennis aber Sirius kann er nicht schlagen.

?Zilly! James! Was zur Hölle...??. erschrocken löse ich mich von James, der besitzergreifend einen Arm um mich legt.

Lily, Kat und Alice stehen am Fuß der Treppe und schauen uns entgeistert an.

„Was?“, fragt James herausfordernd. „Darf man nicht mal mehr seine Freundin küssen?“, ich höre aus seiner Stimme das er grinst und muss unwillkürlich auch grinsen. Aber die dummen Gesichter die die anderen machen sind einfach zu gut!

„Deine Freundin?“, diesmal ist es Joanna die spricht. Sie steht ein paar Stufen weiter oben und schaut uns entgeistert an. Ihr Gesicht ist beinahe noch besser als der geschockte Ausdruck Lilys.

„Ja meine Freundin, was dagegen?“, fragt James und ich höre wie gereizt er klingt. Vermutlich ist Joanna auch ein ausschlaggebender Grund gewesen, weshalb er diesen Vorschlag gemacht hat.

Joanna schaut James einfach mit offenem Mund an, dafür hat sich Lily aber scheinbar wieder etwas von dem ersten Schock erholt und beginnt los zu zetern:

„Sag mal spinnst du Zilly? Was hast DU jetzt mit Potter zu schaffen? Willst du mich verarschen? Du weißt ganz genau wie der drauf ist! Als ob er es ernst meint! Ich wette bis Weihnachten seid ihr nicht mehr zusammen!“

Ich lasse sie meckern und mache mir nicht einmal die Mühe sie darüber aufzuklären, dass ich schon eine ganze Weile mit James befreundet bin. Mal abgesehen davon, dass es mich nicht stören würde wenn James und ich Schluss machen würden.

„Also ich hoffe doch sehr das wir bis Weihnachten noch zusammen sind, sonst geh ich gar nicht auf den Weihnachtsball.“, sage ich und ziehe eine gespielte Schnute. James neben mir lacht leise auf. Ich hoffe einfach mal, dass unsere Scheinbeziehung bedeutet, dass wir zusammen auf den Weihnachtsball gehen.

„Oh! Mach doch was du willst! Sei halt eine von Potters Flittchen! Alice, Kat, wir gehen!“, ruft Lily aufgebracht und dann rauschen die Drei auch schon die Treppe nach oben an uns vorbei. Kat sieht mich noch entschuldigend an.

Kaum dass sie weg sind lachen James und ich amüsiert, was Joanna wieder auf den Plan bringt.

„Geht's euch noch gut?“, fragt sie genervt und zieht dann auch von dannen. James und ich lachen daraufhin noch mehr und immer mehr Schüler bleiben kurz stehen um uns verwirrt anzuschauen.

„Ich glaube unser Plan geht auf!“, flüstert mir James ins Ohr. Ich nicke grinsend.

Er drückt mir einen Kuss auf die Wange und dann sehe ich sie: Sirius und Vanessa die gemeinsam durch das Schlossportal in die Eingangshalle laufen. Arm in Arm.

„Da kommt Sirius.“, sage ich ausdruckslos.

James nimmt kurzerhand meine Hand und so laufen wir Sirius und Vanessa entgegen.

„Hey Padfoot!“, ruft er seinem besten Freund entgegen. Ich zwingen mich geradeaus zu schauen und einen fröhlichen Eindruck zu machen.

„Hey Prongs.“, Sirius grinst seinen Besten Freund an und schaut dann fragend zu mir. „Erklärung?“

„Meine Freundin.“, erklärt James lässig. Ich schaue zu Vanessa, sie lächelt mich entschuldigend an und ich verdrehe die Augen.

„Vanessa, wir fangen demnächst wieder mit dem Training an, kannst du den anderen Bescheid sagen, dass wir uns Freitag nach dem Mittagessen vorm Gemeinschaftsraum treffen?“, ich beschließe kurzerhand das seltsame Jungsgespräch zu ignorieren. Sie reden ja glatt über uns als wären wir Gegenstände!

„Alles klar. Wo trainieren wir dann?“, Vanessa schaut mich skeptisch an, aber gleichzeitig sehe ich in ihrem Blick die selbe Genervtheit über James und Sirius die auch ich empfinde.

„Raum der Wünsche.“, meine ich ruhig.

„Alles klar.“, kommt es von Vanessa und dann ist unsere Unterhaltung auch schon beendet. Etwas Planlos schaue ich in der Gegend herum und mein Blick bleibt an Sirius hängen. Er schaut ziemlich böse zu James der grade erzählt:

„...du jetzt ja mit Vanessa zusammen bist hast du kein Interesse mehr.“, er zuckt mit den Schultern.

„Außerdem liebe ich sie. Hab endlich eingesehen, dass Lily eine egoistische Streberin ist.“

Ich glaube meinen Ohren nicht zu trauen, was rechtfertigt sich James jetzt gegenüber von Sirius, als ob dieser Ansprüche auf mich hätte!

„Na dann. Viel Glück.“, brummt Sirius und schaut weiterhin finster.

Mein Blick gleitet hilflos zu Vanessa die mich ebenso verwirrt ansieht.

„Ähm... lass uns schonmal die anderen suchen, wir sehen uns später Jamesie!“, ich grinse James leicht an. Ihn Jamesie zu nennen, erinnert mich ziemlich an Zuhause wo ich mit Freundinnen Rpg geschrieben habe und meine Rose Weasley Leas James Sirius Potter immer Jamesie genannt hat. Ich gehe mal davon aus, dass James der Spitzname nicht besonders gefällt, aber es stört mich nicht. Ich küsse ihn auf die Wange und will

mich mit Vanessa, die das selbe bei Siriuslein getan hat, aus dem Staub machen als ich mich auf einmal Peter und Remus gegenüber sehe.

„Was ist denn bei euch los?“, fragt letzterer verwundert.

„Nichts.“, sage ich genervt und Vanessa fügt hinzu: „Wir müssen die Cheerleader suchen!“

Remus nickt verwirrt und wir machen uns aus dem Staub, ehe ich mir nochmal anhören muss wie James über mich als Objekt redet. Hilfe! Wenn man was mit den Rumtreibern zu tun hat, kann man echt nur verzweifeln.

Aber ich habe es mir ja selbst zuzuschreiben.

„Himmel! Ich dachte die zwei wären beste Freunde! Müssen die so mit ihren Mädchen konkurrieren?“, sagt Vanessa aufgebracht, kaum dass wir außer Hörweite sind. Ich nicke zustimmend.

„Ist wirklich wahr! Und was so jemand wie Lily hat versteh ich auch nicht, wir sind ja nicht blöd und wissen wie unberechenbar die Rumtreiber sind!“, motze ich direkt mit.

„Lily soll mal schön still sein.“, Vanessa klingt genervt „Jeder Dummkopf checkt dass James in sie verknallt ist... oder war. Ist sie doch selber Schuld wenn er jetzt dich nimmt als sie!“

„Die is ja bloß eifersüchtig!“, stimme ich ihr zu. Es ist seltsam so vertraut mit Vanessa zu reden. Eigentlich mag ich sie, obwohl sie Sirius hat, eine eingebildete Tusse ist und auch ansonsten oft nicht wirklich nett ist... aber manchmal ? so wie jetzt oder beim Cheerleaden ? kann sie echt richtig toll sein.

Kapitel 29 ~ Lily, Vanessa, Zeno

Hallo ihr Lieben :)

Es tut mir wirklich FURCHTBAR Leid dass ich euch so lange hab warten lassen >.< Aber der letzte Monat war der Horror, also vom Stress und Zeit (bzw keine Zeit) haben her. Ihr kennt das sicherlich: Schule mit Klausurenphase und dann auch noch der ganze Weihnachtsstress...

Naja aber hier ist das neue Kapitel, rechnet nicht allzubald mit dem nächsten, ich weiß nicht genau ob ich dazu komme eins zu schreiben, Meine Ferien sind mit Weihnachten, Urlaub und Autofahren ganz schön verplant schon... aber ich geb einfach mein Bestes und danke allen die mir Kommentare da gelassen haben! Ihr seid die allerbesten <3

Bid Bald :)

Zilly <3

Kapitel 29 ~ Lily, Vanessa, Zeno

Bis zum Abendessen hat sich in ganz Hogwarts herumgesprochen, dass James Potter vergeben ist. An mich.

Beim Tanzen habe ich fast nur mit ihm getanzt, James tanzt wirklich gut! Danach sind jedenfalls alle Gryffindors informiert und bis zum Abendessen weiß es die ganze Schule.

Und jetzt kommen lauter dumme Tussis aus anderen Häusern ? und natürlich auch aus Gryffindor ? angelaufen und fragen James Potter wörtlich ?Was ist denn an dieser langweiligen freakigen Zilly so toll??

Langsam keimt in mir der Wunsch auf doch nicht zugesagt zu haben und ich überlege ob es sehr seltsam kommt wenn ich plötzlich aufspringe und ganz theatralisch mit James Schluss mache, weil er... Lily auf den Arsch geschaut hat!?

JA! Es wäre zu seltsam. Ich bleibe also still sitzen und freue mich doch etwas dass James nicht grade freundlich zu den etlichen Mädchen ist. Solange er Single ist scheint er nur halb so viele Verehrerinnen zu haben.

Das schlimmste daran James Freundin zu sein ist, dass ich Sirius gegenüber sitzen muss. Es könnte ja auch Vanessa sein, aber Nein! Die sitzt auf der anderen Seite und ich muss Sirius so praktisch die ganze Zeit anschauen.

Ich schweige beinahe durchgehend während des Essens und danach verschwinde ich so schnell wie möglich in den Schlafsaal. Lily sitzt auf ihrem Bett aber ignoriert mich, sogar als ich sie direkt Grüße.

So vergehen die Wochen und ich rede nun weder mit Sirius noch mit Lily. Es ist schwer fröhlich und glücklich zu wirken darüber, dass ich mit James zusammen bin.

James weiß genau was zu einer Beziehung gehört, wie oft er mich küssen muss, wann wir Händchen halten und wann wir auch Mal alleine sein dürfen. Ich weiß gar nichts, ich mache einfach mit.

Von Zeno kommt immer noch keine neue Eule, Dennis nervt mich und beschimpft mich mehrmals als das Flittchen von Potter und Black und bei den Cheerleadern ist Vanessa die einzige die normal mit mir reden kann ? weshalb ich die Stuntgroups umstelle und Lily jetzt mit Seraphina stunten muss was ihr noch weniger passt. Aber mir passt es nicht mit jemandem Sport zu machen der kein Wort redet!

Und so vergehen die Wochen.

Das Hogsmeade Wochenende verbringe ich mit James in den drei Besen. Wir wollen unsere Beziehung echt aussehen lassen und haben folglich ein Date. In manchen Momenten glaube sogar ich, dass die Beziehung echt ist.

Eine gute Nebenwirkung hat die Beziehung auch noch: Ich erfahre viele frühere Geschichten der Rumtreiber.

?Und im zweiten Jahr dann, haben wir die Hauselfen dazu überredet Schlaftrank in den Kürbissaft am Slytherintisch zu kippen, es war ziemlich genial wie die Lehrer sich über die schlafenden Slytherins aufregt

haben!?, James und ich lachen amüsiert, er wegen der Erinnerung und ich wegen der Vorstellung. Ich kann mir richtig ausmalen wie Professor McGonagall zuerst einen Ausraster bekommt weil die Slytherins schlafen und im nächsten Moment weil sie die Rumtreiber verdächtigt dieses Chaos veranstaltet zu haben.

?Wieso macht ihr eigentlich weniger Streiche zur Zeit?!, frage ich, zum Teil weil ich ernsthaft daran interessiert bin, aber auch weil ich es schade finde, dass die Galzzeit der Rumtreiber vorbei zu sein scheint.

James zuckt zu Antwort mit den Schultern.

?Mädchen, ZAGs, jetzt UTZ... andere Dinge sind wichtiger geworden und die Zeit fehlt alle Streiche wirklich umzusetzen.?, er klingt bedauernd, aber ich komme nicht dazu nachzufragen, denn Lily schneit herein.

?Zilly!?, zu meinem Leidwesen kommt sie direkt auf unseren Tisch zu und mit einem Mal schlägt die fröhliche Stimmung in ein peinliches Schweigen zwischen James und mir um.

?Kann ich mit dir reden?!, eigentlich klingt es nicht wie eine Frage, sondern mehr wie eine Aufforderung. Ich antworte trotzdem:

?Muss das jetzt sein?!, alles in mir schreit danach einfach ja zu sagen, einfach mit Lily zu reden und nicht mehr dieses blöde Spiel mit James mitzuspielen. Mein Innerstes freut sich, dass Lily endlich mit mir reden will, aber ich kann jetzt nicht einfach ja sagen.

Die rothaarige Hexe mir gegenüber schaut mich finster an.

?Ja muss es sein!?, ihr Blick huscht finster zu James, eine stumme Aufforderung, dass er gehen soll oder sie mit mir abhauen wird.

Ich seufze und will aufstehen, aber James hält mich fest und zieht mich auf seinen Schoß. Nicht gerade förderlich was Lilys Wut betrifft, aber ich begreife was er damit sagen will.

?James ist mein Freund, wir haben keine Geheimnisse voreinander, er kann bleiben!?, ich versuche so authentisch rüber zukommen wie möglich, lege alle Überzeugung in meine Stimme und gebe vor, dass das Aufstehen beabsichtigt war und ich hier, auf James Schoß enden wollte.

?Schön.?, Lily klingt verstimmt, ich merke, dass es gar nicht nach Plan läuft, aber ich kann nichts dafür. Das Leben ist eben nicht leicht und wirklich angenehm finde ich das grade auch nicht.

Lily setzt sich auf den Stuhl auf dem bis eben noch ich saß und sieht mich an.

?Ich wolltemichentschuldigenichhabekeinRechtaufPottererdarfmögenwenerwillundmuskeineRücksichtaufmichnehmenweilichihnsowiesonichtleidenkann.?

James und ich sehen Lily an als wäre sie ein Alien.

?WAS?!, fragen wir wie aus einem Mund. Auf eine skurrile Art und Weise muss ich mir ein Lachen unterdrücken.

?Entschuldigung!?, Lily dreht die Augen. ?Ich wollte nie... wollte nie eingeschnappt sein, nur weil du mit Potter zusammen bist.?, sie senkt betreten den Blick ?Du kannst mit der Person zusammen sein mit der du willst...?

Jetzt seufze ich und lächle.

?Okay Lily. Danke.?, Bei meinen Worten schaut Lily erstaunt auf. ?Lass uns bitte wieder Freunde sein, ich kann das ewige Streiten nicht aushalten!?, füge ich noch hinzu.

Über Lilys Gesicht huscht ein erleichterter Ausdruck

?Ehrlich?!, sie schaut mich beinahe ungläubig an. Ich lache.

?Nein, deshalb schlage ich es ja auch vor!?, jetzt lacht auch Lily auf.

Wir verbringen noch einen schönen Samstag Nachmittag in den drei Besen. Ich sitze weiter auf James Schoß und wir spielen unsere Rolle, eine Rolle die mir immer echter vorkommt.

Am Anfang war ich mir in jeder Sekunde bewusst gewesen, dass alles nur gespielt ist, am Anfang sind mir die heimlichen Blicke von James aufgefallen, die er Lily zugeworfen hat, am Anfang fühlte es sich falsch an. Aber jetzt...

Der Samstag endet und wir machen uns in der Dunkelheit auf den Rückweg. Das Schloss leuchtet vor uns hell auf und obwohl es grade mal halb sieben ist, wirkt es als wäre es bereits Mitternacht. Alles ist ruhig, die anderen Schüler sind entweder schon gegangen oder noch in Hogsmeade. James, Lily und ich laufen den Weg entlang, am Wald entlang, durch die große Pforte die das Hogwartsgelände abgrenzt und deutlich macht wo die Schutzzauber beginnen und am See vorbei. Ich halte James Hand und Lily läuft auf meiner anderen Seite. Alles scheint perfekt.

Für andere endet der Samstag weniger perfekt. Nunja, er hatte ja auch schon schlecht angefangen.

Vanessa Jones war in Hogwarts geblieben, ihr Freund ? Sirius Black ? hatte behaupten mit seinen Rumtreiber-Freunden dringend zu Zonkos zu müssen und Vanessa hatte keine Lust alleine in den drei Besen zu sitzen. Seraphina und Susanne hatten beide ein Date, zwei Ravenclaws aus der 7. Klasse hatten sie gefragt. Vanessa war von vorneherein klar gewesen dass die beiden Jungs nicht wirklich an ihren Freundinnen interessiert waren sondern nur an deren Körpern, aber man konnte ihnen nicht helfen. Naja, Vanessa war ja selbst mit dem Obermacho zusammen und ihren Freundinnen zu erklären, dass er sie wirklich liebte wäre doch etwas schwer, sie konnte es ja selbst kaum glauben.

Ja sie war mit ihm zusammen. Jetzt steht sie in der Mädchentoilette im zweiten Stock und weint. Sie hatte die Eingangstür magisch verriegelt und Schalldicht gemacht damit sie niemand bemerkte, aber es ist wahr. Vanessa Jones steht in einem Mädchenklo und weint weil ihr Freund mit ihr Schluss gemacht hat, oder sie mit ihm, je nachdem wie man es nimmt.

Zum Abendessen war sie in die große Halle gegangen, einigermaßen fröhlich noch. Seraphina war schon zurück und erklärte Vanessa grade was für ein Arsch der Ravenclaw doch war, aber Vanessa hörte kaum zu.

Als sie die Halle betrat glaubte sie ihren Augen im ersten Moment nicht, dann dachte sie sie habe eine Einbildung gesehen und schließlich war sie davon überzeugt, dass ihr irgendwer ein Streich spielte!

Da saß ihr Freund, Sirius Black, am Hufflepuff Tisch und steckte seine Zunge irgendeiner dummen Tusse in Hals!

Wut kroch in ihr Hoch und ohne ein Wort an Seraphina zu sagen rannte sie zu dem knutschenden Pärchen und zog die zwei auseinander.

?Sirius Black!?, schrie sie und war sich der Aufmerksamkeit aller anwesenden Schüler und Lehrer sicher. ?Was fällt dir ein!?, Tränen stiegen ihr in die Augen und als Sirius sie ansah als wäre sie ein Alien war sie sich sicher, dass dies kein Streich oder eine Einbildung war.

?Ich...?, Sirius begann zu stottern, er wollte sich verteidigen irgendetwas sagen, aber Vanessa kam ihm zuvor.

?..Kann das Erklären??. Vanessa lacht höhnisch auf ?Das sagen sie alle, jeder denkt mit ein paar Worten wäre alles gesagt. Ein einfaches Ich liebe dich, ein kurzes Entschuldigung. Als ob das alles wäre was im Leben zählt! Nein Sirius Black. Du brauchst nichts zu sagen. Du musst es mir nicht erklären, ich weiß selber wie dumm ich war. Und wie Naiv!?, Voller Verzweiflung dreht sie sich um und läuft weg. Sie läuft davon wie ein feiges Huhn. Gerne hätte sie die Kraft besessen Sirius zu schlagen, ihm weh zu tun und ein anderer Teil von ihr würde gerne die Lügen hören die er zu erzählen hat, sie hören und sie glauben.

Aber Vanessa ist weder eine Lily Evans die genau weiß was sie will und fest entschlossen ist dies zu verteidigen, noch ist sie eine Susanne die gutgläubig allen glaubt was sie sagen und praktisch keine Meinung hat.

Nein, Vanessa ist sie selbst, ein Mädchen voller Zweifel, ein Mädchen was verzweifelt versucht Erwachsen zu sein, die richtigen Entscheidungen zu treffen und entschlossen rüber zu kommen und doch nichts wirklich ist.

?Wieso kann ich nicht zurück??. Zenos Stimme klingt aggressiver als er beabsichtigt hat, aber andererseits stellt er diese Frage auch nicht zum ersten Mal. Sein Bein ist schon längst verheilt und er fühlt sich wieder Gesund, dennoch durfte er keinen weiteren Brief schreiben und einen Termin für eine Heimreise hat er auch noch nicht bekommen.

Eileen seufzt, Ben rollt genervt mit den Augen und alle anderen Anwesenden schauen eher besorgt aus.

?Weil es nicht geht. Darum!?, sagt Ben aber Eileen hebt eine Hand und bedeutet ihm zu schweigen.

?Es gibt viele Gründe dafür.?, beginnt sie langsam und Zeno merkt, dass er diesmal vielleicht tatsächlich Antworten bekommen wird. ?Du weißt, dass wir hier nur eine von vielen Widerstandgruppen sind??. Zeno nickt langsam. Ja, denkt er, Ja, eine von vielen, aber mit Sicherheit die feigste!

?Nun, mit Sicherheit sind wir nicht grade die Aktivsten magst du meinen, aber viele Dinge die wir tuen weißt du einfach nicht. Wir retten Menschenleben, natürlich, das weißt du. Bringen sie in sichere Gebiete. Aber wir arbeiten auch an einem Plan. Einem Plan wie wir die ganze Welt tatsächlich vor

Du-weißst-schon-wem retten können.?

Zeno schweigt. Er hört zu und denkt sich dabei, dass doch eh nur die Hälfte stimmt, aber er schweigt und hört sich alles an.

?Und vor ein paar Wochen, etwa drei tage nachdem du da warst, gab es einen Zwischenfall der... unsere Pläne etwas geändert hat. Jedenfalls haben wir nun Angst entdeckt zu werden, deshalb darfst du keine Eulen abschicken und es darf auch niemand der hier ankommt weiter Reisen. Weder du noch sonst jemand.?

Zeno schnaubt nach ihren Worten auf. Für die Meisten mag das ja kein Problem sein, sie kommen Freiwillig hier her. Sie kommen um sich zu verstecken, aber er ist hier wegen eines Unfalles.

?Wenn sich die Gegenwärtige Situation wieder gelegt hat kannst du zurück nach Hogwarts.?, es ist Ben der spricht und aus irgendeinem Grund macht grade diese tatsache Zeno wütend. Er steht auf, sieht in all die fremden Gesichter an dem langen Tisch. Gesichter von Menschen deren Namen er nicht weiß, Namen die er nicht wissen will.

?Dann hoffe ich, dass sich die Situation bald legt.?, er dreht sich um und geht.

Es ist nicht so, dass Zeno das Leben in Ville nicht gefällt, er fühlt sich hier bloß Fremd. Der Junge aus der Krankenstation nennen sie ihn. Er weiß es obwohl es ihm niemand gesagt hat.

Ohne, dass er bemerkt hätte, dass er ein bestimmtes Ziel hat findet er sich schließlich vor einem der Häuser stehen die Eileen ihm bereits vor Wochen als Die Läden gezeigt hat. Er braucht nicht lange um zu beschließen was er als nächstes tut, wenn er nicht zurück kann, nach Hogwarts oder nach Hause, dann muss er wohl hier bleiben und er wird sein Leben ganz sicher nicht auf der Krankenstation verbringen!

Kapitel 30 ~ Das Portal

Hallo ihr Lieben :)

Hat wieder ne ganze Weile gedauert... tut mir echt leid! Danke an elentari91, Harr-Potter-Fan, ixlovoxunperfect und jamely:3 für die Kommentare auf verschiedenen Seiten zu den letzten zwei oder drei Kapiteln ;3 Und natürlich auch danke an Voldy, die mal wieder vor allen anderen das Kapitel bis beinahe zum Schluss lesen durfte :)

So, dann noch etwas anderes WICHTIGES!

Ich brauche wieder eine/n Betaleser/in!!! Dringend :D Ich merke, dass sich viele Fehler in die Kapitel einschleichen und dass obwohl ich sie vorm veröffentlichen noch einmal lese, es schleichen sich trotzdem Fehler ein!

Wer mir dabei helfen möchte kann sich bei mir melden, entweder in den Kommentaren oder per Nachricht oder auch email an zilly.zipf@gmail.com :P

Und dann fände ich es auch toll jemanden zu finden der mir Hilft den ersten Teil nocheinmal komplett zu überarbeiten. Vielleicht haben einige schon mitbekommen dass ich damit angefangen habe, weil ich in der Schule als Buchbindeprojekt meine Fanfiktion selbst binden möchte. Aber ich möchte nicht einfach die Fehlerhaltige, teilweise schlecht geschriebene Version als Buch binden, sondern alles eben nocheinmal überarbeiten. Und dafür bräuchte ich jetzt auch noch jemanden, der meine Überarbeiteten Versionen nochmal durchliest und groß Kritik äußert! Einfach alles was auffällt, können auch gerne alle hier machen, einfach dann in den Kommentaren schreiben! Rechtschreibung, Grammatik, Sinn, einfach ALLES! Ich will dass die Version die ich binde PERFECT wird ^^

Auch das könnt ihr mir per email schicken, oder natürlich auch auf Facebook an meine Like Seite ?Mutate Tempiloci? schicken (gilt auch für das Beta Leser dings)

So und nun sage ich: Viel Spaß beim Lesen des Kapitels!

Kapitel 30 ~ Das Portal

?Du hast WAS getan?!, ich höre James schon schreien, noch ehe ich aus dem Schlafsaal bin, leicht runzle ich meine Stirn und sehe Lily verwirrt an.

?Komm, ich will wissen wieso Potter so rum schreit.?, sie zuckt mit den Schultern und läuft schnell voraus in den Gemeinschaftsraum. Es bietet sich uns ein ziemlich seltsames Bild: James und Sirius stehen sich gegenüber und funkeln sich bedrohlich an, Remus redet auf beide ein und versucht scheinbar den Streit zu schlichten und Peter steht völlig verängstigt daneben.

?Ich darf immer noch küssen wen ich will!?, ruft Sirius aufgebracht, ich bin mir nicht sicher ob das Gespräch zwischen den beiden für ganz Gryffindor bestimmt ist, aber zuhören tut auf jeden Fall jeder. Die berühmten Runtreiber zanken sich.... Jubiläum!

?Nicht wenn du eine Freundin hast Sirius, so funktioniert das nicht!?

?Du hast dich doch sonst auch nicht darüber beschwert, was ist jetzt dein Problem??

Okay, ich kann Sirius ausnahmsweise mal nur zustimmen. Noch nie (seit ich hier bin) hat sich James darüber beschwert, dass Sirius mit etlichen Mädchen etwas hat, hat sogar selber mehr als nur einmal mit Mädchen geknutscht oder geschlafen die nicht seine Freundinnen waren, und jetzt beschwert er sich?!

?Wenn du ein Mädchen wirklich liebst, dann küsst du keine Andere!?

?Wer hat denn behauptet, dass ich Vanessa liebe??

bevor James ihm etwas antworten kann, beschließe ich kurzerhand, dass ich mich einmische.

?Du.?, sage ich ruhig während ich zwischen die zwei Streithähne trete. Remus sieht mich mit einer Mischung aus Erleichterung und Verzweiflung an, er scheint sich nicht sicher zu sein ob ich auf James Seite bin oder ob ich den Streit schlichten will, weiß ich ehrlich gesagt selber nicht.

?Misch dich nicht da ein, das geht dich nichts an!?, Sirius kommt mir mit einem Mal ziemlich nahe, zischt mir die Worte entgegen. Ich kann nicht anders als zurück zu weichen.

?Natürlich geht es mich was an!?, antworte ich sauer, ich denke ich werde den Streit nicht schlichten.

?Immerhin hast du mir erzählt du würdest Vanessa lieben! Und ich habe die geglaubt du...?, mir fällt kein Wort ein, ich schaue ihn einfach böse an, Tränen steigen mir in die Augen aber ich kämpfe sie mit aller Macht weg. Die Gefühle toben in mir, Wut, Verzweiflung, Hoffnung,... Alles gemischt.

?Hirnamputierter Wixxer!?, hilft mir Lily mit einem Wort aus. Ich muss unwillkürlich grinsen.

?Und es geht dich trotzdem nichts an! Es geht niemanden etwas an! Ich möchte auch nicht wissen was für ein Spielchen ihr da spielt, du kannst mir nicht im Ernst erzählen, dass du nach 5 Jahrenewiger Liebe für Evans auf einmal Zilly liebst?!, wechselt Sirius abrupt das Thema. Ich spanne mich unwillkürlich an und merke wie Lily und James neben mir beide gleichzeitig ihre Hände zu Fäusten ballen.

?Leute, hört bitte einfach auf!?, schaltet sich Remus wieder ein. Seine Stimme ist abartig Ruhig im Gegensatz zu unserem gehetzten, wütenden brüllen. Wie automatisch schauen wir alle zu ihm.

?Sirius ist wirklich alt genug um für sich selbst zu entscheiden was er tut, und genauso ist es James. Wenn ihr trotzdem diskutieren wollt solltet ihr das vielleicht irgendwo machen wo es nicht alle mitbekommen.?

So vernünftig wie Remus Worte auch klingen mögen, ich bin einfach nur verwirrt von Sirius. Klar, James hatte mir schon erzählt, dass er Vanessa nicht wirklich liebt, aber dass er auf so eine miese Art und Weise mit ihr Schluss macht und dass er so offensichtlich zeigt, dass es ihm egal ist.... es trifft mich. Doch ich kann nicht umhin so etwas wie Freude zu verspüren, Freude darüber, dass ich mit James zusammen bin, dass Sirius nicht mit mir Schluss machen kann und dass James mich nicht wirklich liebt und ich nicht ihn, dass uns dieses Drama erspart bleibt.

?Das Alter hat nichts damit zu tun, dass ich ihn gerne vor einer Dummheit bewahren würde, immerhin ist er noch mein Bester Freund!?, antwortet James erschreckend kalt, dann nimmt er meine Hand und zieht mich mit sich aus dem Gemeinschaftsraum. Zu Verwirrt um etwas eigenes zu tun folge ich ihm blind.

Dass Sirius mit Vanessa Schluss gemacht hat spricht sich unglaublich schnell in Hogwarts herum. Ich verzichte darauf die genauen Umstände zu erfahren, dass er sie betrogen hat reicht mir.

Die Zeit vergeht.

James und Sirius vertragen sich drei tage später wieder, laut James der längste Streit den die Beiden je hatten. Ich rede weiterhin kein Wort mit Sirius, was ganz schön schwer ist.

Jetzt wo er wieder Single ist, flirtet er wieder mit jedem Mädchen das in seiner Nähe ist. Da ich die Freundin von James bin, bin ich ziemlich oft in seiner Nähe, folglich versucht er ziemlich oft mit mir zu flirten. Gott sei dank blocke ich das ab und James schaut ihn dann immer ziemlich strafend an.

Trotzdem, ich komme nicht darum mehrmals mit ihm tanzen zu müssen, Smalltalk zu halten und beim Essen mit ihm an einem Tisch zu sitzen. Das schlimmste ist, wenn dann wieder ein anderes Mädchen bei ihm sitzt und ihm irgendetwas erzählt. Wenn er sie zum schweigen bringen will küsst er sie einfach.

Es bricht mir beinahe das Herz.

Man sollte meinen es ist schlimm wenn Sirius eine feste Freundin hat, die er vorgibt zu lieben, aber viel schlimmer ist es, wenn jeden Tag eine andere bei ihm ist und man weiß, man selbst kann nichts andere sein als eine von vielen.

Ich werde ständig an unser Gespräch erinnert. Höre seine Worte in meinem Kopf.

'Es ist schon irgendwie lustig, dass ausgerechnet das Mädchen, das ich liebte sterben musste und die einzige die vielleicht annähernd an sie heran kommt... mich nicht lieben mag weil ich es bin!'

Ich beginne mich zu fragen, was anders gewesen wäre, wenn ich andere Dinge getan und gesagt hätte. Vielleicht wären wir jetzt zusammen? Vielleicht liebt er mich doch?

Und gleichzeitig zeigt er mir jeden Tag aufs neue, dass er nicht wirklich in mich verliebt sein kann und ich das richtige getan habe.

'Schließlich ist es überall bekannt was ich bin: Eine Männliche Hure!'

Damals, dachte ich wirklich daran mich zu entschuldigen, ihm zu sagen, dass das nicht stimmt. Jetzt weiß ich dass ich das richtige getan habe, obwohl der Zweifel bleibt. Einerseits fragt sich mein Herz ob es hätte anders laufen können und andererseits sagt mir mein Kopf, dass ich alles richtig gemacht habe. Es ist zum Verrückt werden!

Obwohl mein Privatleben grade ziemlich durcheinander ist, geht der Unterricht in Hogwarts weiter, natürlich.

Zu meinem Glück hilft mir Lily bei den meisten Hausaufgaben, Alice lernt zusammen mit Frank und Kat verzweifelt daran jede freie Minute für die ZAG Prüfungen zu lernen, was Remus ziemlich verrückt macht.

James vertraut mir an, dass Remus angst hat, dass Kat sein Geheimnis herausgefunden hat und jetzt nichts mehr von ihm will. Ich verplapper mich dummerweise indem ich ihm erkläre, dass Kat das Geheimnis schon längst weiß und nie mit ihm zusammen gewesen wäre, wenn es sie gestört hätte. Glücklicherweise ist mir keiner der Rumtreiber (außer vielleicht Sirius, aber der zählt eigentlich in dem Fall nicht) wirklich böse, viel mehr sehen sie es als Erinnerung, dass ich aus der Zukunft stamme.

Nichts desto trotz vergeht auch die Zeit des Unterrichts. Bereits am 18. Dezember ist der erste Ferientag, ein Mittwoch, angeblich damit alle Schüler genug Zeit haben sich um Kleidung für den Weihnachtsball zu kümmern, aber ich vermute, dass auch die Lehrer keine Lust mehr auf Unterricht haben.

Besagten Mittwoch verbringe ich doch tatsächlich nur im Bett. Ich habe mir wohl eine leichte Erkältung eingefangen, also sowieso schon mal keine Motivation aufzustehen, und noch dazu habe ich in der Bücherei ein Buch gefunden was ich unbedingt lesen möchte. Vanessa kommt mehrmals in den Schlafsaal fragt mich wann wir das nächste mal trainieren und redet ein bisschen mit mir, beliebtestes Thema bei uns: Sirius Black. Allerdings reden wir, im Gegensatz zu den anderen Mädchen, darüber wie schlimm wir ihn finden anstatt wie toll er ist.

Einen Tag später passiert es dann:

Ich sitze grade mit Lily und Alice am Kamin im Gemeinschaftsraum. Kat ist nicht von ihren Büchern weg zu bekommen, aber wenigstens konnte sich Alice für einige Stunden von Frank trennen.

Wir reden über nichts wichtiges, doch dann kommen die Rumtreiber in den Gemeinschaftsraum. Natürlich sind sie es die die Ruhe stören.

?Das Portal ist weg! Hallo Süße!?, James strahlt uns alle an als er sich neben mich setzt, mir einen Kuss auf die Wange drückt.

?Nenn mich nicht Süße!?, beschwere ich mich lediglich, was ihn dazu bringt mir durch die Haare zu wuscheln wie einem kleinen Kind. Frechheit!

?Das Portal ist weg?!, Alice macht inzwischen große Augen und sieht Remus und Peter ungläubig an, erst jetzt wird mir bewusst dass Sirius nicht bei den anderen Rumtreibern ist.

?Ja, wir waren grade beim Quidditchfeld weil....?, Peter stockt mitten in der Erklärung.

?Ihr plant doch nicht schon wieder einen Streich!?, fragt Lily skeptisch.

?Das Portal ist wirklich weg, du kannst uns glauben.?, sagt Remus ruhig.

?Ändert nichts an der Tatsache, dass ihr nicht sagen wollt wieso ihr am Quidditchfeld wart!?

?Vielleicht wollten wir Quidditch spielen!?, versucht es James mit der einfachsten Lösung, ich knuffe ihn in die Seite.

?Sei nicht albern, da war ein schwarzmagisches Portal!?, meine ich lachend. Lily findet es aber weniger Lustig, dass James sie für blöd verkaufen will (Ich bin mir sicher, dass sie so darüber denkt).

?Und eben war es noch so angenehm ruhig!?, seufzt sie theatralisch.

?Man kann auch mit einem schwarzmagischen Portal Quidditch spielen!?, antwortet mir James ernst, ohne auf Lily einzugehen.

?Hat's denn Spaß gemacht?!, erwieder ich grinsend.

?Ist doch egal wieso sie da waren, Tatsache ist, dass das Portal weg ist und ich zumindest möchte das mit eigenen Augen sehen!?, unterbricht uns Alice da.

?Gute Idee, geht ihr nur, ich werde Kat suchen und mit ihr reden...?, die Art wie Remus das sagt hat irgendwie nichts gutes zu bedeuten, trotzdem lassen wir ihn gehen und machen uns dann gemeinsam auf den Weg zum Quidditchfeld.

Ich halte natürlich James Hand, Lily und Alice diskutieren lauthals darüber, dass es nicht unwichtig ist warum die Rumtreiber dort waren und Peter läuft einfach hinterher.

Am Quidditchfeld kann ich meinen Augen nicht trauen, vor uns, wo die letzten vier oder fünf Wochen dieses Portal war, ist nichts. Einfach gar nichts. Sogar die Schutzkuppel von Dumbledore ist nicht mehr vorhanden, lediglich das Quidditchfeld ist zu sehen, so als ob dort nie ein schwarzmagisches Portal gewesen wäre.

?Klass!?

Kapitel 31 ~ Duschen

Hey Ho :)

Ich habe es endlich geschafft ein neues Kapitel zu schreiben, die Idee kam mir weil ich heuled in der Dusche saß (fragt nicht wieso ich weiß es selber nicht xD) :D

Naja, jedenfalls danke an **jamey:3** (von HP-xperts) die die erste war die sich gemeldet hat und jetzt meine neue Betaleserin ist und mir fleisig beider Überarbeitung der alten kapitel hilft <3 Vielen vielen Dank!

Und danke auch an **ixlovexunperfect** (Myfanfiction.de) die mir ebenfalls bereits geholfen hat und die wie immer ein Kommentar geschrieben hat!

Mein letzter, aber genauso großer, Dank geht an **Harry-Potter-Fan** (Fanfiktion.de)! Ich freue mich jedesmal riesig über deine Kommentare!! <3

Und nun viel Spaß bei diesem wundervollen kapitel!

Zilly <3

Kapitel 31 ~ Duschen

Manchmal ist das Leben einfach nur seltsam. In dem einen Moment stehst du mit deinen Freunden am Quidditchfeld und freust dich darüber, dass das schwarzmagische Portal fort ist und nun endlich wieder Sport gemacht werden kann. Aber im nächsten Moment kannst du dich auch schon in der Dusche wiederfinden.

Verzweifelt kauer ich auf dem Boden, die Beine angezogen. Tränen laufen mir über die Wangen und das eigentlich viel zu heiße Wasser, welches über meinen Körper läuft, spüre ich kaum.

Ich weiß selber nicht so genau wieso ich weine. Wahrscheinlich ist mir einfach alles zu viel! Die Erkältung vom Vortag macht sich mit starken Kopfschmerzen wieder bemerkbar und der Stress wegen des Weihnachtsballes drückt mir immer mehr auf die Schultern. Noch dazu habe ich die Sichere Aussicht die Ferien zwischen Weihnachten und Silvester mit Lily in der Bibliothek verbringen zu dürfen um zu lernen. Laut Lily kann man nie genug lernen.

Und dann ist da natürlich noch die Sache mit Sirius. Nicht nur, dass ich mit James eine Scheinbeziehung führe um ihn (und Lily) eifersüchtig zu machen. Vor nichtmal drei Stunden wurde mir klar, wieso Sirius nicht bei den anderen Rumtreibern war.

Nachdem sich immer mehr Schüler auf dem Quidditchfeld versammelt hatten, mussten die Lehrer eingreifen und haben alle Schüler gezwungen in ihre Gemeinschaftsräume zu gehen, um dort auf weitere Anweisungen zu warten. Man war sich nicht wirklich sicher, ob das Feld wirklich frei von schwarzer Magie ist, oder eine Falle.

Im Gemeinschaftsraum saß ich mit Lily, Alice und Kat am Feuer und wartete, als James, Remus und Peter zu uns stießen.

»Habt ihr Sirius gesehen?«, fragte James angespannt. Wir verneinten alle, wieso sollten wir ihn auch gesehen haben.

»Scheiße...«, murmelte James besorgt »Hol die Karte Wormtail.«, ordnete er dann an und setzte sich zu uns. Remus blieb stehen, ich konnte ihm ansehen, dass es ihm unwohl zumute war.

»Was ist los?«, fragte ich die Jungs total verwirrt, aber James verweigerte eine Antwort und Remus war zu nervös um mitzubekommen, dass ich überhaupt was gefragt hatte.

Schließlich kam Peter mit einem Stück Pergament in der Hand zurück und reichte es an James weiter.

»Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin!«, sagte James, während er mit seinem Zauberstab auf das Pergament deutete. Aber es hatte gar nichts feierliches an sich.

Erst als viele kleine Fußspuren auf dem Pergament erschienen, wurde mir bewusst, dass dies die Karte der Rumtreiber sein musste. Ich lächelte beinahe darüber, wie sehr ich mich in diese Welt eingelebt hatte und wie wenig ich noch darüber nachdachte, was alles in den Büchern oder diversen Fanfiktions die ich gelesen hatte passiert war. So sehr, dass ich solch offensichtliche Dinge zuerst einfach übersah.

»Okay, passt auf.«, fing James an zu reden. »Diese Karte zeigt den derzeitigen Aufenthalt aller Personen hier in Hogwarts... hier sind wir!«, er deutete auf sieben Punkte die sich wohl um uns handelten. »Und Sirius

ist...«, er murmelte einpaar Zaubersprüche und das Bild auf dem Pergament änderte sich. Es schien sich zu blättern, durch Stockwerke und Mauer, verschiedene Korridore und Personen erschienen und verschwanden. Schließlich stoppten die Bilder an einer Stelle: Dem Quidditchfeld.

»Dort sind ungefähr die Tribünen, dort war das Portal und dort« James deutete auf einen Punkt, vielleicht fünf Zentimeter von dem Punkt entfernt an dem laut ihm das Portal war »Ist Sirius.«

Schnell wird klar, dass die drei anderen Rumtreiber deshalb am Quidditchfeld waren. Sie hatten Sirius nirgends finden können und schließlich auf der Karte nachgesehen wo er ist. Als sie seinen Punkt dort entdeckt hatten, waren sie natürlich nachschauen gewesen. Aber gefunden hatten sie ihn nicht. Lediglich das Portal war weg. Sie hatten vermutet, dass Sirius zwischenzeitlich seinen Standort gewechselt hatte, aber die Karte zeigte andere Dinge.

»Vielleicht lügt die Karte ja.«, stellte Lily dirket einmal fest, aber alle drei Jungs und Kat und ich schüttelten den Kopf. Nein, das war ausgeschlossen, die Karte lügt nie.

James wollte am liebsten los ziehen und seinen besten Freund suchen, aber er musste eingestehen, dass sein Tarnumhang nicht auffindbar war und noch dazu bettelten Lily und ich, dass er da bleiben möge und so blieb er und wartete auf ein Zeichender Lehrer.

Lange mussten wir nicht warten, da öffnete sich das Portrait und Professor McGonnagal trat ein. Sie verkündete, dass das Portal wirklich fort sei und alle unbesorgt wieder das Quidditchfeld benutzen können. Und nochetwas sagte sie, etwas was mich mehr verletzte als ich jemals gewagt hätte zu denken:

»Diejenigen die für das Portal verantwortlich sind, wurden entdeckt und sprechen zur Zeit mit Professor Dumbledore. Es tut mir furchtbar Leid euch mitteilen zu müssen, das ein Schüler aus dem Hause Gryffindor daranbeteiligt war.«, automatisch huschte mein blick zu Peter. Er ist der Verräter. Er ist der Todesser in Gryffindor. Aber er war im Gemeinschaftsraum und Professor McGonnagal sprach davon, dass die Verantwortlichen bereits bei Dumbledor wären.

»Ich halte es nur für fair, euch darüber zu informieren, dass Mr. Black vielleicht von der Schule geworfen wird.«, noch während McGonnagal sprach erhoben sich einzelne empörte Stimmen. Es war deutlich zu vernehmen, dass niemand glauben wollte, dass Sirius tatsächlich etwas mit schwarzer Magie zu tun hatte.

»Wer hat denn noch mitgemacht?«, fragte Lily schließlich die alles entscheidende Frage und spätestens jetzt, brach meine Welt in zwei: »Regulus Black, Zemias Zipf und Evan Rosier.«

Und jetzt sitze ich in der Dusche und zittere, als wären es Minusgrade, dabei prasselt ununterbrochen heißes Wasser auf mich nieder. Sirius und Zemias machen also gemeinsame Sache mit Todessern.

Meine Schwester!

Meine kleine süße Schwester, und der... Mann in den ich verliebt bin.

Vielleicht waren die Harry Potter Bücher eine Lüge, vielleicht war es gar nicht Peter der die Potters verraten hat, vielleicht hat Sirius tatsächlich auch dem dunklen Lord gedient?

Fragen über Fragen auf die ich alle keine Antwort weiß. Ich glaubte die Geschichte zu kennen, ich glaubte zu wissen wie das alles aus geht. Aber tatsächlich weiß ich gar nichts.

»Zilly?«, höre ich auf einmal die besorgte Stimme von Alice. Ich weiß nicht wie lange ich schon hier in der Dusche sitze und mir wünsche, dass das alles ein Traum ist und ich gleich aufwache und Zuhause bin.

Vorsichtig hebe ich meinen Kopf, zwingen mich aufzustehen.

»Ja Alice?«, Ich versuche nicht so zu klingen, als hätte ich grade geweint, aber es gelingt mir nicht wirklich. Naja, mir kann es auch keiner verübeln. Mein Bruder ist verschwunden, vielleicht ist er gestorben. Er gibt schon zu lange kein Lebenszeichen mehr von sich, sodass ich beginne, mich zu fragen, ob sein Brief nur ein Traum war. Und die Tatsache, dass meine Schwester und Sirius scheinbar gemeinsame Sache mit den Todessern machen, sollte man auch nicht unterschätzen.

»Alles okay?«, fragt Alice weiter nach. Nein, würdich am liebsten sagen. Aber ich tue es nicht.

»Ja. Ich bingleich fertig.«, ich höre selber, dass es nicht wirklich überzeugend klingt, aber es ist mir auch egal.

Ich taste nach dem Wasserhahn und stelle das Wasser ab, dann nehme ich mir eines der flauschigen, roten Handtücher die es in Hogwarts gibt und wickel mich darin ein.

Als ich aus der Duschkabine vor den Spiegel trete, erschauer ich leicht. In einem Anflug von was auch immer, habe ich die Haare auf meiner linken Kopfhälfte versucht abzuschneiden. Es wurde ziemlich ungleichmäßig und sieht in keinsten Weise wie ein Sidecut aus und ein Sidecut war das, was ich im Sinn hatte.

Jetzt kann ich nicht mehr genau sagen wieso ich das getan habe. In dem Moment, hat es einfach gepasst. Ich war sauer, traurig, verzweifelt und hatte das Gefühl nicht ich selbst zu sein. Ich hatte das dringende Bedürfnis etwas zu ändern. Und jetzt habe ich unregelmäßig gekürzte Haare die trotzdem noch zu lang sind.

»Kann ich rein kommen?«, fragt Alice vom Schlafsaal aus vorsichtig. Ich nicke zur Antwort, bis mir einfallt, dass sie das nicht sehen kann.

»Klar.«, Ich höre die Tür knarren und zuschlagen als Alice reinkommt.

»Ach du... was hast du gemacht?«, geschockt schaut Alice auf meine braunen Haare die nun nur noch über meine rechte Schulter fallen und links nicht einmal mehr mein Ohr bedecken.

Ich zucke mit den Schultern.

»Was bedeuten schon Haare. Menschen sterben nicht, nur weil sie vielleicht kurze Haare haben.«, sage ich und fühle mich aus eine skurrile Art und Weise verdammt philosophisch.

Alice lacht auf. »Wohl wahr.«, sie mustert mich noch einmal und zückt dann ihren Zauberstab. Ich weiche automatisch einen Schritt zurück.

»Lass mich deine Haare mal ordentlich schneiden, so ein durcheinander geht ja gar nicht!«, sagt sie und ich entspanne mich und lasse sie tun. Wieso ich vor ihr zurückgewichen bin kann ich nicht sagen. Vermutlich habe ich einfach ein Trauma vor möglichen Verrätern bekommen.

Ich bin Alice dankbar, dass sie meine Haare zu einer annehmbaren Frisur macht. Als ich mich das nächste mal im Spiegel betrachte, habe ich tatsächlich einen Sidecut, wie ich ihn wollte.

»Danke.«

Ich meine es aus vollem Herzen. Ich bin Alice wirklich dankbar.

Die braunhaarige Hexe grinst jedoch nur und winkt ab.

»Ach was, ist doch kein Problem! Und jetzt machst du das bei mir bitte!«

Am Abend staunen die anderen Hogwartschüler nicht schlecht, als Alice und ich beide mit Sidecut in die große Halle kommen um zu Abend zu essen.

Sirius, Zemia, Regulus und Evan Rosier sind nirgends zu sehen, vermutlich immer noch beim Schulleiter. Es ist besser so, ich wüsste nicht wie ich mich ihnen gegenüber verhalten soll.

Ich setze mich neben James, wie es bereits zur Gewohnheit geworden ist. Er starrt mich einige Zeit nur mit offenem Mund an, aber ich ignoriere es. Er wird mir schon sagen, weshalb er starrt, wenn er vorhat diese Information mit mir zu teilen.

»Du... Das hätte ich dir nicht zugetraut!«, spricht aber schließlich Remus aus, was vermutlich alle denken.

»Du bist immer so brav!«, James stimmt ihm sofort zu, vermutlich froh darüber, dass er nicht selber in Worte fassen muss, was er denkt.

Alice, die mir gegenüber zur linken von Remus sitzt, lacht amüsiert auf.

»Da würde Lily aber ganz anders drüber denken, James!«, sagt sie zu ihm und ich muss ihr Recht geben. Laut Lily bin ich beinahe so schlimm wie die Rumtreiber, aber nur weil ich ihre Streiche gut finde. Wenn sie denn mal welche machen.

»Ach papperlapp! Zilly ist ein Unschuldengel!«, sagt James lachend, aber ich weiß einfach, dass es kein echtes lachen ist.

Ich greife unterm Tisch nach seiner Hand und finde sie. Dankbar drückt er meine sanft und ich lehne meinen Kopf an seine Schulter.

Sirius ist für ihn wie ein Bruder. Ich weiß genau wie mies sich James jetzt fühlt. Wie hintergangen und verraten er sich vorkommen muss.

Zum ersten Mal seit ich hier bin, beginne ich mich zu fragen, ob sich die Zeit bereits verändert hat. Einfach weil wir hier gelandet sind.

Kapitel 32 ~ Warten

HP BuchHeyho ihr Lieben!

Danke an die vielen lieben Reviews von euch!

Danke an: Ginny93 (hp-xperts), ixlovexunperfect (myff.de), Harry-Potter-Fan und DevilsDaughterXx (beide FF.de) Ich hab mich wie immer sehr gefreut so treue Leser zu haben die mir immer ein Kommentar da lassen ^^ Deshalb gibt's jetzt auch schon das neue Kapitel!

Dafür danke ich auch meiner Betaleserin jamely:3 Vielen Dank fürs Beta Lesen!

Bis zum nächsten Mal!

Zilly <3

Kapitel 32 ~ Warten

Als ich mich Abends im Gemeinschaftsraum von James verabschiede, fehlt von Sirius noch immer jede Spur. Irgendwie bin ich dafür dankbar, dass er nicht auftaucht und ich eine Nacht darüber schlafen kann. Aber andererseits möchte ich am liebsten direkt hören, was er zu sagen hat.

Der übliche gute Nacht Kuss mit James hat etwas beruhigend vertrautes an sich. Ich umarme ihn fest und zum ersten Mal frage ich mich, ob das ganze wirklich nur Schein ist, oder ob da doch mehr zwischen uns ist. Am liebsten würde ich bei ihm bleiben, denn es graut mir vor meinem leeren Bett wo ich ganz alleine mit meinen Gedanken bin.

Aber ich gehe doch alleine ins Bett. Ohne James zu sagen, dass ich nicht allein sein möchte, ohne großartigen Wortwechsel. Nur unser üblicher Gute-Nacht-Kuss und ein leises »Schlaf gut und träum was schönes« und dann ins Bett.

Der nächste Morgen kommt quälend langsam. Ich kann kaum einschlafen und wache in der Nacht immer wieder auf, von erholsamen Schlaf kann definitiv nicht die Rede sein.

Am Morgen warte ich wie gewohnt auf James, während Lily, Alice und Kat bereits auf dem Weg zum Frühstück sind. Ich weiß nicht ob und wann Sirius am Abend in den Schlafsaal zurück gekommen ist und was er zu James gesagt hat, aber wie auch immer es ihm jetzt geht, ich möchte ihm beistehen.

Dass Kat nicht auf Remus wartet, ist wohl ein schlechtes Zeichen. Lily hatte am Vorabend erwähnt, dass die Zwei wohl so eine Art Krise haben, aber wegen meinen eigenen Problemen, ist mir das nicht so wirklich aufgefallen.

Als James kommt, merke ich direkt, dass er alleine ist. Normalerweise wird er immer von den Rumtreibern begleitet, oder zumindest von Peter. Aber Heute ist er völlig allein.

»Hey, Zilly.«, grüßt er mich lächelnd und küsst mich.

»Hey James.«, erwidere ich, als wir uns wieder voneinander gelöst haben. Er grinst mich schwach an.

»Es ist seltsam, dass du auf der einen Seite keine Haare mehr hast!«, stellt er fest. Ohne dass ich es will, muss ich auch grinsen, werde jedoch schnell wieder ernster.

»Ist Sirius... hast du was von ihm gehört?«, frage ich vorsichtig und verdammt unsicher wie ich mich ausdrücken soll.

James nimmt meine Hand und zieht mich zum Porträt. Gemeinsam laufen wir in Richtung der großen Halle, während er mir erklärt:

»Sirius kam Gestern Abend spät zurück. Er... er hat nicht viel gesagt. Hat uns böse Blicke zugeworfen und als wir nachgefragt haben, hat er einen Ausraster bekommen, ob wir ihm wirklich so etwas zutrauen.«, James klingt traurig und besorgt. Ich drücke sanft seine Hand um ihn zu beruhigen.

»Ist das nicht ein gutes Zeichen? Heißt das nicht, dass er unschuldig ist und auf Hogwarts bleibt?«, frage ich vorsichtig.

James zuckt mit den Schultern.

»ich weiß es nicht. Eigentlich dachte ich, dass er so etwas nicht tun würde... dass er mein Freund ist. Dass er der letzte ist, der schwarze Magie anwenden würde, einfach weil er sich so gegen seine Familie wehrt!« James seufzt auf.

Als nichts weiter kommt, frage ich vorsichtig nach: »Aber?«

»Aber jetzt weiß ich gar nichts mehr! Ich weiß nicht was ich glauben soll! Falls er das wirklich getan haben sollte, dann... dann kann er mir alles erzählen und es könnte alles gelogen sein!«

»Aber du weißt es nicht.«, stelle ich fest und bin gleichzeitig überrascht wie gut James auch meine Verwirrtheit ausdrücken kann.

»Genau. Ich weiß es nicht und ich fürchte, ich werde es nie erfahren.«, die Traurigkeit in James Stimme bricht mir fast das Herz und ich bleibe stehen und zwingen ihn so, es mir gleich zu tun.

»Was sagt denn dein Herz? Glaubst du wirklich er könnte so etwas tun? Fünfeinhalb Jahre voller Freundschaft einfach so erfinden? Dir so viele Lügen erzählen? Glaubst du Sirius könnte wirklich ein schwarz-magisches Portal entstehen lassen? Wieso sollte er das tun?«

Ich bin selbst ein wenig über meine Worte überrascht und stelle fest, dass die Antwort auf all die Fragen Nein wäre. Nein, Sirius würde das niemals tun, natürlich hat er kein Portal herauf beschworen! Er würde alle Mädchen in Hogwarts Flachlegen und eine Strichliste führen, welche er wie oft hatte, aber er würde keine schwarze Magie anwenden.

»Nein, aber...«, beginnt James und ich unterbreche ihn.

»Nichts aber! Er ist Sirius Black! Er ist ein Black aus einer der schwarzmagischsten Familien Großbritanniens, aber er ist Sirius. Er ist in Gryffindor und er ist dein Bester Freund! Er würde das niemals tun! Wieso sollte er?«

James sieht mich lange Zeit einfach an und ich beginne mir Sorgen zu machen. Sein Blick zeigt mir, dass er es besser weiß, dass er meinen Worten nicht glaubt und dass es ihn schmerzt mir das folgende zu sagen:

»Weil er Daisy sehen wollte. Weil er sie liebt.«

Weihnachten hatte sich Zeno eigentlich ganz anders vorgestellt. Er kann nicht mehr sagen wie genau, aber er weiß, dass es sicher nicht so ist.

Er sitzt alleine in seinem Zimmer, welches hier in Ville auch als Wohnung oder Haus bezeichnet wird (Lächerlich wie Zeno findet) und wartet vergeblich auf einen Brief von seiner Schwester.

Der letzte Brief den er bekommen hat liegt neben seinem Bett. Es ist auch der einzige geblieben bislang, obwohl er bestimmt zwanzig weitere Briefe geschrieben hat. Wahrscheinlich werden seine Briefe einfach abgefangen, so wie alle Briefe die man hier schreiben will. Es ist ein Wunder, dass er tatsächlich ein eigenes Zimmer bekommen hat und nicht weiter auf der Krankenstation bleiben muss, da darf er nicht noch hoffen, dass seine Briefe verschickt werden.

»Wenn es ungefährlich ist, werden alle Briefe auf einmal verschickt, aber um Weihnachten herum werden wir leider besonders überwacht... die Todesser sind leider nicht grade Weihnachtsmenschen.«, mit diesen Worten hatte der Postmann versucht zu erklären, wieso Zeno nicht zuschauen durfte wie die Eulen mit seinen Briefen davon flogen.

Tja, und jetzt ist Heiligabend und er sitzt alleine da. Die paar Freunde, die er in der Zeit die er bereits hier ist schon gemacht hatte, waren bei ihren Familien.

Die Zeit vergeht quälend langsam hier in Ville. An normalen Tagen kann Zeno arbeiten. Weiter draußen auf den Höfen wurde er zur Pflege der Hühner eingeteilt. Zur Zeit ist es verdammt kalt und nur das kleine magische Feuer in seinem tristen Zimmer spendet etwas Wärme.

Sein Zimmer sieht aus wie alle anderen Zimmer hier auch: Viereckig, klein und aus Holz. Ein großes Fenster auf der Seite gegenüber von der Tür, davor steht ein Tisch mit Stuhl und einigen Büchern darauf, seine Beschäftigung wenn er sonst nichts zu tun hat.

Das Bett steht an der Wand rechts daneben, Klamotten liegen unordentlich gefaltet davor. An der linken Wand ist eine behelfsmäßige Feuerstelle gebaut worden, die mit etlichen Zaubern geschützt ist, damit Ville nicht abbrennt, immerhin ist die Stadt komplett aus Holz gebaut.

Vor dem Kamin stehen zwei Sessel. Zwei damit Zeno, falls er Gäste hat einen Sitzplatz zum anbieten hat. Und so sieht hier jedes Zimmer aus.

Essen gibt es in der Kantine, einige wacklige Brücken von Zenos Wohnung entfernt. Toiletten sind im untersten Geschoss von Zenos Haus, er ist ganz oben. Eine Treppe führt von dem Balkon vor Zenos Zimmer nach unten, er ist dankbar, dass es eine normale Treppe ist und keine von den Strickleitern. Auf halbem Weg nach unten führt eine Abzweigung vom Balkon eines Mannes namens Bernd in Richtung der Stallungen. Weitere vier Stockwerke weiter unten sind schließlich die Klos.

Seit Zeno in dieses Zimmer gezogen ist, ist er noch faszinierter davon, was die Magie bewirken kann. Sie versteckt achtstöckige Häuser die in den Bäumen gebaut sind vor Blicken, sowohl von unten als auch von oben.

Obwohl es Dezember ist, hat es in Ville noch nicht geschneit. Zeno ist sich nicht sicher, ob es dafür einen Schutzzauber gibt, oder ob es einfach nicht kalt genug ist. Jetzt wünscht er sich, dass es zu schneien anfängt, dann hätte er wenigstens etwas zu tun, einer müsste ja nach den Hühnern schauen.

Als die Sonne bereits am Untergehen ist und den Himmel vor Zenos Fenster in einen schönen Rotton taucht, beschließt er sich zu bewegen. Er hält es nicht mehr länger aus nur in dem großen Sessel vor dem Feuer zu sitzen und ein Buch zu lesen.

Er zieht seinen schwarzen, dicken Wollmantel an und legt den Schal um. Beides Produkte aus Ville, die er sich mit seinem spärlichen Gehalt gekauft hat.

Draußen weht ein kalter Wind, so wie er es immer tut. Die Stadt ist in Schwindel erregender Höhe, eigentlich kein Wunder.

Langsam macht sich Zeno an den Abstieg, ohne wirklich zu wissen wo er hin will. Hinter den Türen seiner Haus-Mitbewohner kann er fröhliche Weihnachtslieder hören, Kinder lachen und Erwachsene reden. Bernd ist nicht Zuhause, vermutlich ist er zu Heiligabend zu seinen Kindern.

Das Haus in dem Zeno lebt, besteht wie die meisten hier aus zwei Zimmern je Stockwerk. Manche sind durch Türen verbunden, dort leben dann Familien, doch die meisten Stockwerke sind tatsächlich einfach zwei Wohnungen in denen jeweils eine oder zwei Personen leben. Das Haus in dem Zeno lebt wird vorwiegend von Familien genutzt. Nur drei der acht Stockwerke gehören nicht zu den Familien-Wohnungen und in zwei Zimmern davon, lebt noch niemand. Zum einen ist es Das Zimmer neben Zeno, zum anderen das neben Bernd.

Als Zeno unten ankommt, benutzt er zuerst einmal die Toiletten. Wenn er den langen Abstieg schon macht...

Schließlich wendet er sich in Richtung der Kantine. Das letzte Mal wo er etwas gegessen hat ist schon wieder eine Weile her.

Eigentlich ist es den Bewohnern an Heiligabend erlaubt, Essen mit auf die Zimmer zu nehmen, aber Zeno will lieber in der Kantine essen, wo noch mehr Menschen alleine sein würden und dadurch irgendwie doch nicht alleine.

In der Kantine trifft er auf Knirke. Knirkes Eltern kamen wohl aus Dänemark, seine Mutter war Hexe und ist mit ihm nach England gezogen nachdem sein Vater gestorben war. Als dort Voldemort an Macht gewann, war Knirkes Mutter eine der ersten gewesen die gestorben war und Knirke war hier her geflohen.

Knirke selber hat blonde Haare, ein kindliches Gesicht und braune Augen. Er ist ein bisschen kleiner als Zeno aber knapp zwei Jahre älter.

Sie reden nicht viel, während sie essen. Sie reden generell nicht viel. Knirke arbeitet in der selben Hühnerfarm wie Zeno, dort haben sie sich auch bei der Arbeit kennen gelernt und hängen des öfteren zusammen ab. Beide haben in Ville niemanden zu dem sie an Weihnachten gehen können. Eigentlich haben sie auch nichts was sie hier hält. Bei Knirke ist es vielleicht noch die Angst, das selbe Schicksal zu erleiden wie seine Eltern, aber eigentlich war er nur hier her gekommen um sich einer Organisation anzuschließen und zu kämpfen.

Es kommt nicht selten vor, dass Zeno und Knirke gemeinsam darüber herziehen, was hier doch für Feiglinge leben, doch nicht an Weihnachten. An Weihnachten haben alle ein bisschen Ruhe verdient.

Doch selten ist sie einem vergönnt.

Zeno hat grade den letzten Bissen verdrückt, als die Tür aufgestoßen wird und Eileen herein stürmt. Ihre Haare haben den selben Blauton, wie bei ihrer ersten Begegnung.

»Wir werden angegriffen!«, ruft sie außer Atem in die gesamte Kantine »Die Zauber auf den Feldern sind beschädigt! Los! Geht auf eure Verteidigungsposten, wir haben das oft genug geübt! Zeno komm mit mir!«,

Die Menschen, die eben noch fröhlich geredet haben, sehen Eileen mit einer Mischung aus Unglauben,

Staunen und Angst an. Dann springen sie alle auf und zu Zenos Erstaunen beginnt kein durcheinander. Im Gegenteil, alle wünschen sich gegenseitig viel Glück und gehen gesittet aus der Kantine. Draußen laufen sie in einem schnellen Tempo, jedoch nicht rennend (was in Anbetracht der Höhe reiner Selbstmord wäre) zu ihren Posten.

Zeno und Knirke schließen sich Eileen an.

»Wir machen regelmäßige Übungen falls es Angriffe geben sollte.«, erklärt Eileen und klingt dabei weniger ruhig als sie vermutlich sollte »Aber bisher gab es noch keinen wirklichen Angriff. Das ist die Premiere!«, sie lacht nervös während ihre Haare langsam eine lila Färbung bekommen.

Knirke ist im Gegensatz zu Eileen seelenruhig. Zeno kann ihn gut verstehen, immerhin gibt es jetzt einen Kampf. Endlich! Endlich gibt es die Möglichkeit zurück zu können!

»Wo gehen wir hin?«, fragt Zeno vorsichtig. Eileen dreht sich um und schaut Zeno etwas genervt an.

»Dahin wo alle unter 20 Jährigen sind!«, zickt sie Zeno beinahe an.

»Danke dass ich das auch noch erfahren darf.«, murrte Zeno beleidigt zurück.

Dort wo alle unter 20 Jährigen sind, entpuppt sich als großer Saal in dem Zeno und Knirke warten dürfen bis der Kampf vorbei ist. Eileen bleibt ebenfalls, als Aufpasserin, wie sie es nennt, als Feigling, nennt es Zeno.

Wenigstens besitzt Eileen genug Verstand um nicht durchgehend nach Zeno zu schauen, sonst hätte er sie vermutlich ernsthaft verletzt. So sitzt er aber nur mit Knirke in einer Ecke und regt sich furchtbar auf.

Wie Feiglinge verstecken sie sich hier, nicht einmal jetzt, wo ihr Standort verraten wurde, dürfen die Briefe abgeschickt werden oder er weiter reisen. Nein, jetzt ist ja ein Kampf, das wäre zu Riskant! Und danach ist es auch wieder zu Riskant! Vermutlich muss er bis an sein Lebensende hier versauern weil keine Information raus oder rein dringt.

Nach einer Weile gesellt sich Elizabeth zu den zwei Jungs. Elizabeth arbeitet ebenfalls bei den Hühnern, lebt jedoch mit ihrer Familie hier. Sie ist so alt wie Zeno und hat braune locken, ein freundliches Gesicht und grüne Augen. Obwohl sie ziemlich schlank ist überragt sie Knirke um einige Zentimeter.

»Ich kann es nicht fassen! Meine Eltern wollten mich zu den Feldern mitnehmen! Und dann kommt dieser Idiot und zwingt mich mitzugehen!«, Elizabeth meint natürlich Einen von den anderen Aufpassern, der sie daran gehindert hat, zu kämpfen. Zeno und Knirke können ihren Ärger zu gut nachvollziehen. Doch für Elizabeth ist es besonders schlimm, immerhin werden ihre Eltern und ihr großer Bruder (der vor zwei Wochen 20 wurde) gezwungen zu kämpfen und eventuell zu sterben, während sie hier sitzen darf und sich doofe Reden von Eileen und den anderen Feiglingen anhören darf.

Natürlich geht es darum, dass alle unter 20 noch nicht ihre Ausbildung beendet haben und man immer Reserve braucht und so weiter.

Eine Sache die Zeno besonders nervt an Vile ist, dass hier alles um drei Jahre verschoben ist. Dadurch dass man ab dem 11. Lebensjahr nicht nur zur Schule muss, sondern auch schon arbeiten, dauert die magische Ausbildung länger. Hinzu kommt noch eine spezielle Schulung in Sachen Tarnung und Verteidigung. Aber nicht Angriff. Denn niemand in Vile hält besonders viel von Gewalt.

Und so vergehen die Stunden in der großen Halle. Immer wieder kommen Menschen rein oder gehen, doch niemals wird jemand unter 20 raus gelassen, darauf achten sie alle ganz besonders.

Kapitel 33 ~ Weihnachtsball

Vorsichtig um eine Ecke schaue

Hallo? Noch jemand da?

Ich... es tut mir leid dass ich so lange gebraucht habe! Ich würde gerne versprechen dass es besser wird... aber ich fürchte das wird so schnell nichts.

Eigentlich sollte das Kapitel weniger dramatisch sein. Aber manchmal will das Leben nicht so funktionieren wie wir es gerne hätten.

Ich kann mich leider nur mit Mühe und Not dazu durchringen ein neues Kapitel zu schreiben, Das liegt vor allem daran, dass ich mich selbst als Hauptperson in diese Geschichte geschrieben habe und obwohl ich mich selbst längst anders entwickelt habe wie die Zilly in der Geschichte, fällt es mir schwer mich völlig von ihr los zu machen und es fühlt sich einfach verdammt falsch an der FF-Zilly einen richtigen Freund an den Hals zu schreiben während ich im echten Leben noch nie eine Beziehung hatte.

Ich will damit jetzt niemanden nerven... ich möchte nur dass ihr vielleicht verstehtet, weshalb das nächste Update eventuell wieder ein halbes Jahr dauern kann.

Trotzdem höre ich nicht ganz auf zu schreiben... wie könnte ich :D

Hier: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=18624>

findet ihr ein anderes Projekt von mir bei dem es alle zwei Tage Updates geben wird, da die Geschichte beinahe schon komplett fertig geschrieben auf meinem PC liegt :) (Es geht übrigens um Lily und James ;)) Es würde mich freuen wenn ihr dort mal vorbei schaut :)

Ansonsten bedanke ich mich für euer Verständnis und hoffe dass euch der Teil genauso gut gefällt wie meiner Voldy <3 (Ihr und Zeno habt ihr es übrigens zu verdanken dass ich überhaupt etwas geschrieben habe ;)) Und dann viel Spaß beim lesen :)

Kapitel 33 ~ Weihnachtsball

Der Abend des Weihnachtsballes hat etwas magisches an sich. Nicht nur weil ganz Hogwarts noch verzauberter wirkt wie sonst, sondern auch mein Gefühl. Als ich am Morgen die Augen aufgeschlagen habe, wusste ich schon, dass heute etwas gutes passieren wird.

Jetzt stehe ich in der Eingangshalle, trage ein wunderschönes schwarzes Kleid, habe meine Haare gelockt und mir Smokey Eyes geschminkt. Neben mir steht James und sieht mich lächelnd an.

»Dann wollen wir mal!«, sagt er gut gelaunt und greift nach meine Hand. Meine Finger schließen sich um seine und ich lächle fröhlich. Uns beiden ist klar, dass dies der letzte gemeinsame Abend sein wird. Viel länger können wir die Scharade »James Potter geht mit Zilly Zipf« nicht aufrecht erhalten.

Gemeinsam mit James betrete ich die Große Halle, den Ballsaal für heute Abend. Die Tische wurden aus der großen Halle entfernt. Stattdessen stehen nun kleinere Cocktailtische am Rand. Goldene Tischdecken veredeln die Tische, Silberne Glitzergirlanden hängen in der Luft. Und überall riecht es lecker nach Schokolade, Zimt und Orangen. Es ist einfach Perfekt.

Im Hintergrund läuft Musik, irgendein Weihnachtslied das ich nicht kenne. Vermutlich eines aus der Zauberwelt. Die Schüler strömen in Mengen hinein und James und ich stellen uns wie alle Schüler am Rande der Tanzfläche gemeinsam auf und warten darauf dass alle da sind und Professor Dumbledore die Feier eröffnen kann.

»Es sieht wunderschön aus hier!«, flüstere ich James zu. Er nickt bloß.

Endlich ist es soweit und Dumbledore eröffnet den Ball mit den Worten: »Die Jugend ist doch viel zu rebellisch für lange Reden oder langsame Paartänze. Lasst uns Feiern!«

Die Musik wechselt von Weihnachtsmusik zu lauter Rock-Musik. Ich kenne zwar das Lied nicht, aber

bekomme dennoch gute Laune. Es trifft perfekt meinen Musikgeschmack.

Die ersten Stunden des Balls sind noch ziemlich gesittet. Viele der Schüler tanzen (Ich nehme mir gemeinsam mit Zemia die Zeit einige davon auszulachen) und ausnahmslos alle haben gute Laune. Ich sehe sogar Snape lachend mit einem älteren Slytherin reden, dessen Name mir nicht bekannt ist.

Ich tanze ziemlich viel mit James, Lily, Alice, Kat, Sirius, Remus, Peter,... Wir tanzen einfach gemeinsam in einem großen Kreis und haben Spaß. Immer wieder kommen Schülerinnen aus anderen Häusern und James oder Sirius werden entführt. Irgendwann entdecke ich sogar Peter bei einer kleinen Ravenclaw nur eine Klasse unter uns. Sie tanzen zu einem schnellen Lied ziemlich langsam und ich bin mir sicher, dass sie sich bald Küssen werden.

Nach einiger Zeit verschwinden Kat und Remus um sich etwas zu trinken zu holen und Alice geht dazu über mit Frank zu tanzen.

Ich bleibe im Trubel. Lily, James, Sirius und jetzt auch Vanessa, Serafina und Susanne um mich herum. Ich tanze mit ihnen und doch irgendwie alleine.

Wann genau die gute Stimmung und das Glücklich sein endet, weiß ich hinterher nicht mehr zu sagen.

James gibt mir irgendwann einen Drink indem eindeutig mehr Alkohol drinnen ist als die Lehrer gut heißen würden. Obwohl ich grundsätzlich gegen Alkohol bin, trinke ich das Glas in einem Zug aus. Nach vier Stunden Tanzen bleibt mir wenig anderes übrig. Mein Körper schreit geradezu nach Flüssigkeit.

Vermutlich ist das mein Fehler.

Ich tanze mit Sirius. Alles andere rückt in den Hintergrund. Meine Gedanken sind da und doch weg. Ich tanze einfach und genieße die Zeit.

Sirius nimmt meine Hand, schreit mir irgendetwas zu, ich verstehe kein Wort aber nicke. Wir gehen in die Eingangshalle. Ohne die Laute Musik und Hitze um mich herum spüre ich den Alkohol ziemlich deutlich. Es war nicht nur bei dem einen Drink geblieben, aber mit jedem Glas das ich getrunken habe, hat der Alkohol weniger schlecht geschmeckt und ich habe mir weniger Sorgen gemacht.

Ich wackel gefährlich herum, lache und halte mich an Sirius fest. Sirius lacht ebenfalls, hält mich im Arm. So stehen wir da. Umarmen uns und lachen bis irgendwann James kommt.

»Zilly? Kann ich kurz mit dir reden?«, Ich nicke und lasse Sirius los. Zwingen mich nüchtern zu wirken.

»Klar. Worum geht's?«, frage ich locker. James sieht zu Sirius und dann zu mir.

»Ehm... lass uns einen Spaziergang machen, ja?«, und da wird mir klar, dass es nur um unsere Fake-Beziehung gehen kann. Das einzige Geheimnis, was er vor Sirius hat.

Sirius scheint ähnliche Schlüsse zu ziehen, oder ihm kommt es einfach nicht komisch vor, dass James mit seiner Freundin alleine reden will, jedenfalls lässt er uns kommentarlos nach draußen gehen.

Die frische Luft tut meinem Gehirn gut.

Wir laufen eine weile schweigend nebeneinander her.

Als James zu reden anfängt sind meine Gedanken zwar immer noch ein wenig benebelt, aber immerhin begreife ich seine Worte.

»Wegen unsere... Beziehung. Ich habe mir da mal ein paar Gedanken gemacht.«

Ich nicke. Auch ich habe mir Gedanken gemacht. Habe überlegt wie es weiter gehen soll, ob ich Sirius überhaupt will oder ob nicht vielleicht James derjenige ist den ich möchte. Was aus Lily und ihm wird. Was aus der Zukunft wird.

»Ich auch.«, plapper ich drauf los, ohne dass ich meinen Mund daran hindern könnte diese Worte zu formen. »Ich find das echt schön. Wir müssen ja nicht damit aufhören, es weiß ja keiner dass es Fake ist und wir...«

»Ich habe Lily geküsst.«

»Was?«, ich sehe ihn entsetzt an als er mich unterbricht. Ich versuche nicht wütend zu werden, versuche meine Gedanken darauf zu konzentrieren, dass wir nicht wirklich zusammen sind, dass wir nur so tun damit Lily auf ihn und Sirius auf mich aufmerksam wird.

»Also eigentlich hat sie mich geküsst. Sie ist betrunken.«, sagt James und sieht mich an als müsste mich das jetzt freuen.

Aber alles was mein vom Alkohol vernebeltes Gehirn versteht ist, dass meine beste Freundin meinen Freund geküsst hat. Und er es nicht schlimm findet. Er es gut findet.

»Aber du hast sie gelassen?«, frage ich. Ich kann nicht verhindern, dass es wie eine Anschuldigung klingt

und ich wie die beleidigte Freundinn wirke.

»Am Anfang natürlich!«, James wird lauter. Vermutlich ärgert es ihn, dass ich nicht so reagiere wie er will »Es ist doch alles was ich je wollte. Aber dann wurde mir klar, dass Lily denkt ich wäre mit dir zusammen und... wer weiß schon was ihr im Kopf rumgeht, vielleicht wollte sie testen wie treu ich bin, dachte ich mir, und da hab ich sie von mir gestoßen und dich gesucht.«

»Und trotzdem hat es jeder gesehen.«, ich klinge so anklagend dass sogar ich selbst an mir zweifel und mich zu fragen beginne ob es wirklich berechtigt ist so sauer zu sein.

»Dich hat doch auch halb Hogwarts mit Sirius gesehen!«

»Wir haben uns aber nicht geküsst!«

»Aber fast! Man hat doch sehen können wie er dich mit seinen Blicken ausgezogen hat!«, bei seinen Worten werde ich unwillkürlich rot.

»Hat er gar nicht!«, behaupte ich »Und wenn, du bist kein Stück besser! So wie du Lily den ganzen Abend schon angestarrt hast!«

»Wenn sich Lily auch so anzieht! Als Junge hat man praktisch keine andere Wahl als ihre geilen Titten zu bewundern!«

»Jetzt fang nicht auch noch an über Lily zu meckern!«

»Wieso? Sie war es doch die mich geküsst hat!«

Vermutlich hätten wir uns die ganze Nacht noch angeschrien, aufgekratzt durch Alkohol und zu viel tanzen, doch Kat und Remus unterbrechen uns.

Ich weiß nicht woher sie kommen, sie sind einfach auf einmal da mit völlig zerstrubbelten Haaren und in Remus Fall ohne Oberteil.

»Was ist denn hier los?«, fragt der Werwolf in ruhigem Tonfall. James will ihm antworten, doch ich komme ihm zuvor.

»Wir haben eben Schluss gemacht!«, kläre ich alle Anwesenden wutentbrannt auf. Auf einmal will ich nichts wie weg von Kat und Remus und ihrem perfekten Liebesleben. Ich will zurück in die große Halle, zu Menschen.

Und das tue ich dann auch. Ich laufe davon, renne beinahe. Nur um nicht noch einmal mit James reden zu müssen.

James der Lily liebt. James der mich nicht liebt und nie lieben wird.

Und ich versuche auch vor mir selbst weg zu rennen. Vor meiner Dummheit.

Ich wusste doch die ganze Zeit, dass das alles nur ein Spiel ist. Dass James und ich niemals wirklich zusammen sein können. Ich wusste es besser als alle anderen. Und trotzdem habe ich mein Ziel aus den Augen verloren und mich in James verliebt.

Im Eingang zur Großen Halle treffe ich auf Sirius. Er will mit einem Getränk in der Hand grade nach draußen als ich nach drinnen stürme und fast mit ihm zusammen renne.

»Wow! Vorsichtig!«, sagt er und hält mich fest. Ich bleibe stehen. Sehe ihn an und unterdrücke den Drang zu heulen. Rufe mir in Gedanken, dass ich ihn habe und James nicht brauche.

»Sirius.«, sage ich und lächle.

»Jap, das ist mein Name.«, antwortet er verwirrt.

»Darf ich einen Schluck?«, Ohne so recht zu wissen, was ich tue, nehme ich das Glas aus seiner Hand und trinke es halb leer.

Die benebelnde Wirkung des Alkohols dämpft fürs erste die nervigen Gedanken.

»Weißt du Sirius.«, sage ich als ich ihm das Glas zurück gebe. Wir stehen immer noch im Durchgang zur großen Halle, doch kaum einer kommt an uns vorbei. Die meisten tanzen, nur wenige sind draußen.

»Eigentlich würde ich dich jetzt gerne küssen.«

Die Worte sind draußen, aber die Bedeutung kommt in meinem Gehirn nicht an. Auch Sirius braucht eine Weile, dann nimmt er meine Hand und zieh mich mit sich.

Mein Herz klopft vor Freude und ich kann mein Glück kaum fassen, als er mich in einen dunklen Geheimgang zieht. Weit ab von den Blicken anderer.

Doch er küsst ich nicht.

Lange Zeit schweigen wir, halten uns bloß an den Händen.

Langsam beginnt die Angst in mir hoch zu kriechen.

»Was ist los?«, frage ich unsicher. »Ich... weißt du, James und ich haben Schluss gemacht. Wir sind nicht

mehr zusammen. Er hat Lily geküsst und ich... ich mag eigentlich dich viel lieber.«

»Du bist betrunken.«

»Na und? Betrunkene sagen immer die Wahrheit!«

Sirius schweigt daraufhin wieder eisern.

»Küsst du mich jetzt oder willst du die ganze Zeit nur hier herum stehen und Händchen halten? Ich dachte immer Sirius Black lässt keine Chance anbrennen Sex zu haben!«, kaum habe ich geendet. Lässt Sirius meine Hand los. Als habe er sich verbrannt und es die ganze Zeit nur nicht bemerkt. Mein Herz fühlt sich schwer an.

»Es ist nur so... du warst mit James zusammen. Ich kann ihm das nicht antun. Nicht jetzt wo alle denken ich hätte etwas mit dem Portal zu schaffen. Und Daisy... sie hätte das auch nicht gewollt. Außerdem bist du betrunken und... Ich mag dich wirklich sehr gerne Zilly. Aber eben nicht so! Du bist eine bemerkenswerte Person Zilly und ich bin froh, dich als meine beste Freundin bezeichnen zu können. Aber mehr ist da nicht. Mehr möchte ich nicht.«

Seine Worte geben mir dem Rest. Ich habe das Gefühl mein Herz zerspringt in Hunderttausend kleine Teile.

»Okay.«, mehr bringe ich nicht zu Stande. Es ist so dunkel in dem Geheimgang. Ich weiß nicht wo es raus geht, lasse mich einfach langsam auf den Boden gleiten. Bleibe sitzen. Starre in die Schwärze.

Als Sirius geht leuchtet es zu meiner linken kurz auf. Dann ist es wieder dunkel.

Und die Tränen kommen. Langsam zuerst und dann immer heftiger. Ich versuche sie zu unterdrücken. Rappel mich auf. Wanke ein bisschen; von Alkohol, Müdigkeit, Erschöpfung, Wut und Enttäuschung.

Irgendwie schaffe ich es aus dem Geheimgang hinaus ins freie zu stolpern und irgendwie finde ich den Weg nach Oben in meinen Schlafsaal.

Die Nacht ist kurz und ich schlafe schlecht. Bei jedem kleinen Geräusch wache ich auf, mit Tränen in den Augen und muss daran denken dass mich keiner liebt. Dass ich mein Herz verloren habe.

Ich weine mich immer wieder in den Schlaf, aber irgendwann halte ich es nicht mehr aus. Im Traum begegnen mir James und Sirius. Lachen mich aus. Lily beschimpft mich und meine Schwester Prophezeit mir für immer alleine zu bleiben.

Schlafen ist schlimmer als Wach sein. Wenn ich wach bin, kann ich wenigstens die schlimmsten Gedanken verdrängen.

Es ist grade mal halb Acht am Morgen als ich aufstehe. Mein Kopf tut fürchterlich weh und mir ist schlecht. Ich weiß nicht ob es von zu viel Alkohol, zu wenig Schlaf oder einem gebrochenen Herzen kommt.

Als ich geduscht habe ist es bereits Acht. Um die Uhrzeit sollte es sogar nach dem Weihnachtsball schon Frühstück geben.

Ich überlebe den Tag nur notgedrungen. Rede so gut wie kein Wort, erscheine zu keinem Essen außer zum Frühstück und verkrieche mich ansonsten in den hintersten Winkel der Bibliothek wo ich lese und weine. Immer abwechselnd.

Am Abend übermannt mich der Schlaf wie eine Erlösung. Ich wünschte ich hätte irgend einen Liechtblick, irgendetwas für das es sich zu leben lohnt. Aber ich habe gar nichts.